MÉMOIRES
DU
MUSÉUM NATIONAL
D'HISTOIRE NATURELLE

NOUVELLE SÉRIE

Série A, Zoologie

TOME XXV

FASCICULE 2

E. SCHENKEL †

OSTASIATISCHE SPINNEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS

(suite et fin)

OSTASIATISCHE OPILIONIDEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS

PARIS
ÉDITIONS DU MUSÉUM
36, rue Geoffroy-Saint-Hilaire (Vᵉ)

1963

BIBL DU MUSEUM D'HIST NAT.

Source : MNHN, Paris

Source : MNHN, Paris

P 2 26c e 2

MÉMOIRES
DU
MUSÉUM NATIONAL
D'HISTOIRE NATURELLE

NOUVELLE SÉRIE

Série A, Zoologie

TOME XXV

FASCICULE 2

E. SCHENKEL †

OSTASIATISCHE SPINNEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS
(suite et fin)

OSTASIATISCHE OPILIONIDEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS

PARIS
ÉDITIONS DU MUSÉUM
36, rue Geoffroy-Saint-Hilaire (Ve)

1963

Bibliothèque Centrale Muséum
Scanned at MNHN, Paris

PLAN DU FASCICULE 2

Ostasiatische Spinnen aus dem Muséum d'Histoire Naturelle de Paris

(*suite et fin*)

Espèces nouvelles ou mal connues (*suite*) :

Agelenidae (*suite*). 289

Lycosidae 291

Oxyopidae. 389

Salticidae 391

Bibliographie. 467

Index alphabétique 469

ADDENDUM

Ostasiatische Opiliones aus dem Muséum d'Histoire Naturelle de Paris

Espèces nouvelles ou mal connues. 484

Index alphabétique 491

Source : MNHN, Paris

MÉMOIRES DU MUSÉUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE
Série A. Zoologie, Tome XXV, fascicule 2. — 1963.

OSTASIATISCHE SPINNEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS

von

E. SCHENKEL †

Coelotes yunnanensis n. sp.

♀: Körper 6,8 mm. Cephalothorax 3,7 mm lang, 2,6 breit. Abdomen (eingeschrumpft) 3,4 mm lang, 2,4 breit. Kopf 1,7 mm breit; hintere Augenreihe 0,95, vordere 0,7 mm. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen 1,7 breit. Bein I 9,8 mm (2,7 + 1,2 + 2,2 + 2,1 + 1,6); II 8,7 mm (2,4 + 1,2 + 1,7 + 2 + 1,4); III 8,2 mm (2,2 + 1,1 + 1,5 + 2,1 + 1,3); IV 11,5 mm (3 + 1,2 + 2,4 + 3,2 + 1,7).

Bestachelung: Fem. I - III oben 1-1, IV 1-1-1; I - III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. IV oben und seitlich je 1, der obere mehr Borste; alle Tibien und Metatarsen unten 2-2-2, Tib. I vorn 1, II seitlich je 1-1 schwache St., III vorn 1-1, IV seitlich je 1-1; Met. III vorn 1-1-1, hinten 1-1-2, IV seitlich je 1-2-2.

Die grösste Breite des Kopfes ist = 2/3 der Brustbreite; die Seitenbuchten sind tief aber abgerundet; der Kopf ist nach vorn etwas erweitert; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet. Die hintere Augenreihe ist schwach procurv; ihre runden Mittelaugen sind breiter aber nicht länger als die ovalen seitlichen; die 3 egalen Zwischenräume sind so breit wie ein Mittelauge; die vordere Reihe ist deutlich procurv, auch die obere Berührungslinie; die ovalen Seitenaugen gleichen in Gestalt und Grösse den hintern seitlichen; der Durchmesser der vordern Mittelaugen ist 4/5 von dem der hintern; das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches wenig mehr als ½ Durchmesser der vordern Mittelaugen; das Viereck der Mittelaugen ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, von vorn gesehen so lang als vorn breit, von oben unbedeutend länger. Die Höhe des Clypeus ist in der Mitte = 2, seitlich = 1 ½ Mittelaugendurchmesser. Die Mandibeln sind oben knieförmig, wenig länger als zusammen breit, fast parallelseitig; von den 3 Zähnen des Furchenvorderrandes ist der mittlere ziemlich gross, von den 5 (rechts 4) Zähnen des hintern ist der basale beträchtlich grösser als die subegalen übrigen, aber immer noch kleiner als der gegenüberstehende

Source : MNHN, Paris

mittlere vordere. Die Epigyne gleicht der von *C. terrestris* (Wider); die Platte ist 0,4 mm lang, 0,3 breit, in der Mitte leicht eingeschnürt; der Vorderrand ist ein mässig recurver Kreisbogen, der seitlich ohne Unterbrechung in die abgerundeten Vorderecken übergeht; die begrenzende Furche ist auch in der Mitte so deutlich wie aussen; sie ist seitlich nicht über die Platte hinaus verlängert; die ziemlich grossen Hornzähne sind etwas hinter dem Vorderrand der Platte und beträchtlich ausserhalb ihrer Vorderecken angewachsen; sie sind schräg nach hinten-innen gerichtet und erreichen beinahe die Aussenränder der Platte.

Der Cephalothorax ist braun, der Kopf wird nach hinten und die Brust nach aussen heller; die Kopffurchen und die keilförmigen Radien sind wenig dunkler; die Mandibeln sind dunkel rotbraun; das Sternum ist

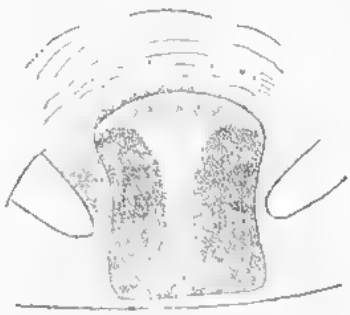


Fig. 162. — *Cœlotes yunnanensis* n. sp.
♀. Epigyne.

hellbraun, nach innen etwas aufgehellt; die Hüften haben einen weisslich grauen Anflug; die Beine sind hellbraun, schwach geringelt, besonders B. III u. IV, am deutlichsten noch 3 Ringe an den Unterseiten der Femora; an F. IV sind sie schwarzgrau, sonst grau, wenig deutlich. Der Hinterleib ist oben gelbgrau, braun punktiert, hinten mit medianer Reihe von 3 Winkelflecken; an den Seiten sind nach vorn-aussen gerichtete hellere Schrägstreifen.

Fund: Yunnan fu, 26. II 1925: 1 ♀.

Coelotes microps n. sp.

♀: Cephalothorax 5,2 mm lang, 3,5 breit. Abdomen 8 mm lang. Kopf 2,45 mm breit; hintere Augenreihe 1,45, vordere 1,15 mm. Mandibeln 2,5 mm lang, zusammen 2,6 breit; Bein I 14,6 mm (4,05 + 1,7 + 3,4 + 3,25 + 2,2); II 13,6 mm (3,8 + 1,8 + 2,85 + 3,05 + 2,1); III 12,4 mm (3,1 + 1,5 + 2,45 + 3,1 + 1,95); IV 16,1 mm (4,1 + 1,65 + 3,55 + 4,27 + 2,23).

Bestachelung: Alle Femora oben 1-1-1, I vorn 1-1 nach der Mitte II vorn 1-1-1, hinten 1, III vorn 1-1-1 (rechts 1-1), hinten 1-1; Tib. I und Met. IV

Source : MNHN, Paris

unten 2-2-1, alle übrigen Tib. u. Met. unten 2-2-2, dazu Tib. III u. IV seitlich je 1-1 ; Met. III seitlich je 1-1-1, Met. IV vorn 1-2-2, hinten 1-1-2 ; Tarsen III u. IV unten 2.

Die Breite des Kopfes ist 5/7 der Brustbreite ; der Kopf ist ziemlich gewölbt ; vor den winkligen Seitenbuchten sind seine Aussenränder leicht convex ; der Stirnrand ist sehr flach gewölbt, die Ecken sind abgerundet ; die hintere Augenreihe ist gerade, ihre Augen sind relativ klein, subegal ; der mittlere Zwischenraum ist fast doppelt so breit als ein Mittelauge, ein seitlicher ist kaum breiter als der mittlere ; die vordere Reihe ist sehr schwach procurv, ihre ovalen Seitenaugen sind gleich gross, länger, dafür schmäler, wie eines der 4 egalen Mittelaugen ; die vordern Intervalle sind so breit als ein Mittelauge ; das Viereck der Mittelaugen ist vorn wenig schmäler als hinten, von oben und von vorn gesehen so lang als vorn breit. Der Clypeus

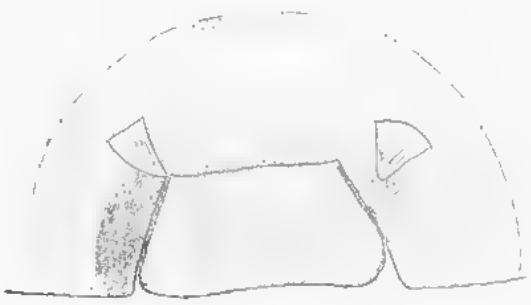


Fig. 163. — *Cedicus microps* n. sp.
♀, Epigyne.

ist fast doppelt so hoch als ein Mittelauge. Die Mandibeln sind oben stark knieförmig, fast so lang als zusammen breit, parallelseitig ; beide Furchenränder tragen je 3 Zähne ; der mittlere vordere ist doppelt so gross als jeder der 5 übrigen ; der basale hintere ist vom nächsten ziemlich weit getrennt.

Die Epigynenplatte liegt eher tiefer als die flachwulstigen Grubenränder ; sie ist trapezförmig, hinten doppelt so breit als lang und 1 1/3 mal so breit als vorn ; der Vorderrand ist gerade und deutlich vom Grubenrand abgegrenzt ; die Vorderecken sind scharf, die hintern abgerundet ; der Hinterrand ist leicht concav ; die ziemlich grossen dreieckigen Hornzähne sind etwa um halbe Plattenlänge vor und ausserhalb der Vorderecken der Platte angewachsen, ihre Spitzen erreichen diese beinahe ; die Platte ist hellbraun ; ihre Aussenränder sind schmal schwarz ; die anstossenden Grubenränder sind breit dunkelgrau gesäumt.

Die Brust ist hellbraun, der Kopf dunkler, rothraun, ebenso die Kopffurchen und die keilförmigen Radien. Die Mandibeln sind rothraun. Die Beine sind hellbraun wie der Thorax. Der Hinterleib ist oben graubraun mit unscharfem braunem Cardialfleck.

Fund : Stadt Donkyr im Amdo, Kansu, 14.-15. VI 86 ; 1 ♀.

Source : MNHN, Paris

Coelotes magnidentatus n. sp.

♀: Cephalothorax 1,8 mm lang, 3,3 breit. Abdomen 6,2, mit Mamillen 7 mm lang. Kopf 2,2 mm breit; hintere Augenreihe 1,2, vordere 1 mm. Mandibeln 2,5 mm lang, zusammen 2,3 breit. Bein I 13,9 mm (3,8 + 1,7 + 3,2 + 3,3 + 1,9); II 12,8 mm (3,1 + 1,7 + 2,7 + 3 + 2); III 11,2 mm (2,9 + 1,1 + 2,1 + 3 + 1,8); IV 15,1 mm (3,9 + 1,5 + 3,1 + 1,2 + 2,1).

Bestachelung: Alle Femora oben 1-1-1, dazu I vorn 2, II u. III seitlich je 1-1, IV seitlich je 1; alle Tibien und Metatarsen unten 2-2-2, nur Met. IV 2-2-2-2-, dazu Tib. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, Met. III vorn 1-2-2, hinten 1-1-1-2, Met. IV seitlich je 1-2-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind relativ tief, abgerundet winklig; der Kopf davor hat nur 1/4 der Cephalothoraxlänge; seine Aussengrenzen weichen nach vorn merklich auseinander; der Stirnrand ragt flachwinklig vor, die Ecken sind abgerundet. Die hintere Augenreihe ist gerade; die

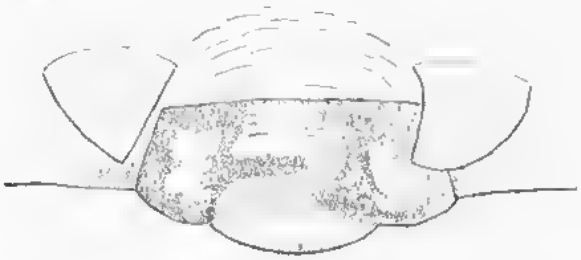


Fig. 164. — *Coelotes magnidentatus* n. sp. ♀. Epigyne.

ovalen Seitenaugen sind so lang, aber beträchtlich schmäler als die runden mittleren; jedes der 3 subhegalen Intervalle ist 1 ½ mal so breit als ein Mittelauge; die vordere Reihe ist schwach procurv; ihre ovalen Seitenaugen sind gleich lang aber etwas breiter als die hintern; die runden Mittelaugen sind so breit aber nicht so lang als die seitlichen und etwas kleiner als die hintern mittleren; jeder der 3 vordern Zwischenräume ist so breit als ein Mittelauge; das Viereck der Mittelaugen ist hinten fast 1 1/4 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Höhe des Clypens ist in der Mitte fast = 2, seitlich = 1 ½ Mittelaugenbreite. Die Mandibeln sind etwas länger als zusammen breit, oben stark knieförmig, vorn und seitlich leicht gewölbt; der Vorderrand der Furche trägt 3, der hintere 4 Zähne, alle sind klein, subhegal, bis auf den mittleren vordern, der mehr als doppelt so gross ist. Die Epigyne gleicht der des *C. microps*, aber die Platte ist etwas breiter, vorn doppelt so breit als lang, hinten 1 1/8 mal so breit als vorn; der Vorderrand ist ebenfalls gerade und die Ecken sind scharf, aber der Hinterrand als Ganzes ist beträchtlich procurv und setzt sich aus 3 procurven Teilbögen zusammen, von denen der mittlere mehr als doppelt so breit ist als einer der seitlichen; die kleinen winkligen Einschnitte zwischen den Teilbögen setzen sich nach vorn als seichte Furchen fort, die den Aussenrändern der

Source : MNHN, Paris

Platte parallel sind ; die grossen subtrigonalen Hornzähne sind an der Basis eher etwas breiter als lang und kaum kürzer als die Seiten der Platte ; sie sind etwa um den vierten Teil der Plattenlänge vor dieser angewachsen ; ihre innern Basalecken stehen noch etwas innerhalb der vordern Plattenecken.

Der Kopf ist rothraun, nach hinten schwach aufgehellt ; der Clypeusrand ist schwarzbraun ; die Brust ist braun mit breitem, hellem, nach aussen fast weisslichem Rand ; die Kopffurchen, 3 schmale Radien jederseits und die Mittelritze sind dunkelbraun. Die Mandibeln sind rothraun, die Mundteile ebenfalls, die weissen Endränder ausgenommen ; das Sternum ist etwas

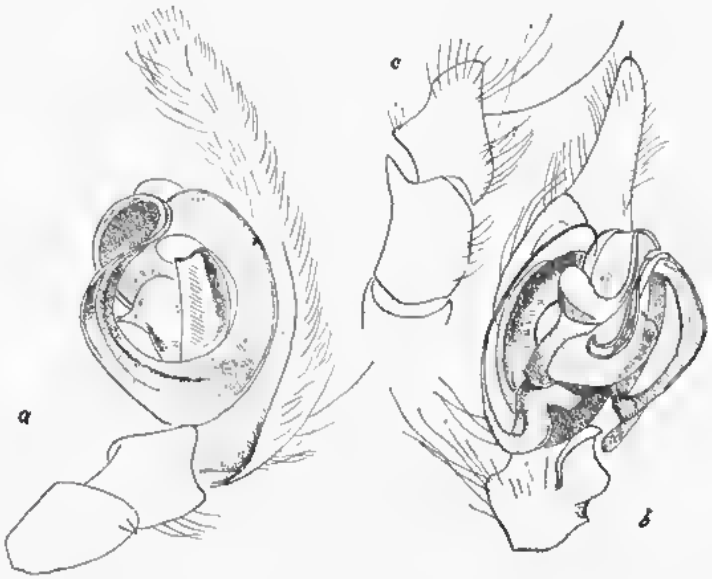


FIG. 165. — *Coelotes luctuosus* L. Koch var. *schensiensis* n. var. ♂
a : L. Palp v. aussen ; *b* : v. unten ; *c* : Patella + Tibia v. oben.

heller rotbraun, ebenso die Hüften I, die übrigen Hüften sind blasser, III u. IV hellbraun ; die Beine sind wie der Thorax gefärbt ; der Hinterleib ist oben gelblichbraun, unten braungelb.

Funde : Tal des Muryn Dschanba im Amdo, Kansu, 12. V 85 : 1 ♀ ; tangutisches Dorf Schönnyn im Tal des Lantscha-lunwa, Kansu, 14. V 85 : 1 ♀.

Coelotes luctuosus L. Koch,
Var. **schensiensis** n. var. (1)

♂ : Cephalothorax 5,9 mm lang, 4,3 breit. Abdomen 6 mm lang, 3,9 breit. Kopf 2,5 mm breit ; hintere Augenreihe 1,6, vordere 1,4 mm. Mandibeln 2,8 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 19,6 mm (4,8 + 2,1 + 4,5 +

(1) Eine anderweitige Durchsicht von Schenkel zeigt, dass er diese Varietät für ein Synonym *C. Csikii* Kulczynski hält

Source : MNHN, Paris

4,9 + 3,3) ; II 17,3 mm (4,5 + 2 + 1 + 3,8 + 3) ; III 16,6 mm (4,3 + 2 + 3,3 + 4,5 + 2,5) ; IV fehlt.

Bestachelung (unvollständig) : Fem. I oben 1-1-1, vorn 1-2, hinten 1-1 ; Tib. II. Met. I u. III unten je 2-2-2, Tib. III seitlich je 1-1, Met. seitlich 1-1-1 ?

Die Furchenränder der Mandibeln tragen je 3 Zähne ; die untern sind subegal, von den vordern sind die äussern viel kleiner als der mittlere. Die Apophysen der Patella und Tibia sind verschieden von denen des sonst ähnlichen Palps der typischen Form (vergl. L. Koch, 1878, Taf. XV, Fig. 14 u. 15) ; die Apophyse der Patella ist terminal an der äusser-obern Ecke ; sie ist kurz, ca 1/4 der Stammlänge, schlank kegelförmig, zugespitzt ; die Apophyse der Tibia ist kürzer als in Fig 14 angegeben, kaum so lang als breit ; die entferntere Ecke ragt nach aussen vor, die nähere ist abgerundet, der fast längs gerichtete Endrand ist concav ; in Fig. 14 l. c. ist die nähere Ecke spitz, durch ein Einschnittchen vorn abgegrenzt.

Fund : Inkiaphou, Süd Schensi, 1873 : 1 ♂.

Tarentula eruditoides n. sp.

♂ : Körper 14,5 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 6,5 breit. Abdomen 6,8 mm lang, 5,1 breit. vordere Augenreihe 1,5, mittlere 1,75, hintere 2,1 mm ; Trapez der Dorsalaugen 1,6 mm lang. Mandibeln 3,2 mm lang, zusammen 2,8 breit. Palp 7,4 mm (2,3 + 1,1 + 1,5 + 2,5). Bein I 25 mm (7 + 3 + 5,5 + 5,7 + 3,8) ; II 24 mm (6,5 + 3 + 5 + 6 + 3,5) ; III 21,8 mm (6 + 2,8 + 4 + 5,5 + 3,5) ; IV 25,8 mm (7 + 2,8 + 5,2 + 7 + 3,8).

Bestachelung : Fem. I oben und hinten je 1-1, vorn 1, II u. III oben und seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1 ; alle Pat. seitlich je 1 ; alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, dazu I u. II oben 1, III u. IV oben 1-1 ; Met. I seitlich je 1-1-1, unten 2-2-2, Scopula am Tars und am Metatars bis nahe an die Basis ; die übrigen Metatarsen sind ähnlich.

Die vorderste Augenreihe ist gerade, etwas kürzer (6/7) als die 2. Reihe ; die Vorderaugen sind gleich gross ; das mittlere Intervall ist etwas mehr als 1, ein seitliches = 1/1 Augenbreite ; der Abstand der vordern seitlichen von den vordern Dorsalaugen ist = 2/3, der der mittleren = 1 Durchmesser der letztern ; eben so hoch ist der Clypeus ; das Intervall der vordern Dorsalaugen ist = 2/3 ihres Durchmessers ; die Länge der ovalen hintern Dorsalaugen ist etwas kleiner als der Durchmesser der vordern (13/15), ihr Intervall ist 3 mal so gross als ihre Breite ; halb so gross als dieses ist ihr Abstand von den Augen II ; das Trapez der Dorsalaugen ist wenig kürzer als vorn breit, hinten 1 1/6 mal so breit als vorn. Der Hinterrand der Mandibelfurche trägt 2 benachbarte, egale ziemlich grosse Zähne, der Vorderrand 3, wovon der mittlere, grösste dem basalen hintern gegenüber steht. Der Femur des Palps ist schwach keulenförmig, etwa 3 mal so lang als am Ende dick ; die Patella ist so dick als der Femur, etwas länger als breit ; die fast zylindrische Tibia ist etwas schmäler als die Patella, aber 1 ½ mal so lang, doppelt so lang als breit ; der Tars ist etwas länger als der Femur, so lang

Source : MNHN, Paris

als Patella + Tibia ; die schwach erweiterte Basalhälfte ist 1 ½ mal so breit als die Tibia ; die ganze Endhälfte ist das Rostrum ; der Umriss der grossen mittleren Apophyse des Bulbs gleicht einem gleichschenklig rechtwinkligen Dreieck, dessen eine Kathete längs-, die hintere quer nach aussen gerichtet ist ; den innern, basalen 3/4 der schrägen Hypothenuse ist ein sehmaler Saum angelagert, ein ähnlicher, aber endwärts verschmälerter den apikalen 2/5 der queren Kathete ; vor dieser ist der hintere Teil der Platte etwas vertieft ; die Spitze der Apophyse, aussen, ist leicht abgerundet.

Hautfarbe : das Dorsalaugenfeld ist schwarz, der übrige Cephalothorax dunkel kastanienbraun ohne merkliche Längsbinden ; die Mandibeln sind

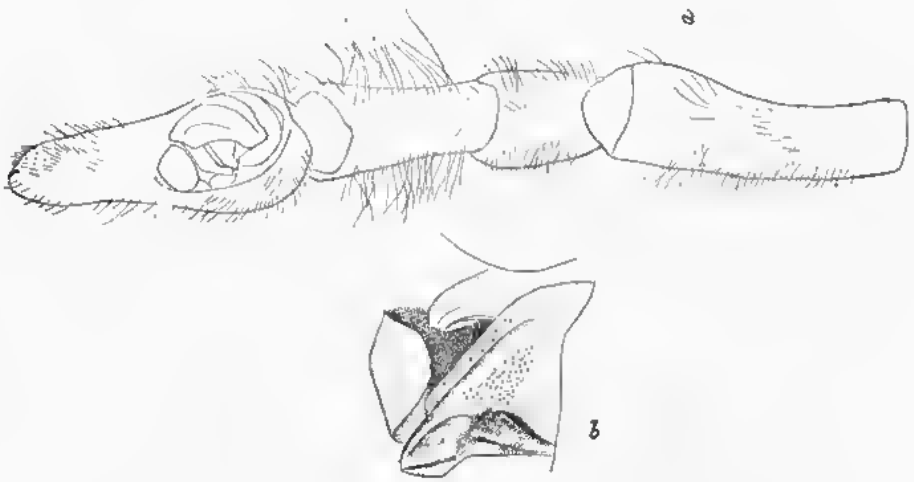


FIG. 166. — *Tarentula eruditoides* n. sp. ♂
a : R. Palp v. unten ; *b* : Lamella characteristica desselben.

dunkel, vorn schwach braun aufgehellt ; der Palp ist hellbraun, der Tars etwas dunkler ; die Beine I u. II sind oben dunkel, die Spitze der Patella und die basalen 2/3 der Tibia sind ein wenig heller, ebenso die Unterseite ; die Beine III u. IV sind heller ; die Oberseite der Femurs und der Patella IV, die Unterseite der Patella und ein schmaler Endrand der Tibien III u. IV sind schwärzlich ; ein Halbring auf der Hinterseite von Fem. IV ist grau. Der Hinterleib ist oben schwärzlich, unten mit Einschluss des Epigastriums hell graugelb ; die Unterseite des Vorderkörpers ist schwarz. Behaarung : eine breite, fast parallelseitige Mittelbinde des Cephalothorax, sowie dessen Seitenbinden sind weiss, die Zwischenfelder hell graubraun ; die Unterseite des Vorderkörpers mit Einschluss der Hüften ist braunschwarz ; die Beine sind weisslich ; der Hinterleib ist oben hell graubraun ; ein schmaler, langer, lanzettlicher Cardialstreifen ist reinweiss, ebenso 3 Paare von ihm abzweigender, dünner, ± schräger, nach auswärts gekrümmter Bogenlinien ; diese sind ± schwarz gesäumt ; auf das letzte Paar am Ende des Cardialstreifens

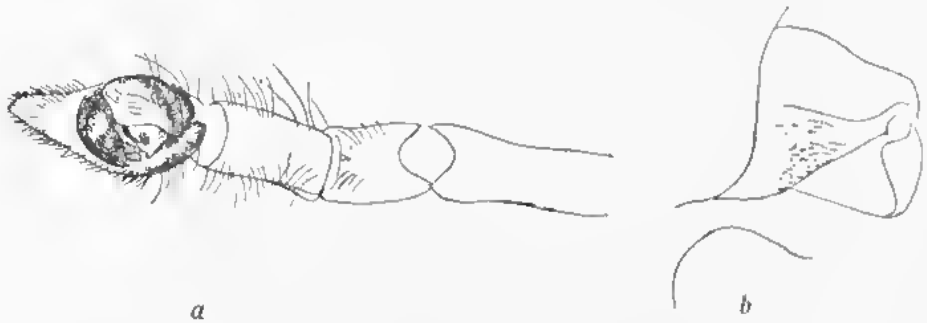
Source : MNHN, Paris

folgen noch 3 unpaare, flache, recurve, dunkler braune Bogenlinien, die aussen von weissen Punkten begrenzt sind, ein Paar wesentlich grösserer weisser Flecke liegt ausserhalb der Enden der hintersten Seitenzweige des Cardialstreifs ; der Bauch samt dem Epigastrium ist hell sandgelb.

Fund : Urga — Tsitsikhar, 1896 : 2 ♂.

Tarentula albostriatoides n. sp.

♂ : Cephalothorax 1,8 mm lang, 3,3 breit. Abdomen 1,5 mm. Kopf 2 mm breit ; vorderste Augenreihe 0,98, II. 1,05, III. 1,3 mm ; Trapez der Dorsalaugen 1,1 mm lang. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen 1,6 breit. Patella des Palps 0,8 mm lang, 0,6 dick ; Tibia 1 auf 0,5 mm ; Tars 1,5 auf 0,8 mm.



a *b*

Fig. 167. — *Tarentula albostriatoides* n. sp. ♂
a : L. Palp v. unten ; *b* : Lamella characteristica desselben.

Bein 1 15,7 mm (4,2 + 1,9 + 3,4 + 3,8 + 2,4) ; II 15 mm (4,2 + 2,1 + 2,95 + 3,45 + 2,3) ; III 13,6 mm (3,3 + 1,6 + 2,85 + 3,8 + 2,05) ; IV 18,7 mm (4,5 + 1,8 + 3,9 + 5,6 + 2,9).

Die vordere Augenreihe ist procurv ; ihre Augen sind gleich gross ; ihre Zwischenräume sind eher kleiner als ein Augenradius ; der Clypeus ist etwas niedriger als der Durchmesser ; die Abstände der mittleren und seitlichen Vorderaugen von den vordern Dorsalaugen sind = 5/8 Durchmesser eines Vorderauges, die Augen II sind doppelt so breit als ein vorderes ; die Gruppe II ist nur wenig breiter als die vordere Reihe, ihr Intervall ist = 2,3 Durchmesser eines ihrer Augen ; die ovalen hintern Dorsalaugen sind so lang als die vordern, haben aber nur 2/3 von deren Breite ; ihr Intervall ist gleich ihrer dreifachen Breite, ihr Abstand von den vordern Dorsalaugen wenig grösser als ihre Länge ; das Trapez der Dorsalaugen ist hinten 1 3/10 mal so breit als vorn und 1 1/10 mal so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind wenig länger als zusammen breit ; der Furchenhinterrand trägt 2 subegale Zähne, der rechte vordere die normalen 3, der linke nur 2. Die Patella des Palps ist 1 1/3 mal so lang als breit ; die Tibia ist kaum schmäler, aber 1 1/4 mal so lang als die Patella, nur 1 2/3 mal so lang als breit ; der Tars ist etwas kürzer als Patella + Tibia (5/6), aber 1 1/3 mal

Source : MNHN, Paris

so breit als diese ; das Rostrum beansprucht etwa 1/3 der Tarslänge ; es ist konisch mit abgerundetem Ende. Die mittlere Apophyse des Bulbs (Lamella characteristica) ist etwas verschieden von dem der *T. albostriata* Grube (Kulczynski, 1908, Tab. III, Fig. 91) ; die Platte ist subtrigonal mit abgerundeten Ecken ; die innere, dem Bulb angewachsene Seite ist längs gerichtet, die schiefe vordere Seite ist vor dem Ende, aussen, tief eingebuchtet, so dass das Ende als kurze, scharfe, endwärts gerichtete Klaue erscheint ; von deren Spitze zieht sich eine wellenförmig gebogene Kante in ziemlichem Abstand vom Hinterrand diesem entlang nach innen, sie begrenzt eine nach innen verbreiterte Depression.

Der Cephalothorax ist braun, der Rahmen des Augenvierecks schwarzbraun ; die Mittelbinde ist orangebraun, parallelseitig, auf dem Hinterdach versehmälert, vorn so breit als das Intervall der hintern Dorsalaugen ; sie ist dicht weiss behaart ; die Seitenfelder sind hell bräunlichgrau behaart, der äusserste Brustrand ist weisslich. Das Sternum ist ziemlich dunkel rotbraun, die Hüften sind etwas heller ; die Beine sind braun mit zahlreichen undeutlichen, kaum dunkleren Ringen. Die Grundfarbe des Hinterleibs ist oben bräunlichgelb ; auf der Vorderwand ist ein schwarzes Hufeisen, das auf die Seiten übergreift und von oben nicht sichtbar ist, darüber ein Büschel langer weisser Haare ; auf den vordern 2/5 des Rückens ist ein langes, dunkelgraues Trapez, das von einer hellen Längsbinde in 2 Flecke zerteilt ist, die Binde ist nach hinten fortgesetzt und durchschneidet auch den nachfolgenden plumpen, nach hinten offenen Winkelfleck, aber nicht mehr den flacheren dünneren Winkel dahinter, dessen Schenkel aus Doppellinien bestehen ; eine letzte schwarze Doppellinie ist nicht mehr winklig ; die Enden dieser Linien werden durch grössere, unregelmässige dunkle Flecke gebildet, die dicht hinter einander stehen. Die Hinterleibseiten sind dicht von braunen Längslinien durchzogen ; der Bauch ist gelblich.

Fund : Kloster Dschoni (Choni), Kansu, 8. VI 85 : 1 ♂.

Tarentula paralbostriata n. sp.

♂ : Cephalothorax 1 mm lang, 2,8 breit ; Kopf 1,6 mm breit ; vordere Augenreihe 0,83, II. 1, III. 1,2 mm ; Trapez der Dorsalaugen 1 mm lang. Mandibeln 1,2 mm lang, zusammen 1,1 breit. Palp 4,7 mm (1,6 + 0,8 + 0,8 + 1,5), Dicke der Glieder, 0,5, 0,46, 0,45 0,7. Bein I 13,1 mm (3,55 + 1,55 + 2,83 + 2,9 + 1,27) ; II 11,7 mm (3,1 + 1,4 + 2,35 + 2,7 + 2,15) ; III 11 mm (2,8 + 1,15 + 2,05 + 2,7 + 2) ; IV 14,8 mm (3,9 + 1,25 + 3,1 + 4,35 + 2,2).

Bestachelung von Bein I : Fem. oben 1-1 + 1 kleiner, vorn 1-1, hinten 3 kleine basale und 1 normaler praeapikal ; Pat. seitlich je 1 kleiner ; Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2 ; Met. seitlich je 1-1-2, unten 2-2-1, die apikalen sind klein.

Die vordere Augenreihe ist etwas kürzer als die II., vollkommen gerade ; die Mittelaugen sind etwas grösser als die seitlichen ; die äussern Intervalle sind gleich dem Radius der Seitenaugen, das mittlere ist wenig kleiner ; die

Source : MNHN, Paris

Höhe des Clypeus ist gleich dem Durchmesser der Mittelaugen ; die Abstände der Vorderaugen von den Augen II sind eher noch etwas grösser ; eines der letztern ist doppelt so gross als ein mittleres vorderes, 2 ½ mal als ein seitliches ; das Intervall der Augen II ist 5/8 ihres Durchmessers ; die Augen III sind fast so lang, aber kaum mehr als halb so breit als die Augen II ; ihr Intervall ist 1 mal so gross als ihre Breite ; um ihre 1 ½ fache Länge sind sie von den Augen II entfernt ; das Trapez der Dorsalaugen ist so lang als vorn breit, hinten 1 1/5 mal so breit als vorn. Die Mandibeln sind zusammen breiter als lang ; die Furchenränder tragen die 3 vordern und 2 hintern Zähne.

Der schwach keulenformige Femur des Palps ist wenig über 3 mal so lang als dick, so lang als Patella + Tibia, oben gemessen ; der Tars ist etwas kürzer ; die Tibia ist zylindrisch, 1 7/9 mal so lang als dick ; die Lamella

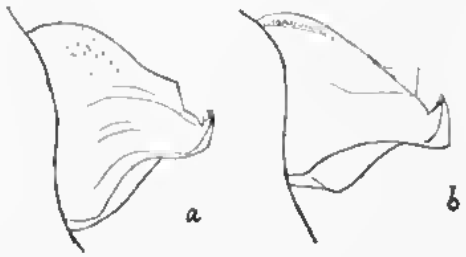


Fig. 168. — *Tarentula paralbostriata* n. sp.
Lam. characteristica d. L. Bulbs ; *a* : v. unten ; *b* : v. unten-hinten.

characteristica des Bulbs hat ähnlichen Umriss wie bei *T. albostriatoides*, doch ist das äussere Ende mehr abgestutzt und die Kante der Abstutzung ist etwas wulstig ; die Bucht neben der eigentlichen Spitze ist schmäler, fast winklig ; der die Bucht innen begrenzende dreieckige Zahn ragt stärker vor.

Der Cephalothorax ist ziemlich dunkel braun ; eine fast parallelseitige Mittelbinde ist beinahe gleich breit wie das Intervall III ; sie ist, wie auch 3 weit getrennte submarginale Flecke wenig heller als die Umgebung. Die Mandibeln und Beine sind wie der Cephalothorax gefärbt ; die Beine sind nicht geringelt ; das Sternum ist etwas dunkler als die Hüften und der Bauch. Der Hinterleib ist oben dunkel braungrau. Die mediane und 2 submarginale Binden des Cephalothorax sind silberweiss behaart, die Beine lang, anliegend, weisslich ; eine mittlere Längszone des abgeriebenen Hinterleibs scheint weiss, die Seiten mehr orangebraun behaart zu sein.

Fund : Tal des Flusses Muryn Dschanba, Kansu, 12. V 85 : 1 ♂.

Tarentula potanini n. sp.

♂ : Cephalothorax 5,4 mm lang, 4 breit. Abdomen 5,6 mm lang ; Kopf 2,3 mm breit ; vordere Augenreihe 1,1, II. 1,2, III. 1,5 mm ; Viereck der Dorsalaugen 1 mm lang. Mandibeln 2,2 mm lang, zusammen 2 breit. Bein I

Source : MNHN, Paris

16,8 mm (4,2 + 2 + 3,8 + 4 + 2,8) ; II 16,1 mm (4,2 + 2 + 3,2 + 4 + 2,7) ; III 15,5 mm (4 + 1,9 + 2,8 + 1,2 + 2,6) ; IV 19,4 mm (4,7 + 1,8 + 4 + 5,9 + 3).

Bestachelung : Alle Femora oben 1-1-1, I-III hinten I-1-1, IV hinten 1, I vorn 1, II-IV vorn 1-1 ; Pat. I u. II vorn 1, III u. IV seitlich je 1 ; Tib. I u. II oben I nach der Mitte, III u. IV oben I-1, alle Tib. seitlich je 1-1,

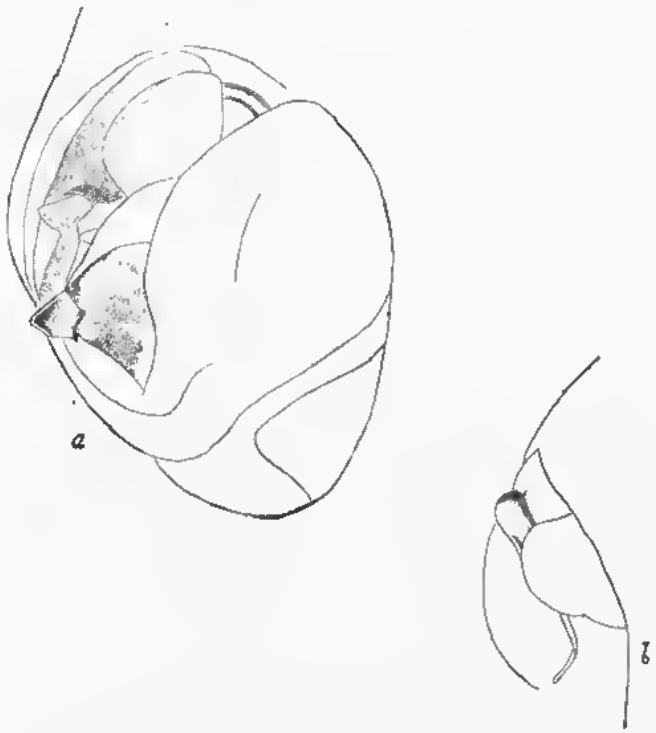


Fig. 169. — *Tarentula patanini* n. sp. ♂
a : R. Bulb v. unten ; *b* : v. aussen.

unten 2-2-2 ; Met. I-III seitlich je 1-1-1, IV seitlich je 1-1-2, alle unten 2-2-2.

Die vordere Augenreihe ist procurv ; die Mittelaugen sind etwas kleiner als die seitlichen (7/9), das mittlere Intervall ist gleich dem Durchmesser der Mittelaugen, ein seitliches ist wenig kleiner ; die Abstände von den A. II sind 1 2/7 mal so breit als ein Mittelauge ; der Clypeus ist seitlich = 2, in der Mitte = 2 ½ Mittelaugendurchmesser ; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern seitlichen, ihr Zwischenraum ist gleich ihrem Durchmesser ; die Augen III sind relativ klein ; ihr längerer Durchmesser ist = 5/6, der kürzere 3/4 von dem der A. II ; das Intervall ist 3 ½ mal so breit, der Abstand von den vordern 1 ½ mal so lang als die hintern Dorsalaugen ; das Trapez der Dorsalaugen ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn

Source : MNHN, Paris

und kürzer (5/6) als vorn breit. Die Mandibeln sind länger als zusammen breit; die Furchenränder tragen vorn 3, hinten 2 Zähne. Die Lamella characteristica des Bulbs ist subtrigonal; die vordere Seite des Dreiecks ist etwas convex, die beiden andern sind sigmoid; die äussere Spitzenpartie ist doppelschichtig, das umgeschlagene, aufgelagerte Plättchen ist ebenfalls subtrigonal; die vordere Seite ist gerade, die innere winklig nach innen ausgedehnt, die hintere sigmoid; die äussere Ecke ist etwas abgerundet, die hintere innere in ein scharfes Spitzchen ausgezogen.

Das Augenfeld ist schwarz, in der Mitte schwach aufgehellt; die Mittelbinde des Cephalothorax ist hell rotbraun, fast parallelseitig, um die Mittelritze schwach erweitert; die Seiten sind ziemlich dunkelbraun mit noch dunklern Radien; die Mandibeln sind dunkelbraun; Sternum, Hüften, Trochanter (etwas heller) und vorderes Drittel des Epigastralfeldes sind braunschwarz; die Beine sind braun, am dunkelsten die Femora. Der Hinterleib ist oben braun, nicht gezeichnet; der Bauch ist hell, weiss behaart, auch sonst ist die Behaarung grauweiss.

Fund: Pabo am Etsingol, innere Mongolei, 9. IV 86: 1 ♂.

Tarentula Iesserti n. sp.

♂: Cephalothorax 4,9 mm lang, 3,1 breit, Abdomen 4,1 mm lang. Kopf 2 mm breit; vordere Augenreihe I, II. 1,2, III. 1,1 mm; Trapez der Dorsalaugen 1,05 mm lang. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen 1,7 mm breit, Palp 5 mm (1,1 + 0,9 + 1 + 1,7). Dicke der Glieder 0,6, 0,55, 0,5, 0,7. Bein I 14,4 mm (3,9 + 1,8 + 3,1 + 3,3 + 1,3); II 11,3 mm (1 + 1,8 + 2,9 + 3,3 + 2,3); III 13,2 mm (3,6 + 1,3 + 2,2 + 3,8 + 2,3); IV 17 9 mm (4,6 + 1,6 + 3,5 + 5,5 + 2,7).

Bestachelung: Alle Femora oben mit 1-1-1, I vorn 1, hinten 1-1, II und IV seitlich je 1-1, III vorn 1-1, hinten 1-1-1-1; alle Patellen seitlich je 1; alle Tibien seitlich je 1-1, unten 2-2-2, dazu Tib. III auch oben 1-1; alle Metatarsen seitlich je 1-1-2, unten 2-2-2. Die vordere Augenreihe ist procurv; ihre Augen sind gleich gross; der mittlere Zwischenraum ist etwas kleiner als der Durchmesser, ein seitlicher gleich dem Radius eines Vorderauges; etwas grösser als der Vorderaugendurchmesser ist der Abstand von den Augen II, eben so die Höhe des Clypeus in der Mitte, seitlich ist sie nur 3/4; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern, ihr Intervall ist gleich ihrem Durchmesser; nur 2/3 des letzteren ist der Durchmesser der ziemlich runden Augen III, die unter sich um ihre dreifache Breite getrennt sind; der Zwischenraum der Augen II u. III ist = 1 2/3 Durchmesser der letzteren; das Trapez der Dorsalaugen ist hinten 1 1/6 mal so breit als vorn, die Länge ist 5/6 der vordern Breite. Die 3 vordern Furchenrandzähne der Mandibel sind aequidistant, der mittlere ist etwas grösser, der Hinterrand trägt 2 Zähne. Die Lamella characteristica des Bulbs hat ähnlichen Umriss wie bei *T. albostriatoides*; die Einbuchtung vorn innerhalb der Aussenecke ist grösser und mehr winklig; die Ecke selbst ragt als dünner scharfer Dorn mehr nach aussen vor; die hintere Seite des Dreiecks ist stark sigmoid

Source : MNHN, Paris

gebogen, und die längsgerichtete Innenseite, die Basis ist viel breiter, rückwärts ausgezogen.

Der Cephalothorax ist braun, das Augenviereck braunschwarz ; die Kopfseiten sind etwas heller als die des Thorax ; die Mittelbinde ist verschwommen, kaum heller als der Thorax. Die Palpen und Beine sind braun ; Sternum

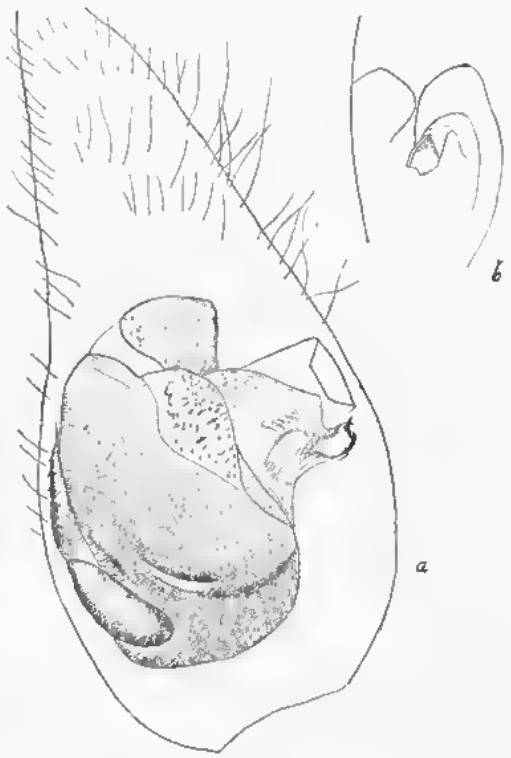


FIG. 170. — *Tarentula lesserti* n. sp. ♂
a : Tars des I. Palps v. unten ; *b* : Teil des Bulbs von aussen.

und Epigastrium sind braun mit schwärzlichen Anflug ; die Hüften sind wie die Beine gefärbt, heller als das Sternum ; auf der Vorderwand des Hinterleibs ist eine schwarze Querbinde, auch die obern Partien der Seiten sind schwärzlich : der Bauch ist weisslichbraun ; die mittlere und die ziemlich breiten submarginalen Binden, sowie der Rand des Cephalothorax sind weiss, die Zwischenfelder hellbraun behaart ; die anliegenden Haare der Beine sind meist weiss.

Fund : Tal des Flusses Bardun (das weitere unleserlich), 20. V 86 : 1 ♂.

Source : MNHN, Paris

Tarentula kratochvili n. sp.

♂ : Cephalothorax 5,6 mm lang, 3,7 breit. Abdomen 5 mm lang, 3,7 breit. Kopf 2 mm breit ; vordere Augenreihe I,1, II. 1,15, III. 1,5 mm ; Augenviereck 1,1 mm lang. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen ebenso breit. Palp 5,9 mm (1,8 + 1,1 + 1,1 + 1,9). Dicke der Glieder 0,7, 0,6, 0,6, 0,8. Bein I 17,1 mm (1,6 + 2,1 + 3,6 + 4,1 + 2,7) ; II 16,5 mm (1,35 + 2,1 + 3,2 + 1,05 + 2,8) ; III 14,1 mm (3,8 + 2 + 2,1 + 3,8 + 2,1) ; IV 19,7 mm (5,1 + 2 + 3,8 + 5,5 + 3).

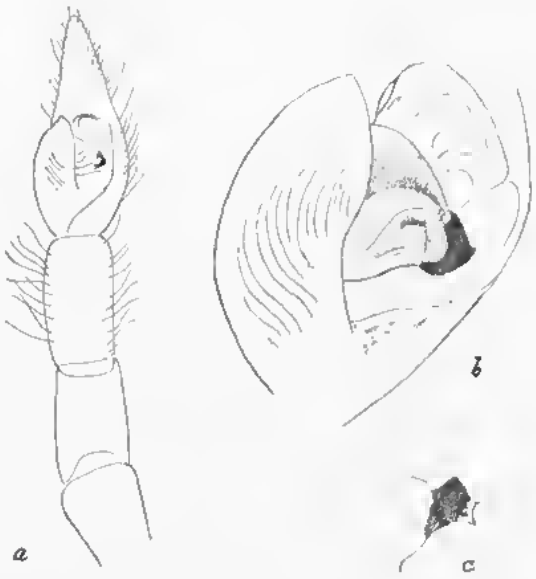


Fig. 171. — *Tarentula kratochvili* n. sp. ♂
a : L. Palp v. unten ; *b* : Lamella characteristica v. unten ; *c* : v. aussen.

Bestachelung : Femora I u. II oben, oben-vorn und hinten je 1-1-1, vorn vor dem Ende etwas tiefer 1 ; Patellen I u. II seitlich je 1 ; Tibien I u. II seitlich je 1-1, unten 2-2-2.

Die vordere Augenreihe ist kaum procurv ; ihre Mittelaugen sind wenig grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist = 2/3, ein seitliches = ½, die Abstände von den Augen II wenig mehr als 1, vom Clypeusrand etwa = 2 Mittelaugendurchmesser ; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern Mittelaugen, ihr Zwischenraum ist 1 1/4 mal ihre Breite ; die Augen III sind nur wenig kleiner als II ; ihr Intervall ist 3 mal, ihr Abstand von den Augen II 1 ½ mal so gross als ihre Breite ; das Augenviereck ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Der Hinterrand der Mandibelfurche trägt 2 gleiche, benachbarte Zähne ; von den 3 Vorderrandzähnen ist der mittlere so gross wie jene ; die äussern sind kleiner,

Source : MNHN, Paris

der basale ist vom mittleren ziemlich weit entfernt. Die Lamella characteristica hat ähnlichen, subtrigonalen Umriss wie bei *T. albostriatoides, paralbostriata, potanini, lesserti*, aber die äussere, apikale Partie ist stielartig aufgerichtet und trägt als Abstutzungsfläche ein dunkles, trigonales Plättchen, dessen Ecken den Stiel ± überragen, die vordere als ausgezogener Dorn, die äussere als rechtwinklige, die hintere als abgerundete Ecke.

Der Cephalothorax ist braun ; das Augenfeld ist schwarzlich, der Kopf dahinter etwas reiner und heller braun als der Thorax ; Brustseiten mit dunklern Radien. Die Mandibeln sind braun ; die Palpen sind gelblichbraun ; die Femora der Beine sind braun, die übrigen Glieder etwas heller, rötlicher ; die Ringelung ist undeutlich ; der Hinterleib ist oben schwärzlichgrau ohne merkliche Zeichnung ; die Behaarung ist längs der Mitte weiss, nach aussen mit grau gemischt. Das Sternum ist einfärbig schwärzlichbraun, dunkler als die Hüften ; der Bauch ist hellbraun.

Fund : Fluss Bardun, Kansu, 12. V 86 ; 1 ♂.

Tarentula hamata n. sp.

♂ ; Cephalothorax 5,2 mm lang, 3,3 breit. Abdomen 4,7 mm lang, 2,1 breit ; Kopf 1,9 mm breit ; vordere Augenreihe 0,9, II. 1, III. 1,35 mm ; Länge des Dorsalaugentrapezes 1 mm. Mandibeln 2 mm lang, zusammen 1,8 mm breit. Patella des Palps 1,1 mm lang, 0,7 dick, Tibia oben 0,7 mm lang, in der Mitte ebenso dick, Tars 1,8 mm lang, 1 mm dick, Breite dieser Glieder von oben gesehen 0,5, 0,5, 0,9. Bein I 13,68 mm (3,6 + 1,9 + 3 + 3 + 3,08 + 2,1) ; II 13,25 mm (3,35 + 1,75 + 2,65 + 3,18 + 2,32) ; III 12,34 mm (3,03 + 1,63 + 2,38 + 3,3 + 2) ; IV 16,7 mm (4,24 + 1,9 + 3,12 + 4,85 + 2,59).

Bestachelung ; Alle Fem. oben mit 1-1-1, I u. II vorn 1, hinten 1-1, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1-1, hinten 1 ; alle Pat. seitlich je 1 ; alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, III u. IV oben 1-1 ; Metat. seitlich je 3, unten 2-2-2.

Der Stirnrand ist convex, die Ecken sind vollkommen abgerundet. Die vordere Augenreihe ist mässig procurv ; ihre Mittelaugen sind etwas kleiner als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist mindestens = 1, ein seitliches = ½ Mittelaugenbreite ; der Abstand der Mittelaugen von den Augen II ist = 1 3/5, vom Clypeusrand fast = 3 ihrer Durchmesser ; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern Seitenaugen, ihr Intervall ist = 1 2/7 Durchmesser ; die ovalen Augen III sind fast so lang als die A. II, aber nur 5/7 so breit ; ihr Intervall ist fast 4 mal so gross als ihre Breite, fast 3 mal als ihre Länge ; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind etwas länger als zusammen breit ; der Furchenhinterrand trägt 2 gleiche, ziemlich grosse Zähne, der vordere 3, deren äussere viel kleiner sind als der mittlere, der basale ist etwas weiter entfernt. In Seitenansicht ist die Tibia des Palps ziemlich gewölbt, so hoch als lang, auch der Tars ist in Seitenansicht kurz und plump ; die fast längsgerichtete Ansatznaht oder Basis der Lamella characteristica des Bulbs ist relativ kurz ; die Lamella ist aussen hakenförmig nach hinten gebogen,

Source : MNHN, Paris

das Ende des Hakens ist schmal, parallelseitig, an der Spitze schief gestutzt, oben gekielt (vergl. *T. hirta* Kulczynski, 1908, Tab. III, pag. 87 u. 88).

Die Hautfarbe des Cephalothorax ist braun; der Vorderkopf und keilformige Radien auf den Brustseiten sind dunkler; die Mandibeln und Beine sind braun, etwas heller als der Cephalothorax; das Sternum ist etwas dunkler als die Hüften mit einem verwaschenen helleren Mittelstrich auf der hintern Hälfte. Der Hinterleib ist oben hellbraun; der Cardialstreifen ist durch seine dunkeln Ränder markiert, die nach hinten deutlicher werden; er ist in der Mitte am breitesten, winklig erweitert; auf 2/3 der Rückenlänge steht ein schmaler Winkelfleck und zu hinterst ein Dreieck; die hintere

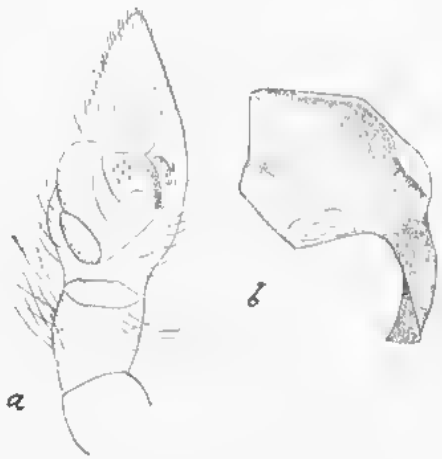


FIG. 172. — *Tarentula humata* n. sp. ♂
a: Tib. + Tars d. L. Palps v. unten; *b*: Lamella characteristica.

Hälfte des Rückens ist eingerahmt durch 2 Reihen grosserer, fast verbundener dunkler Punkte; die Hinterleibseiten sind dunkler als der Rücken; der Bauch ist hellbraun; Mittel- und Randbinden des Cephalothorax werden durch weisse Behaarung erzeugt; die Haare der Zwischenfelder sind wildbraun, d. h. hell graubraun; das Rückenfeld des Hinterleibs ist weiss behaart mit einigen wildbraunen Dreiecken längs der Mitte; die anliegenden Haare der Beine sind weisslich, die abstehenden hellbraun.

Fund: Fluss Batscha Rdonsug, innere Mongolei, 6. V 86: 1 ♂.

Tarentula argenteopilosa n. sp.

♂: Cephalothorax 5,5 mm lang, 3,8 breit. Abdomen 4,9 mm. Kopf 2 mm breit; vordere Augenreihe 1, II. 1,05, III. 1,3 mm; Augentrapez 0,98 mm lang. Mandibeln 2 mm lang, zusammen 2,2 breit. Palp (obere Kanten in Seitenansicht) 6,05 mm (1,8 + 1,05 + 1,1 + 2,1). Dicke 0,6 0,7, 0,7, 0,9. Bein I 11,1 mm (3,8 + 1,9 + 3 + 3,2 + 2,2); II 13,7 mm (3,6 + 1,9 + 2,8 + 3,2 + 2,2); III 12,1 mm (3,4 + 1,6 + 2,5 + 3,2 + 1,7); IV 16,3 mm (1,3 + 1,8 + 3,4 + 1,5 + 2,3).

Source : MNHN, Paris

Bestachelung : Alle Fem. oben mit 1-1-1, I vorn 1, hinten 1-1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1 ; alle Pat. seitlich je 1 ; alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, III u. IV noch oben 1-1 ; alle Met. vorn je 1-1-2, hinten 1-1-1, unten 2-2-2.

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind nur mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist etwas procurv ; die Mittelaugen sind wenig grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist kaum kleiner, ein seitliches

FIG. 173. — *Tarentula argentcopilosa* n. sp. ♂
a : R. Palp v. aussen ; *b* : Lamella characterislica v. aussen ;
c : Tars v. unten ; *d* : Lam. char. v. vorn.

gleich dem Radius der Mittelaugen ; von den A. II sind die vordern Seitenaugen um ihren Durchmesser, die mittleren um 5/8 desselben entfernt ; der Clypeus ist in der Mitte = 2, seitlich = 1 ½ Mittelaugenbreiten ; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern mittleren, ihr Intervall ist = 3/4 Durchmesser ; die Augen III sind merklich kleiner, ihr grösster Durchmesser ist 7/9 von dem der vordern, ihr Intervall dreimal so gross als ihre Breite ; der Abstand von den A. II ist 1 1/7 mal so gross als die Länge der A. III ; das Augentrapez ist wenig kürzer als vorn breit. Die Mandibeln sind zusammen etwas breiter als lang ; die Furchenbezahnung ist normal, vorn 3, hinten 2 ; die Klaue trägt oben in der Mitte ein kleines Tuberkel.

Source : MNHN, Paris

Der Palp ist etwas schlanker als der von *T. hamata*, in Seitenansicht ist die Tibia etwas weniger gewölbt und etwa 1 ½ mal so lang als dick; der Tars ist so lang als Patella + Tibia; der äussere vordere Rand des Hauptbulbus des Bulbs ist gerade und bildet mit der Horizontalen einen Winkel von ca 15°; der Endrand ist quer und nur etwa halb so lang; die Ansatzstelle der Lamella characteristica erstreckt sich vom hintern Drittel des Aussenbis zur Mitte des Endrands; diese Basis der Lamella ist fast 1 2/3 mal so lang als die senkrecht von ihr abstehende hintere Seite; die Hypothenuse des Dreiecks liegt fast quer und ist wellenförmig, mit 3 Wölbungen und 2 Buchten, die intermediäre Wölbung ausserhalb der Mitte ist grösser als die beiden andern; über die Fläche der Lamella zieht sich ein hoher aufrechter Kamm quer nach aussen; seine Kante ist procurv gebogen, schwarz, seine Basis braun wie der Rest der Lamella.

Die Haut des Kopfes ist rothraun, hinter den Augen ziemlich hell; die Kopfgrenzen sind breit kastanienbraun; die keilförmigen Radien der Brust sind etwas heller, sonst sind die Seiten braun, etwas dunkler als der Hinterkopf; die Mittelbinde ist unscharf und nach hinten etwas verschmälert. Die Mandibeln sind kastanienbraun. Die Beine sind rothraun, die Femura etwas dunkler. Der Hinterleib ist oben hellbraun. Die Behaarung des Cephalothorax ist graulich silberweiss; auf der Mittelbinde und den ziemlich breiten Randbinden ist sie dicht, auf den Zwischenfeldern schimmert die braune Hautfarbe durch. Der Rücken des Hinterleibs ist durch dunkle, schwarz und braun behaarte Randbinden eingerahmt, von jeder derselben springen 1 kurze plumpe Zweige nach innen und etwas nach hinten vor; zwischen dem vordersten Paar sind 2 grössere schwarze Punkte, die durch den hellbräunlichen Cardialstreifen von einander getrennt werden; sonst ist der Rücken silberweiss; die Hinterleibseiten sind schneeweiss; der ganze Bauch ist schwarz; das Sternum ist schwarzbraun, die Hüften sind rothraun; die Behaarung der Beine ist weiss, aber nicht sehr dicht.

Fund: Paba am Etsingol, innere Mongolei, 9. V 86: 1 ♂.

Tarentula argentata n. sp.

♂: Cephalothorax 6 mm lang, 4,1 breit; Kopf 2,3 mm breit; vordere Augenreihe 1 mm, II. 1,2, III. 1,5 mm; Augentrapez 1 mm lang. Mandibeln 2 mm lang, zusammen ebenso breit. Tibia des Palps von unten 0,7 mm lang, 0,55 breit; Tars 2 mm lang, 0,9 breit. Bein I 15,7 mm (1,2 + 2,1 + 3,3 + 3,55 + 2,55); II 14,9 mm (3,9 + 2 + 3,02 + 3,18 + 2,5); III 13,9 mm (3,67 + 1,73 + 2,8 + 3,5 + 2,2); IV 18,76 mm (1,9 + 2,13 + 3,7 + 5,23 + 2,8).

Die Stirnecken sind stark abgerundet; das Augentrapez überragt vorn den Stirnrand ein wenig. Die vordere Augenreihe ist procurv; ihre Augen sind gleich gross, ebenso ihre Zwischenräume, die = 5/7 Augendurchmesser sind; von den Augen II sind die mittleren Vorderaugen 1 2/7, die seitlichen 1 3/7, vom Clypeusrand sind die ersteren 2, die letzteren 1 1/7 Vorderaugenbreiten entfernt; die Augen II sind 2 1/7, ihre Pupillen 2 2/7 mal so breit

Source : MNHN, Paris

als die Vorderaugen; das Intervall II ist fast so gross als 1 Augendurchmesser; die Augen III sind viel kleiner als II; der längere Durchmesser ist nur = 7/9 der Augenbreite II; das Intervall III ist 1 mal so breit als der kürzere, 3 mal als der längere Durchmesser eines Auges III; der Abstand von den A. II ist fast doppelt so gross als der längere Durchmesser III; das Augentrapez ist hinten 1 2/9 mal so breit als vorn, kürzer als vorn breit. Die Mandibeln tragen hinten 2 ziemlich grosse, vorn 3 Zähne. Das Rostrum des Palpentarsus ist ziemlich lang und schlank, etwa 1/3 des ganzen Tars; Die Lamella characteristica ist eine grosse, unregelmässig viereckige Platte

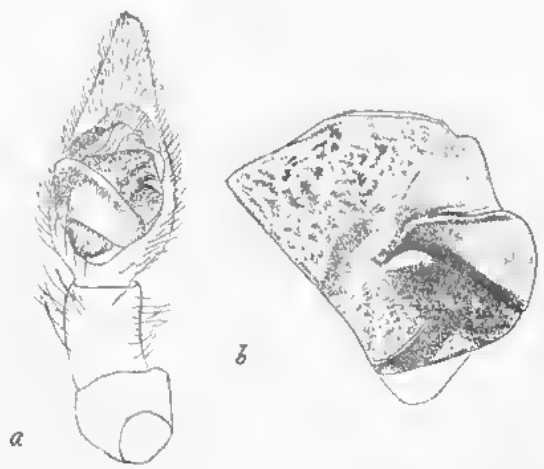


Fig. 171. — *Tarentula argentata* n. sp. ♂
a: Pat-Tars d. L. Palps v. unten; *b*: Lamella characteristica.

mit grubiger Fläche; die Ansatznaht, die Basis zieht sich schräg unter einem Winkel von 45° fast durch den ganzen Bulb; die apikale Seite ist gerade und fast quer nach aussen und nur wenig endwärts gerichtet; der Hauptlobus des Bulbs endet innen auf gleichem Niveau; die Platte ist nach hinten etwas verschmälert, und die hintere äussere Ecke ist völlig abgerundet; vor dieser Ecke liegt der Platte ein flacher Querkiel auf, der nach innen schmäler wird und schliesslich nach hinten umbiegt.

Die Hautfarbe des Augenfelds, besonders nach vorn und aussen, ist schwarzbraun; die breite Mittelbinde des Cephalothorax ist orangebraun; die Randbinden sind nur halb so breit als die mittlere, innen fast heller als diese, nach aussen dunkler; die Zwischenfelder sind dunkelbraun, an der breitesten Stelle so breit wie die Mittelbinde. Die Mandibeln sind heller braun als das Augenfeld; das Sternum ist braun im Centrum schwach aufgehellt; die Hüften sind wie das Sternum; die Beine sind einfärbig braun. Der Hinterleib ist oben hell, weisslich graubraun; eine breite, fast parallelseitige Medianbinde ist weisslich; den Rand des Rückens schmückt jederseits eine Reihe dunkler Flecke; der Bauch ist hellbraun. Mittel- und Rand-

Source : MNHN, Paris

binden des Cephalothorax sind weisslich, die Zwischenfelder braun behaart; das Mittelfeld des Hinterleibrückens ist weiss, die Seiten sind silbergrau; 2 Reihen dunkelbrauner Flecke trennen diese Färbungen; der vorderste Fleck jeder Reihe ist schmal und lang, der 2. auf halber Länge des Rückens ist der grösste, breiteste; die beiden folgenden sind successive kürzer und schmäler. Die Beinhaare sind silbergrau.

Tibia und Metatars I tragen seitlich je 1-1, unten 2-2-2 Stacheln.

Fund: Tal Moktogol im Amdo, Kansu, 16. IV 85: 1 ♂.

Tarentula parahirta n. sp.
alf. **hirta** Kulczynski.

♂: Cephalothorax 4,8 mm lang, 3,6 breit. Abdomen 5,6 mm lang, 3,7 breit; Kopf 2 mm breit; vordere Augenreihe I, II. 1,1, III. 1,55 mm; Augentrapez 1,1 mm lang. Mandibeln 2,1 mm lang, zusammen 1,8 mm breit; in Seitenansicht ist die Patella des Palps 0,9 mm lang, 0,65 dick; Tibia 0,7 lang, 0,65 dick; Tars 1,7 mm lang, 0,8 dick, von unten gesehen 0,95 breit. Bein I 13,9 mm (3,7 + 1,9 + 2,9 + 3 + 2,4); II 12,9 mm (3,55 + 1,7 + 2,5 + 2,95 + 2,2); III 11,95 mm (3,1 + 1,9 + 2,15 + 3,15 + 1,65); IV 15,9 mm (4,2 + 1,8 + 3,3 + 4,3 + 2,3).

Die Tibia I hat seitlich je 1-1, unten 2-2-2 Stacheln, Metatars I seitlich je 1-1, unten 2-2, Scopula an Metatars und Tars, kein besonders hervorragendes Tasthaar oben an Tars I.

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind wenig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist beträchtlich procurv; ihre Augen sind fast gleich gross, das mittlere Intervall ist = 3/4 Durchmesser, ein seitliches wenig kleiner; die Mittelaugen sind um 3/4, die seitlichen um 5/4 Durchmesser von den Augen II entfernt; die Höhe des Clypeus ist in der Mitte etwas mehr als I ½, seitlich I Vorderaugendurchmesser; die Augen II sind doppelt so breit als die Vorderaugen, ihr Intervall ist wenig grösser als ihr Durchmesser; die Augen III sind kaum kleiner als II und fast rund; ihr Intervall ist 3 mal, ihr Abstand von den Augen II kaum 1 ½ mal so gross als ihre Breite; das Augentrapez ist hinten fast I ½ mal so breit als vorn und so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind länger als zusammen breit; von den 3 Zähnen des Furchenvorderrandes ist der mittlere beträchtlich grösser als die beiden andern, der basale ist vom mittleren etwas weiter entfernt; die beiden Hinterrandzähne sind gleich gross. Die Tibia des Palps ist gleich dick, aber etwas kürzer als die Patella und wenig länger als breit; der Tars ist wenig länger als Patella + Tibia, ziemlich breit und plump; die Lamella characteristica ist ziemlich gross, subtrigonal; die äussere Hälfte der vordern Seite ist kielartig gerandet, die der hintern nach hinten-aussen in einen Fortsatz ausgezogen, der so lang ist wie am Grunde breit und am Ende halb so breit ist; das Ende selbst ist zu einem scharfen Zahn aufgebogen.

Das Augenfeld ist dunkel; die helle Medianbinde des Cephalothorax ist am Hinterkopf etwas eingeschnürt; die Randbinden sind etwas schmäler als die mittlere und schliessen je eine Reihe dunkler Flecke ein; die dunkel

Source : MNHN, Paris

graubraunen Zwischenfelder sind fast so breit wie die Mittelbinde und haben inegale Ränder. Die Mandibeln sind dunkelbraun ; das Sternum ist nur wenig dunkler als die hellbraunen Hüften ; die Palpen und Beine sind rotbraun, an den Femora unten heller. Ein ziemlich breites Mittelfeld des Hinterleibrückens ist hell gelbrötlich ; der Cardialstreifen auf der Vorderhälfte gleicht dem von *T. barbipes* Sdv, er hat hinter seiner Mitte ein Paar kurze Seitenzacken und 2 ähnliche, kleinere am abgestutzten Ende ; er ist etwas dunkler, mehr braun als die Umgebung, seine schwarzen Konturen

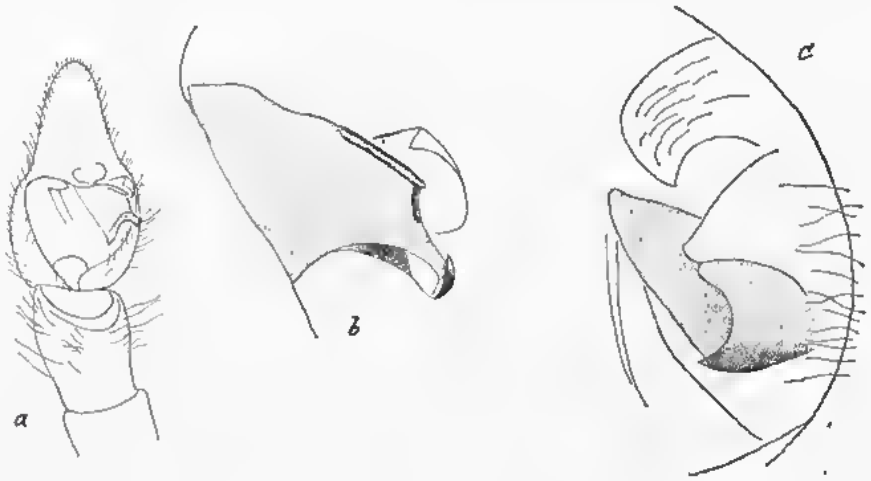


Fig. 175. — *Tarentula parahirta* ♂
a : Tib. + Tars des L. Palps v. unten ; *b* : Lamella characteristica v. unten ; *c* : v. aussen.

zerfallen hinten in einzelne Punkte. Der Bauch ist gelblichbraun. Die hellen Partien des Cephalothorax sind hellbraun, die dunkeln dunkel graubraun behaart ; das helle Mittelfeld des Hinterleibs ist etwas rötlich getönt ; die Haare der Seiten sind gelblicher ; die dunkeln Partien sind wie die des Cephalothorax ; die Beine sind hellbraun behaart.

Fund : Kloster Tsehokurtan, Kansu, 7. IV 86 : 2 ♂.

Tarentula pseudohirta n. sp.

♂ : Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,6 breit ; Kopf 1,4 mm breit ; vordere Augenreihe 0,73, II. 0,85, III. 1,1 mm, Augentrapez 0,9 mm lang. Mandibeln 1,2 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 10,4 mm (2,7 + 1,4 + 2,1 + 2,4 + 1,8) ; II 10,3 mm (2,7 + 1,3 + 1,9 + 2,4 + 2) ; III 9,8 mm (2,6 + 1,2 + 1,8 + 2,6 + 1,6) ; IV 13,8 mm (3,4 + 1,4 + 2,8 + 4,1 + 2,1).

Bestachelung : Alle Femora oben mit 1-1-1, I vorn 1, hinten 1-1, II - IV vorn 1-1, II - III hinten 1-1-1, IV hinten 1 ; Pat. III u. IV seitlich je 1 ;

Source : MNHN, Paris

alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, dazu III oben 1, IV 1-1 ; alle Met. unten 2-2-2, ausserdem I u. II seitlich je 1-1, III vorn 1-1, hinten 1-1-1, IV seitlich je 1-1-2.

Der Stirnrand ist in der Mitte (vordere Augenreihe) etwas convex, die Ecken sind stark abgerundet. Die vordere Augenreihe ist fast gerade ; ihre Mittelaugen sind 1 2/5 mal breiter als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist = 2/3 Mittelaugenbreite, ein seitliches ist noch etwas kleiner ; die

Fig. 176. — *Tarentula pseudohirta* n. sp. ♂
Palpentarsus v. unten.

Abstände der Mittelaugen von den Augen II sind kaum, die der seitlichen merklich grösser als ein Mittelaugendurchmesser, 1 3/7 solcher ist der Clypeus in der Mitte, 1 1/7 seitlich hoch ; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern mittleren, ihr Intervall ist wenig kleiner als ihr Durchmesser ; die Augen III sind kaum kleiner als die II., oval ; ihr Intervall ist 3 mal so gross als ihre Breite und mindestens 1 ½ mal als die Abstände von den A. II. Die Furchenränder der Mandibeln tragen vorn 3, hinten 2 Zähne ; diese sind relativ klein. Der freie Rand des Hauptlobus des Bulbs ist fast längsgerichtet, von der Mitte der Basis nach der innern Ecke des Endes ; sein mittleres Drittel wird von der basalen Sutur der Lamella characteristica beansprucht ; vorn und aussen wird die Lamella von einem erhaben gerandeten Kreisbogen begrenzt ; die hintere Seite ist concav ; das äussere Ende ist zu einem queren, dünnen vertikalen Kamm erhöht, der in Vorderansicht oben etwas verbreitert, beilförmig und durchscheinend ist.

Source : MNHN, Paris

Das Augenfeld ist braunschwarz; der übrige Cephalothorax ist braun; die Mittelbinde ist kaum merklich aufgehellt; die Mandibeln sind braun; das Sternum ist schmutzig braun, etwas dunkler als die Hüften; die Beine sind orangebraun, die Femora undeutlich dunkler marmoriert. Ein mittleres Längsfeld des Hinterleibrückens ist braun, hinter dem Cardialfleck etwas gelblich marmoriert; von letzterem sind nur die Konturen, die durch zerstreute schwarze Fleckchen angedeutet sind, vorhanden; die Ränder des Mittelfelds sind schwarze Schatten, die nach vorn intensiver werden; die Seiten und der Bauch sind einfärbig hell bräunlichgelb.

Fund: Tal des Flusses Dschanba im Amdo, Kansu, 2. IV 85: 1 ♂.

Tarentula fenestrata n. sp.

Diese Form ist vielleicht das ♀ von *T. argentata* Schenkel.

♀: Cephalothorax 5,8 mm lang, 4 breit. Abdomen 6,3 mm lang, 4 breit. Kopf zwischen den Dorsalaugen 2,6, weiter hinten bei den Augen III 2,5 mm breit; vordere Augenreihe I 1,1, II. 1,2, III. 1,55 mm. Mandibeln 2,3 mm lang, zusammen 2,5 mm breit. Bein I 13,4 mm (3,6 + 2,1 + 2,7 + 2,77 + 2,23); II 12,1 mm (3,5 + 1,7 + 2,37 + 2,5 + 2,03); III 11,65 mm (3,15 + 1,65 + 2,25 + 2,8 + 1,8); IV 16,2 mm (1,3 + 2,05 + 3,27 + 4,43 + 2,15).

Bestachelung: Von oben sichtbar an Fem. I 1-1-2, II 1-2-2, III 1-2-3, IV 3-1-3; alle Tib. unten 2-2-2, III u. IV seitlich je 1-1; alle Metat. unten 2-2-2, III u. IV seitlich je 1-1-1; die dichte Scopula bedeckt die ganze Unterseite von Met. u. Tars I, an B. II nur die Endhälfte des Met. und den Tars.

Der Kopf ist bei den Augen III schwach halsartig eingeschnürt, davor sind seine Seiten convex; der quere Stirnrand ist in der Mitte (vordere Augenreihe) schwach vorgewölbt, die vordere Augenreihe ist procurv; ihre Mittelaugen sind kaum grösser als die seitlichen; das mittlere Intervall ist fast = 3/4, ein seitliches = ½ Mittelaugenbreite; der Abstand der vordern mittleren von den Augen II ist gleich dem Durchmesser der erstern, der der seitlichen ist etwas grösser; die Höhe des Clypeus ist unter den Mittelaugen fast doppelt so gross als deren Durchmesser; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern mittleren; ihr Intervall ist gleich ihrer Breite; die Augen III sind schmal elliptisch, fast so lang aber nur halb so breit als die Augen II; ihr Intervall ist 3 1/3 mal so gross als ihre Länge und doppelt so gross als der Abstand II - III; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind zusammen etwas breiter als lang; der vordere Furchenrand trägt 3, der hintere 2 Zähne; der mittlere vordere und die beiden hintern sind gleich gross; die äussern vordern sind kleiner, der apikale steht dicht am mittleren. Die beiden grossen Epigynengruben gleichen abgerundeten schiefwinkligen Parallelogrammen; ihre Böden sind weiss, kissenartig; die Aussenseiten sind in der Mitte schwach winklig gebrochen und ragen etwas nach innen vor; die mittlere Partie des Septums ist sehr schmal, parallelseitig; nach vorn geht sie in einen grossen, dreieckigen Vorsprung des Vorderrandes über; hinten ist es erst ein wenig erweitert und schliesslich zu einem grossen,

Source : MNHN, Paris

± procurven Querbalken ausgedehnt, dessen Seiten durch Furchen vom dreieckigen Mittelstück getrennt sind.

Die Haut des Cephalothorax ist schwarzbraun ; die rothraune Mittelbinde ist fast parallelseitig, so breit als das Augenintervall III ; die gleich gefärbten Randbinden sind etwas schmäler und durch einen grauen Längsschatten in je 2 Binden zerteilt ; die hellen Teile sind graulichweiss, die dunkeln graubraun behaart, der Kontrast ist gering. Die Beine sind bräunlichweiss ; der Hinterleib ist oben hell sandbraun behaart mit weisslichem Fleck am Vorderrand ; unter Flüssigkeit betrachtet geht der weisse Fleck in ein fahles Längsfeld über, das nur wenig heller ist als die anstossenden Flächen ;

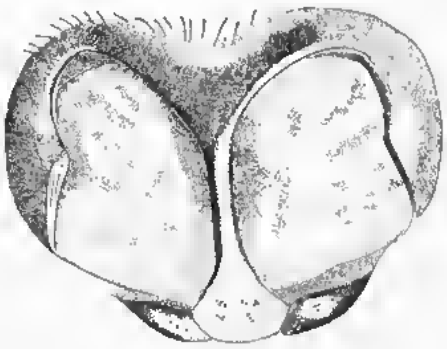


Fig. 177. — *Tarentula fenestrata* n. sp.
♀. Epigyne.

vorn ist der weisse Fleck flankiert von 2 dunkelbraunen Strichen, das helle Feld auf der Hinterhälfte von 3 Paaren etwas schräger, kommaartiger Flecke von derselben Farbe.

Funde aus Kansu : Santschuan am Hoangho im Amdo, 23. III 85 : 1 ♀ ; Tal des Badschugol im Amdo, 17. IV 85 : 1 ♀ ; Dorf Rtygri im Tal des Luntschopu, 9. V 85 : 1 ♀.

Funde aus der innern Mongolei : Fluss Bardun, 12. V 86 ; 1 ♀ ; Etsin gol oberhalb Gao tai (Kau-täh), 20. VI 86 : 1 ♀.

Tarentula fenestrata
Var. **pseudobarbipes** n. var.

♀ : Cephalothorax 5 mm lang, 3,7 breit. Kopf zwischen den Dorsalaugen 2,2, etwas weiter hinten 2,1 mm breit ; vordere Augenreihe 1, II. 1,1, III. 1,4 mm ; Augentrapez 1,03 mm lang. Mandibeln 2,1 mm lang.

Die mittlere, parallelseitige Partie des Medianseptums der Epigyne ist viel breiter, mehr als halb so breit als eine der Gruben (bei der Stammform 1/8) ; die Seiten des Querbalkens ragen weiter nach aussen, sind dünner, endwärts stärker nach vorn gebogen, nicht merklich durch Furchen vom Septum abgegrenzt ; die Gruben sind relativ kleiner und rundlicher.

Source : MNHN, Paris

Die weisslich behaarte Mittelbinde des Cephalothorax ist parallelseitig und etwa so breit wie die 2. Augenreihe ; die submarginalen Binden sind halb so breit. Der Cardialstreifen des Hinterleibs hat ähnliche Form wie bei *T. barbipes* Sdv, ist aber schlanker ; die braunen Grenzen senden hinter der Mitte und am abgestutzten Ende Seitenzacken aus ; das Innere des Flecks ist fahl ; das den Streifen einschliessende weisse Mittelfeld wird nach hinten breit und enthält 2 grosse, breite, undeutliche braune Dreiecke hinter

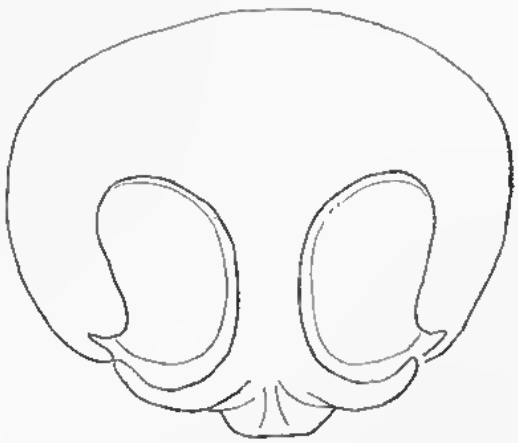


Fig. 178. — *Tarentula fenestrata pseudobarbipes* n. var.
♀. Epigyne.

einander ; das Sternum ist etwas dunkler als die Hüften ; die Beine sind nicht geringelt ; der Bauch ist hell ; die Epigyne ist braun, die Kissen der Grubenböden sind weiss.

Fund : Berge zwischen den Flüssen Ussan und Taschitu, innere Mongolei, 25.-26. V 86 : 1 ♀.

Tarentula davidi n. sp.

♀: Cephalothorax 6 mm lang, 4,6 breit. Kopf 2,8 mm breit ; vordere Augenreihe 1,1, II. 1,25, III. 1,63 mm ; Augentrapez 1,18 mm lang. Mandibeln 2,6 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 14 mm (4,1 + 1,9 + 2,9 + 2,8 + 2,3) ; II 13,2 mm (3,8 + 1,9 + 2,5 + 2,8 + 2,2) ; III 12,9 mm (3,5 + 1,7 + 2,5 + 3 + 2,2) ; IV 17,1 mm (4,8 + 1,7 + 3,4 + 4,8 + 2,4).

Bestachelung : Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn 1, hinten 1-1, II seitlich je 1-1, III vorn 1-1, hinten 1-1-1, IV vorn 1-1, hinten I ; Pat. I u. II vorn 1, III u. IV seitlich je I ; alle Tib. unten 2-2-2, I vorn 1, II vorn 1-1, III u. IV oben u. seitlich je 1-1 ; Met. I - III unten 2-2-2, IV 1-2-2-2, II vorn 1-1-1, III u. IV vorn 1-1-1, hinten 1-1-2.

Source : MNHN, Paris

Die halsartige Einschnürung des Kopfes hinter den Augen ist nur schwach ; der Stirnrand ist fast gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist nur schwach procurv ; die Augen sind gleich gross, auch ihre Intervalle sind gleich, etwas kleiner als eine Augenbreite ; die Abstände von den Augen II sowohl als vom eigentlichen Clypeusrand sind etwas grösser als ein Augendurchmesser ; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern ; ihr Intervall ist 1 2/9 mal so gross als die Breite eines Auges ; die Augen III sind kleiner als II (7/9), ihr Intervall ist 3 1/3 mal so gross als ihre Länge, fast 4 mal als ihre Breite ; ihr Abstand von den A. II ist doppelt so gross

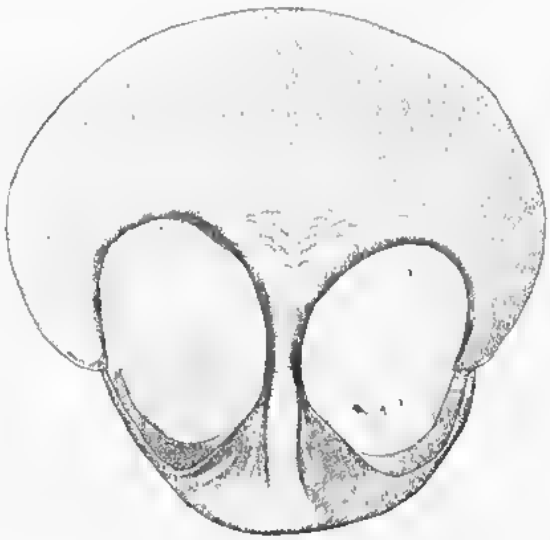


Fig. 179. — *Tarentula davidi* n. sp.
♀. Epigyne.

als ihre Länge ; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, fast so lang als vorn breit. Der vordere Furchenrand der Mandibel hat 3, der hintere 2 Zähne. Die Epigyne ist der von *T. fenestrata* ähnlich, aber das Septum ist nur in der Mitte für eine kurze Strecke schmal, dann nach vorn und nach hinten stark erweitert ; das hintere Dreieck ist eher grösser als das vordere, sein Hinterrand ist stark procurv, seine Ecken sind als lange, dünne Leisten ausgezogen und so weit nach vorn verlängert, dass sie die hintere Hälfte der Aussenränder der Gruben bilden ; letztere sind abgerundet, etwas länger als breit.

Die Hautfarbe des Cephalothorax ist ziemlich kontrastreich ; die hell rotbraune Mittelbinde ist vorn parallelseitig, etwas breiter als das Intervall der A. III, um die Mittelritze schmal elliptisch erweitert ; das Augenfeld ist dunkel rotbraun, nach aussen dunkler ; die hell rotbraunen Randbinden sind breit ; die Zwischenfelder sind schmäler als die Mittelbinde, nach innen

Source : MNHN, Paris

schwarz, aussen dunkelbraun ; der Clypeus ist rotbraun. Die Mandibeln sind stark knieförmig vorgewölbt, auf der Wölbung rotbraun, unten braunschwarz ; die Basalhälfte der Lippe ist schwarz ; die Maxillen sind dunkelbraun ; das Sternum und die Hüften sind braun, ersteres auf der Scheibe etwas heller ; die Beine sind rotbraun, die Femora mit Ausnahme der Spitze etwas dunkler. Die Binden des Cephalothorax sind trüb weisslich, die Zwischenfelder braun behaart, die Beine fleckig graulichweiss und hellbraun. Der Hinterleib ist beschädigt ; ein breites weissliches Mittelfeld ist blond behaart, auf der Hinterhälfte von schmalen, ± unterbrochenen schwärzlichen Streifen begrenzt.

Fund : Han-tschong-fu, Süd Schensi, 1873 : 1 ♀.

Tarentula orbiculata n. sp.

♀ : Cephalothorax 6 mm lang, 4,4 breit. Abdomen 8,4 mm lang, 5 breit. Kopf 2,7 mm breit ; vordere Augenreihe 1,1 mm, II. 1,25, III. 1,65 mm. Mandibeln 2,5 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 14,4 mm (3,8 + 2,2 + 2,9 + 3 + 2,5) ; II 13,4 mm (3,6 + 2 + 2,7 + 2,7 + 2,4) ; III 12,9 mm (3,3 + 1,9 + 2,4 + 3 + 2,3) ; IV 17,5 mm (4,4 + 2 + 3,4 + 4,7 + 3).

Die Stacheln der Beine sind teilweise abgebrochen ; von den 3 oben an Fem. I sind die beiden proximalen sehr lang ; Tib. I vorn 1-1, unten 2-2-2 ; Met. I unten 2-2-2 und Scopula wie am Tars ; Fem. III oben 1-1-I, seitlich je 1-1.

Kopf ohne halsartige Einschnürung ; die Mitte des Stirnrands ragt beträchtlich vor. Die vordere Augenreihe ist stärker procurv als bei *T. davidi* ; die Augen sind etwas kleiner, die Intervalle grösser, das mittlere ist mindestens so gross als ein Augendurchmesser ; auch die Abstände von den Augen II und vom Clypeusrand sind grösser, I ½ Durchmesser ; die Augen II sind etwas mehr als doppelt so breit als ein vorderes, ihr Intervall ist 1 1/5 mal so breit als ein Auge ; die Augen III sind wenig kleiner als II ; ihr Intervall ist doppelt so gross als der Abstand von den A. II und 3 mal so breit als ein Durchmesser III ; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, wenig kürzer als vorn breit. Die Vorderfläche der Mandibeln ist etwas gewölbt ; der Hinterrand der Furche trägt dicht beisammen 2 gleich grosse, kräftige Zähne, die kaum grösser sind als der mittlere der 3 Vorderrandzähne, von diesen ist der basale etwas weiter vom mittleren abgerückt als der apikale. Die hellen Gruben der Epigyne sind relativ klein und fast kreisrund ; das Septum ist viel breiter, an der schmalsten Stelle halb so breit als eine der Gruben ; es ist hinten in einen geraden plumpen Querbalken erweitert, dessen Enden die Grubenmitten etwas überragen ; die Enden sind mindestens so breit wie die schmalste Stelle des Septums ; ihre Abstutzungen convergieren ganz schwach nach hinten.

Die Mittelbinde des Cephalothorax ist hell rotbraun, parallelseitig, etwas breiter als das Intervall der Augen III ; die Zwischenfelder sind dunkler braun und von den noch dunkleren Randbinden nur durch einen hellen Strich getrennt ; der Rahmen des Augenfeldes ist dunkelbraun ; die Beine

Source : MNHN, Paris

sind rothraun. Das Mittelfeld des Hinterleibrückens ist ziemlich breit, spindelförmig, orangebraun, seitlich begrenzt von schwärzlichen Längsschatten; der Cardialstreifen ist wenig dunkler als seine Umgebung, ziemlich breit, hinter der Mitte und am Ende mit Seitenzacken versehen. Die Unterseite des Vorderkörpers ist braun, die des Hinterleibs wie dessen Seiten heller. Die Mittelbinde des Cephalothorax ist hellgrau behaart, die Zwischenfelder ziemlich dunkel graulichbraun; die Randbinde besteht aus 3 Streifen, einem untern schmäleren hellgrauen, einem schwarzen mittleren und einem hellgrauen obern; alle 3 zusammen sind kaum halb so breit als die Mittel-

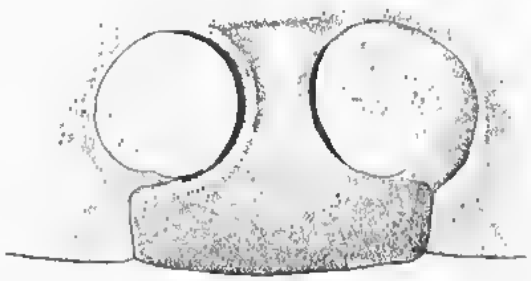


Fig. 180. — *Tarentula orbiculata* n. sp.
♀. Epigyne.

binde. Die Mandibeln sind vorn dicht mit langen, etwas abstehenden Grannen bekleidet, die oben grau, unten mehr rötlichbraun gefärbt sind.

Fund: Han-tshong-fu, Süd Schensi, 1873: 1 ♀.

Tarentula bipennis n. sp.

♀: Cephalothorax 4,8 mm lang, 3,75 breit. Kopf 2,2 mm breit; vordere Augenreihe 0,95, II. 1,1, III. 1,45 mm; Augentrapez 1,1 mm lang. Mandibeln 2 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 12,3 mm (3,5 + 1,7 + 2,5 + 2,4 + 2,2); II 11,9 mm (3,1 + 1,7 + 2,3 + 2,4 + 2,1); III 11,3 mm (3,2 + 1,5 + 2,1 + 2,5 + 2); IV 16,1 mm (4,3 + 1,9 + 3,1 + 4,3 + 2,5).

Bestachelung: Alle Fem. oben mit 1-1-1, I vorn 1, hinten 3, II vorn 2, hinten 3, III seitlich je 3, IV vorn 3, hinten 2; Pat. II vorn 1, III u. IV seitlich je 1; Tib. I u. II vorn 1-1, unten 2-2-2, III oben und seitlich je 1-1, unten 2-1-2; IV wie III aber unten 2-2-2; Met. I unten 2-2-2, Scopula an Metat. und Tars; Metat. II wie I, dazu noch vorn 3, III u. IV seitlich je 1-1-2, III unten 2-2-1, IV 2-1-2-1.

Die halsartige Einschnürung des Kopfes ist kaum angedeutet, aber die Seitenbuchten sind sehr ausgeprägt, winklig; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist mässig procurv; ihre Augen sind subegal, ebenso die Intervalle, die etwas kleiner sind als ein Augendurchmesser; die Abstände von den A. II sind bei den Seitenaugen

Source : MNHN, Paris

1 ½, bei den mittleren 2 Durchmesser der letzteren; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern, ihr Intervall ist 1 4/7 mal so breit als ein Auge; die runden Augen III sind wenig kleiner als die A. II; ihr Intervall ist 3 mal so breit als ihr Durchmesser und fast doppelt so gross als der Abstand von den A. II; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Ränder der Mandibelfurche tragen vorn 3, hinten 2 Zähne. Die Gruben der Epigyne sind ein wenig grösser, mehr länglich als die von *T. orbiculata*, aber auch abgerundet; das Septum ist schmäler; es hat an der dünnsten Stelle nicht einmal 1/3 der Breite einer Grube; der Querbalken hinten ist schlanker, an den schmalsten Stellen nur so breit als das Septum; der Hinterrand des Balkens ist gerade, die Aussenränder sind convex und bilden mit den stark procurven Vorderrändern der Balkenschenkel vorspringende spitze Ecken.

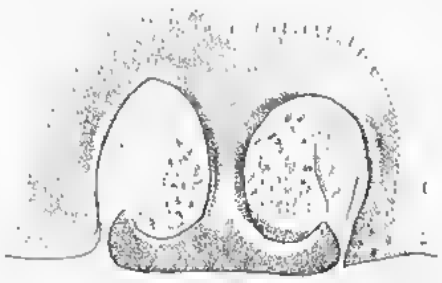


FIG. 181. — *Tarentula bipennis* n. sp.
♀. Epigyne.

Die Haut des Augenvierecks ist braunschwarz; die parallelseitige Mittelbinde des Cephalothorax ist mindestens so breit wie das Interval III, hell orangebraun; die Zwischenfelder sind etwas schmäler als die Mittelbinde, dunkelbraun; noch schmäler sind die hellen, von einem braunen Längsstrich durchzogenen Randbinden; der Clypeus und die Kopfseiten sind wenig heller als die Zwischenfelder. Die Mandibeln sind dunkel rothraun; die Mundteile und das Sternum sind braun, die Hüften sind etwas heller; die Unterseiten der Femora sind weisslich, oben sind schon die Femora heller als die Zwischenfelder des Thorax; die Beine sind sehr undeutlich geringelt. Der Rücken des Hinterleibs ist hellbraun; das hellere Mittelfeld ist von 2 Reihen dunkler Flecke begrenzt; der Cardialstreifen ist ziemlich plump, besonders gegen die Ränder dunkler, etwas hinter der Mitte und am gestutzten Hinterende mit je einem Paar Seitenzacken. Die Behaarung der hellen Cephalothoraxbinden ist bräunlichweiss, die der dunkeln Partien braun; der Cardialstreifen ist hellbraun, seine Ränder sind dunkel; das Mittelfeld des Rückens ist teils weiss, teils hellbraun behaart; die seitlich angrenzenden Reihen dunkler Fleckchen stehen auf hell rötlichbraunem Grund; die Hinterleibseiten sind meist weiss behaart.

Fund: Dorf Jandschepaiwan bei Hai-tschöng, Kansu, 25. X 84: 1 ♀.

Source : MNHN, Paris

Tarentula cuneata (Clerck).

♀ : Das Geschlechtsfeld ist stärker verhornt, schwarzbraun ; die Zeichnung des Hinterleibs ist nicht so kontrastreich, sonst aber der typischen ähnlich.
Fund : Tal des Flusses Ndami im Aundo, Kausu, 21. V 85 : 1 ♀.

Tarentula pseudopulverulenta n. sp.

♀ : Körper 6,5 mm. Cephalothorax 2,9 mm lang, 2 breit, Abdomen 3,5 mm lang, 2,3 breit. Kopf 1,2 mm breit ; vordere Augenreihe 0,55, II. 0,7, III. 0,85 mm ; Augentrapez 0,7 mm lang. Mandibeln 1 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 6,15 mm (1,8 + 1,05 + 1,1 + 1,2 + 1) ; II 6 mm (1,8 + 0,9 + 1,15 + 1,15 + 1) ; III 6,1 mm (1,65 + 0,9 + 1,2 + 1,35 + 1) ; IV 8,75 mm (2,35 + 1,05 + 1,7 + 2,3 + 1,35).

Fig. 182. — *Tarentula pseudopulverulenta* n. sp. ♀, Epigyne.

Die vordere Augenreihe ist ziemlich stark procurv ; die Mittelaugen sind kleiner als die seitlichen ; die Intervalle sind subegal, etwas grösser als der Radius der Seitenaugen ; die Abstände von den Augen II sind gleich dem Durchmesser der Seitenaugen, die Höhe des Clypeus in der Mitte fast doppelt so gross ; die Augen II sind mindestens doppelt so breit als die vordern Seitenaugen, ihr Zwischenraum ist gleich der Augenbreite ; die Augen III sind beträchtlich kleiner als A. II, die Längen verhalten sich = 2 : 3 ; das Intervall ist 3 1/3 mal so gross als die Länge eines A. III, der Abstand von den A. II ist 2/3 des Intervalls III ; das Augentrapez ist hinten 1 1/5 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Epigyne ist der von *T. aculeata* (Cl.) sehr ähnlich ; der vom Tegument überdachte vordere Teil der Grube ist am Ende gestutzt, doch ist er beträchtlich schmäler als die offene Grubenpartie.

Source : MNHN, Paris

Die Färbung ist relativ sehr hell; der Cephalothorax ist graubraun, das Augenfeld ist am dunkelsten; die etwas heller braune Mittelbinde hebt sich wenig ab; eine submarginale Binde, die etwa halb so breit ist als die mediane, ist etwas lehmhafter gelbbraun; die Aussenränder der Zwischenfelder sind am dunkelsten, das Sternum ist braun, längs der Mitte verschwommen aufgehellt; die Beine sind einfärbig hellbraun. Der lanzettliche Cardialstreifen des Hinterleibs ist braun, dunkler graubraun gerandet; er erstreckt sich über die vordere Hälfte des Rückens, als feine Linie sogar noch bis zum letzten Viertel; das ihn einschliessende bräunlichgelbe Mittelfeld ist spindelförmig; es durchzieht die ganze Rückenlänge und ist an der breitesten Stelle nicht halb so breit als der Rücken; seitlich wird es von 2 graubraun marmorierten Längsbinden begrenzt; ausserhalb dieser ist die Marmorierung spärlicher und unscheinbarer; der Bauch ist lehmgelb.

Fund: Dorf Ndami im Amdo, Kansu, 23. V 85: 1 ♀.

Tarentula subrufa n. sp.

♀: Cephalothorax 4,2 mm lang, 2,7 breit. Abdomen 6,5 mm lang. Kopf 1,8 mm breit; vordere Augenreihe 0,75, II. 1, III. 1,3 mm; Augentrapez 1 mm lang. Mandibeln 1,9 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 9,1 mm (2,7 + 1,3 + 1,9 + 1,8 + 1,4); II 8,9 mm (2,6 + 1,2 + 1,7 + 2 + 1,4); III 8,9 mm (2,3 + 1,3 + 1,6 + 2,2 + 1,5); IV 12,1 mm (3,3 + 1,4 + 2,3 + 3,5 + 1,6).

Bestachelung: Alle Fem. oben mit 1-1-1, I vorn 1, hinten 2, II u. III vorn 2, hinten 3, IV vorn 2, hinten 1; Pat. II vorn 1, III u. IV seitlich je 1; Tib. I u. II vorn je 1-1, erstere unten 2-2-2, letztere 2-1-2, III u. IV oben u. seitlich je 1-1, unten 2-2-2; Met. I u. II unten 2-2-2, Scopula an der Endhälfte und am Tars, III u. IV seitlich je 1-1-2, III unten 2-2-1, IV unten, 1-2-2-1.

Der Thorax ist relativ schmal, der Kopf breit, erst parallelseitig, dann zugerundet, doch sind die Ecken ziemlich scharf; der Stirnrand ist gerade mit etwas vorgewölbter vorderer Augenreihe; letztere ist von vorn gesehen procurv; ihre Mittelaugen sind 1 1/6 mal so breit als die seitlichen; das mittlere Intervall ist wenig, die seitlichen merklich kleiner als der Durchmesser der Mittelaugen; so gross wie letzterer sind die Abstände von den Augen II; der Clypeus ist in der Mitte doppelt so hoch; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern mittleren, ihr Intervall ist gleich ihrem Durchmesser; die runden Augen III sind kleiner als II (4 : 5); ihr Intervall ist = 3 2/3, ihr Abstand von den A. II = 2 1/3 Durchmesser; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Furchenränder der Mandibeln tragen vorn 3, hinten 2 Zähne. Die Grube der Epigyne ist hinten bei der Bauchfalte offen und hier so breit als lang, vorn ist die Breite noch 1/7 der Länge; das mittlere Septum geht vorn in die Feldfläche über, es ist hier etwa halb so breit als die Grube; seine Seiten sind concav und divergieren nach hinten derart, dass sie die Grubenränder berühren; der Hinterrand des Septums ist stark abgerundet und erreicht in der Mitte die Bauchfalte.

Source : MNHN, Paris

Die Haut des Cephalothorax ist glatt und glänzend ; das Augenfeld ist schwarzbraun ; sonst ist der Cephalothorax rothraun, ohne Mittelbinde ; das Hinterdach ist heller, ein orangebraunes Dreieck. Die Mandibeln und das Sternum sind rothraun ; die Hüften sind heller, braun ; die Beine sind braun, undeutlich geringelt, die Femora sind unten weisslich. Die Oberseite des Hinterleibs ist vorn grösstenteils hell rötlich ; der schmale Cardialstreifen ist nur undeutlich durch seine Umrisse markiert ; er hat hinter seiner Mitte relativ lange quere Aeste ; die Ecken des abgestutzten schmalen Hinterendes sind ausgezogen ; die rötliche Färbung der Vorderhälfte des Rückens setzt sich nach hinten als ziemlich schmales Mittelfeld fort, erzeugt durch Verschmelzung plumper Winkel, die voneinander nur stellenweise abgegrenzt

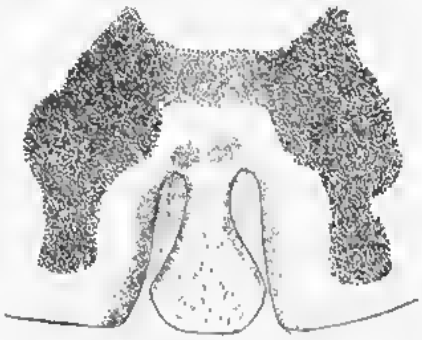


Fig. 183. — *Tarentula subrufa* n. sp.
♀. Epigyne.

sind ; neben diesem Mittelfeld sind grössere Partien der Hinterhälfte dunkelgrau, bräunlich punktiert ; die untere Partie der Seiten und des Bauchs sind weisslich, kaum gefleckt ; die grauweisse Behaarung ist am Hinterleib ziemlich dicht, am Cephalothorax stehen nur an den Seiten einige weisse Haare.

Fund : Fluss Ulan-ussu östl. vom Kukunor, 20. IV 86 : 1 ♀.

Tarentula aerosa n. sp.

♀ : Cephalothorax 5,7 mm lang, 4 breit. Abdomen 6 mm lang. Kopf 2,5 mm breit ; vordere Augenreihe 1,1, II. 1,2, III. 1,5 mm ; Augentrapez 1,2 mm. Mandibeln 2,6 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 13,8 mm (4,1 +1,9 + 2,9 + 2,8 + 2,1) ; II 13,2 mm (3,8 + 2,05 + 2,7 + 2,7 + 1,95) ; III 12,25 mm (3,15 + 1,75 + 2,35 + 3,15 + 1,85) ; IV 17,6 mm (4,6 + 2 + 3,7 + 4,8 + 2,5).

Die Patellen der Beine tragen seitlich je 1 Stachel ; alle Tibien unten 2-2-2, I - III oben und vorn je 1-1, IV oben 1-1 ; Met. I u. II vorn 1-2, unten 2-2-2, III seitlich je 1-1-1, unten 2-2-3, Bein IV ähnlich wie III.

Source : MNHN, Paris

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv ; ihre Seitenaugen sind etwas kleiner als die mittleren ; das mittlere Intervall ist etwa = 3/4 Mittelaugenbreite und doppelt so gross als ein seitliches, aber gleich gross wie die Abstände von den Augen II ; der Clypeus ist 1 ½ mal so hoch als ein Mittelauge ; Die Augen II sind doppelt so breit als die vorderen mittleren ; ihr Intervall ist = 7/9 Durchmesser ; die Augen III sind wenig kleiner als II ; ihr Zwischenraum ist = 2 1/3, ihr Abstand von A. II kaum grösser als 1 Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Am Hinterrand der Mandibelfurche stehen 2 grosse egale Zähne, am vorderen 3, deren mittlerer so gross ist wie ein Hinterrandzahn. Die Grube der Epigyne ist klein, abgerundet trapezförmig, hinten breiter ; ein mittlerer Längskiel

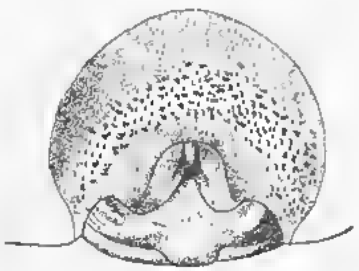


Fig. 181. — *Tarentula arosa* n. sp.
♀. Epigyne.

ist vorn schmal und parallelseitig, hinten erweitert, erst dreieckig, dann zu einam plumpen, procurven Querbalken, der der Quere nach fast doppelt so breit ist als das vorn angrenzende Hinterende der Grube, auch 1 2/3 mal so breit als der ganze Kiel lang ist.

Die Haut des Cephalothorax ist fast gleichmässig dunkel rotbraun ; die Höfe der Dorsalaugen sind dunkler, doch nicht schwarz, die der gleichen Seite fliessen zusammen ; die Kopffurchen und die Brustradien sind schwach verdunkelt. Die Mandibeln werden endwärts dunkler ; die Mundteile sind mit Ausnahme der End- bezw Innenränder braunschwarz, ebenso das Sternum, dieses ist auf der Scheibe schwach aufgehellt ; die Hüften sind dunkelbraun, aber heller als das Sternum ; am Palp ist der Femur dunkel, etwas wolkig gefleckt ; die übrigen Glieder sind heller als der Cephalothorax, mehr gelblich ; die Beine sind wie der Cephalothorax gefärbt, an den Femora sind 4-5 schmale dunkle Ringe ; an B. III u. IV sind auch Patella, Tibia und Metatars undeutlich geringelt. Der Hinterleib ist dunkel graubraun mit 4 Paaren schwärzlicher Flecke, die vordersten, auf 1/3 der Rückenlänge, sind viel grösser ; ihr Zwischenraum ist kaum so gross als die Breite eines derselben, dagegen sind die Intervalle der folgenden kleineren Flecke entsprechend grösser ; die Vorderwand des Abdomens ist braunschwarz. Der ganze Bauch ist sehr dunkel graubraun, fast schwarz, von einem etwas zackigen, scharfen, weissen Saum eingefasst. Die Behaarung ändert die Färbung

Source : MNHN, Paris

nur wenig ; sie ist auf der undeutlichen Medianbinde des Cephalothorax orangebraun, hinten auf der Abdachung weisslich ; letztere Färbung zeigt sich auchauf einer breiten Randbinde ; die Ringe der Beine sind orangebraun, der Rest ist weisslich behaart. Der Hinterleib ist oben dunkel kupferbraun, unten graubraun behaart.

Fund : Urge - Tsitsikhar, 1896 : 1 ♀.

Tarentula parasibirica n. sp.

♀ : Cephalothorax 5,7 mm lang, 4,3 breit. Abdomen 8 mm lang. Kopf 3 mm breit ; vordere Augenreihe I 1,2, II. 1,3, III. 1,7 mm ; Augentrapez 1,3 mm lang. Mandibeln 2,8 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 11,4 mm

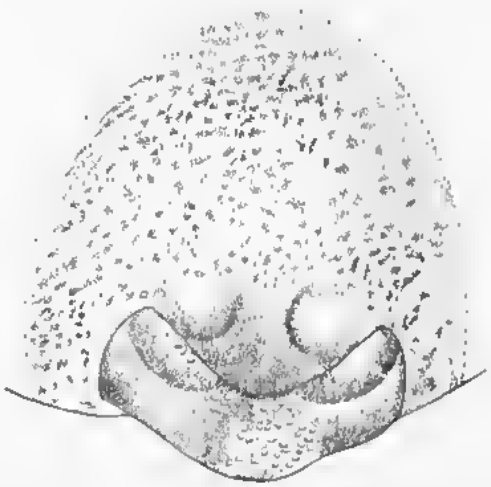


Fig. 185. — *Tarentula parasibirica* n. sp.
♀. Epigyne.

(1,3 + 2 + 3 + 2,7 + 2,4) ; II 13,4 mm (3,9 + 2 + 2,5 + 2,7 + 2,3) ; III 12,7 mm (3,6 + 1,8 + 2,3 + 2,7 + 2,3) ; IV 17,1 mm (5 + 2 + 3,1 + 1,3 + 2,4).

Bestachelung : Alle Femora oben 1-1-1, I vorn 2, hinten 1, II seitlich je 1-1, III vorn 1-1, hinten 1-1-1, IV vorn 1-1-1, hinten 1 ; alle Patellen seitlich je 1 ; Tib. I u. II vorn 1-1, unten 2-2-2, III u. IV oben und seitlich je 1-1, III unten 1-1-2, IV 1-2-2 ; Met. I u. II vorn 1-1, unten 2-2-2, III u. IV seitlich je 1-1-1, unten 2-2-1.

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet ; die vordere Augenreihe ist nur schwach procurv ; ihre Augen sind klein, die seitlichen sind kaum kleiner als die mittleren ; jeder der 3 Zwischenräume ist so gross als ein Augendurchmesser ; die Abstände von den Augen II sind = 1½, vom

Source : MNHN, Paris

Clypeusrand seitlich = 2, in der Mitte = 2½ Durchmesser; die Augen II sind mindestens doppelt so breit als ein Vorderauge; ihr Intervall ist = ihrem Durchmesser; die runden Augen III sind kaum kleiner als II, ihr Zwischenraum ist = 2 3/4 Durchmesser, 1 3/4 Durchmesser ist der Abstand von den A. II; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang wie vorn breit. Mandibelfurchen genotypisch bezahnt, vorn 3, hinten 2. Das Geschlechtsfeld ist so lang als hinten breit, vorn gerundet; die Oberfläche ist rauh und behaart; den Hinterrand bildet ein plumper Querhalken, der stark procurv, richtiger winklig gebogen ist; seine Querausdehnung ist etwa 5/7 der Feldbreite; jeder Balkenarm ist doppelt so lang als breit; vor der Mitte des Balkens ist das Feld vertieft; die Vertiefung ist seitlich von 2 grossen, runden flachen Beulen, begrenzt deren Intervall = 2/3 eines Beulendurchmessers ist.

Die Haut des Cephalothorax ist rotbraun, das Augenfeld ist fast schwarz; die Binden sind wenig hell und undeutlich; die mittlere scheint vor und hinter der Mittelritze etwas eingeschnürt zu sein; die Zwischenfelder sind relativ schmal, etwas dunkler; ihre Ränder sind undeutlich. Die stark kniefürmig gewölbten Mandibeln sind braunschwarz. Das Sternum und die Lippe, die Hüften und Trochanter der Beine sind dunkelbraun und heben sich lebhaft von den hellbraunen Unterseiten der Beine und des Hinterleibs ab; oben sind die Beine etwa wie die Mittelbinde des Thorax gefärbt; die Femora zeigen Spuren von Ringelung. Der schlecht conservierte Hinterleib ist oben hell graubraun. Die anliegende Behaarung des Cephalo-thorax ist dicht, meist weiss, neben und hinter der abgerichenen Augenplatte braun mit etwas weiss gemischt, ebenso verhält sich die hintere Partie der Zwischenfelder; um die Mittelritze ist ein hellbräunliches Dreieck, hinter diesem auf dem Hinterdach ist die Mittelbinde rein weiss. Die Behaarung der Beine ist weiss mit hellbraun gemischt. Der ganze Hinterleib ist hell, die dunkeln Partien der Unterseite des Vorderkörpers sind braun behaart.

Fund: Kloster Kanliger, Kansu, 26. V 85: 1 ♀.

Tarentula chazaudi n. sp.

♀: Cephalothorax 6,6 mm lang, 4,3 breit, 1,5 hoch. Abdomen 7,3 mm lang, 4 breit. Kopf 3,3 mm breit. Vordere Augenreihe 1,3, II. 1,4, III. 1,7 mm; Länge des Dorsalaugenvierecks 1,27 mm; Durchmesser von A. II 0,5 mm, Intervall II 0,5 mm; längerer Durchmesser von A. III 0,4 mm, Intervall III 1,25 mm; Abstand A. II-III 0,58 mm. Bein I 13,9 mm (4,2 + 2 + 2,9 + 2,6 + 2,2); II 13,5 mm (4,2 + 1,8 + 2,6 + 2,9 + 2); III 13,6 mm (3,7 + 1,9 + 2,5 + 3,5 + 2); IV 16,6 mm (4,7 + 2 + 3,3 + 4,5 + 2,1). Der Femur I trägt oben 1-1-1 Stacheln, vorn präapikal 1, hinten 1-1, Fem. III oben und seitlich je 1-1-1; Patella II vorn, III seitlich je 1; Tibien I u. II vorn 1-1, unten 2-2-2, III u. IV oben und seitlich je 1-1, III unten 2-1-2, IV 2-2-2 dünne, borstenähnliche; alle Metatarsen unten mit 2-2-2, II vorn mit 1-1, III u. IV seitlich je 1-1-1; dichte Scopula an den Metatarsen und Tarsen; Tars, z B I u. II, oben mit längerem Tasthaar auf 1/3 der Länge.

Source : MNHN, Paris

Der Kopf ist fast doppelt so breit als die hinterste Augenreihe ; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind mässig abgerundet. Die vorderste Augenreihe ist gerade, unbedeutend schmäler als die II. ; ihre Augen sind subgegal, halb so breit als die Augen II ; das mittlere Intervall ist = ½, ein seitliches = 1/3 Durchmesser ; die Höhe des Clypeus sowohl als auch die Abstände der Vorderaugen von den Augen II sind etwa gleich dem Durchmesser der ersteren ; das Intervall der A. II kommt einer Augenbreite gleich, ihr Abstand von den A. III ist etwas grösser ; auch der längere Durchmesser der A. III ist kleiner als der der A. II (1 : 5) ; das Intervall III ist wenig kleiner als die Reihe II und ist kaum kürzer als die Länge des

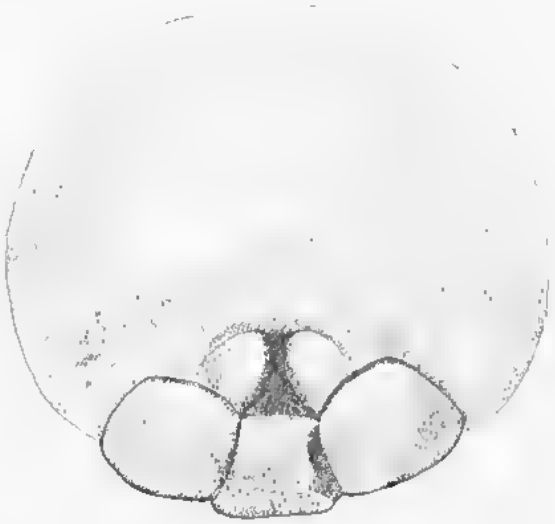


Fig. 186. — *Tarentula chazaudi* n. sp, ♀, Epigyne.

Dorsalaugenvierecks. Die Mandibeln sind fast doppelt so lang, als der Cephalothorax hoch ist, zusammen kaum breiter als lang ; der Vorderrand der Klauenfurche trägt 3 Zähne, deren mittlerer der grösste ist ; die 2 grossen subgegalen Zähne des Hinterrands stehen nahe beisammen. Das rundliche rotbraune Geschlechtsfeld ist rugos, ± fein gerieft ; der plumpe isolierte Querbalken am Hinterrand erstreckt sich über mindestens 2/3 der Feldbreite ; er ist leicht procurv und besteht aus 3 Teilen ; der trapezförmige mittlere ist etwas stufenartig über die seitlichen erhaben ; jeder seitliche ist etwas länger als breit und als die Mittelpartie, nach aussen schwach erweitert und am Ende abgerundet ; vom Feldrand vor dem Querbalken sind in der Mitte 2 nach vorn convergierende ovale Beulen leicht abgegrenzt ; zwischen diesen und dem Balken ist ein tiefes, länglich dreieckiges Grübchen eingesenkt, das vorn eng, hinten so breit wie die mittlere Partie des Balkens ist. Die rotbraune Färbung des Kopfes dringt bis zur Mitte in das sonst

Source : MNHN, Paris

schwarze Augenviereck ein ; die Seiten des Thorax sind etwas dunkler braun als der Kopf, ohne rötlichen Ton, von wenig dunkleren Radien durchzogen ; eine mässig breite Randbinde ist nackt, dunkler ; der äusserste Rand ist schwarz ; die Mittelbinde des Thorax ist heller als der Kopf, trüb orangebraun, vorn herzförmig mit gelappten Rändern, hinten nur halb so breit und parallelseitig. Die Mandibeln sind dunkel rotbraun. Die Palpen sind rotbraun, dunkler gefleckt. Die Grundfarbe der Beinfemora ist oben orangegelb, nach unten allmählich aufgehellt ; an F. I u. II sind oben unregelmässige braune Längsschatten, an III u. IV 3-4 dunkle Halbringe, die sich, allmählich verblassend, über die Seiten ausdehnen ; auch an den Seiten der Fem. I u. II sind in der Basalhalfte blasshraune Längsstreifen vorhanden ; die Oberseite der übrigen Glieder ist rotbraun, an den Tibien am deutlichsten schwach geringelt. Die Unterseite des Vorderkörpers ist schwarz ; die Kauränder der Mundteile sind heller ; die Basis der Hüften ist etwa rotbraun gefleckt ; die Trochanter und die Unterseiten der Patellen sind dunkel rothraun, etwas wolkig. Der Cardialstreif des Hinterleibs ist braun behaart ; er beginnt hinter dem Vorderrand mit einer queren Abstutzung, ist an beiden Enden und in der Mitte etwas erweitert, dazwischen eingeschnürt ; ein schwarzer Winker durchquert die Mitte, ein weiterer säumt das Hinterende ; die Schenkel dieser Winkel ragen weit über die Seiten des Cardialstreifs hinaus und sind besonders beim vordern nach aussen umgebogen ; ein dritter Winkel auf 2/3 der Hinterleibslänge ist kleiner und flacher ; auf ihn folgen noch 3 weniger deutliche recurve Querlinien ; zwischen diesen Zeichnungen ist die Behaarung längs der Mitte weisslich und bildet eine unscharf begrenzte Mittelbinde, die seitlich von etwas dunkleren Längsschatten eingefasst ist ; diese umschliessen zwischen den Winkelschenkeln rundliche dunkle Flecke, auf welche, wenigstens auf der hintern Rückenpartie, undeutliche weisse Punkte folgen. Der Bauch ist bräunlichgelb, vorn in der Mitte etwas grau getönt.

Fund : Mongolei (vielleicht Assonge, Ufer der Tola), 10. VII 1909 : 1♀.

Tarentula pinnata Kulczynski.

Der Bau der Epigyne, sowie die Färbung des Körpers stimmen mit Kulczynskis Angaben überein, nur trägt der Metatars II vorn 1-1, statt nur I St.

Fund : Berge zwischen Dschiu-tsehen und dem Tao ho, Kansu, 25. V 85 : 1♀.

Tarentula wiehlei n. sp.

♀ : Cephalothorax 6 mm lang, 3,9 breit. Abdomen 8 mm lang, 5 breit. Kopf 2,65 mm breit ; Gesicht 1,4 mm hoch. Vordere Augenreihe 1,12, II. 1,35, III. 1,63 mm ; vordere Mittelaugen 0,25, seitliche 0,22, A. II 0,5 mm breit ; längerer Durchmesser der A. III 0,45 mm ; Intervall II 0,4, III 0,9 mm ; Clypeus 0,45 mm hoch ; Abstand der Vorderaugen von den A. II 0,15, Abstand der A. II-III 0,54 mm ; Länge des Dorsalaugenvierecks 1,33 mm.

Source : MNHN, Paris

Mandibeln 3 mm lang, zusammen im ersten Drittel 2,7 mm breit. Bein I 13,5 mm (3,6 + 2 + 3,1 + 2,6 + 2,2) ; II 13,2 mm (3,7 + 2,2 + 2,4 + 2,9 + 2) ; III 13 mm (3,1 + 1,9 + 2,1 + 3,2 + 2,1) ; IV 18,2 mm (4,7 + 2 + 3,6 + 5,2 + 2,7).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, der apikale ist kurz ; I seitlich präapikal je 1, der hintere ist klein ; II u. III vorn 1-1, oben u. hinten je 1-1-1, IV oben 1-1-1, seitlich je 1-1, der submediane hintere ist ganz unbedeutend ; Patellen III u. IV seitlich mit je 1 ; Tibien I u. II vorn 1, unten 2-2-2, an T. II sind die Stacheln schwächer ; Tibien III u. IV oben und

Fig. 187. — *Tarentula pinnata* Kulczynski
♀. Epigyne.

seitlich je 1-1, unten 2-2-2 ; Metatarsen I u. II unten 2 basal, 2 medial, von letzteren der vordere mehr auf die Seite verschoben ; Scopula am Metatars besonders in der Endhälfte und am Tars ; Tasthaar der Tarsoberseite auf 1/3 der Länge ; Metatarsen III u. IV seitlich je 1-1-1, III unten 2-2-2, IV 1-2-2-2, alle apikalen sind kurz.

Der Kopf ist fast doppelt so breit als die 2. Augenreihe, relativ lang, die Länge vor den abgerundeten Seitenbuchten beträgt 2/3 der Breite ; seine Seiten sind parallel, nur vorn gegen die kaum abgerundeten Stirnecken etwas eingebogen ; da die vordere Augenreihe in Oberansicht etwas recurv ist, ist der Vorderrand in der Mitte leicht convex. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv, etwas kleiner als die II. ; ihre Mittelaugen sind etwas grösser als die seitlichen ; die Intervalle sind kleiner als ein Augenradius ; der Abstand der Mittelaugen vom Clypeusrand ist = 2, von den A. II kleiner als der Durchmesser der vordern Seitenaugen ; die Augen II sind doppelt so breit als die vorderen mittleren ; ihr Intervall ist etwas kleiner als ihre Breite ; von den A. III ist auch der längere Durchmesser etwas kleiner

Source : MNHN, Paris

als derjenige der A. II und halb so breit als das Intervall III ; der Abstand II-III ist noch etwas länger als der Durchmesser II ; das Dorsalaugenviereck ist so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind etwas mehr als doppelt so lang, als das Gesicht hoch ist, etwas länger als zusammen breit, oben stark knieförmig gewölbt, auch an den Seiten in der obern Hälfte etwas convex ; der Vorderrand der Klauenfurche trägt 3 Zähne, die relativ klein und merklich von einander getrennt sind, auch der grössere mittlere ist eher kleiner als die beiden subegalen Hinterrandzähne. Die Epigyne ist derjenigen von *T. erudita* (Simon) sehr ähnlich ; ein kurzer schmaler Hals trägt den hinteren, überall scharf begrenzten Hauptteil der Platte, er ist kürzer und stärker eingeschnürt als derjenige der Vergleichsform ; die Breite der Platte ist geringer, 4/7 der grössten Breite des Geschlechtsfeldes, nicht

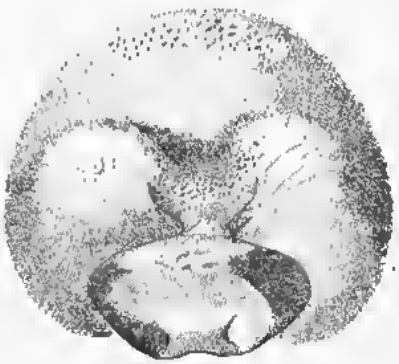


Fig. 188. — Tarentula wiehlei n. sp.
♀. Epigyne.

ganz doppelt so gross als die Länge ; der Vorderrand ist ein gleichmässig convexer Bogen ; die Aussenecken sind abgerundet, die Aussenseiten dahinter convergieren stark nach hinten, der schmale Hinterrand ist in der Mitte etwas eingebuchtet ; der Umriss als ganzes ist abgerundet trapezförmig, nicht breit hexagonal. Die Hautfarbe des vorderen und seitlichen Rahmens des Dorsalaugenvierecks ist nur mässig dunkler als die Umgebung ; die Mittelbinde des Cephalothorax ist ± dunkler orangebraun, auf dem Kopf am breitesten, verkehrt herzförmig ; sie dringt unter allmählicher Verdunkelung in die Augenplatte ein ; auf der Kopfgrenze ist sie leicht eingeschnürt und durch einen flachen, nach hinten offenen, braunen Winkel gegen den Thoraxteil abgegrenzt ; dieser ist etwas schmaler und heller, um die Mittelritze länglich elliptisch mit schwach unebenen Rändern, auf der hinteren Abdachung keilförmig verschmälert ; die Seitenfelder des Thorax sind kastanienbraun, nach aussen ohne scharfe Grenze etwas aufgehellt ; die dunkeln Radien sind wenig auffällig ; ein breites Dreieck zwischen Vorderaugen und Clypeusrand sowie die Wangen sind mehr gelblichgrau. Die Mandibeln sind dunkel rotbraun, unten schwarz ; die Maxillen sind hell rotbraun, die Lippe ist braunschwarz, die Kauränder der Mundteile sind heller. Das Sternum ist braun, nach innen leicht und unbestimmt

Source : MNHN, Paris

aufgehellt; die Hüften sind etwas heller als das Sternum mit gelblichem Ton. Die Palpen sind orangebraun. Die Grundfarbe der Beine ist orangebraun, an den Femora nach unten heller, an den Hinterbeinen fast weisslich; oben sind die Femora und die Patellen am dunkelsten, erstere an Bein III u. IV mit 3 wenig auffälligen, mehr gräulichen Halbringen, deren apikaler der breiteste ist; noch unmerklicher sind 2 Ringe an Tibia III. Die Grundfarbe des Hinterleibs ist fahl hellbraun, oben und seitlich + grau wolkig oder fleckig; ein schmaler, fast parallelseitiger Cardialstreif überschreitet hinten die Längsmitte etwas; er ist die hellste Partie des Rückens, gelblichweiss; seine Grenzen sind hie und da unterbrochene, dünne, dunkelbraune Linien, die vorn den Vorderrand nicht erreichen und hinten winklig nach aussen-hinten umgebrochen sind; der Cardialstreif ist eingeschlossen von einem ziemlich breiten Mittelfeld; dieses beginnt vorn mit 2 schwärzlichen Randflecken, die unter einem Winkel von nicht ganz 90° nach hinten auseinanderweichen; diesem vordern gleich gerichtet folgen 2 weitere Fleckenpaare, wovon das vordere undeutlich ist, das hintere, über die Längsmitte sich hinziehende aber deutlich umgrenzt, nicht ganz so dunkel aber ausgedehnter als das vorderste ist; ähnlich gefärmte, undeutliche Aufhellungen trennen diese 3 Paare; hinter dem letzten folgt nun eine Serie von hellen Dreiecken, deren Grundlinien winklig eingebuchtet sind und die nach hinten an Grösse abnehmen; das grösste, vordere wird noch von den Randlinien des Cardialstreifs durchsetzt; zwischen diese Dreiecke sind 3 flache Winkel eingeschoben, deren dünne Schenkel vorn und hinten von je einer braunen Linie gesäumt sind. Der ganze Bauch ist hell gelblichbraun. Die Behaarung der Mittelbinde des Cephalothorax ist weisslich braungrau, auf dem Kopf etwas erweitert und bräunlicher, auf dem Hinterdach verschmälert und weiss; die Seitenfelder sind braun behaart, breite Randbinden wieder weisslich, besonders auf den Wangen; das Clypeusdreieck unter den Vorderaugen ist feiner und spärlicher behaart, scheint darum dunkler; der unterste Rand ist wieder hell, normal behaart wie die obere Partie des Clypeus. Die Mandibeln sind oben normal behaart, nach unten aber immer länger braun beharstet. Die Beine sind oben hell graubraun, nach unten weisslicher behaart, die wenig auffallenden Ringe mehr braun. Der schmale, parallelseitige Cardialstrich des Hinterleibs ist weisslich, die übrigen hellen Zeichnungen sind hell graubraun, die dunkeln braun; nach hinten werden die ohnehin wenig auffallenden Kontraste noch geringer; die Seiten sind hell graubraun, der Bauch ist weisslichgrau.

Fund: Yen-männ Pass, Schansi, 17. VI 81: 1 ♀.

Tarentula fabifer n. sp.

♀: Cephalothorax 5,3 mm lang, 3,8 breit. Abdomen 5,7 mm lang. Kopf 2,6 mm breit; vordere Augenreihe 1,2, II. 1,3, III. 1,7 mm; Augentrapez 1,3 mm lang, Mandibeln 2,4 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 13,1 mm (3,7 + 1,9 + 2,7 + 2,7 + 2,1); II 12,2 mm (3,5 + 1,7 + 2,6 + 2,6 + 1,8); III 11,9 mm (3,3 + 1,6 + 2,2 + 2,7 + 2,1); IV 17,1 mm (4,6 + 1,7 + 3,6 + 4,8 + 2,4).

Source : MNHN, Paris

Bestachelung: Alle Fem. oben I-I-1, I vorn 1, II-IV vorn 1-1, I-III hinten 1-1-1, IV hinten I; Pat. III u. IV seitlich je 1; Alle Tib. unten 2-2-2, I u. II vorn, III u. IV oben u. seitlich je 1-1; Met. I u. II mit 3, III u. IV mit 5 Endstacheln, dazu II vorn 1, III u. IV seitlich je 1-I, I-III unten 2-2, IV unten 1-2-2.

Der Stirnrand ist gerade mit etwas vorgewölbter vorderer Augenreihe, die Ecken sind nur mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist nur schwach procurv; ihre Augen sind relativ gross, egal; die Zwischenräume sind kleiner als ein Augenradius; dem Durchmesser entsprechen die Abstände von den A. II; die Höhe des Clypeus ist wenigstens unter den Seitenaugen noch etwas kleiner; die Augen II sind doppelt so breit als die vordern; ihr Intervall ist nur = 2/3 Durchmesser; die runden Augen III sind merklich

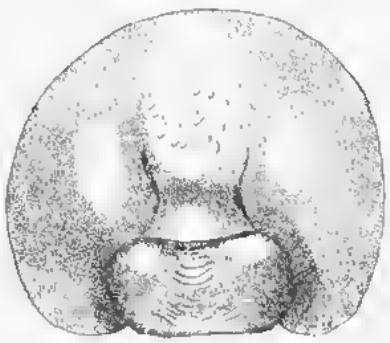


Fig. 189. — *Tarentula fabifer* n. sp.
♀, Epigyne.

kleiner als II (4 : 5); das Intervall ist = 2 3/4, der Abstand von den A. II = 1 3/4 Durchmesser; das Augentrapez ist hinten I 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Furchenbezahnung der Mandibeln ist vorn 3, hinten 2; der mittlere vordere ist kleiner als die subegalen hintern. Das Geschlechtsfeld ist rundlich; hinten ist eine etwas erhabene Platte von bohnenförmigem Umriss wohl abgegrenzt; sie ist halb so breit als das Feld und doppelt so breit als lang, aussen abgerundet, vorn leicht eingebuchtet, die Fläche ist bei den vorderen äusseren Ecken etwas beulenartig aufgetrieben; vor der Platte ist eine quere, fast rechteckige Grube, die etwa halb so breit ist als jene; von hiren Vorderecken erstrecken sich seichte, leicht divergierende Depressionen nach vorn, sie teilen die Feldfläche in 3 grössere flache Erhabenheiten.

Die Haut des Augenfeldes ist braunschwarz, in der Mitte etwas heller; die Mittelbinde ist auf dem Kopf wenig deutlich, hinter diesem etwas heller mit dunkelm Mittelschatten; zwischen Kopf und Thorax ist sie leicht eingeschnürt. Die Mandibeln sind dunkelbraun. Die Femora der Beine sind blassbraun, dunkelbraun geringelt und gefleckt, die übrigen Beinglieder sind einfärbig braun. Der schmale helle Cardialstreif des Hinterleibs ist dunkel umrandet, hinter der Mitte und am Ende mit Seitenzacken;

Source : MNHN, Paris

seine Vorderhälfte ist von einem schmalen hellen Hufeisen mit divergierenden Hinterenden eingefasst; darauf folgt zwischen den Zakken ein Paar schräger, ovaler, gelber Flecke und hinter dem Cardialstreifen noch eine mittlere Reihe von 4 nach hinten an Grösse abnehmenden gelben Winkeln oder Dreiecken. Die Behaarung ist grösstenteils graulichweiss; die Mittelbinde und breite Randbinden des Cephalothorax sind weiss; das Innere des Cardialflecks ist weiss, hinter ihm alternieren weisse und hell graubraune Winkel.

Fund: Dorf Rtygri im Tal des Luntscho-..pu, Kansu, 9. V 85: 1 ♀.

Tarentula luteocuneata n. sp.

♀: Cephalothorax 4,6 mm lang, 2,9 breit. Abdomen 5 mm lang. Kopf 2,1 mm breit; vordere Augenreihe 0,95, II. 1,02, III. 1,3 mm; Augentrapez 1,05 mm lang. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I

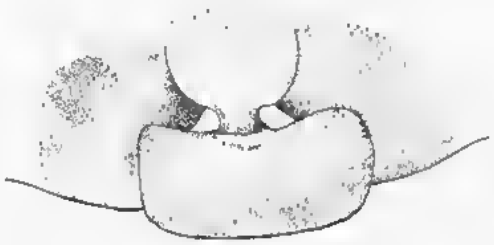


Fig. 190. — *Tarentula luteocuneata* n. sp.
♀. Epigyne.

10,7 mm (3,1 + 1,7 + 2,1 + 2,1 + 1,7); II 10,5 mm (2,9 + 1,6 + 2 + 2,2 + 1,8); III 9,9 mm (2,8 + 1,3 + 1,8 + 2,5 + 1,5); IV 14 mm (3,6 + 1,6 + 2,7 + 4 + 2,1).

Bestachelung: Alle Fem. oben I-1-1, I-III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten I; Patellen III u. IV seitlich je I; alle Tib. unten 2-2-2, I u. II vorn, III u. IV oben und seitlich je I-1; Met. I-III unten 2-2-2, IV 2-1-2-2, III seitlich je 1-1-1, IV vorn 1-1-1, hinten 1-1-2; an den vordern Metatarsen ist nur unten-seitlich dünne Scopula.

Der Cephalothorax ist relativ schmal, der Kopf breit; der Stirnrand ist abgesehen von der etwas vorgewölbten vorderen Augenreihe, gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist schwach procurve; ihre Augen sind gleich gross; das mittlere Intervall ist = 5/9 Durchmesser, ein seitliches halb so gross; die Augen II sind fast doppelt so breit als die vorderen; ihr Intervall ist gleich ihrem Durmesser; ihr Abstand von den Vorderaugen gleich dem Durchmesser der letzteren; die Höhe des Clypeus ist seitlich = I, unter den Mittelaugen = 1 1/4 ihres Durchmessers; die runden Augen III sind etwas kleiner als II (6 : 7), ihr Intervall ist = 2 ½, ihr Abstand von den A. II = 1 2/3 Durchmesser; das Augentrapez ist

Source : MNHN, Paris

hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als hinten breit. Die Mandibelfurchenbezahnung ist vorn 3, hinten 2, die hintern sind nicht grösser als der mittlere vordere. An der Epigyne ist hinten eine quere, leicht procurve Platte, die hinten ein wenig über den Rand der Bauchfalte hinausragt; sie ist etwas mehr als doppelt so breit als lang, vorn in der Mitte durch einen kurzen, schmalen Hals mit einer halbrunden Platte verbunden, die wenig mehr als halb so breit ist als die hintere; sie geht vorn in die Feldfläche über.

Die Haut des Cephalothorax ist braun; die Wangen, sowie eine keilförmige Mittelbinde auf dem Kopf hinter dem braunen Augenfeld sind orangebraun. Die Mandibeln sind rotbraun, die Mundteile, Taster und Beine orangebraun; das Sternum ist dunkler braun, die Hüften sind heller, gelbbraun. Der Hinterleib ist oben hell bräunlich, nach aussen weisslich; die Zeichnung besteht aus braunen, weiss gesäumten Linien, den Rändern des gestreckt rhombischen Cardialstreifens mit seinen Seitenästen hinter der Mitte und am gestutzten Hinterende; diese Aeste sind vorn weiss gesäumt; vor diesem Saum der hintern Aeste ist nochmals eine unregelmässigere braune Linie; hinter dem Cardialstreifen sind noch 2 braune, aus Doppellinien gebildete Winkel. Die Mittelbinde des Thorax, der Seitenrand und eine breite Submarginalbinde sind anliegend weiss behaart; auf dem Kopf ist die Mittelbinde hell orangebraun, nach aussen weiss; die Zwischenfelder sind auf dem Kopf hellbraun, auf dem Thorax gehen sie allmählich fast in weiss über; die Beine sind meist weisslich behaart am eingeschrumpften Abdomen ist die Behaarung nicht mehr vorhanden.

Fund: Tal des Muryn Dschanba, Kansu, 12. V 85: 1 ♀.

Tarentula albofasciata Brullé, Var. **fornicata** n. var.

♀: Cephalothorax 5,5 mm lang, 4,3 breit. Abdomen 6 mm lang. Kopf 2,7 mm breit; vordere Augenreihe 1,05, II. 1,15, III. 1,5 mm; Augentrapez 1,05 mm lang. Mandibeln 2,5 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 13,6 mm (4 + 1,9 + 3,1 + 2,6 + 2); II 12,9 mm (3,7 + 1,9 + 2,8 + 2,4 + 2,1); III 12,1 mm (3,4 + 1,6 + 2,3 + 2,9 + 1,9); IV 17,2 mm (4,7 + 1,8 + 3,5 + 4,8 + 2,4).

Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, I u. IV seitlich je 1, II vorn, III seitlich je 1-1; Pat. III u. IV seitlich je 1; Tib. I, III und IV unten 2-2-2, II 1-1-2, I-III vorn 1-1, III hinten 1, IV seitlich je 1-1; alle Met. unten 2-2-2, I u. II vorn 1-1, III seitlich je 1-1-1, IV vorn 1-1-2, hinten 1-2-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind winklig; die Kopfseiten sind hinten fast parallel, von der Mitte an etwas nach innen gebogen, die Ecken sind aber kaum abgerundet; der Stirnrand ist gerade, die vordere Augenreihe etwas vorgewölbt; letztere ist von vorn gesehen gerade; ihre Augen sind subegal; das mittlere Intervall ist gleich dem Augendurchmesser, ein seitliches kleiner als der Radius; die Abstände von den A. II sind = 1, vom Clypeusrand = 2 Durchmesser; Die A. II sind doppelt so breit als

Source : MNHN, Paris

ein vorderes ; ihr Intervall ist gleich ihrer Breite ; die runden A. III sind wenig kleiner als II ; ihr Intervall ist = 2 1/3, ihr Abstand von den A. II = 1 1/3 Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, wenig kürzer als vorn breit. Die Furchenränder der Mandibeln tragen vorn 3, hinten 2 Zähne. Die Epigyne stimmt mit der der typischen Form überein, nur ist die Grube vorn durch einen recurven Hallkreis begrenzt.

Die Haut des Cephalothorax ist rothraun ; die Mittelbinde und der Seitenrand sind etwas heller ; die Kopfseiten, die äussere und vordere Umrandung

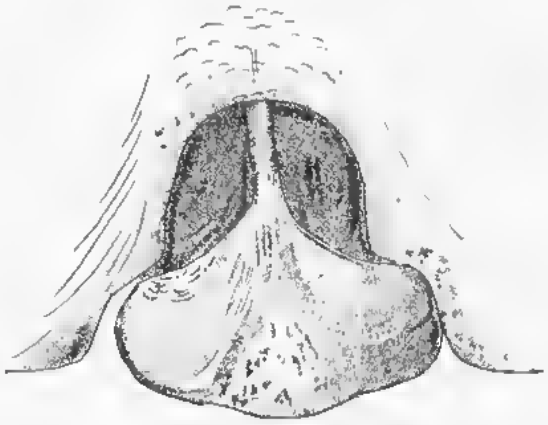


Fig. 191. — *Tarentula albofasciata* Brullé, var. *fornicata* n. var. ♀. Epigyne.

des Augenfeldes, die Kopffurchen und die Brustradien sind etwas dunkler. Die Mandibeln und das Sternum sind braunschwarz ; die Hüften sind hell rothraun ; die Femora sind durch braune Fleckung dunkler als der einförmig rothraune Rest der Beine. Die Vorderwand des Hinterleibs ist schwarz; die Mitte des Vorderrandes ist oben hell, der Rücken vor der Mitte mit einem Paar subtrigonaler schwarzer Flecke, dahinter sind noch 2 weitere Paare dunkler, aber unscheinbarer, weit getrennt nahe den Aussenrändern stehender Flecke, das erste nahe der Mitte, das hintere auf 3/4. Der Bauch ist schwarz. Die Behaarung ist oben überall hell bräunlichgrau ; die Mittelbinde des Cephalothorax ist nur wenig heller ; das vorderste Paar der dunkeln Hinterleibsflecke ist schwarz behaart.

Fund : Plateau (10000 Fuss) zwischen den Flüssen Ngwaren und Namyngytsch, Kansu, 15. 16. V 85 : 1 ♀ ; Tal des Tao ho oberhalb Min-tchsu (Mingtscheu), 10. VI 85 : 1 ♀ mit 13 Pulli.

Source : MNHN, Paris

Tarentula cinnameopilosa n. sp.

♀: Cephalothorax 5,3 mm lang, 4,2 breit. Abdomen 8,5 mm lang, 5,8 breit. Kopf 2,1 mm breit; vordere Augenreihe I 1,13, II. 1,2, III. 1,86 mm; Augentrapez 1,01 mm lang. Mandibeln 2,1 mm lang, 2,2 breit. Bein I 11,9 mm (4,2 + 2 + 3,1 + 3,2 + 2,1); II 14,7 mm (4,1 + 2 + 3,2 + 3,2 + 2,2); III 13,9 mm (3,8 + 1,8 + 2,9 + 3,2 + 2,2); IV 19,1 mm (4,9 + 2,2 + 4,2 + 5,1 + 2,7).

Bestachelung: Alle Fem. oben I-1-1, I vorn 2, hinten 1-1 kleine, II vorn 1-1, hinten 1-1-1, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten I; Pat. I u. II vorn 1, III u. IV oben apikal und seitlich je 1; Tib. I unten 2-2-2, II-IV I-2-2,

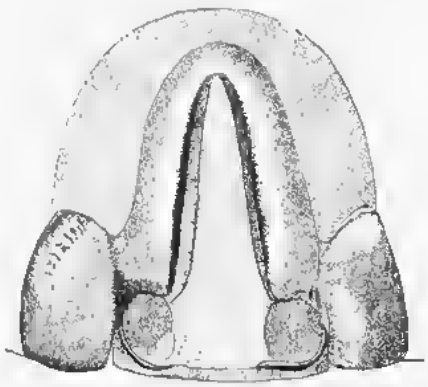


Fig. 192. — *Tarentula cinnameopilosa* n. sp.
♀. Epigyne.

I u. II vorn 1-1, hinten 1, III u. IV oben und seitlich je 1-1; Met. I vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2-2, II vorn 1-1-1, hinten 1-1, unten 2-2-1, III seitlich je 1-1-1, unten 2-2-2, IV wie III, nur unten hinten 1 mehr.

Der Umriss des Cephalothorax ist deutlich pyriform; die Seitenbuchten sind breit, nicht winklig; der Kopf ist relativ schmal, wenig mehr als halb so breit als der Thorax; der Stirnrand ist etwas convex, die Ecken sind mässig abgerundet; die Profillinie ist oben horizontal, das Hinterdach ist ziemlich steil. Die vordere Augenreihe ist procurv, ihre Mittelaugen sind grösser als die seitlichen (5 : 3); das mittlere Intervall ist = 1 1/5, ein seitliches = 1/3 Mittelaugenbreite; 3 ½ mal so hoch als letztere ist der Clypeus; der Abstand der vordern Mittelaugen von den A. II ist gleich dem Durchmesser der ersteren, der der seitlichen ist noch etwas grösser; die Augen II sind fast doppelt so breit als ein vorderes mittleres, ihr Intervall ist = 1 1/4 Durchmesser; die ovalen Augen III sind etwas kürzer und wesentlich schmäler als die A. II, das Intervall ist das 5-fache der Breite, das 4-fache der Länge eines A. III; der Abstand II-III ist nur etwa 1/3 des Intervalls III; das Augentrapez ist hinten 1 ½ mal so breit als vorn, kürzer

Source : MNHN, Paris

als vorn breit, also auffallend breit und kurz. Die Furchenränder der Mandibeln tragen vorn 3, hinten 2 Zähne, von den vordern ist der apikale äusserst klein. Die vordere Partie der Epigynengrube ist lang und schmal, nach vorn spitzbogig verschmälert, 2 1/3 mal so lang als hinten breit und 2 ½ mal so lang als der stark quer verbreiterte hintere Anteil der Grube, der 2 1/4 mal so breit ist als der vordere; die ganze Grube ist von einem nach hinten erweiterten, flachen Mittelkiel durchzogen, der hinten in einem dünnen Querbalken endet, dessen kielartig erhabene Ränder aussen nach vorn umbiegen.

Die Haut des Cephalothorax ist braun, das Augenfeld vorn und aussen breit schwarz; das Innere des Augenfelds bildet mit dem Hinterkopf zusammen einen 5-eckigen, heller braunen Fleck; die Hinterecken des Thorax, submarginale, an je 2 Stellen zu grösseren Flecken erweiterte Binden, sowie die Ränder sind weisslich; das Gesicht ist weisslichbraun, die Mandibeln und Beine sind hellbraun; der Hinterleib ist grauweiss, nach oben bräunlich; die Unterseite ist blassbraun. Die Behaarung ist überall ± zimtfarben.

Fund: Etsingol oberhalb Gaotai (Kan-täh), innere Mongolei, 20. VI 86: 3 ♀.

Tarentula fusca n. sp.

♀: Cephalothorax 4 mm lang, 2,8 breit. Abdomen 5,2 mm lang, 3,5 breit. Kopf 1,8 mm breit; Vordere Augenreihe 0,83, II. 0,9, III. 1,1 mm; Augentrapez 0,9 mm lang. Mandibeln 1,6 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 9,8 mm (2,83 + 1,3 + 2,1 + 2 + 1,57); II 9,3 mm (2,6 + 1,4 + 1,85 + 1,95 + 1,5); III 9,3 mm (2,1 + 1,3 + 1,8 + 2,1 + 1,1); IV 13,1 mm (3,6 + 1,1 + 2,7 + 3,6 + 1,8).

Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn 2, hinten 1-1, II vorn, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; alle Pat. seitlich je 1; alle Tib. unten 2-2-2, II seitlich, III oben und seitlich je 1-1; Met. I unten 2-2-2, die übrigen Met. mit 6 Endstacheln, dazu seitlich je 1-1, II u. III unten 2-2, IV 2-2-2.

Die vordere Augenreihe ist procurv, ihre Augen sind suhegal, ebenso die Intervalle, die wenig kleiner sind als ein Durchmesser; die Abstände von den A. II sind = 1 ½, vom Clypeusrand = 1 Durchmesser; die Augen II sind doppelt so breit als ein Vorderauge; ihr Intervall ist eher etwas grösser als ihre Breite; die Augen III sind auffallend kleiner als II (5 : 7); das Intervall ist fast = 1, die Entfernung von den A. II = 2 ½ Durchmesser; das Augentrapez ist hinten 1 2/9 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Ränder der Mandibelfurche tragen vorn 3, hinten 2 Zähne. In das Geschlechtsfeld ist eine rechteckige Grube eingesenkt, die etwas länger als breit und hinten an der Bauchfalte vollkommen offen ist; sie ist grösstenteils von einem dreieckigen Septum ausgefüllt, dessen schmales Vorderende in den Grubenrand übergeht; auch hinten nähern sich seine Seiten den Aussenrändern der Grube, bis sie diese schliesslich berühren; der schwach procurve Hinterrand des Septums erreicht des Ende der Grube nicht ganz; die Grube aussen und vorn umgebenden Partien des Geschlechtsfeldes sind etwas erhöht zu breiten flachen Schwielen.

Source : MNHN, Paris

Der Cephalothorax ist einfarbig dunkelbraun, das Augenfeld ist schwarz ; die Mandibeln sind braun ; das Sternum ist dunkel pechbraun ; die Hüften sind heller, graubraun ; der Hinterleib ist nicht gezeichnet, dunkel graubraun.

Fund : Dorf Nitscha im Santschuan, Kansu, 23. III 85 : 1 ♀.

Fig. 193. — *Tarentula fusca* n. sp.
♀. Epigyne.

Lycosa pseudoannulata (Bösenberg u. Strand).

Synonym : *L. pseudoterricola* Schenkel 1936, p. 202, Fig. 66 a.
Funde : Wuchang, 1937 : 3 ♀ ; West Tschekiang, IV 1872 : 1 ♀.

Lycosa hotingchiehi n. sp.

♀ : Cephalothorax 2,6 mm lang, 2 breit ; Abdomen 2,3 mm lang, 1,8 breit. Kopf 1 mm breit ; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,8, III. I mm ; Trapez 0, 0,75 mm lang. Mandibeln I mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 8 mm (2,2 + I,1 + 1,8 + 1,6 + I,3) ; II 7,7 mm (2,1 + I + 1,6 + 1,7 + 1,3) ; III 7,2 mm (2 + 1,1 + 1,2 + 1,7 + 1,2) ; IV 10,9 mm (2,7 + 1,1 + 2,2 + 3,2 + 1,7).

Alle Femora oben mit I-I-I Stacheln, I vorn praeapikal 2, hinten 1-1-1 = kleine, II-IV wie I, aber vorn 1-1 ; Tibia I seitlich je I-I, unten 2-2 sehr lange + 2 kürzere ; Metatars I apikal mit 5 kurzen, dazu unten 2-2 sehr lange.

Von vorn gesehen fallen die Seiten des Kopfes schräg ab, von oben ist das Kopfende breiter als die Reihe der Augen II ; die Seitenbuchten des Cephalothorax stehen relativ weit vorn und sind deutlich, aber nicht winklig ; der Stirnrand ist convex, aber die Ecken sind kaum abgerundet. Die vordere Augenreihe ist gerade, ihre Mittelaugen sind unbedeutend grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist wenig grösser als ein seitliches und fast so breit wie ein Auge : die Mittelaugen sind vom Clypeusrand und von den Augen II je um 1 1/3 Durchmesser entfernt ; Die Augen II sind fast 3 mal so breit als die vordern ; ihr Intervall ist = 6/7 Durchmesser ;

Source : MNHN, Paris

die Augen III sind kleiner als II (2 : 3) ; ihr Intervall ist = 3, ihr Abstand von den A. II = 1 ½ Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, kaum so lang als vorn breit. Die Aussengrenzen der Mandibeln sind ziemlich convex ; der Hinterrand der Klauenfurche trägt 3 Zähne ; der apikale ist kaum grösser, der basale beträchtlich kleiner als der mittlere ; er steht diesem etwas näher als der apikale. Das Geschlechtsfeld ist queroval, 1 ½ mal so breit als lang, hinten mit abgerundet dreieckigem Ausschnitt, der vorn bis zur Mitte des Feldes reicht und hinten fast den ganzen Feldrand

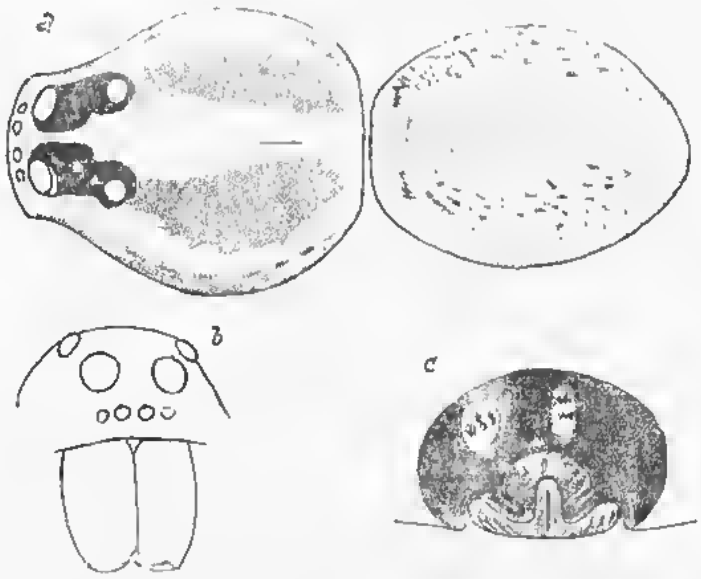


Fig. 101. — *Lycosa holingschichi* n. sp.
♀. *a* : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : Epigyne.

beansprucht ; die hintern Ecken seiner Umgrenzung sind fast rechtwinklig, mit kaum abgerundeten Spitzen ; von den Mitten der Seiten ragen lange schmale Vorsprünge nach hinten-innen vor ; sie teilen den Ausschnitt in 3 Partien ; die mittlere ist queroval, etwa 1 ½ mal so breit als lang ; ihre hintere Oeffnung ist etwa halb so breit ; die seitlichen Teile des Ausschnitts reichen nicht halb so weit nach vorn als der mittlere und sind winklig mit stark abgerundeter Spitze ; in den hintern zwei Dritteln des Ausschnitts findet sich ein kurzer, flacher, oben gefurchter Längskiel, der hinten in einen breiten Querhalken übergeht ; dieser ist procurv ; seine Enden sind abgerundet ; seine Breite ist etwa = der 3-fachen Länge des Mittelkiels.

Das Augenfeld ist tiefschwarz ; seine vordere Hälfte ist von einer schmalen gelben Mittellinie durchzogen, die sich hinter der Mitte plötzlich auf das 4-fache verbreitert und schliesslich, unter nochmaliger Verbreiterung auf das Doppelte, in die Medianbinde des Cephalothorax übergeht ; diese

Source : MNHN, Paris

ist vorn so breit als das Augenintervall III und nach hinten mässig verschmälert; auf dem Kopf ist sie orangebraun, nach hinten geht sie in blass lehmgrau über; die braunen Seitenfelder sind vorn schmal, auch in der Mitte kaum breiter als die breiteste Stelle der Mittelbinde; ihre Aussenränder sind stellenweise zackig; Gesicht, Kopfseiten und anschliessende Randbinden sind hell; letztere sind relativ breit; innen hell, am Rand dunkler; die 2 Nuancen sind durch eine Reihe kurzer Längsfleckchen getrennt, wenigstens beim einen Exemplar. Die Unterseite ist blass gelbgrau, ebenso die Beine; diese sind endwärts schwach gebräunt. Der Hinterleib ist oben hell; 2 schmale, nur durch schwarze Punktierung erzeugte Zwischenfelder umgrenzen ein breites, helles mittleres Feld, das in seiner Vorderhälfte den ziemlich plumpen, wenig verdunkelten Cardialstreifen einschliesst; in der Mitte und am gestutzten Hinterende ist je 1 Paar Seitenzäckchen.

Fund: Wuchang, 1937; 3 ♀, 1 Juv.

Lycosa canescens n. sp.

♀: Cephalothorax 3,6 mm lang, 2,8 breit. Abdomen 5 mm lang, 3,6 breit. Kopf 1,4 mm breit; vordere Augenreihe 0,73, II. 0,98, III. 1,2 mm; Trapez 0,9 mm lang. Mandibeln 1,2 mm lang, zusammen 1,3 breit. Bein I 10 mm (2,5 + 1,1 + 2,2 + 2,05 + 1,85); II 9,2 mm (2,5 + 1,2 + 1,85 + 2,1 + 1,55); III 9,6 mm (2,4 + 1,2 + 1,9 + 2,47 + 1,63); IV ca 11 mm (3,35 + 1,32 + 2,8 + 4,6 + ?).

Tibia I unten mit 2-2-2, Metatars mit 2-2 Stacheln.

In Vorderansicht sind die Kopfseiten dachförmig geneigt, nach unten convex; von oben gesehen ist der Kopf ziemlich breiter als die Augenreihe II; die Seitenbuchten des Cephalothorax sind relativ weit vorn, deutlich aber nicht winklig; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv, ihre Mittelaugen sind etwas grösser als die seitlichen (6 : 5); das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = ½ Mittelaugendurchmesser; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand fast 2, von den A. II 1 Durchmesser entfernt; die Augen II sind 2 1/3 mal so breit als die vorderen mittleren; ihr Intervall ist gleich dem Durchmesser; die Augen III sind kleiner als II (2 : 3); das Intervall i-t = 3 2/5, der Abstand von den A. II = 2 Durchmesser III; das Augentrapez ist hinten 1 1/5 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Der Hinterrand der Mandibelfurche trägt 3 ziemlich grosse Zähne dicht beisammen; der basale ist etwas kürzer als die beiden andern. Das Geschlechtsfeld ist querelliptisch, etwa 1 ½ mal so breit als lang; hinten ist es in einen kurzen, parallelseitigen freien Fortsatz ausgezogen, dessen Breite = 4/9 von der des Feldes ist, und der etwa 5 mal so breit als lang ist; zwischen seinen Hinterecken dringt ein Einschnitt bis fast zur Mitte des Feldes vor; dieser ist vorn fast parallelseitig; nach hinten weichen seine Ränder bogenförmig auseinander; die Ränder sind wulstig; der Vorderrand geht in der

Source : MNHN, Paris

Mitte in den dünnen, kurzen Stiel einer dreieckigen Platte über, deren procurver Hinterrand zugleich derjenige des Feldvorsprungs ist.

Der Cephalothorax ist schwarzbraun ; die undeutliche Mittelbinde ist gelblich ; sie reicht vorn bis zum Augenfeld, hat etwa 2/3 der Breite des Augenintervalls III ; sie ist parallelseitig bis zur Mitte der Mittelritze, darauf keilförmig zugespitzt, ihre Ränder sind faserig ; die Submarginalbinden sind ebenso breit wie die mittlere, aber weniger deutlich. Das Sternum ist dunkler als der Bauch, die Hüften sind heller ; die Beine sind undeutlich

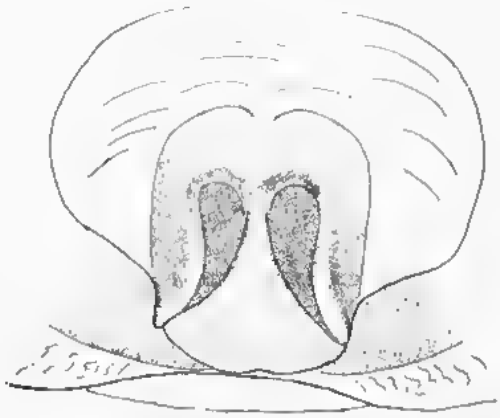


FIG. 195. — *Lycosa canescens* n. sp.
♀. Epigyne.

geringelt. Der Hinterleib ist oben dunkelgrau, der undeutliche Cardialstreifen ist heller, lanzettlich. Die Behaarung ist kurz, graulich.

Fund : Wuchang, 1937 : 1 ♀.

Lycosa cinnameovittata n. sp.

♂: Cephalothorax 3,6 mm lang, 2,9 breit. Abdomen 3,1 mm lang, 1,8 breit. Kopf 1,3 mm breit ; vordere Augenreihe 0,75, II. 1,05, III. 1,3 mm ; Augentrapez 0,93 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen ebenso breit. Palpenpatella 0,6 mm lang, 0,5 breit ; Tibia 0,8 mm lang, 0,5 breit ; Tars 1,35 mm lang, 0,8 breit. Bein I 11,4 mm (2,8 + 1,5 + 2,5 + 2,7 + 1,9) ; II 10,9 mm (2,7 + 1,4 + 2,4 + 2,6 + 1,8) ; III 10,5 mm (2,4 + 1,3 + 2,2 + 2,8 + 1,8) ; IV 15,1 mm (3,5 + 1,5 + 3,2 + 4,5 + 2,1).

Bestachelung : Alle Femora oben mit 1-1-1, I vorn 2 praeapikal, hinten 1-1, II vorn 1-1-1, hinten 1-1, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1 ; alle Patellen seitlich je 1 ; alle Tibien unten 2-2-2, wovon der vordere basale v. T. II und die hintern v. T. III schwächer sind ; I u. II vorn 1-1-1, hinten 1-1, III u. IV oben und seitlich je 1-1 ; alle Metatarsen seitlich je 1-1-2, I-III unten 2-2-1, IV 2-2-1-1.

Source : MNHN, Paris

In Vorderansicht sind die Kopfseiten dachförmig geneigt; von oben gesehen ist der Kopf breiter als die Reihe der Augen II; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind kaum abgerundet; die Seitenbuchten sind kaum angedeutet. Die vordere Augenreihe ist procurv, viel kürzer als die 2.; ihre Mittelaugen sind kaum grösser als die seitlichen; das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = 3,5 Mittelaugenbreite; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand 2 3/5, von den A. II 7/10 Durchmesser entfernt; die Augen II sind 3 3/5 mal so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist = 7/9 Durchmesser; auch der längere Durchmesser der schmal elliptischen A. III ist kürzer als der der A. II; er ist wenig kürzer als der Abstand von diesen und = 1/3 des Intervalls III; das Augentrapez ist hinten 1 1/1 mal so breit als vorn, etwas kürzer als vorn breit.

Die Mandibeln sind endwärts schwach verschmälert; beide Ränder der Klauenfurche tragen je 3 Zähne; von den vorderen ist der mittlere der grösste; der apikale ist ein ganz kleines Körnchen, dicht vor und etwas innerhalb vom mittleren gelegen; die 3 Hinterrandzähne sind mässig gross und nehmen endwärts etwas an Grösse zu. Patella und Tibia des Palps sind gleich breit, zylindrisch; die erstere ist wenig länger als breit; die Tibia ist 1 1/3 mal so lang als die Patella, 1 3/5 mal so lang als breit; der Tars ist fast so lang als Patella + Tibia, 1 3/1 mal so lang als breit; die aus mehreren Loben zusammengesetzte Endpartie des Bulbs ist eher länger als die basale; zwischen beiden liegt der Embolus, ein langes, dünnes, zugespitztes Stylum, das sich vom Innenrand nach aussen und wenig nach vorn zieht, etwas über die Mittellinie des Bulbs hinaus; unmittelbar hinter ihm, fast anliegend, erstreckt sich die mediane Apophyse; sie ist an der schmalsten Stelle 1 mal so breit als das Stylum und am Vorderrand mindestens 3 mal so lang als breit; gerade bei der Spitze des Stylums biegt der Vorderrand unter einem Winkel von 90° in den Endrand zurück, der nach hinten-aussen gerichtet ist; die hintere Ecke ist verlängert und zugespitzt; der Hinterrand dieser Spitze ist zu einem dünnen, dunkeln Kamm aufgerichtet, der nach innen in eine kurze Spitze ausläuft; die Ränder des basalen Teils der Apophyse sind schwarz, die concave Fläche dazwischen ist hell.

Das Augenfeld ist braunschwarz, längs der Mitte schwach aufgehellt; die Mittelbinde ist orangegelb, auf dem Kopf etwas erweitert und in 3 dünne Gabelzinken gespalten; auf dem Thorax ist sie schmäler, parallelseitig, mit unebenen Rändern, auf dem Hinterdach keilförmig verschmälert; jedes der braunen Zwischenfelder ist etwa 1 ½ mal so breit als die mittlere Partie der Medianbinde; so breit wie diese sind die hellen Randbinden, die in die helle Kopfumrandung übergehen; auf dem Thorax sind sie aussen durch schmale, schwärzliche Randschatten verdunkelt. Die Mandibeln sind rotbraun. Die Beine sind hellbraun; die Femora sind orange getönt und sind mit 3 kaum bemerkbaren, schmalen helleren Ringen versehen. Der Hinterleib ist oben braun; der grosse Cardialstreifen ist plump lanzettlich, zimmetbraun, grau umrandet; die Grundfarbe des Rückens ist graubraun, undeutlich gelblich punktiert; auf der Hinterhälfte ist eine mittlere Reihe von gelben Fleckenpaaren, den Höfen von schwarzen Punk-

Source : MNHN, Paris

ten ; die Flecken des 1. Paares sind durch das Ende des Cardialstreifens getrennt, die der 1 hintern Paare stossen zusammen. Die ganze Unterseite ist hell bräunlichgelb.

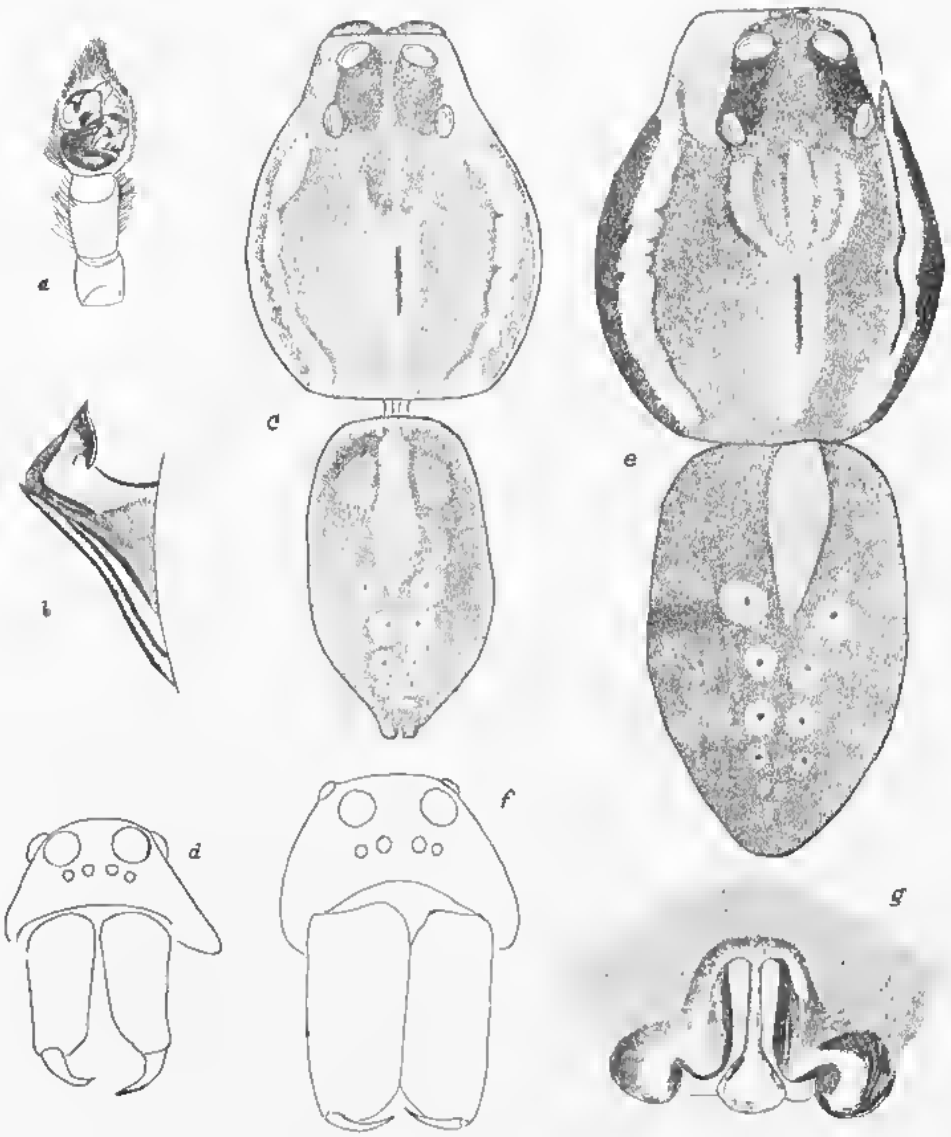


FIG. 196. — *Lycosa cinnameovittata* n. sp.
♂. *a* : L. Palp v. unten ; *b* : Embolus ; *c* : Körper ; *d* : Gesicht.
♀. *e* : Körper ; *f* : Gesicht ; *g* : Epigyne.

♀ : Cephalothorax 4,2 mm lang, 3,4 breit. Abdomen 1 mm lang, 2,5 breit. Kopf 2 mm breit ; vordere Augenreihe 0,86. II. 1,1, III. 1,5 mm ; Augen-

Source : MNHN, Paris

trapez 1,07 mm lang Mandibeln 2,2 mm lang, 1,8 breit. Bein I 12,5 mm (3,5 + 1,8 + 2,6 + 2,6 + 2); II 12,3 mm (3,5 + 1,5 + 2,5 + 2,7 + 2,1); III 12,1 mm (2,9 + 1,7 + 2,6 + 2,9 + 2); IV 17,9 mm (4,4 + 1,9 + 3,7 + 5,1 + 2,5).

Bestachelung: Alle Femora oben 1-1-1, I vorn praeapikal 2, hinten 1-1, II seitlich je 1-1, III vorn 1-1, hinten 1-1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. I u. II vorn 1, III u. IV oben 1-1, seitlich je 1; alle Tib. unten 2-2-2, I seitlich je 1-1, III oben und seitlich je 1-1, IV wie III; alle Met. unten 2-2-2, I seitlich je 1-1, II vorn 1-1-1, hinten 1-1, III u. IV seitlich je 1-1-2.

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind wenig abgerundet, die Mittelritze ist lang. Die vordere Augenreihe ist procurv, viel schmäler als die 2.; ihre Mittelaugen sind etwas grösser als die seitlichen; das mittlere Intervall ist 1 ½ mal so breit als ein Mittelauge, die seitlichen sind kaum halb so gross; die Abstände von den A. II sind 1 2/7, vom Clypeusrand mehr als 2 mal so gross als der Durchmesser der vorderen Mittelaugen; 2 ½ mal so gross als letzterer ist die Breite eines A. II; das Intervall II ist etwas grösser als ein Durchmesser II; die A. III sind etwas kleiner als II, ihr Intervall ist fast so breit wie die ganze Reihe II; die Abstände II-III sind halb so gross als das hintere Intervall. Die Mandibeln sind etwa doppelt so lang als die Gesichtshöhe, länger als zusammen breit; der Furchenvorderrand der linken Mandibel trägt 2 Zähne, deren distaler etwas grösser ist als der proximale; an der rechten sind noch 2 rudimentäre Zähnchen vor dem ersteren; am Hinterrand stehen bei beiden Mandibeln je 3 Zähne, die endwärts an Grösse zunehmen. Die Epigyne ist ähnlich wie bei *Tarentula pseudoannulata* Bösenbg u. Strd (1909, Taf. 13, Fig. 323); der Mittelkiel ist etwas verschieden; seine vorderen 2/3 sind schmal und parallelseitig, das hintere Drittel ist zu einem Dreieck mit convexer Basis und abgerundeten Aussenecken erweitert.

Die Hautfarbe des Augenvierecks ist schwarz mit etwas hellerer Mitte; die hellbraune Medianbinde ist auf dem Thorax schmal, parallelseitig, hinten zugespitzt; auf dem Hinterkopf ist sie rundlich erweitert und durch 2 etwas dunklere Längsschatten in 3 Zinken gespalten; die Intermediärbinden sind braun, die Randbinden schwärzlich, durch eine gleich breite, helle submarginale von jenen getrennt. Die Mandibeln sind hell rothraun. Die Beine, besonders die vorderen, sind nur undeutlich geringelt. Die Unterseite ist hell lehmbraun, das Geschlechtsfeld ist dunkel kastanienbraun. Die Behaarung des Körpers ist oben graubraun, wildfarben; die Mittelbinde des Cephalothorax ist verdeckt, wohl aber sind breite, dreiteilige Randbinden vorhanden; diese sind aussen und innen trüb bräunlich grauweiss, dazwischen dunkler grau; die Hinterleibsseiten und der Bauch sind weisslich; die Haare der Mandibeln sind weisslich mit einigen dunkeln untermischt; die Beine sind graubraun, reichlich aber wenig auffällig heller geringelt.

Funde: West Tschekiang, IV 1873: 1 ♂, 1 ♀; Wuchang, 1937: 3 ♀.

Source : MNHN, Paris

Lycosa melica Fox.

♂: Cephalothorax 8 mm lang, 6 breit. Abdomen 7 mm lang, 4,2 breit. Kopf 2,9 mm breit; vordere Augenreihe I,3, II. 1,15, III. 1,95 mm; Augentrapez 1,1 mm lang. Mandibeln 3,1 mm lang, zusammen 2,4 breit. Palp, obere Profillinie von der Seite, 8 mm (2,8 + 1,1 + 1,6 + 2,2), Dicke der Glieder 0,9, 0,8, 0,65, 1, Breite von unten gesehen: Pat. 0,6, Tib. 0,5, Tars 0,9. Bein I 21,5 mm (6,5 + 2,8 + 5,5 + 5,9 + 3,8); II 21,9 mm (6 + 2,8 + 4,8 + 1,8 + 3,5); III 17,1 mm (5,3 + 2,2 + 3,9 + 5 + 3); IV 26 mm (7 + 2,8 + 5,5 + 7 + 3,7).

Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn 2 praeapikal, hinten 1-1, II vorn 1-1, hinten 3 vor der Mitte in ansteigender Reihe und 1 vor dem Ende, III seitlich je 1-1-1, IV seitlich je 1-1; Pat. I hinten, II-IV seitlich je 1; alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, III u. IV noch oben 1-1; alle Met. seitlich je 1-1-2, unten 2-2-1; die Scopula erstreckt sich bis zur Basis des Met. I.

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind vollkommen abgerundet. Die vordere Augenreihe ist procurv, etwas kürzer als die II. (13 : 15); ihre Mittelaugen sind unbedeutend grösser als die seitlichen (13 : 11); das mittlere Intervall ist = 1/3 Mittelaugenbreite, ein seitliches ist wenig kleiner; der Abstand der vorderen Seitenaugen von den Augen II ist fast gleich dem Durchmesser der ersteren, der der mittleren ist noch etwas kleiner; der Clypeus ist in der Mitte = 2 2/3, seitlich = 2 1/3 Mittelaugendurchmesser; die Augen II sind doppelt so breit als ein vorderes Mittelauge, ihr Intervall ist = 5/6 Durchmesser; die fast runden Augen III sind kleiner als A. II (3 : 4); ihr Intervall ist 3 mal so gross als ihre Breite, der Abstand von den A. II 1 1/3 mal; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind beträchtlich länger als zusammen breit; beide Furchenränder tragen je 3 Zähne; die unteren sind ziemlich gross und kräftig, die äussern obern sind klein. Die fast zylindrische Palpentibia ist länger als die Patella und etwa 3 mal so lang als breit; der Tars ist kürzer als Patella + Tibia (11 : 15), mehr als doppelt so lang als breit; das Rostrum beansprucht fast die Hälfte des ganzen Tars; der Bulb ist relativ klein und rundlich; die hintere äussere Ecke der Lamella characteristica ist weit nach aussen verlängert und schlank zugespitzt; ein querer Kamm zieht sich von dieser Spitze nach innen, ohne die Basis der Lamella zu erreichen; nach innen zu ist dieser Kamm stark erhöht.

Die Mittelbinde des Cephalothorax ist fast parallelseitig; sie füllt vorn das Augenfeld aus, ist etwas hinter diesem schwach winklig erweitert, hierauf ganz leicht, auf dem Hinterdach etwas merklicher verschmälert; sie ist hell orangebraun, hinten blasser; die winklige Verbreiterung hinter dem Augenfeld ist ziemlich breit schwarz gesäumt; die Seitenflächen des Thorax sind hellgrau behaart. Die Vorderseite der Mandibeln ist oben und aussen hell orange, innen und unten schwarz behaart; die Farbengrenze verläuft schief vom innern basalen zum äussern apikalen Viertel. Die anliegende Behaarung des Palps ist dicht, grauweiss; die langen abstehenden

Source : MNHN, Paris

Grannen sind schwärzlich. Nur das 4. Beinpaar ist etwas deutlicher geringelt ; an der Tibia ist ein schmaler Ring am Grunde und ein breiter vor dem Ende dunkler ; Bein I ist fast einfärbig dunkel ; die Behaarung der Femora ist oben graubraun, unten ist sie, besonders an der Tibia und den Endgliedern weisslich. Die Behaarung des Hinterleibs ist fein und dicht, ziemlich lang ; der Rücken ist hell orangegraubraun ; der Cardialstreifen der Vorderhälfte ist schmal, fast parallelseitig, dunkler braun ; auf der Vorderwand

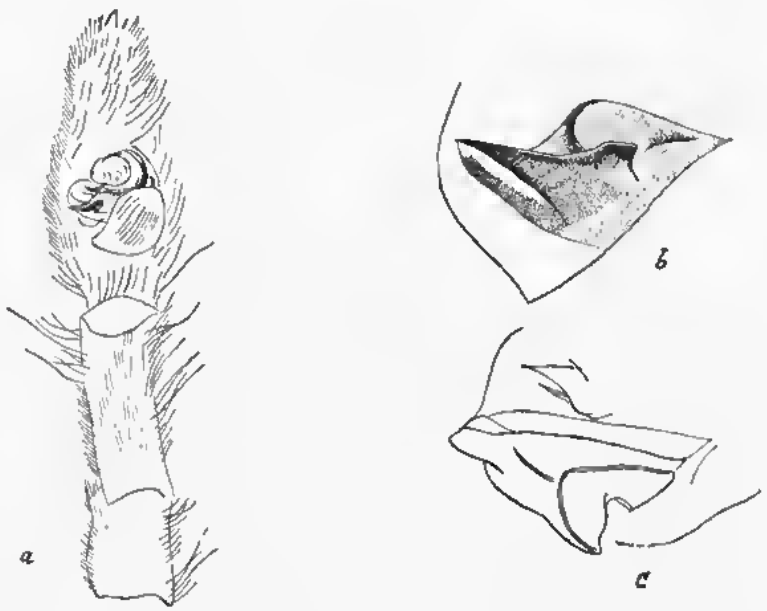


Fig. 197. — *Lycosa melica* Fox. ♂
a : R. Palp v. unten ; *b* : Lam. char. v. unten ; *c* : v. vorn.

trennt sein Anfang 2 grössere schwarze Flecke voneinander ; 2 nach hintenaussen gerichtete zugespitzte Seitenzweige in seiner Mitte, sowie das ähnlich verzweigte abgestutzte Hinterende sind ebenfalls schwarz, ebenso ein breites Dreieck dahinter und schliesslich 2 weit von einander getrennte Punkte ; das Mittelfeld, das den Cardialstreifen einschliesst, ist besonders vorn fahl weisslich aufgehellt ; es wird von 2 Reihen verwaschener, etwas dunklerer Flecke eingeschlossen ; die Hinterleibseiten sind wieder heller ; der Bauch ist hinter der Falte schwarz, etwas graulich angehaucht.

Fund : Distrikt von Yunnan fu, Hochplateau v. 1850-2000 m, 1915 : 1 ♀, 1 j.

Source : MNHN, Paris

Lycosa wuchangensis n. sp.

♀: Cephalothorax 5,2 mm lang, 3,4 breit. Abdomen 4,6 mm lang, 3,6 breit. Kopf 2 mm breit; vordere Augenreihe 0,9, II. 1, III. 1,2 mm; Augentrapez 0,8 mm lang. Mandibeln 2 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 11,1 mm (3,2 + 1,6 + 2,3 + 2,1 + 1,8); II 10,8 mm (3 + 1,6 + 2,3 + 2,1 + 1,8); III 10,2 mm (2,9 + 1,5 + 1,9 + 2,3 + 1,6); IV 11,1 mm (3,8 + 1,7 + 3 + 3,9 + 2).

Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn praeapikal 2, II vorn 1-1, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. II-IV seitlich je 1; alle Tib. unten 2-2-2, II vorn, 1, III u. IV seitlich je 1-1, III oben 1, IV 1-1; Met. I-III unten 2-2-3, IV 2-1-2-3, I u. II vorn 1-1 kleine, III u. IV seitlich je 1-1-1; Scopula an Met. u. Tars I. u. II.

Fig. 168. — *Lycosa wuchangensis* n. sp.
♀. Epigyne.

Die Kopfseiten sind fast parallel; der Stirnrand ist etwas convex, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist gerade; die Mittelaugen sind auffallend grösser als die seitlichen (10 : 7); das mittlere Intervall ist fast so gross wie der Radius der Mittelaugen, ein seitliches ist nur halb so breit; der Abstand von den A. II ist bei den Mittelaugen = ½ vom Clypeusrand = 2/3 Durchmesser; die Augen II sind nicht ganz doppelt so breit als die vorderen mittleren; ihr Intervall ist = 2/3 Durchmesser; die runden Augen III sind kleiner als A. II (3 : 4); ihr Intervall ist = 2 ½, ihr Abstand von den A. II = 1 Durchmesser; das Augentrapez ist merklich kürzer als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen je 3 Zähne; der mittlere vordere ist so gross wie die grossen, subegalen hinteren; der apikale vordere ist äussert klein, der basale ist etwas grösser. Die Beine sind kurz und stämmig.

Die Epigyne gleicht der von *Trochosa ruricola* de Geer; die Grube ist rundlich, breiter als lang, hinten offen; die Ränder sind wulstig, hinten nach aussen umgebogen und zu einer Beule verdickt; das Septum ist vorn etwa halb so breit als die Grube, nach hinten zunächst verschmälert, dann zu einem Querbalken erweitert, der so breit ist wie die grösste Grubenbreite;

Source : MNHN, Paris

sein Hinterrand ist procurv, vorragend; die Aussenecken sind zugespitzt.

Das Augenfeld ist vorn und aussen schwarz, sonst ist der Cephalothorax dunkelbraun, längs der Mitte nur schwach und verschwommen aufgehellt; eine breite Submarginalbinde ist auch etwas heller. Die Mandibeln sind braun, etwas dunkler als der Kopf; die Mundteile sind braun; das Sternum ist in der Mitte diffus aufgehellt, hier wie die Hüften gefärbt.

Die Beine sind wie der Cephalothorax gefärbt, nicht geringelt. Der Hinterleib ist oben braun; die Vorderhälfte ist ziemlich breit, aber schwach und verschwommen aufgehellt; der Cardialstreifen ist durch seine dunkeln Umrisse angedeutet, auf 2/3 der Länge und am Hinterende mit je einem Paar Seitenzacken; hinter dem Cardialfleck folgt eine mittlere Reihe undeutlich umgrenzter heller Flecke; ausserhalb dieser, im hintern Drittel, jederseits eine Reihe von 4 Punkten. Der Bauch ist graubraun.

Fund: Wuchang, 1937; 1 ♀.

Lycosa kiangsiensis n. sp.

♀: Cephalothorax 3,2 mm lang, 2,3 breit. Kopf 1,4 mm breit; vordere Augenreihe ?, nur 3 Augen vorhanden, II, 0,6, III, 0,85; Trapez 0,5 mm lang. Mandibeln 1,5 mm lang, zusammen fast ebenso breit; eine Maxille 0,8 mm lang, 0,45 breit, Lippe 0,5 mm lang und breit. Bein I 7,3 mm (2 + 1,1 + 1,5 + 1,6 + 1,1); II 6,6 mm (1,8 + 1 + 1,3 + 1,5 + 1); III 6,5 mm (1,7 + 0,9 + 1,1 + 1,7 + 1,1); IV 9 mm (2,3 + 1,1 + 1,8 + 2,7 + 1,1).

Bestachelung: Pat. I vorn, II-IV seitlich je 1; Tib. I unten-vorn nahe der Basis 1 oder 1-1 sehr kurze aber kräftige, am Ende 1 etwas längerer, vorn nahe der Basis 1, II unten apikal 2, seitlich ziemlich oben je 1-1, III oben und seitlich je 1-1, unten 2-2, IV wie III, nur unten 2-2-2; Met. I unten 2-2-2, II seitlich je 1-2, unten 2-2-2, III u. IV seitlich je 1-1-2, unten 2-2-2.

Der Stirnrand ist auffallend convex. Die vordere Augenreihe scheint so breit wie die II. zu sein, gerade, mit gleich grossen Augen; die seitlichen Intervalle sind = 1/3 Augendurchmesser, das mittlere ist wahrscheinlich doppelt so gross; der Clypeus ist so hoch wie ein Durchmesser, doppelt so gross als der Abstand I-II; die Augen II sind fast doppelt so breit als ein vorderes, ihr Intervall ist = 2/3 Durchmesser; die Augen III sind etwas kleiner als II, von letzteren etwas mehr als 1, von einander ca 2 ½ Durchmesser entfernt; das Augentrapez ist hinten fast 1 ½ mal so breit als vorn, kürzer als vorn breit. Beide Furchenränder der Mandibeln tragen je 3 Zähne; die vorderen stehen dicht beisammen, der mittlere ist viel grösser; von den hinteren ist der apikale der grösste. Die Lippe ist so lang als breit; die Aussenränder sind etwas convex, der Endrand ist schwach concav. In die Epigyne ist ein Paar tiefer, abgerundet dreieckiger Gruben eingesenkt, die durch ein schmales Septum getrennt sind; dieses ist hinten in einen ausgedehnten Querbalken erweitert, dessen Aeste ähnliche Dimensionen haben wie der Längsteil des Septums; sie begrenzen die Gruben hinten.

Source : MNHN, Paris

Der Cephalothorax ist braunschwarz, der Hinterkopf und die Mandibeln sind etwas heller, dunkel rotbraun, die Mundteile sind, die Kauränder ausgenommen, braunschwarz, ebenso die Hüften ; das Sternum ist dunkel rotbraun ; die Femora der Beine sind braunschwarz, oben am Ende gelbbraun ; die übrigen Glieder sind rotbraun, die Patellen mit 1, die Tibien mit 2 ausgedehnten dunkeln Flecken vorn und hinten ; diese Zeichnung ist am deutlichsten an B. IV, wo auch der Grund des Metatars verdunkelt ist. Die vordere Hälfte des Hinterleibs ist schlecht erhalten, die hintere ist dunkelgrau, an den Seiten gelbbraun punktiert, in der Mitte durch teilweises Verschmelzen der Punkte marmoriert ; die Hinterwand ist einfärbig gelbbraun, in der Mitte etwas nach vorn ausgedehnt ; der Bauch ist braun.

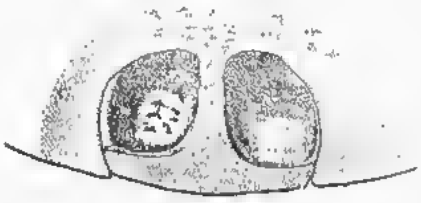


Fig. 199. — *Lycosa kiangsiensis* n. sp.
♀. Epigyne.

Die Haare sind hell gelbgrau ; die Hüften und Trochanter, besonders an B. IV sind in Oberansicht hellrot.

Fund : Kiangsi, 1874 : 1 ♀.

Lycosa (Hogna) **rubetra** n. sp.

♀ : Cephalothorax 8 mm lang, 6,3 breit. Kopf bei den A. III 4,5, am Stirnrand 4 mm breit ; vordere Augenreihe I,7, II. 1,5, III. 2,3 mm ; Trapez 1,25 mm lang. Mandibeln 4 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 18,6 mm (5,5 + 2,7 + 3,5 + 3,8 + 3,1) ; II 17,8 mm (5,5 + 2,7 + 3,1 + 3,5 + 3) ; III 16,5 mm (4,6 + 2,5 + 3 + 3,5 + 2,9) ; IV 21,4 mm (5,9 + 2,7 + 4,2 + 5,2 + 3,4).

Bestachelung : Alle Fem. oben 1-1-1, mehr Borsten, besonders an den vorderen, I vorn 2, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1 ; Pat. III u. IV seitlich je 1 ; Tib. I unten 2 kleine in der Mitte, 2 am Ende, II obenvorn 1-1 kurze dicke, unten 1-1-2 etwas grössere, III seitlich je 1-1, unten 1-1-2, IV seitlich je 1-1, unten 2-2-2 ; Met. I unten 2-1-1 kleine ; die Scopula beginnt schon unter dem Ende der Tibia und erstreckt sich über Met. u. Tars ; Met. II wie I, auch die Scopula, Met. III u. IV seitlich je 1-1-2, III unten 2-2-1, IV 2-1-1-2.

Der Cephalothorax ist relativ hoch ; der Kopf ist breit, hinter den Augen leicht halsartig eingeschnürt, besonders der Quere nach ziemlich gewölbt ; der Stirnrand ist fast gerade, die Ecken sind abgerundet ; das Augenfeld

Source : MNHN, Paris

ist relativ klein, auch die 3. Reihe ist nur halb so breit als der Kopf; die vordere Augenreihe ist gerade, deutlich breiter als die II., ihre Mittelaugen sind breiter als die seitlichen (7 : 6); das mittlere Intervall ist fast = 1, ein seitliches = 1/3 Mittelaugenbreite, die Höhe des Clypeus ist = 1 1/3 der Abstand von den A. II = 1 solcher Durchmesser; die A. II sind fast doppelt so breit als ein vorderes mittleres, ihr Intervall ist = 5/6 Durchmesser; die Augen III sind kleiner als II (2 : 3); das Intervall ist = 4, der Abstand von den A. II = 1 ½ Durchmesser; das Trapez ist hinten mehr als 1 ½ mal so breit als vorn, deutlich kürzer als vorn breit. Der vordere Furchenrand der Mandibel trägt vorn nur 2 Zähne dicht beisammen, deren apikaler etwas kleiner ist; auch die 3 hintern stehen dicht beisammen und sind subegal. Die schwarze Epigynenplatte ist fast quadratisch mit abgerundeten Ecken, mit 2 seichten, länglichen, fast parallelen Gruben, deren kielförmige Umrandung aussen in der Mitte unterbrochen ist. Vom Hinterleib ist nur die zerfetzte Haut vorhanden.

Fig. 200. — *Lycosa rubetra* n. sp.
♀. Epigyne.

Das Augenfeld ist dunkelbraun, der übrige Cephalothorax rotbraun, die Brustseiten sind nach aussen etwas heller. Die kniefömig vorragenden Mandibeln sind rotbraun, stark beborstet. Die Taster sind orangebraun. Die Femora der Beine sind oben orangebraun mit einigen aufgelösten braunen Ringen; die folgenden Glieder sind oben ± einfärbig orangebraun; die Unterseite der Glieder ist grösstenteils bräunlichweiss, an den Patellen und dem Enddrittel der Tibien ziemlich dunkel braun; ebenso gefärbt ist die Scopula der Endglieder in feuchtem Zustand, in trockenem ist sie hell; die Hüften sind hellbraun, das Sternum ist dunkelbraun. Der Hinterleib ist oben graubraun, unten grau angeraucht. Die Behaarung ist überall dicht und lang, die anliegende ist hell graubraun.

Fund: Kloster Marsan am Sining ho, Kansu, 23. IV, 85: 1 ♀.

Lycosa (Ilogna) **immanis** L. Koch.

♂: Cephalothorax 10,5 mm lang, 7,5 breit. Abdomen 10 mm lang, 7 breit. Kopf 5 mm breit; vordere Augenreihe 1,9, II. 1,8, III. 2,65 mm; Trapez 1,6 mm lang. Mandibeln 1,7 mm lang, zusammen 1 mm breit. Palp 13,9 mm (4,8 + 2,4 + 2,7 + 4), Dicke der Glieder 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1,9. Bein I 26,7 mm (8,1 + 3,5 + 5,5 + 5,5 + 4,1); II 26 mm (7,5 + 3,5 + 5 + 5,7 + 4,3); III 24,6 mm (7 + 3,1 + 4,2 + 6,7 + 3,6); IV 30 mm (8,4 + 3,5 + 5,7 + 7,6 + 4,8).

Source : MNHN, Paris

Bestachelung: Alle Fem. oben I-I-I, I vorn 2 praeapikal, hinten 1-1 schwache; II u. III vorn 2, hinten 3, IV vorn 2, hinten 1; alle Pat. seitlich je 1; alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, I u. II oben 1 nach der Mitte, III u. IV oben 1-1; Met. I u. II vorn 3, hinten ? (abgebrochen oder durch die Haare verdeckt ?), unten 2-2-2, III seitlich je 3, unten 2-2-2, IV seitlich je 3, unten 2 Reihen zu je 1; alle Tarsen mit Scopula, diese an III u. IV von Haarstreifen durchzogen.

Die vordere Augenreihe ist gerade, wenig länger als die 2., die Mittelaugen sind 1 1/4 mal so breit als die seitlichen; das mittlere Intervall ist = 1/2, ein seitliches = 1/4 Mittelaugenbreite; von den A. II sind die seitlichen um 3/4, die mittleren um 3/5 Durchmesser der letzteren entfernt; der Clypeus ist unter den Mittelaugen 1 7/9 mal so hoch als diese; ein Auge II ist 1 ½ mal so breit als ein vorderes Mittelauge, das Intervall II ist = 4/5 Durchmesser; Die Augen III sind ebenso gross als A. II; das Intervall ist = 2 ½ Durchmesser, der Abstand von den A. II wenig grösser als 1 solcher; das Trapez ist hinten fast 1 ½ mal so breit als vorn, etwas kürzer als vorn breit. Die Furchenränder der Mandibeln tragen je 3 Zähne; die hintern sind egal und ziemlich gross. Die Tibia des Palps ist länger als die Patella, duppelt so lang als breit, fast zylindrisch; der Tars ist beinahe 1 ½ mal so breit als die Tibia und 1 ½ mal so lang, aber kürzer als Patella + Tibia; die braunschwarze Lamella characteristica des Bulbs ist sehr gross und füllt die basale Hälfte des Bulbs grossenteils aus, während dessen Hauptlobus auf die Innenseite gedrängt ist; die Lamella ist dreieckig; die Ansatznaht am Lobus ist fast longitudinal; die apikale Seite zieht sich als procurver Bogen quer durch den Bulb; die basale Ecke erreicht fast dessen Hinterende, und die äussere apikale Ecke ist als schlanke Spitze nach aussen ausgezogen; die äussere Seite des Dreiecks ist kielartig erhöht, besonders gegen die hintere Ecke hin.

Die Hautfarbe der Oberseite ist + dunkel braun; dunkler ist das Augenfeld, die Radien der Brustseiten, wenig deutlich die Flecken der Beine, am merklichsten noch an den Femora,; die Mandibeln sind wahrscheinlich schwarzbraun. Femur, Patella und Tibia des Palps sind oben orange; der Tars ist dunkelbraun. Auf dem dunkel graubraunen Rücken des Hinterleibs ist der Cardialstreifen dunkel rotbraun, dunkelbraun umrandet; er hat hinter der Mitte und am Ende kurze dunkle Seitenzweige. Die Unterseite des Körpers ist grösstenteils schwarz; die Hüften sind etwas heller als das Sternum; die Patellen der Taster und Beine sind unten schwarz, ebenso die Endringe von Tib. I-III; alle Femora und die Basalhälften der vorderen Tibien sind unten sehr hell. Am Cephalothorax sind die Medianbinden, die zackigen submarginalen und die Randbinden mehr weisslich, das übrige wenig dicht rötlichbraun behaart; die Mandibeln sind, besonders nach oben, lang und dicht weisslich graubraun behaart, ähnlich, noch weisslicher die Beine; oben auf dem Hinterleib ist ein Paar grösserer Punkte vor den schwarzen Seitenzacken des Cardialstreifs rein weiss; undeutliche weisse Fleckchen bilden auf der Hinterhälfte des Rükkens 2 weit getrennte Reihen; sonst ist die Behaarung rötlichbraun. Die Unterseite ist dunkel rötlichbraun behaart.

Source : MNHN, Paris

♀: Körper 21 mm. Cephalothorax 10,5 mm lang, 7,5 breit. Kopf 5,7 mm breit; vordere Augenreihe 2,15, II. 1,9, III. 2,7 mm; Trapez 1,7 mm lang. Mandibeln 5 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 26,2 mm (7,5 + 1 + 5 + 5,7 + 4); II 21,6 mm (7,1 + 3,5 + 4,5 + 5,5 + 4); III 22,9 mm (6,3 + 3,6 + 4 + 5,3 + 3,7); IV 28,7 mm (7,5 + 3,5 + 5,7 + 7,6 + 4,4). Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, 1 vorn praeapikal 2, II u. III seitlich je I-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. III u. IV seitlich je 1; Tib. I unten 1-1-2,

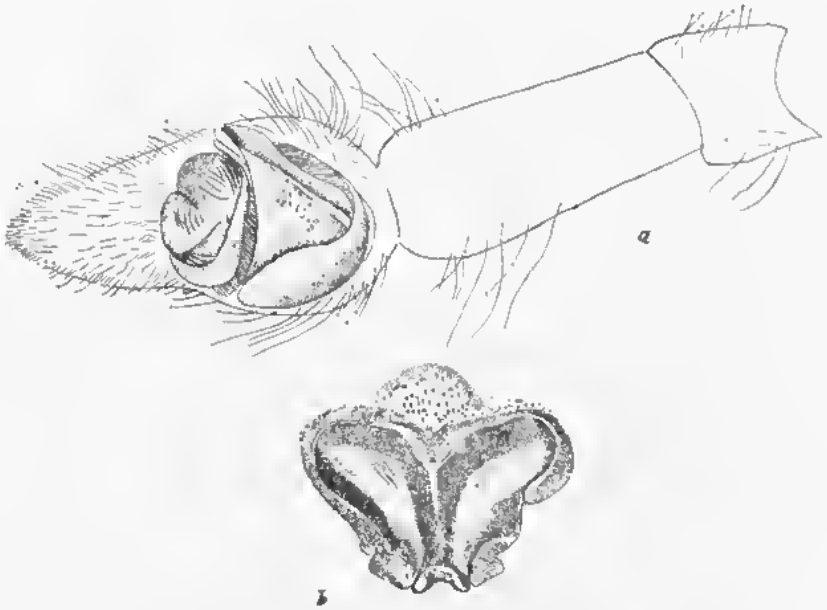


FIG. 201. — *Lycosa immanis* (L. Koch).
a: L. Palp d. ♂ v. unten; *b*: Epigyne d. ♀.

II vorn I-1, unten 2 apikal, III oben und vorn je I, hinten I-1, unten 1-1-2, IV oben 1, seitlich je 1-1, unten 2-2-2; Met. I unten 2 nahe der Basis, Scopula von der Tibia an, Met. II wie I, III seitlich je 1-1-2, unten 2-2-1, IV seitlich je I-1, unten-vorn 2-1-1-2, unten-hinten 1-1-1-1; die Scopula der Hinterbeine ist dünner, von einem Band anliegender Härchen längs der Mitte durchzogen.

Die Augenstellung ist ähnlich wie beim ♂, ebenso die Furchenbezahnung der Mandibeln. Der Umriss der Epigynengrube gleicht einem gleichschenklig rechtwinkligen Dreieck, dessen Grundlinie vorn liegt; die Aussenecken sind breit abgerundet; die Grundlinie ist in der Mitte winklig eingebuchtet und setzt sich nach hinten als niedriger Mediankiel fort, der hinten etwas erweitert und gegabelt ist; die kielartig erhabenen Seitenränder der Grube sind in oder hinter der Mitte durch Einschnitte unterbrochen. L. Koch zeichnet die Gruben schmäler und den Mittelkiel hinten nicht gegabelt, auch die Seitenränder etwas verschieden.

Source : MNHN, Paris

Die Färbung und Behaarung sind ähnlich wie beim ♂; der Hinterkopf und eine schmale, sternförmige Mittelbinde auf dem Thorax sind etwas deutlicher hervorgehoben. Das Epigastrium ist weisslich behaart.

Funde: Dorf Paitansui südlich von Lintschikou, Kansu, 10.X 81: 2 ♂; Stadt Fui i tin (Fu yi), innere Mongolei, 5. VI 86: 1 ♀.

Trochosa ruricoloides n. sp.

♂: Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,8 breit. Abdomen 3,8 mm lang, 2,2 breit; Kopf 1,1 mm breit; vordere Augenreihe 0,7, II. 0,7, III. 0,9 mm; Trapez 0,65 mm lang. Mandibeln 1,5 mm lang, zusammen 1,3 mm breit. Palp 1,15 mm (1,5 + 0,7 + 0,95 + 1,3). Bein I 10,7 mm (2,8 + 1,4 + 2,3 + 2,1 + 2,1); II 10 ? mm (2,7 + 1,3 + 2,1 + 2,1 + 1,8 ?); III 9,6 mm (2,5 + 1,2 + 1,9 + 2,3 + 1,7); IV 13,2 mm (3,3 + 1,5 + 3 + 3,6 + 1,8).

Die Tibien aller Beine tragen seitlich je 1-1, unten 2-2-2 Stacheln, III u. IV auch oben 1-1; Metatars II seitlich je 1-2, unten 2-2-1, III u. IV seitlich je 1-1-2 ?.

Die Stirnecken sind wenig abgerundet, der Stirnrand ist gerade, doch ragen die Vorderaugen, besonders die mittleren vor. Die vordere Augenreihe ist gerade; ihre Mittelaugen sind grösser als die seitlichen; die Intervalle sind etwa gleich 1/3 Mittelaugendurchmesser; die Abstände der mittleren von den A. II sind gleich dem Radius der ersteren, die der seitlichen sind etwas grösser; der Clypeus ist unter den vorderen Mittelaugen fast doppelt so hoch als diese; die Augen II sind beinahe doppelt so breit als ein vorderes mittleres; ihr Intervall ist = 2/3 Durchmesser; die Augen III sind relativ klein; ihr längerer Durchmesser ist nur 2/3 von dem der A. II, ihr Intervall ist = 3 2/3, ihr Abstand von den A. II = 1 1/1 Durchmesser III; das Augentrapez ist hinten 1 2/7 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind länger als zusammen breit; am Hinterrand der Furche stehen 3 grosse, subegale Zähne; die äussere Endecke des Mandibelstammes ist stumpfhöckerig; die Klaue trägt oben in einigem Abstand von der Basis einen grossen, breit kegelförmigen, spitzen Höcker. Die Tibia des Palps ist fast zylindrisch, 2 ½ mal so lang als dick; der Tars ist fast 1 ½ mal so lang als die Tibia, 2 2/3 mal so lang als breit, also ziemlich schmal und lang; er endet in einer starken und langen Kralle. Die grosse Lamella characteristica des Bulbs hat annähernd die Form eines rechtwinkligen Dreiecks; die schiefe Basalnaht ist die Hypothenuse; die kürzere Kathete setzt den Endrand des Hauptlobus des Bulbs nach aussen fort; die longitudinale längere Kathete ist etwas distal ihrer Mitte in einen langen, dünnen, spitzen Dorn nach aussen ausgezogen; dieser ist gekielt; der Kiel erstreckt sich nach innen bis fast zur Mitte der Lamella, biegt dann nach vorn-aussen um und verliert sich schliesslich an der etwas abgerundeten äussern Endecke der Lamella.

Der Cephalothorax ist hellbraun; das Augenfeld ist aussen und vorn schwarz, hinten dringt das versehmälerte und abgerundete Vorderende der hellen Mittelbinde bis zur Mitte des Feldes ein; die Binde selbst ist

Source : MNHN, Paris

auf dem Kopf lang elliptisch, fast so breit wie die hinterste Augenreihe ; sie schliesst die beiden für *Trochosa* kennzeichnenden dunkeln Längsschatten ein ; hinter dem Kopf setzt sie sich in halber Breite über den Thorax fort ; die Zwischenfelder sind nur wenig dunkler, schmal, unscharf begrenzt. Die Mandibeln sind etwas lebhafter braun. Das Sternum ist gelblicher als die Hüften ; diese sind wie die undeutlich wolkig gefleckten Beine braun

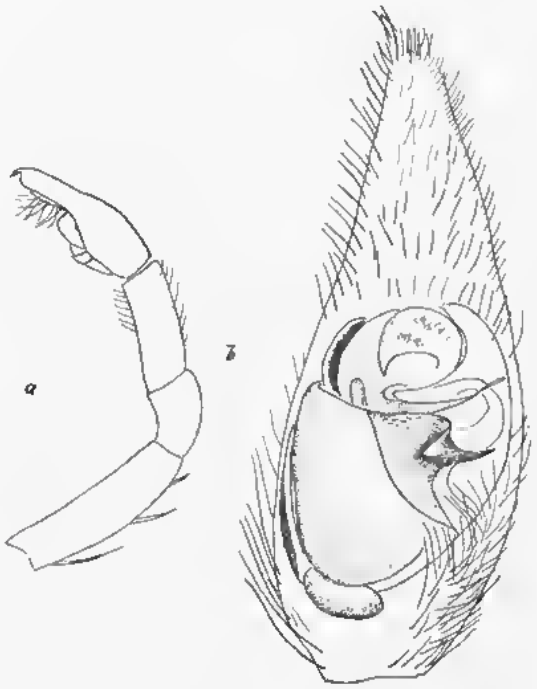


FIG. 202. — *Trochosa ruricoloides* n. sp. ♂
a : L. Palp von aussen ; *b* : Tars von unten.

wie der Cephalothorax. Der Hinterleib ist oben fahl gelb ; die hellbraunen Zeichnungen sind vorn die Konturen des Cardialstreifens, auf den Seiten 2 Längsfelder je mit länglichem Fleck als Anfang und etwa 5 Schrägbarren als Fortsetzung, die unter sich durch Anastomosen verbunden sind.

Der Palp ist dem von *T. ruricola* (De Geer) sehr ähnlich, aber viel schlanker ; die Tibia und das Rostrum des Tars sind viel länger, auch die Lamella characteristica ist verschieden.

Fund : Yunnan fu, 26. II 1925 : 1 ♂, 1 Juv.

Source : MNHN, Paris

Arctosa schensiensis n. sp.

♀: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,5 breit. Abdumen (eingeschrumpft) 1,2 mm lang, 2,3 breit. Kopf 1,5 mm breit; vordere Augenreihe 0,7, II. 0,7, III. 0,9 mm; Augentrapez 0,7 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen 1,6 mm breit. Bein I 9,3 mm (2,5 + 1,3 + 2 + 2 + 1,5); II 8,6 mm (2,3 + 1,2 + 1,7 + 1,8 + 1,6); III 8,6 mm (2,2 + 1,2 + 1,5 + 2,2 + 1,5); IV 12,1 mm (3,2 + 1,5 + 2,5 + 3,4 + 1,8).

Die Stacheln der Beine sind grösstenteils abgerieben; Fem. I oben 1-1-1, seitlich je 1-1; Pat. III u. IV seitlich je 1; alle Tibein unten 2-2-2, I vorn,

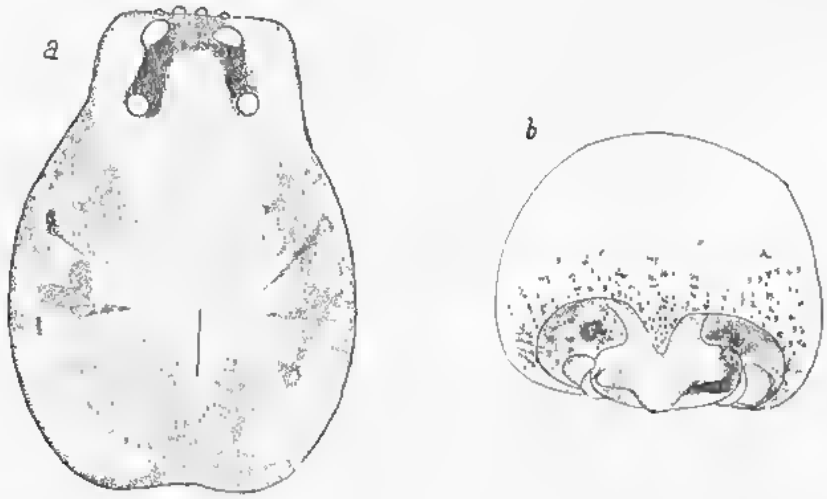


FIG. 203. — *Arctosa schensiensis* n. sp.
♀. *a*: Cephalothorax; *b*: Epigyne.

II-IV seitlich je 1-1, III u. IV auch oben 1-1; wahrscheinlich alle Met. unten 2-2-2, I vorn, II seitlich je 1-1, III (u. IV ?) vorn 1-2-2, hinten 1-1-2.

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist ganz schwach procurv; ihre Mittelaugen sind merklich grösser als die seitlichen; das mittlere Intervall ist = 5/7 Durchmesser, die seitlichen sind sehr klein; vonden A. II sind die vorderen mittleren um ihren Radius, die seitlichen um ihren Durchmesser entfernt; der Clypeus ist so hoch als die Mittelaugen breit sind; die Augen II sind doppelt so breit als ein Mittelauge; ihr Intervall ist wenig grösser als ihr Radius; die Augen III sind beträchtlich kleiner als II (2 : 3); ihr Intervall ist mehr als 3 mal so breit als ihr Durchmesser; 1 ½ solcher ist der Abstand von den A. II; das Augentrapez ist hinten 1 2/7 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Beide Furchenränder der Mandibeln tragen je 3 Zähne; von den hinteren ist der basale viel kleiner als die subegalen andern; der mittlere vordere

Source : MNHN, Paris

ist länger und breiter als die hinteren ; der apikale ist ein winziges Körnchen an der Basis des mittleren, das nach innen, der Furche zu verschoben ist.

Das Geschlechtsfeld ist 1 1/5 mal so breit als lang, vorn abgerundet, hinten gestutzt, runzlig und behaart ; die quere Grube vor dem Hinterende beansprucht fast die ganze Breite des Feldes und ist fast 3 mal so breit als lang, an den Seiten abgerundet ; der Vorderrand ist in der Mitte zu einem spitzen Vorsprung ausgezogen, der fast die Mitte der Grube erreicht ; er ruht auf einer tiefer liegenden mittleren Platte, die vorn auf die Hälfte eingeschnürt, hinten wieder erweitert ist und 1/7 der Grubenbreite erreicht ; ausserhalb derselben steigen kleine Schüppchen vom Grubenboden empor.

Das Augenfeld ist vorn und aussen schwarz, sonst ist der Kopf hell orangebraun wie auch ein grosser, sternförmiger Fleck dahinter, dessen querer Hinterrand in der Mitte nach etwas nach hinten ausgezogen ist ; hell ist auch eine submarginale Binde, die vorn schmal und zickzackförmig, hinten breiter und ziemlich ebenrandig ist ; dunkel, d. h. schön rotbraun ist ein Rand an Kopf und Thorax, der an letzterm stellenweise fleckenartig nach innen erweitert ist ; gleich gefärbt sind die Bänder auf den Kopffurchen, welche sich in der Mitte nicht treffen, sondern vorher hakenförmig nach vorn umbiegen ; an die Kopffurchen stossen die schmalen, zickzackförmigen Zwischenbinden, die hinten unter sich und mit den Seitenrändern zu einem grossen Fleck verbunden sind. Die Zeichnung des Hinterleibs ist oben nur noch zur Hälfte erkennbar ; der Cardialstreifen ist schmal, gelblich, von seinen Konturen sind 1 Paar kleiner Längsfleckchen in der Mitte, kenntlich 1 Paar schwarze Stelenzakken auf 3/4 der Länge und eine dünne Randlinie hinten ; seitlich ist der Streifen von 2 grossen, gelbweissen Längsflecken begrenzt, deren Hinterenden mit dem seinen zusammen einen Dreizack bilden ; ausserhalb dieser Figur ist die Haut schwarz gesprenkelt. Die Mandibeln sind rotbraun ; das Sternum und die Hüften sind fahl weisslichbraun ; die Beine sind hellbraun, die Femora sind unten fast weiss, oben rotbraun geringelt ; die 3 Ringe sind schmal, zackig, stellenweise unterbrochen ; die folgenden Glieder sind etwas dunkler als die Femora, hell geringelt am Ende der Patellen, an Mitte und Ende der Tibien und subbasal am Metatars. Der Bauch ist fahl weisslichbraun wie das Sternum ; die Epigyne ist orangebraun.

Fund : Han-tschong-fu, Süd Schensi, 1873 : 1 ♀.

Arctosa mongolica n. sp.

♀ : Cephalothorax 2,8 mm lang, 1,8 breit. Abdomen 1,1 mm lang, 2,1 breit. Kopf 1,25 mm breit ; vordere Augenreihe 0,6 mm, II 0,7, III. 0,9 mm ; Augentrapez 0,73 mm. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen 1,2 breit. Bein I 6,6 mm (1,8 + 0,9 + 1,4 + 1,4 + 1,1) ; II 6 mm (1,7 + 0,87 + 1,2 + 1,18 + 1,05) ; III 6,18 mm (1,8 + 0,73 + 1,07 + 1,5 + 1,08) ; IV 9,37 mm (2,55 + 0,95 + 1,75 + 1,72 + 1,1).

Bestachelung : Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn praeapikal 2, III u. IV seitlich je 1 ; Pat. III u. IV oben je 1-1, seitlich je 1 ; Tib. I u. II vorn 1, unten

Source : MNHN, Paris

2-2-1, der apikale sehr lang, teilweise länger als die halbe Tibia, III vorn 1-1, hinten 1, unten 1-1-2, IV vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2-2; Met. I u. II vorn 1-1-1, unten 2-2-2, III u. IV seitlich je 1-1-2, unten 2-2-2.

Der Kopf hat 2/3 der Brustbreite; er ist vor den Seitenbuckeln parallelseitig; der Stirnrand ist gerade, doch ragt die Mitte mit den vorderen Mittelaugen etwas vor; die Stirnecken sind mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist etwas kleiner als die 2., schwach procurv; ihre Augen sind subegal; das mittlere Intervall ist so breit wie ein Auge, ein seitliches halb so gross; die Abstände von den A. II sind = 1, die Höhe des Clypens s t = 2 Vorderaugendurchmesser; die Augen II sind doppelt so breit als

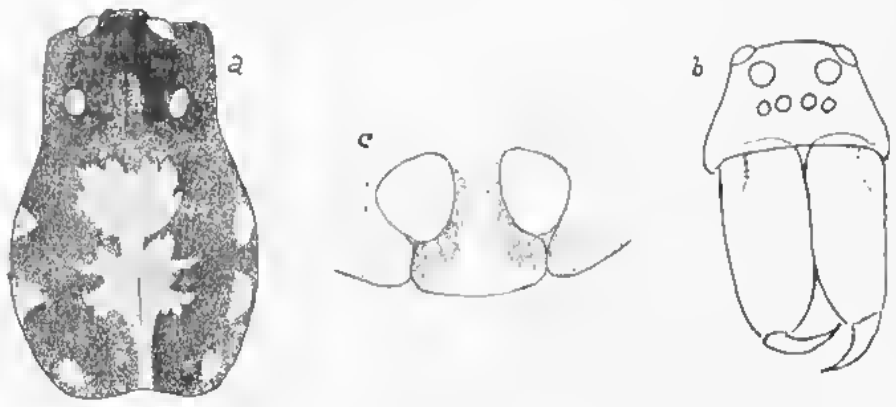


Fig. 204. — *Arctosa mongolica* n. sp.
♀. *a*: Cephalothorax; *b*: Gesicht; *c*: Epigyne.

die vorderen, ihr Intervall ist fast = 1 3/1 Durchmesser; die Augen III sind oval, länger aber schmäler als die runden II; ihr Intervall ist fast 1 mal so gross als ihre Breite, der Abstand von den A. II 1 ½ mal so gross ihre Länge; das Augentrapez ist hinten 1 2/7 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind etwas länger als zusammen breit; der Hinterrand der Furche trägt 2 egale, ziemlich lange und schlanke Zähne; der mittlere der 3 vorderen ist fast noch etwas grösser, der apikale vordere ist der kleinste. Die Epigyne gleicht der von *Xerolycosa miniata* (C. L. K.); die beiden hellen Gruben sind ähnlich, dagegen ist das Septum hinten zu einem plumpen Querbalken erweitert. Das Augenfeld ist schwarz; die dunkel kastanienbraune Grundfarbe des Cephalothorax dringt als Doppellinie bis zur Mitte des Trapezes vor; die Medianbinde ist orangebraun; sie beginnt als zackige, quere Abstutzung etwa 1 ½ Augenlängen hinter den A. III und bildet zunächst einen Hinterkopffleck, der fast so breit ist wie die 3. Augenreihe, hinten abgerundet und etwas kürzer als breit ist; mit ihm schmal verbunden ist eine sternförmige Erweiterung um die Mittelritze von gleicher Breite wie der Kopffleck; eine schmale Verlängerung durchzieht das Hinterdach; an den Thoraxrändern sind jederseits 3 ziemlich

Source : MNHN, Paris

grosse, weit getrennte helle Flecke. Die Mandibeln sind rotbraun; das Sternum ist dunkel graubraun; die Hüften sind wie die Grundfarbe der Beine bräunlichgelb; die schwärzlichbraune Ringelung der letzteren hebt sich scharf ab; auf der Unterseite der Femora fehlt sie fast und an den Metatarsen und Tarsen ganz; die Ringe sind teilweise in Flecke aufgelöst, die auf den Seiten der Femora zu kurzen Längsstrichen werden. Der Hinterleib ist hell graubraun, mit undeutlichen, verschwommenen, gelbweissen Flecken; etwas auffallender ist ein Halbmond am Vorderrand und 2 Paare grösserer aber sehr unbestimmter Flecke, auf dem 1. Viertel und in der Mitte; die Seiten und der Bauch sind gelbweiss; die Epigyne ist hellbraun, ihre Gruben sind weiss. Die Haare des Cephalothorax sind weiss, auf dem Augenfeld, soweit noch vorhanden, orangebraun; die Haare der Beine sind weiss; die des Hinterleibs sind verklebt, sie scheinen teils weiss, teils hellbraun zu sein.

Fund: Urga-Tsitsikhar, 1896; 1 ♀.

Arctosa pichoni n. sp.

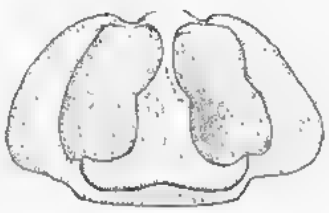


Fig. 205. — *Arctosa pichoni* n. sp.
♀. Epigyne.

♀: Körper 5 mm. Cephalothorax 2,8 mm lang, 2,2 breit. Abdomen 2,2 mm lang, 1,7 breit. Kopf 1,3 mm breit; vordere Augenreihe 0,57, II. 0,5, III. 0,74 mm; Augentrapez 0,5 mm lang. Mandibeln 1 mm lang, zusammen 1,1 breit. Bein II 5,6 mm (1,5 + 0,9 + 1 + 1,2 + 1).

Die noch vorhandenen Stacheln am Bein II sind kurz, weiss; Fem. wahrscheinlich oben 1-1, Tib. vorn 1-1, unten-vorn apikal 1, Met. vorn 1-1, unten 2-2-2.

Der Stirnrand ist fast gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist gerade, ihre Augen sind gleich gross; die egalen Intervalle sind kleiner als ein Augendurchmesser; der Abstand von den A. II ist = 1, vom Clypeusrand = 1 2/3 Durchmesser; die Augen II sind doppelt so breit als die vorderen; ihr Intervall ist fast so gross als ihr Durchmesser; die runden Augen III sind fast so gross wie die A. II; der Abstand von diesen ist = 1 1/3, das Intervall = 2 1/3 Durchmesser; das Augentrapez ist hinten 1 ½ mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Mandibeln sind oben knieförmig; beide Furchenränder tragen je 3 Zähne; der mittlere vordere ist der längste und breiteste von allen, der wenig kleinere basale

Source : MNHN, Paris

berührt seine Basis, der apikale ist ein kleines Körnchen innerhalb des Vorderrandes der Basis des mittleren ; die 3 Unterrandzähne stehen dicht beisammen, sind subegal, kleiner als der mittlere vordere. Die beiden Epigynengruben divergieren leicht nach hinten ; jede ist etwa doppelt so lang als breit, in der Mitte leicht eingeschnürt ; das trennende Septum ist vorn sehr schmal und erreicht bis zur Mitte die vierfache Breite, dann bleibt es bis zum Uebergang in den Querbalken parallelseitig ; letzterer ist so breit wie das ganze Septum lang ist ; seine Aussenenden sind kurz nach vorn gebogen und zugespitzt, sie erreichen die Mitten der Hinterränder der Gruben.

Der Cephalothorax ist rötlich kastanienbraun, nach vorn und aussen sowie auf den keilförmigen Radien, die bis zum Rand reichen, dunkler. Die Mandibeln sind rötlich kastanienbraun ; die Mundteile sind wie das Sternum braun, die Hüften sind heller ; die Palpen sind hellbraun wie die Hüften ; Bein II ist braun mit undeutlichen grauen Ringen an Femur und Tibia. Das vordere Drittel des Hinterleibs ist oben gelblich mit dreizackigem Hinterrand, dahinter folgen abwechselnd plumpe unscharfe und dünne scharfe, schwach recurve, gelbliche Bogen auf schwärzlichem Grund. Der Bauch ist gelblich, die Epigyne orangebraun.

Fund : Hangtscheu, Tschekiang, 1925 : 1 ♀.

Pirata ? wuchangensis n. sp.

♀ : Cephalothorax 2,1 mm lang, 1,6 breit. Abdomen 3,2 mm lang, 2 breit. Kopf 1 mm breit ; vordere Augenreihe 0,5, II. 0,5, III. 0,7 mm ; Trapez 0,43 mm lang. Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen ebenso breit.

Von vorn gesehen sind die Kopfseiten dachförmig geneigt, von oben ist der Kopf beträchtlich breiter als das Augenfeld ; die Seitenbuchten sind flach ; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind stark abgerundet. Die vordere Augenreihe ist kaum breiter als die 2., schwach procurv ; ihre Mittelaugen sind 1 3/5 mal so breit als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist = 7/12, ein seitliches = 1/6 Mittelaugendurchmesser ; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand um 1, von den A. II um 1/3 Durchmesser entfernt ; die Augen II sind kaum 1 ½ mal so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist gleich dem Durchmesser ; die Augen III sind ebenso gross als II, ihr Intervall ist = 2 1/3, ihr Abstand von den A. II = 1 Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 2/5 mal so breit als vorn etwas kürzer als vorn breit. Von den 2 Oberrandzähnen der Mandibelfurche ist der apikale, von den 3 unteren der mittlere doppelt so lang als die anderen ; alle Lücken zwischen den Zähnen sind auch am Grunde deutlich. Das Geschlechtsfeld ist quer elliptisch, 1 2/3 mal so breit als lang ; der freie Hinterrand besteht aus 2 procurven Bogen, die durch einen kleinen rechteckigen Einschnitt getrennt sind, ausserhalb dieser mittleren Bucht dringen noch 2 ganz kurze Spältchen in den Hinterrand ein ; in geringer Entfernung vor dem mittleren Einschnitt ist ein Paar runder schwarzer Fleckchen, das etwas breiter ist als jener ; das Intervall der Fleckchen ist gleich ihrem Durchmesser ; sie sind die

Source : MNHN, Paris

Enden eines plumpen dunkeln V-Flecks, dessen Spitze durch den Rand des Einschnitts abgestutzt wird; ausserhalb dieser mittleren Figur sind 2 viel grössere, quere, nierenförmige Flecke, deren Vorderrändern je ein Paar sich berührender runder Fleckchen angelagert ist; von den äussern derselben geht je ein dunklerer Rand aus, der aussen den grossen Fleck säumt. Die Farben des Cephalothorax, hellbraun und lehmgelb, heben sich nur wenig voneinander ab; die gelbe Medianbinde ist auf dem langen Kopfteil in 3 dünne Gabelzinken gespalten, deren äussere den Rand der A. III erreichen, die mittlere, ebenso lange, ist viel dünner und unscheinbarer; um die Mittelritze ist die Binde schwach verbreitert mit unebenen Rändern,

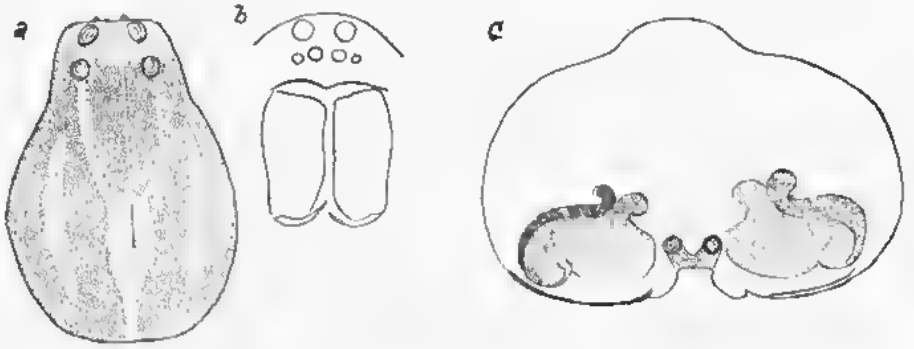


Fig. 206. — *Pirata wuchangensis*
♀. *a*: Cephalothorax; *b*: Gesicht; *c*: Epigyne.

auf dem Hinterdach keilförmig zugespitzt; die hellen Submarginalbinden des Thorax sind kaum halb so breit als die mediane, mehr als um ihre Breite vom Rand entfernt; das Sternum ist einfarbig hell.

Fund: Wuchang, 1937: 1♀, 1 Juv.

Pardosa pseudochionophila n. sp.

♀: Körper 6,5 mm. Cephalothorax 3 mm lang, 2,2 breit. Abdomen 3,7 mm lang. Kopf 1 mm breit; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,75, III. 1 mm; Augentrapez 0,7 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen 1 breit. Tibia des Palps 0,7 mm l., 0,4 br., Tars 1,3 auf 0,6 mm. Bein I 8,17 mm (2,2 + 0,98 + 1,74 + 1,85 + 1,4); II 8,03 mm (2,1 + 1 + 1,65 + 1,8 + 1,48); III 7,9 mm (2,2 + 0,98 + 1,42 + 2 + 1,3); IV 11,3 mm (2,8 + 1,1 + 2,3 + 3,2 + 1,9).

Bestachelung: Fem. I u. II oben 1-1-3, vorn praeapikal I, III u. IV oben 1-1-1, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten I; alle Pat. seitlich je 1, III u. IV oben 1-1; Tib. I u. II vorn 1-1, unten 2-2 sehr lange + 2 kurze apikale, III u. IV oben u. seitlich je 1-1, unten 2-2-2; Met. I u. II 5 ? apikale, dazu unten 2-2 sehr lange, III 5 apikal, seitlich je 1-1, unten 2-2, IV apikal 5, vorn u. vorn-unten je 1-1, hinten-unten 1-1-1.

Source : MNHN, Paris

Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist procurv ; ihre Augen sind gleich gross ; das mittlere Intervall ist fast = 1 ½, ein seitliches etwas kleiner als 1 Durchmesser ; die Abstände vom Clypeusrand sind etwas grösser als 2, von den A. II grösser als 1 Durchmesser ; die Augen II sind fast 3 mal so breit als ein vorderes, ihr Intervall ist = ihrem Durchmesser ; die Augen III sind kleiner (2 : 3) als II, ihr Intervall ist = 4, ihr Abstand von den A. II = 2 Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Der vordere Furchenrand der Mandibeln trägt 3 Zähne ; der mittlere ist der grösste ; der sehr kleine apikale steht dicht innerhalb des Vorderrandes der Basis

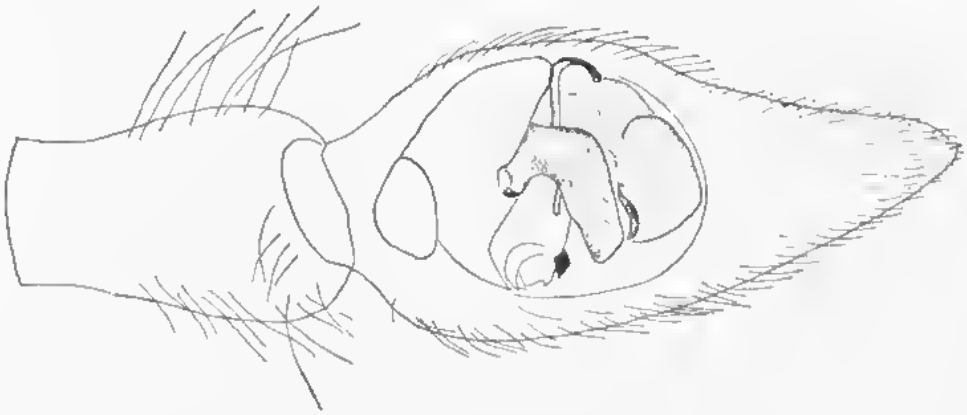


FIG. 207. — *Pardosa pseudochionophila* n. sp. ♂
Tars d. L. Palps v. unten.

des mittleren ; von den 2 Zahnen des Hinterrandes ist der basale grösser, an der linken Mandibel hat er hinten auf halber Höhe ein kleines Nebenspitzchen. Der Palp ist dem von *P. chionophila* L. Koch äusserts ähnlich ; der Endteil der knieartig gebogenen mittleren, der Hauptapophyse, ist kürzer, nur wenig mehr als 2 ½ mal so lang als breit, statt 4 mal wie bei P. *chionophila*, bei dieser ist das Ende verschmälert, schwach nach hinten gebogen und abgerundet, bei der neuen Art schief gestutzt mit abgerundeten Ecken. Die Haut des Augenfeldes ist dunkelbraun, besonders vorn und aussen ; die Mittelbinde des Cephalothorax ist hellbraun mit unscharfen Konturen ; hinter den Augen ist sie erst breit, dann eingeschnürt ; auf dem Thorax ist sie schmäler ; ihre Ränder sind faserig ; hinter der Mittelritze ist sie keilförmig verschmälert ; die Seitenfelder sind ziemlich dunkel braun. Die Femora der Beine sind undeutlich gefleckt, die übrigen Glieder einfärbig hellbraun. Der Hinterleib ist graubraun, der unscharf begrenzte Cardialstreifen hellbraun ; auf der Hinterhälfte des Abdomens sind 4 hellgelbe Querbarren, deren vorderster in 2 Flecke aufgelöst ist. Die noch vorhandenen Haare sind am Cephalothorax weisslich hellbraun, vorn und

Source : MNHN, Paris

an den Kopfseiten mit etwas orange gemischt. Die Beine und der Hinterleib sind ähnlich behaart.

Funde, alle aus Kansu : Tal des Flusses Dschanba im Amdo, 2. IV 85 : 2 ♂ ; Chantschuan am Sining ho, 22. IV 85 : 3 ♂ ; Sinig fu 29. IV 85 : 1 ♂ ; Plateau, 10000 Fuss, zwischen d. Fl. Ngwaren u. Namyngytsch, 15. V 85 : 1 ♂ ; Tal d. Fl. Ndami, 21. V 85 : 1 ♂ ; Kloster Kadiger, 26. V 85 : 1 ♂.

Pardosa paratesquorum n. sp.

♂ : Cephalothorax 3,4 mm lang, 2,5 breit. Abdomen 3,6 mm lang, 2,4 breit. Kopf 1,1 mm breit ; vordere Augenreihe 0,7, II. 1, III. 1,3 mm ; Trapez 1 mm lang. Mandibeln 1,4 mm lang, zusammen 1-1 breit. Palp 4,5 mm (1,4 + 0,8 + 0,8 + 1,5). Bein I 11,2 mm (2,7 + 1,4 + 2,4 + 2,9 + 1,8) ; II 11 mm (2,8 + 1,1 + 2,5 + 2,8 + 1,8) ; III 10,85 mm (2,6 + 1,2 + 2,1 + 3,25 + 1,7) ; IV 13,2 mm (3,1 + 1,3 + 3 + 3,4 + 2,1).

Die Tibia I (eines anderen Exemplars) hat vorn 1, hinten 1-1, unten 2-2-1 + 2 kleine apikale Stacheln.

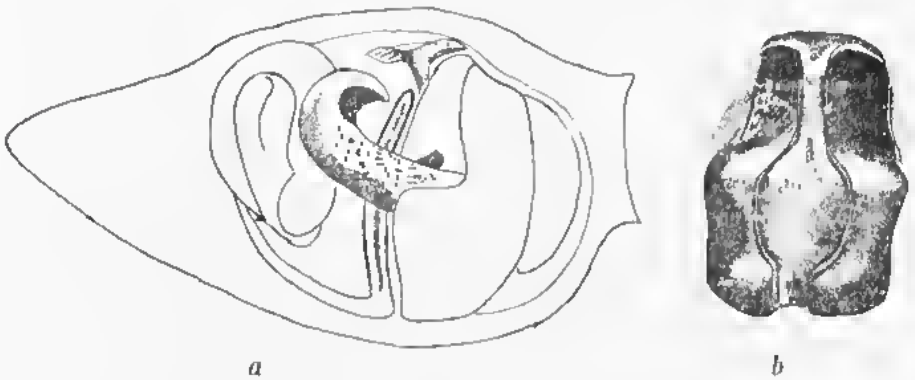
Der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist procurv ; ihre Augen sind fast gleich gross ; das mittlere Intervall ist fast gleich dem Durchmesser, ein seitliches wenig kleiner ; die Abstände von den A. II sind etwas grösser als 1, vom Clypeusrand in der Mitte = 3 Durchmesser ; die Augen II sind mindestens 3 mal so breit als ein Vorderauge ; ihr Intervall ist = 3/4 Durchmesser ; die ovalen, etwas schrägen A. III sind fast so lang aber nicht so breit als die A. II, das Intervall ist etwas mehr als 3 mal so gross als die Augenbreite, die Abstände von den A. II sind etwa halb so gross als das Intervall ; das Augentrapez ist hinten 1 3/10 mal so breit als vorn, hier so breit als lang. Der Vorderrand der Mandibelfurche trägt 2 Zähne, der apikale ist doppelt so gross als der basale aber immer noch klein ; von den 3 hintern ist der basale kleiner als die anderen und mit dem mittleren teilweise verwachsen, der mittlere und der apikale sind gleich, ziemlich gross. Die Tibia des Palps ist endwärts etwas verbreitert und fast 1 ½ mal so lang als breit ; der Tars ist 1 3/4 mal so breit als die Tibia und 1 4/5 mal so lang als breit ; die mittlere Apophyse ist ziemlich gross ; die basale Partie ist fast zylindrisch, grubig, nach vornaussen gerichtet, in der apikalen Hälfte nach aussen und schliesslich nach hinten gebogen und zugespitzt ; der kurze Seitenast aussen an der Basis ist ziemlich klein ; die Apophyse ist der von *P. tesquorum* (Kulczynski, 1908, Tab. III, Fig. 108) ähnlich, aber stärker hakenförmig gebogen.

Der Cephalothorax ist braunschwarz ; die Mittelbinde ist gelbbraun, unscharf begrenzt ; vorn dringt sie keilförmig ins Augenfeld ein ; hinter diesem ist sie am stärksten verbreitert, dann etwas eingeschnürt ; um die Mittelritze ist sie wieder etwas erweitert, doch weniger als auf dem Kopf, die Ränder sind faserig, fast sternförmig ; auf dem Hinterdach wird sie rasch schmäler und verschwindet ; in einigem Abstand vom Seitenrand ist eine schmale gelbbraune Binde in längliche Flecken aufgelöst, auf der rechten Thoraxseite ist diese fast verschwunden. Die Haut der Palpen-

Source : MNHN, Paris

patella ist trüb gelbbraun, die der übrigen Glieder ist dunkel, wie auch die langen Haare derselben. Das Sternum ist schwarz, die Hüften sind sehr dunkelbraun. Die Femora der Beine sind undeutlich geringelt. Der Hinterleib ist schwärzlichgrau; der Cardialstreifen ist lanzettlich, etwas bräunlicher getönt, kaum sichtbar.

♀ (ob gleiche Art ?, schlecht erhalten): Körper 1,8 mm. Cephalothorax 2,6 mm lang, 2,1 breit. Abdomen 2,2 mm lang, 1,6 breit. Kopf 0,9 mm hr., vordere Augenreihe 0,53, II. 0,73, III. 1,03 mm; Trapez 0,7 mm lang. Mandibeln 0,75 mm lang, zusammen 0,8 breit. Bein I 7 mm (1,7 + 0,9 + 1,9 + 1,4 + 1,1); II 6,6 mm (1,8 + 0,9 + 1,1 + 1,1 + 1,1); III 6,5 mm (1,6 + 0,8 + 1,2 + 1,7 + 1,2); IV 9,85 mm (2,1 + 0,95 + 2 + 2,9 + 1,6).



a *b*

FIG. 208. — *Pardosa paralenquorum* n. sp.
a: Tarsus, L. Palpus vom ♂, von unten; *b*: Epigyne des ♀.

Die Bestachelung ist schlecht erhalten, die Angaben sind unsicher; alle Femora oben 1-1-1, I u. II seitlich je 1, III je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. III oben apikal und seitlich je 1, IV oben 1-1, seitlich je 1; Tib. u. Met. I u. II seitlich je 1, unten je 2-2-2, Tib. III u. IV oben und seitlich je 1-1, unten 2-2-2; Met. III u. IV seitlich je 1-1-2, unten je 2-2-2.

Am Cephalothorax fehlen die Seitenhöckeln (zerdrückt). Das mittlere Intervall der Vorderaugen ist gleich, ein seitliches etwas kleiner als ein Augendurchmesser; die Abstände der vorderen Mittelaugen vom Clypeusrand sowohl als auch von den A. II sind = 2 Diameter; das Intervall der A. II ist breiter als ein solches; die Augen III sind merklich kleiner als II, ihr Intervall ist 3 2/3 mal so gross als ihr längerer Durchmesser und doppelt so gross als die Entfernung II-III. Die Furchenbezahnung der Mandibeln ist wie beim ♂, nur ist der apikale Zahn der hinteren Reihe kleiner als die 2 anderen. Die hintere Partie der Epigyne ist eine kissenartig erhöhte, oben flache, rechteckige Platte mit abgerundeten Ecken, die etwas breiter als lang ist; 2 tiefe Gruben davor sind zusammen genommen kürzer und schmäler als die Platte; sie sind durch ein schmales parallelseitiges Septum, von einander getrennt das etwa halb so breit ist als eine der Gruben;

Source : MNHN, Paris

es geht hinten in die Platte über, ist aber durch enge Spalten abgerenzt ; auf der Platte ist es aufs Dreifache zu einem länglichen Oval verbreitert, hinten wieder auf die ursprüngliche Breite versehmälert, hier oben gefurcht und am Ende schwach eingebuchtet.

Die Mittelbinde des Cephalothorax ist auf dem Hinterkopf eingeschnürt, um die Mittelritze wieder so breit wie auf dem Kopfe ; die hellen submarginalen Binden sind schmäler als die mittlere. Die Beine sind undeutlich geringelt. Der Hinterleib ist oben schwarz mit einer mittleren Reihe gelbroter Flecke.

Funde : Coll. Potanin ohne Fundortsangabe : 1 ♂ (TYPE) ; Tal des Muryn Dschanha, Kansu, 12. V 85 : 1 ♂ ; Berge zwischen Dschiutschen und dem Tao ho, Kansu, 29. V 85 : 1 ♂ ; Assonge, Ufer d. Tola, Mongolei, 1909 : ♂♀.

Pardosa uncifera n. sp.

♂ : Cephalothorax 3,8 mm lang, 2,6 breit. Abdomen 3,7 mm lang, 1,9 br. ; Kopf 1,3 mm breit ; vordere Augenreihe 0,65, II. I, III. 1,3 mm ; Trapez 0,9 mm lang. Mandibeln 1,3 mm lang, zusammen 1,15 mm breit. Palp 4,4 mm (1,6 + 0,65 + 0,65 + 1,5). Bein I 10,35 mm (2,75 + 1,3 + 2,4 + 2,25 + 1,65) ; II 10,2 mm (2,7 + 1,25 + 2,2 + 2,3 + 1,75) ; III 9,95 mm (2,55 + 1,2 + 1,85 + 2,5 + 1,85) ; IV 14 mm (3,13 + 1,45 + 2,87 + 4,2 + 2,35).

Bestachelung : Alle Fem. oben I-I-I, I vorn praeapikal 2, hinten 1-1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1 ; Pat. II seitlich je 1, III u. IV oben 1-1, seitlich je 1 ; alle Tib. unten 2-2-2, I vorn 1-1, hinten 1, II seitlich, III u. IV oben u. seitlich je 1-1 ; die linke T. IV hat unten 1-2-2-2 ; alle Met. unten 2-2-2, I seitlich je 1-1, II vorn 1-1-1, hinten 1-1, III u. IV seitlich je 1-1-1.

Die vordere Augenreihe ist procurv ; ihre Mittelaugen sind merklich grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist = 1 2/5 Mittelaugendurchmesser, ein seitliches ist kaum halb so gross ; die Abstände von den A. II sind = 1, vom Clypeusrand = 2 Mittelaugenbreiten ; die A. II sind 3 mal so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist = ihrem Diameter ; die A. III sind viel kleiner als A. II (5 : 8), ihr Intervall ist = 4 Diam., doppelt so gross als ihr Abstand von den A. II ; das Augentrapez ist hinten 1 3/10 mal so breit als vorn und nicht ganz so lang als vorn breit. Beide Furchenränder der Mandibeln tragen je 3 Zähne ; die hinteren sind unter sich fast gleich, von den vorderen ist der mittlere der grösste. In Seitenansicht ist die obere Profillinie der Palpentibia gleich lang, die untere doppelt so lang als die entsprechenden der Patella ; die Tibia ist fast zylindrisch, in Unteransicht etwa 1 ½ mal so lang als breit ; der Tars ist doppelt so lang und doppelt so breit als die Tibia, 2 mal so lang als breit ; die mittlere Apophyse endet auch in einen Haken wie bei *P. paralesquorum* ; sie ist aber länger (5 : 1), das Ende des Hakens ist viel schlanker zugespitzt und nach hinten-aussen, nicht ganz rückwärts gerichtet.

Der Cephalothorax ist braun, das Augenfeld ist am dunkelsten ; hinter den Augen ist ein nur wenig aufgehellter, breit querovaler oder abgerundet

Source : MNHN, Paris

rechteckiger Kopffleck, der von einer dünnen dunkeln Mittellinie durchzogen ist, einer Fortsetzung der dunkeln Färbung der Mittelritze ; auf der Brust ist die Mittelbinde viel schmaler, ± hell gelblich, vorn parallelseitig mit faserigen Rändern, hinten leicht keilförmig verschmälert ; die gelben Submarginalbinden sind ziemlich schmal und wellig. Die Kopfseiten, der Clypeus und die Mandibeln sind hellbraun, die Maxillen und Hüften ebenfalls, die

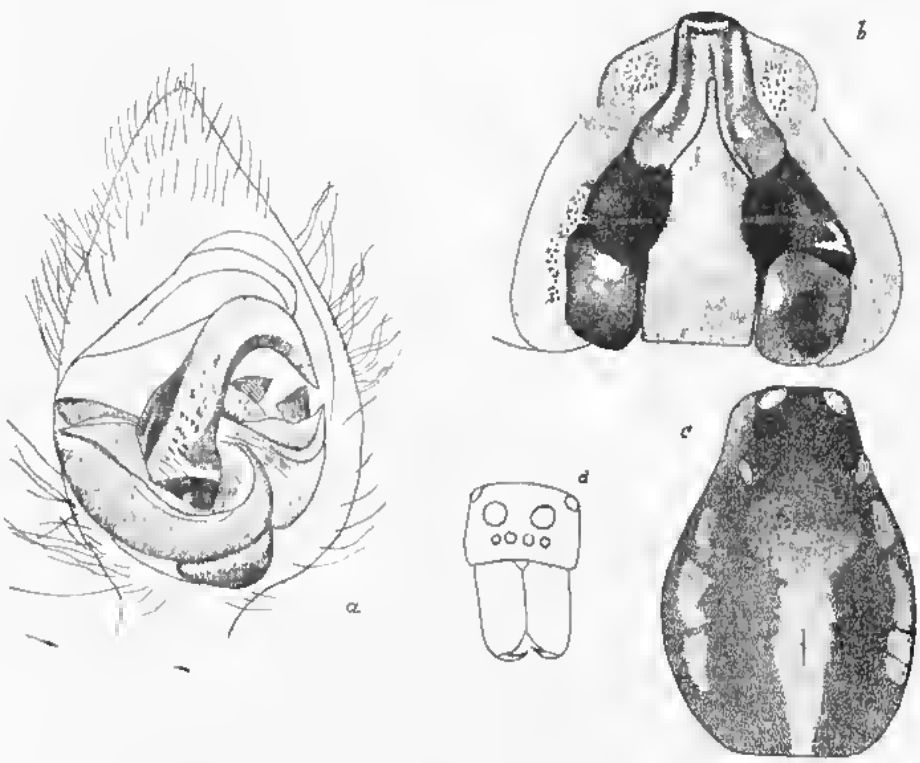


FIG. 209. — *Pardosa unrifera* n. sp.
a : Tars des 1.. Palps des ♂ von unten ; *b* : Epigyne des ♀ ;
c : Cephalothorax ; *d* : Gesicht.

Lippe ist etwas dunkler ; das Sternum ist dunkelbraun ; die Beine sind braun, nicht geringelt. Der Hinterleib scheint von weitem fast einfärbig braun ; bei näherer Betrachtung erkennt man ein ziemlich breites, rötlichbraunes Mittelfeld, eingefasst von schwärzlichbraunen Seitenschatten ; die Mittelbinde setzt sich aus einer Anzahl dicht aufeinander folgender Flecke zusammen ; der vordere, grösste ist ein schmales Trapez, die folgenden sind querelliptisch und nehmen nach hinten an Grösse ab ; sie werden getrennt durch dünne, gelbe recurve Bogen, die ± auf die Seiten übergreifen ; der Cardialstreifen ist nur wenig dunkler ; er durchzieht die beiden

Source : MNHN, Paris

vordersten Flecke ; seine Grenzen sind Reihen dunkler Punkte ; das grösste Paar der letzteren bildet die Seitenzacken etwas hinter der Streifenmitte ; die hinteren Flecke der Mittelbinde umschliessen je 1 Paar weit getrennter schwarzer Punkte und sind schwarz umrandet ; diese Ränder sind aussen zu Flecken erweitert.

♀ : Körper 7,7 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,5 breit. Abdomen 4,2 mm lang, 2,7 breit. Kopf 1,2 mm breit ; vordere Augenreihe 0,75, II. 1,05, III. 1,3 mm ; Trapez 0,95 mm lang. Mandibeln 1,4 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 9,1 mm (2,5 + 1,3 + 2,03 + 1,85 + 1,42) ; II 8,7 mm (2,36 + 1,2 + 1,8 + 1,75 + 1,59) ; III 9 mm (2,26 + 1,25 + 1,75 + 2,26 + 1,48) ; IV 13,13 mm (3,08 + 1,42 + 2,78 + 3,67 + 2,18).

Die vordere Augenreihe ist etwas schwächer procurv als beim ♂, die Unterschiede in Grösse und Abständen sind geringer ; die Augen II sind nur 2 1/3 mal so breit als die vorderen Mittelaugen ; ihr Intervall ist = 1 1/3 Durchmesser. Von den 3 Zähnen des Vorderrandes der Mandibelfurche ist der mittlere viel länger und breiter als seine Nachbarn ; der apikale ist sehr klein und steht innerhalb des Vorderrandes der Basis des mittleren ; von den 3 Zähnen des Hinterrandes ist der basale kleiner als die beiden anderen. Die Epigyne ist ähnlich derjenigen von *P. t-insignita* (Bösenberg u. Strand, 1906, Fig. 344 B). Der flache Mittelkiel ist im hinteren Drittel am breitesten, parallelseitig, etwas breiter als lang ; davor spitzt er sich derart zu, dass jede Seite aus 2 flachen, concaven Bogen besteht, die in einer vorragenden Ecke zusammen stossen ; vorn hört der Kiel im Boden der seichten, schmalen vorderen Grubenpartie auf ; der leicht procurve Vorderrand und die Seitenränder dieses Grubenteils, soweit sie parallel laufen, sind dünn, wulstig, werden aber, so bald sie auseinander weichen, zu breiteren Beulen ; hierauf sind sie tief sattelartig eingesenkt und begrenzen die tiefen mittleren Grubenpartien ; zuletzt tauchen sie wieder auf und bilden 2 grosse, glatte stark vorragende Beulen, die das hintere Drittel des Mittelkiels begrenzen. Die Färbung und Zeichnung stimmen mit denjenigen des ♂ überein.

Fund : Fluss Batscha-Rdonsug, innere Mongolei, 6. V 86 : 4 ♂. 2 ♀.

Pardosa falcata n. sp.

♂ : Cephalothorax 2,7 mm lang, 2,2 breit ; Kopf fast 1 mm breit ; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,8, III. 1 mm ; Trapez 0,78 mm lang. Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen ebenso breit. Palp 3,2 mm (0,8 + 0,45 + 0,75 + 1,2). Bein I 8,3 mm (2 + 1 + 1,7 + 2 + 1,6) ; II 7,4 mm (1,8 + 1 + 1,5 + 1,8 + 1,3) ; III 7,8 mm (1,8 + 0,9 + 1,6 + 2,1 + 1,1) ; IV 11,1 mm (2,7 + 1 + 2,1 + 3,6 + 1,7).

Bestachelung : Alle Femora oben 1-1-1, 1 vorn praeapikal 2, hinten 1-1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1 ; alle Patellen oben 1-1, seitlich je 1 ; alle Tibien seitlich je 1-1, unten 2-2-2, II oben 1, III u. IV oben 1-1 ; Metat. I-III unten 2-2-2, I seitlich je 1-1, II seitlich je 1-1-1, III vorn 2-2-2, hinten 1-1-2, IV seitlich je 1-1-1, unten-vorn 1-1-1, unten-hinten 1-1-1-1,

Source : MNHN, Paris

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind kaum angedeutet. Die vordere Augenreihe ist procurv ; ihre Mittelaugen sind kaum grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall kommt dem Augendurchmesser, ein seitliches dem Radius gleich ; die Abstände von den A. II sind = 1 ½, vom Clypeusrand = 2 Durchmesser ; die A. II sind 2 ½ mal so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist 1 ½ mal so gross als ihre Breite ; die

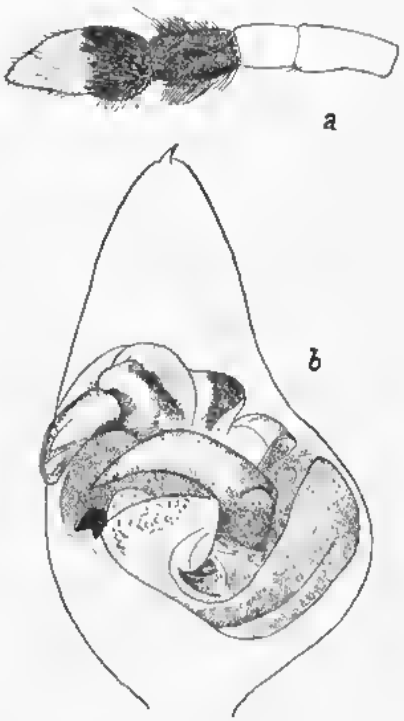


FIG. 210. — *Pardosa falcata* n. sp. ♂
a : R. Palp v. oben ; *b* : Tars v. unten.

A. III sind kleiner als II (4 : 5), ihr Intervall ist = 4 Diam. und doppelt so gross als die Abstände von den A. II ; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Der Vorderrand der Mandibelfurche trägt 2 Zähne, deren apikaler mindestens doppelt so lang ist als der basale ; von den 3 Zähnen des Hinterrandes ist der basale viel kleiner. Die Tibia des Palps ist zylindrisch, fast doppelt so lang als breit und 1 ½ mal so lang als die Patella ; der Tars ist 1 ½ mal so lang und breit als die Tibia, mindestens doppelt so lang als breit ; die Basalhälfte des Innenrandes ist convex erweitert ; die mediane Apophyse des Bulbs ist gross, unmittelbar an der Basis mit einem kurzen, krallenartigen Seitenast ; der Stamm der Apophyse ist zunächst gerade und parallelseitig, vor- und etwas einwärts

Source : MNHN, Paris

gerichtet, dann knieförmig nach aussen abgebogen; die längere quere Endpartie ist allmählich scharf zugespitzt und bildet einen recurven Bogen.

Der Cephalothorax ist dunkelbraun, das Augenfeld braunschwarz; die Mittelbinde ist lehmgelb; vorn auf dem Hinterkopf ist sie zu einem breiten abgerundeten Dreieck erweitert, von dem aber nur die Grenzen und die Mittellinie hell sind, das Innere ist braun; die Einschnürung hinter dem Kopf ist wenig auffallend; die folgende Mittelpartie ist schmäler, parallelseitig, aber mit sehr unebenen, faserigen Rändern; der hinterste Teil der Medianbinde ist schmäler und blasser als der mittlere, länglichrund; er reicht nur bis zur Mitte des Hinterdachs. Das braunschwarze Sternum hebt sich scharf von den schmutzig hellbraunen, verwaschen gestreiften Hüften ab. Femur und Patella des Palps sind hell lehmgelb, die Tibia und die Basalhälfte des Cymbiums sind schwarz, wenigstens dicht und lang schwarz behaart, die Endhälfte des letzteren ist braun. Die Femora aller Beine sind deutlich geringelt, etwas schwächer auch die Patellen und Tibien III u. IV, sonst sind die Beine einfarbig. Der lanzettliche Cardialstreifen ist orangegelb; auf ihn folgt eine mittlere Reihe weisslichgelber querer Rhomben, die nach hinten an Grösse abnehmen. Die Seiten des Rückens sind schwarz, stellenweise hell gesprenkelt.

Fund: Dorf Rtygri im Tal des Luntscho-...pu, Kansu, 9. V 85: 1 ♂.

Pardosa uncata n. sp.

Die beiden Exemplare sind schlecht erhalten, zerdrückt.

♂: Cephalothorax 2,9 mm lang, 2,1 breit. Abdomen 2,5 mm lang, 1,8 breit. Vordere Augenreihe 0,6, II. 0,8, III. 1,1 mm; Trapez 0,75 mm lang. Mandibeln 1,2 mm lang, zusammen 1 mm breit. Palp 3,25 mm (0,9 + 0,4 + 0,75 + 1,2). Bein I 8,9 mm (2,3 + 1 + 2 + 2 + 1,6); II (Ersatzb. ?) 7 mm (1,8 + 0,8 + 1,5 + 1,6 + 1,3); III 8,7 mm (2,2 + 1 + 1,9 + 2,3 + 1,3); IV 9,9 mm (2,7 + 1 + 2,4 + 2,7 + 1,1).

Tibia 1 vorn 1, hinten 1-1, unten 2-2-1 + 2 kleine apikale Stacheln. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv, ihre Mittelaugen sind kaum grösser als die seitlichen; das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches mindestens = ½ Mittelaugendurchmesser; die Mittelaugen sind von den A. II und vom Clypeusrand je um 2 Durchmesser entfernt; die Augen II sind fast 3 mal so breit als die vorderen, ihr Intervall ist = 1 1/3 Durchmesser; die Augen III sind etwas kleiner als II; ihr Intervall ist mindestens = 4, ihr Abstand von den A. II fast = 2 Durchmesser; das Augentrapez ist hinten fast 1 ½ mal so breit als vorn, fast so lang als vorn breit. Der Vorderrand der Mandibelfurche trägt nur 2 Zähne; von den 3 Zähnen des Hinterrandes berühren sich die beiden obern an der Basis. Die Tibia des Palps ist länger als die Patella, am Grunde etwas verengt; die grösste Breite vor dem Ende ist etwa 2/3 der Länge; der Tars ist etwa 1 ½ mal so lang und breit als die Tibia, 1 2/3 mal so lang als breit, fast symetrisch; die mittlere Apophyse

Source : MNHN, Paris

des Bulbs ist gross ; der krallenförmige, kurze Ast aussen an der Basis it nach vorn und unten gerichtet ; der zylindrische basale Teil des Stammes ist längs gerichtet und geht allmählich in einen Halbkreis über, dessen zugespitztes Ende nach aussen und schwach nach hinten gerichtet ist.

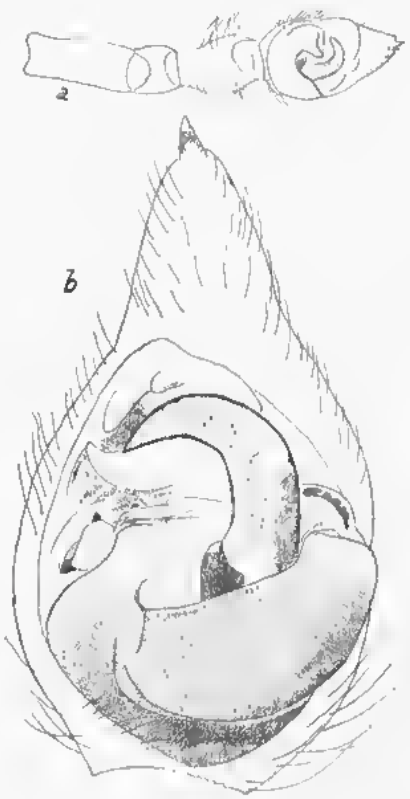


FIG. 211. — *Pardosa uncata* n. sp. ♂
a : R. Palp v. unten ; *b* : Tars v. unten.

Der Cephalothorax ist dunkelbraun, die Augenplatte schwärzlich ; das Sternum ist schwarz ; die Hüften sind heller braun. Die Haut des Palps ist braunschwarz, nur die der Patella ist etwas heller, mehr braun ; die Haare des Palps sind schwarz. Die Femora der Beine sind fleckig verdunkelt, die übrigen Glieder sind hellbraun. Der Hinterleib ist einfärbig dunkel graubraun.

Fund : Dorf Ndami, Kansu, 23. V 85 : 2 ♂.

Source : MNHN, Paris

Pardosa algoides n. sp.
aff. **P. algens** Kulczynski.

Ob ♀ der *P. uncata* ?

♀: Körper 7,5 mm. Cephalothorax 3,5 mm lang, 3 breit. Abdomen 4 mm lang, 2,5 breit. Kopf 1,5 mm breit ; vordere Augenreihe 0,75, II. 0,95, III. 1,4 mm ; Trapez 0,9 mm lang. Mandibeln 1,2 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 10,9 mm (2,83 + 1,53 + 2,4 + 2,3 + 1,84) ; II 10,8 mm (2,8 + 1,4 + 2,1 + 2,33 + 1,87) ; III 10,6 mm (2,13 + 1,3 + 2,3 + 2,87 + 1,7) ; IV 15,1 mm (3,6 + 1,42 + 3,12 + 4,66 + 2,3).

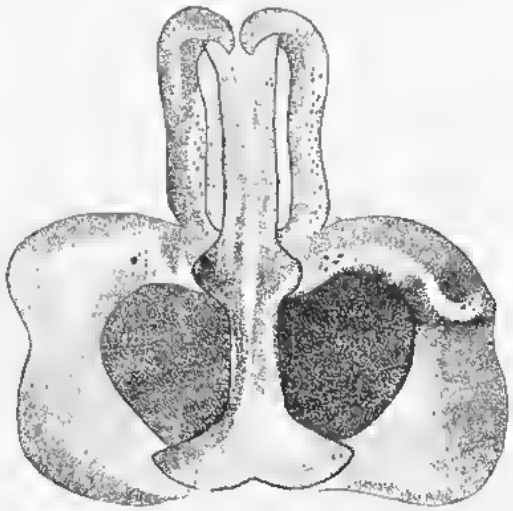


Fig. 212. — *Pardosa algoides* n. sp.
♀. Epigyne.

Bestachelung : Alle Fem. oben I-I-1, I vorn praeapikal 2, hinten 1-1, II-IV seitlich je 1-1 ; Pat. III u. IV oben 1-1, seitlich je 1 ; alle Tib. seitlich je 1-1, I-III unten 2-2-2, IV 1-1-2 ; Met. I u. II seitlich je 1-1, unten 2-2-2, III u. IV seitlich je I-1-1, III unten 2-2-2, IV 2-2-2-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind deutlich, fast winklig ; der Kopf ist halb so breit als der Thorax ; die Kopfseiten sind vor den Buchten auf kurze Strecke parallel ; die Ecken sind abgerundet, der Stirnrand ist gerade. Die vordere Augenreihe ist gerade, ihre Mittelaugen sind kaum grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = ½ Augenbreite ; die Abstände vom Clypeusrand und von den A. II sind = 2 Durchmesser ; ein Auge II ist doppelt so breit als ein vorderes, ihr Intervall ist = 1 ½ Durchmesser ; die Augen III sind nicht viel kleiner als II, ihr Intervall ist = 3, ihr Abstand von den A. II = 1 1/3 Durchmesser ; das

Source : MNHN, Paris

Augenviereck ist hinten 1 ½ mal so breit als vorn, fast so lang als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen je 3 Zähne; von den vorderen ist der mittlere der grösste, der apikale der kleinste; beide stehen nahe beisammen; von den Hinterrandzähnen ist der basale der kleinste, er steht dem mittleren viel näher als der apikale. Ein flaches schmales Septum der Epigyne ist mindestens 8 mal so lang als an den meisten Stellen breit; es durchzieht nach einander 2 Gruben, die von einander völlig getrennt sind; die vordere ist doppelt so lang als breit, parallelseitig, wenig tief, etwa 1 ½ mal so breit als das Septum; es bleiben von ihr neben dem Septum nur 2 schmale Rinnen übrig; die Seitenränder sind wulstig und vorn nach

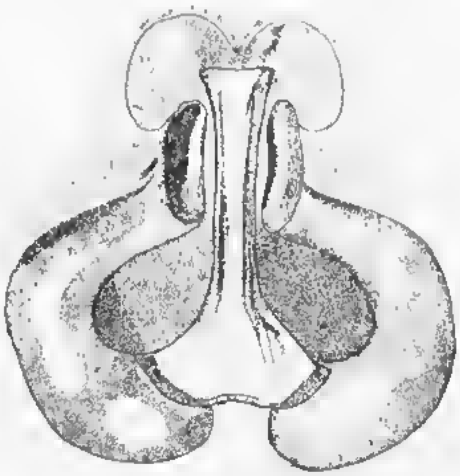


Fig. 213. — *Pardosa algoides*, Aberration.

innen und hinten gebogen, ohne sich zu treffen; die hinteren Gruben sind sehr tief; jede einzelne ist etwas länger als breit, zusammen sind sie 4 mal so breit als das vordere Grubenpaar und doppelt so breit als lang, breit herz oder nierenförmig; ihre Vorder- und noch mehr ihre Seitenränder sind 2-3 mal so breit als die der vorderen Grube; die ganze hintere Epigynenpartie, Ränder inbegriffen, ist abgerundet quer rechteckig, fast doppelt so breit als lang, etwas länger und 3 mal so breit als die vordere; das Septum ist zwischen beiden Grubenpartien zu einem kleinen abgerundeten Rhombus erweitert und endet hinten in einem fischschwanzähnlichen Querbalken, der 4 mal so breit ist als das Septum davor.

Der Cephalothorax ist dunkelbraun, das Augenfeld ist schwärzer; die Mittelbinde ist unscharf; auf dem Kopf ist sie nur wenig heller als die Umgebung, um die Mittelritze ist sie etwas heller, sternförmig, weiter hinten schmäler, keilförmig. Die Mandibeln sind hellbraun. Das Sternum ist dunkelbraun; die Hüften sind hellbraun. Die Beine sind dicht geringelt, Femur I mit 2, II mit 3, III u. IV mit 1 dunkeln Ringen; die vorderen Tibien haben

Source : MNHN, Paris

2 Ringe, an der Basis und vor dem Ende, die hintern deren 4, an der Basis, am Ende und 2 dazwischen ; an den Metatarsen sind 2-3 undeutliche Ringe. Der Cardialstreifen des Hinterleibs ist plump, rötlichbraun, schwarz umrandet, vor und hinter der Mitte winklig erweitert ; ein verschwommenes Mittelfeld hinter ihm ist heller ; die Seitenfelder sind schwarzbraun, unscharf begrenzt. Der Bauch ist weisslich ; die auffallend grosse Epigyne ist rot- bis schwarzbraun. Die Behaarung des Körpers ist überall grauweiss, die schwärzliche Ringelung der Beine wird durch sie verdeckt.

Fund : Berge zwischen Dschintschen und dem Tao ho, Kansu, 29, V 85 : 1 ♀.

Pardosa entzii (Chyzer und Kulczynski),
Var. **etsinensis** n. var.

♀ : Körper 6,3 mm. Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,6 breit. Abdomen 3,2 mm lang, 2,3 breit. Kopf 1,2 mm breit ; vordere Augenreihe 0,65, II. 0,83, III. 1,1 mm ; Trapez 0,75 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 8,95 mm (2,1 + 1,05 + 2,07 + 1,98 + 1,15) ; II 8,76 mm (2,1 + 1,1 + 1,87 + 1,91 + 1,15) ; III 8,58 mm (2,3 + 1 + 1,8 + 2,2 + 1,28) ; IV 13 mm (3,2 + 1,2 + 2,73 + 3,92 + 1,95).

Femora II-IV oben 1-1-1, seitlich je 1-1 ; Patellen II-IV oben 1-1, seitlich je 1 ; alle Tibien unten 2-2-2, I seitlich je 1, II-IV seitlich je 1-1, III u. IV oben 1-1 ; Metatarsen I-III unten 2-2-2, IV 2-1-2-2, I seitlich, II vorn je 1-1, III seitlich je 1-1-1, IV vorn 1-1-1, hinten 1-1-2.

Die Seitenbuchten sind weit vorn, bei den Hinteraugen, fast winklig ; die Kopfseiten davor bilden mit dem Vorderrand einen Hallkreis, da die Stirnecken völlig abgerundet sind. Die vordere Augenreihe ist kaum procurv ; ihre Mittelaugen sind merklich grosser als die seitlichen (5 : 4) ; das mittlere Intervall ist = dem Durchmesser, ein seitliches = dem Radius der Mittelaugen ; die Abstände der letztern vom Clypeusrand sind = 1 ½, von den A. II = 1 1/3 Durchmesser ; die Augen II sind doppelt so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist = 1 1/3 Durchmesser ; die Augen III sind etwas kleiner als II (9 : 11) ; das Intervall ist = 4, der Abstand von den A. II nicht ganz 2 Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 3/8 mal so breit als vorn, etwas kürzer als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen nur je 2 Zähne, die 2 hinteren und der apikale vordere sind gleich gross, der basale vordere ist kleiner.

Die hintere Verbreiterung des Medianseptums der Epigyne ist nicht ganz so regelmässig dreieckig, wie Chyzer u. Kulczynski (1891, Taf. II, Fig. 26 a) angeben ; die Seiten des Dreiecks sind etwas concav, die Grundlinie ist convex, d. h. procurv, auch fehlt die mittlere Längsfurche ; die Gruben daneben sind breiter, rundlicher ; beim ♂ ist die mediane Apophyse des Bulbs grösser und plumper, längsgerichtet, am Ende stärker hakenförmig nach aussen und hinten gebogen.

Das Augenfeld ist vorn und aussen breit schwarz ; in der Mitte dringt die helle Medianbinde des Cephalothorax subtrigonal ein ; diese ist hell lehmgelb, auf dem Kopf etwas breiter, auf dem Thorax schmäler, mit zackigen, am etwas bräunlichen Kopfteil unscharfen Rändern ; die Zwischen-

Source : MNHN, Paris

felder sind braun, viel heller als die Ränder des Augenlides ; die äusseren Grenzen sind wellig-zackig ; die breiten Randbinden sind lehmgelb mit dünnen, ± in Flecke aufgelösten Submarginallinien und braunen Aussenrändern. Die Beine sind lehmgelb, auf den Femura oben mit Spuren einer grauen Ringelung. Die Mittelbinde des Hinterleibs ist bräunlichgelb ; sie ist entstanden durch partielle Verschmelzung eines vorderen, langen und

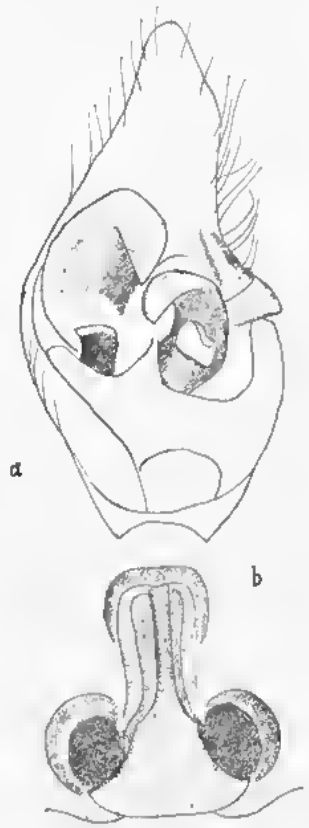


FIG. 214. — *Pardosa entzii* Chy. var. *chinensis* n. var.
♂. *a* : R.P.-Tars von unten ; *b* : Epigyne ♀.

schmalen Trapezes und 5 plumper Querflecke, die mit dünnen Querlinien alternieren ; die Mittelbinde wird von 2 schwärzlichbraunen, gelb punktierten Längsschatten eingefasst ; diese werden nach hinten breiter und schliessen nahe ihren inneren Grenzen je eine Längsreihe von ca 5 unscharfen, gelblichen Flecken ein. Die ganze Unterseite ist weisslich lehmfarben ; auf dem Sternum findet sich die schwache Andeutung eines grauen Hufeisens ; die Epigyne ist hell rothraun ; die Seiten des Abdomens sind hell mit einigen schrägen oder Punktreihen.

Fund : Grenze Chara su-cha...., linkes Ufer des Etsin gol, innere Mongolei, 23. - 29. VII 86 : 2 ♂, 1 ♀, 86 Juv.

Source : MNHN, Paris

Pardosa paralapponica n. sp.

♀: Körper 7,2 mm. Cephalothorax 3,6 mm lang, 2,85 breit. Abdomen 3,6 mm lang, 3 breit. Kopf 1,2 mm breit; vordere Augenreihe 0,63, II. 0,9, III. 1,15 mm; Trapez 0,86 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen ebenso breit. Geschlechtsfeld 0,9 mm lang und breit; Grube 0,68 mm lang und fast ebenso breit. Bein I 10,2 mm (2,75 + 1,35 + 2,25 + 2,2 + 1,65); II 9,5 mm (2,5 + 1,23 + 2 + 2,11 + 1,63); III 9,8 mm ? (2,52 + 1,3 + 1,9 + 2,5 ? + 1,58); IV 14,1 mm (3,1 + 1,1 + 2,97 + 4,18 + 2,15).

Tibia und Metatars I u. II unten mit 2-2-2 Stacheln, die apikalen inbegriffen.

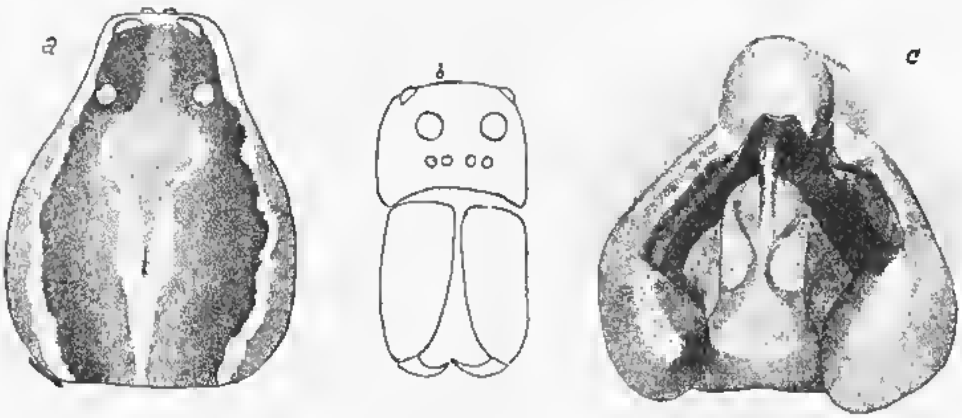


FIG. 215. — *Pardosa paralapponica* n. sp.
♀. *a*: Cephalothorax; *b*: Gesicht; *c*: Epigyne.

Die Seitenlinien des Cephalothorax sind kaum angedeutet, sehr flach; der Stirnrand ist fast gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist gerade, ihre Augen sind gleich gross; das mittlere Intervall ist = 1 1/4, ein seitliches = 1,3 Durchmesser; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand und von den A. II je um 1 2/3 Durchmesser entfernt; die Augen II sind mindestens doppelt so breit als die vorderen, ihr Intervall ist = 1 2/3 Durchmesser; die Augen III sind fast so lang, aber etwas schmäler als II; ihr Intervall ist 3 mal, ihr Abstand von den A. II 1 ½ mal so gross als ihr längerer Durchmesser; das Augentrapez ist hinten beinahe 1 1/4 mal so lang als vorn, und fast so lang als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen je 3 Zähne; die hinteren sind ziemlich gross, subegal und dicht beisammen; der mittlere vordere Zahn ist ebenso gross wie die hinteren, die anderen sind viel kleiner, besonders der apikale, der etwas innerhalb der anderen steht.

Die Epigyne gleicht auffallend der von *P. lapponica* (Thorell); die Seitenecken der rhombischen Grube sind scharf, nicht abgerundet, die vordere Ecke ist etwas procurv abgestutzt; die hinteren Partien der Grubenränder

Source : MNHN, Paris

sind stärker, fast henkelartig verbreitert; das mittlere Septum ist flach, am queren Hinterrand am breitesten, etwa halb so breit als lang; auf kurze Strecke convergieren seine Ränder schwach nach vorn, beim Eintritt in die Grube wird es etwas schmäler und bleibt dann in seinem mittleren Drittel parallelseitig; vorn ist es halbkreisförmig abgerundet, nur in der Mitte in einen schmalen, bald verschwindenden Kiel ausgezogen, der das Vorderende der Grube anscheinend nicht erreicht; auf der mittleren Plattenpartie bilden 2 dunkle Linien nach innen convexe Bogen, deren Scheitel in der Mitte sich nicht berühren.

Das Augenfeld ist aussen breit braunschwarz, längs der Mitte etwas aufgehellt; die Zwischenfelder des Cephalothorax sind dunkelbraun, die Mittelbinde ist orangebraun; letztere beginnt etwas hinten den Augen III mit einem queren, abgerundet rhombischen Fleck, der nicht ganz so breit ist als die hinterste Augenreihe; sein Kern ist braun, nur 2 schmale Halbmonde aussen bleiben hell; der Kern ist nach hinten bis über die Mittelritze hinaus in eine dünne Spitze verlängert; die letztere einfassende mittlere Partie der Binde ist parallelseitig, halb so breit als der Kopffleck; hinter der Mittelritze wird sie keilförmig verschmälert; die Aussenränder der Zwischenfelder sind welllig-zackig, begrenzt von dünnen, ununterbrochenen gelben Submarginalbinden; die dunkelbraunen Randbinden sind breiter. Das Sternum ist schwärzlichbraun, die Hüften sind hell gelbbraun. Die Femora sind oben undeutlich geringelt, sonst sind die Beine ziemlich hell gelbbraun. Der Hinterleib ist dunkel graubraun, an den Seiten etwas gelbbraun vermikuliert; der schmallanzettliche helle Cardialstreifen ist unscharf. Am Clypeus stehen einige sehr lange Haare, etwas kürzere zwischen den vorderen Mittelaugen; die anliegende Behaarung der hellen Partien des Cephalothorax ist silberweiss, der dunkeln braun; der Hinterleib ist meist silberweiss behaart, besonders rein der Cardialstreifen; braun sind die Ränder des letztern und 2 Reihen von Flecken auf der Hinterhälfte des Rückens.

Fund: Urga-Tsitsikhar, 23. VIII 95: 2 ♀.

Pardosa chaffanjoni n. sp.

♀: Cephalothorax 2,7 mm lang, 2 breit. Abdomen 4 mm lang, 2,6 breit. Kopf 1 mm breit; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,8, III. 1 mm; Trapez 0,7 mm lang. Mandibeln 1 mm lang, zusammen 0,9 mm breit. Bein I 7,3 mm (1,95 + 1 + 1,6 + 1,5 + 1,25); II 7 mm (1,95 + 1 + 1,45 + 1,5 + 1,1); III 7,3 mm (1,9 + 0,9 + 1,5 + 1,75 + 1,25); IV 10,43 mm (2,62 + 1,03 + 2,3 + 3,2 + 1,28).

Bestachelung: Fem. oben 1-1-1, I seitlich je 1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. III u. IV oben praeapikal und seitlich je 1; alle Tib. unten 2-2-2, III u. IV oben und seitlich je 1-1; Met. III seitlich je 1-1-1, unten 2-2-2, IV abgerieben.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind sehr flach; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist

Source : MNHN, Paris

gerade, ihre Mittelaugen sind wenig grösser als die seitlichen ; das mittlere Intervall ist etwas kleiner als ein Durchmesser, ein seitliches ist fast = 0 ; die Mittelaugen sind von den A. II um 1, vom Clypeusrand um 2 Durchmesser entfernt ; die Augen II sind nicht ganz doppelt so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist = 1 2/5 Durchmesser ; die Augen III sind merklich kleiner als II (1 : 5) ; ihr Intervall ist = 1, ihr Abstand von den A. II = 2 Durchmesser ; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn,

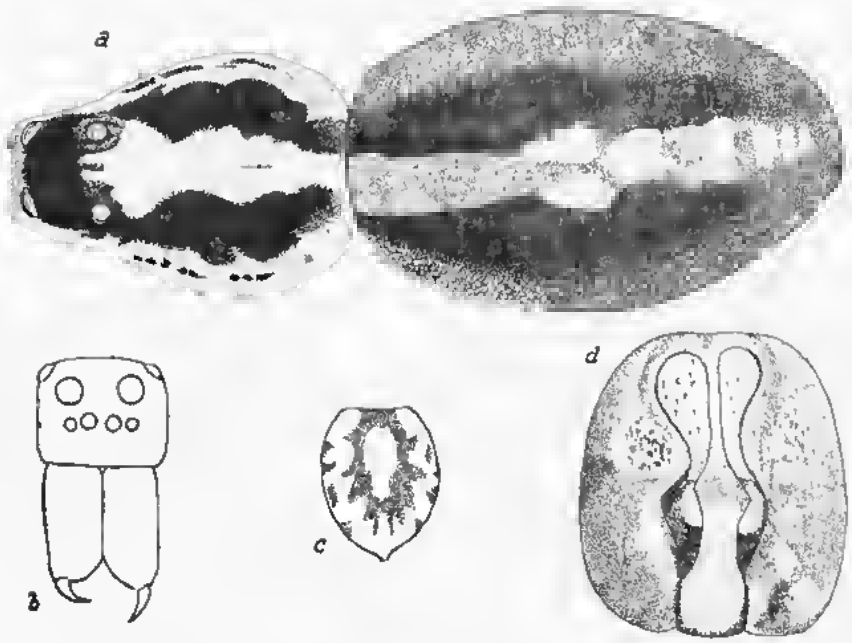


FIG. 216. — *Pardosa chaffanjoni* n. sp.
♀. *a* : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : Sternum ; *d* : Epigyne.

kürzer als vorn breit. Der Vorderrand der Mandibelfurche trägt 2 ziemlich getrennte, subegale Zähne ; von den 3 Hinterrandzähnen ist der apikale sehr klein ; er steht ziemlich weit vorn am Hinterrand des Gelenkausschnittes; der basale ist so gross wie die Vorderrandzähne, der mittlere ist etwas grösser.

Das Geschlechtsfeld ist länglichrund ; die mediane Grube durchzieht es fast der ganzen Länge nach ; sie ist fast 3 mal so lang als ihre grösste Breite ; ihr vorderes Drittel ist herzförmig, schmal wulstig umrandet, wenig tief, mit schmalen, niedrigem Mittelkiel ; nach einer Einschnürung auf die Hälfte folgt eine rhomboedrische Erweiterung auf die frühere Breite ; das Hinterende der Grube ist schliesslich kaum breiter als die Einschnürung ; der Mittelkiel ist auf halber Länge ebenfalls zu einem kleinen Rhombus erweitert ; das hinterste Fünftel ist am breitesten und stösst aussen an die

Source : MNHN, Paris

Grubenränder; von der Mitte an hebt sich der Kiel deutlicher ab, da der Grubenboden zu seinen Seiten sich tiefer senkt. Das Augenfeld ist schwarz, die Zwischenfelder des Cephalothorax sind kaum heller; die breite Mittelbinde ist hellbraun; auf dem Kopf ist sie fast rautenförmig und mindestens so breit als die 3. Augenreihe; ihr Vorderende stosst als plumpe Doppellinie zwischen die Hinteraugen vor; hinter einer Einschnürung auf halbe Breite erweitert sie sich wieder zu einem langgestreckten Rhombus, der aber nur 2/3 der Breite des Kopflecks erreicht; die breiten Randbinden sind etwas früher als die mediane; sie erstrecken sich noch vorn auf die Kopfseiten und gehen schliesslich in den hellbraunen Clypeus über; an den Brustseiten enthalten sie dünne, braun, in Flecke aufgelöste Submarginallinien. Die Mandibeln und die Unterseite des Vorderkörpers sind hellbraun; lebhafter gefärbt ist ein länglicher Fleck auf der Mittellinie des Sternums; er ist halb so lang als dieses, 3 mal so weit vom hintern als vom vordern Rand desselben entfernt und umgrenzt von einer langgestreckten, schwärzlichen Ellipse, deren äussere Grenzen jederseits zu 5 kurzen Zacken ausgezogen sind; den Buchten zwischen diesen Zacken stehen an den Aussenrändern des Sternums je 4 kleine schwärzliche Flecke gegenüber. Die Beine sind hellbraun, die Oberseiten der Femora sind fleckig geringelt. Der grosse, lanzettliche Cardialstreifen des Hinterleibs ist braun; sein dünnes Hinterende geht in einen Winkelfleck über; vor diesem begrenzen 2 mandelförmige gelbweisse Flecke das hintere Drittel des Cardialstreifens; hinter dem Winkel folgt ein pentagonaler Fleck derselben Nuance, weiter hinten ein queres Rechteck und schliesslich noch einige trübere, kleiner werdende Querbarren; diese Flecke sind durch hellbraune Färbung zu einer schmalen mittleren Binde verschmolzen; die ganze, ziemlich schmale Mittelbinde ist seitlich von schwärzlichen, nicht viel breiteren Längsschatten eingefasst, die aussen nicht scharf von den weisslichen, grau reliefierten Randfeldern getrennt sind.

Fund: Urga-Tsilsikhar, 1896; 1 ♀.

Pardosa crucifera n. sp.

♀: Cephalothorax 2,5 mm lang, 2 breit. Kopf 1 mm breit; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,7, III. 1,03 mm; Trapez 0,7 mm lang. Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 7,2 mm (1,9 + 0,9 + 1,7 + 1,5 + 1,2); II 7 mm (1,8 + 0,9 + 1,6 + 1,5 + 1,2); III 6,9 mm (1,8 + 0,8 + 1,4 + 1,8 + 1,1); IV 10,9 mm (2,5 + 1 + 2,3 + 3,4 + 1,7).

Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn 1-2, hinten 1-1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. I u. II oben apikal mit sehr langer Stachelborste, III u. IV oben 1-1, seitlich je 1; alle Tib. seitlich je 1-1, unten 2-2-2, I u. II oben 1-1, III u. IV oben 1; Met. I seitlich je 1-1-1, unten 2-2-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind kaum angedeutet; der Stirnrand ist gerade, doch ragt der Bogen der vorderen Augenreihe etwas vor; die Ecken sind nur mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist fast

Source : MNHN, Paris

gerade, ihre Augen sind gleich gross, auch die Intervalle sind fast gleich, so breit als ein Auge ; die Mittelaugen sind von den A. II mindestens um 1, vom Clypeusrand um 1 ½ Durchmesser entfernt ; die Augen II sind etwas mehr als doppelt so breit als ein Vorderauge, ihr Intervall ist = 1 1/5 Durchmesser ; die Augen III sind fast so lang aber schmäler als die A. II, ihr Intervall ist = 3 ½ Durchmesser, ihr Abstand von den A. II halb so gross ; das Augentrapez ist hinten fast 1 ½ mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Von den 2 Zähnen des Vorderrands der Mandibelfurche ist der apikale etwas grösser, von den 3 Hinterrandzähnen ist der apikale sehr klein und steht weiter etwas ab. Das mediane Septum durchzieht fast das ganze Epigynenfeld ; die vorderen 2/3 desselben sind schmal ; die Breite veringert sich nach hinten von 2/5 auf 1/4 der Länge ; seitlich begrenzt ist dieser Teil

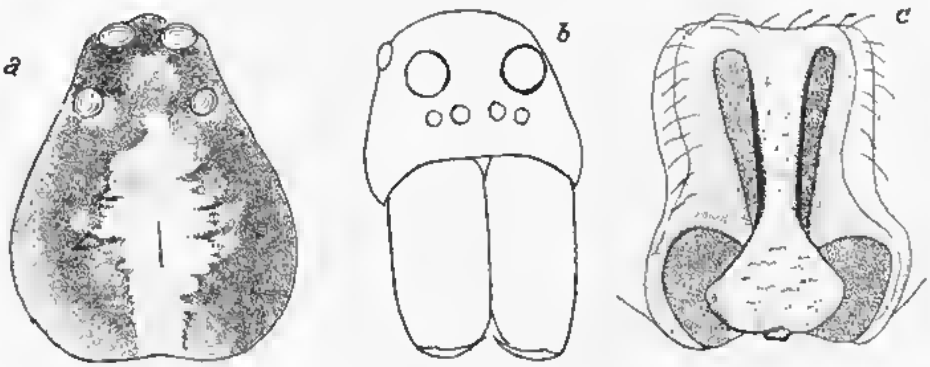


Fig. 217. — *Pardosa crucifera* n. sp.
♀. *a* : Cephalothorax ; *b* : Gesicht ; *c* : Epigyne

von 2 schmalen, langen, schlitzförmigen Gruben ; im hinteren Drittel weichen die Ränder des Septums unter einem Winkel von 74° auseinander ; das Hinterende ist halbkreisförmig abgerundet und in der Mitte etwas eingebuchtet ; die Gruben, die das hinteren Drittel des Septums einfassen, sind nur halb so lang, aber viel breiter als die vorderen, von dieser durch vorspringende Ecken der Umrandung völlig getrennt, fast halbmondförmig.

Der Cephalothorax ist braun ; das Augenfeld ist vorn und aussen am dunkelsten ; die braungelbe Mittelbinde beginnt bei den A. III mit einem kreuzförmigen Kopffleck ; bei der Mittelritze ist die Binde am breitesten ; ihre Ränder sind sehr uneben, faserig-strahlig. Die Mandibeln, die Mundteile, das Sternum und die Beine sind gelbbraun, letztere nicht geringelt. Der Hinterleib (zerdrückt) ist graubraun ; der Cardialstreifen auf der Vorderhälfte ist lanzettlich ; er ist etwas reiner gefärbt, hebt sich aber kaum ab ; sein zugespitztes Hinterende durchsetzt den vordersten einer zusammenhängenden Reihe gelblicher, querer Rhomben (ca 5), die bis zu den Spinnwarzen reicht. Der Bauch ist hell bräunlichgelb.

Fund : Am Hoang ho oberhalb Hokou, Schansi, 6. VIII 84 : 1 ♀.

Source : MNHN, Paris

Pardosa pararmillata n. sp.

♀: Körper 5,2 mm. Cephalothorax 2,7 mm lang, 2 breit. Abdomen 2,5 mm lang, 1,8 breit. Kopf 1 mm breit; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,8, III. 1 mm; Mandibeln 1 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 7,1 mm (1,9 + 0,9 + 1,5 + 1,5 + 1,3); II 6,7 mm (1,9 + 0,8 + 1,4 + 1,5 + 1,1); III 6,6 mm (1,9 + 1 + 1,3 + 1,3 + 1,1); IV 9,8 mm (2,5 + 1 + 2 + 2,9 + 1,4).

Bestachelung: Alle Fem. oben 1-1-1, I vorn praeapikal 2, hinten 1-1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; Pat. III u. IV oben 1-1, seitlich je 1; alle Tib. seitlich je 1-1, I unten 2-1-2, II-IV 2-2-2; Met. I unten 2-2 sehr lang + 2 apikale sehr kleine, Met. II seitlich je 1-1, unten 2-2-2.

Der Cephalothorax hat keine Seitenhöhlen; die Stirnecken sind breit abgerundet, die vorderen Mittelaugen ragen etwas über den Stirnrand vor. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv, ihre Mittelaugen sind grösser als die seitlichen (5 : 4); das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = 1/5 Mittelaugenbreite; die Mittelaugen sind von den A. II um 1, vom Clypeusrand um 1 ½ Durchmesser entfernt; die Augen II sind doppelt so breit als die vorderen mittleren; ihr Intervall ist 1 ½ mal so breit als ein Auge; die Augen III sind merklich kleiner als II (4 : 5); das Intervall ist etwas mehr als 3, der Abstand von den A. II = 2 Durchmesser III; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, etwas kürzer als vorn breit. Der Hinterrand der Mandibelfurche trägt 3 Zähne; der basale ist viel kleiner und dem mittleren genähert, dieser und der apikale sind mehr getrennt, ziemlich gross und subegal.

Die Epigyne ist der von *P. armillata* Schenkel (1936, p. 221, Fig. 70 d) sehr ähnlich; das Geschlechtsfeld ist grösser, nicht viel breiter als lang, stark abgerundet rechteckig; der Ausschnitt oder Grube am Hinterrand überragt nach vorn etwas das hintere Drittel der Feldlänge; seine Seitenränder sind erst auf kurze Strecke parallel, dann nach vorn convergierend; am Vorderrand ist er nicht halb so breit als hinten, wo er etwas breiter als lang ist und 2/5 der Feldbreite erreicht; die Platte, die ihn ausfüllt, hat einen flachen, niedrigen Mittelkiel, der sich nach vorn leicht verschmälert; der Hinterrand der Platte ist in der Mitte in einen abgerundeten Lappen, das Ende des Kiels, ausgezogen, die Ecken der Platte sind abgerundet; unter ihr ragt hinten noch eine andere, tiefer gelegene, breit rechteckige Platte wenig vor, deren dünne, erhabene Ränder leicht kreneliert sind.

Das Augenfeld ist schwarz; von hinten dringt eine etwas hellere mediane Doppellinie bis zu seiner Mitte vor; die orangebraune Mittelbinde beginnt etwa um einen Augendurchmesser hinter den A. III; ihr querovaler vorderster Teil ist so breit wie die Reihe III, er ist nicht deutlich vom noch etwas breiteren, sternförmigen mittleren Teil getrennt; die Partie hinter der Mittelritze ist nur ein kurzer Stiel, der nur 1/3 der Breite des mittleren hat. Die Seiten des Cephalothorax sind dunkelgrau, von zahlreichen längeren

Source : MNHN, Paris

und kürzeren, strahlig geordneten, feinen schwarzen Strichen durchzogen ; etwas entfernt vom Rande findet sich auf der Hinterhälfte jederseits eine submarginale Reihe von 1 undeutlichen hellen Längsfleckchen ; der Clypeus ist rothraun, ebenso die obere Partie der Vorderfläche der Mandibeln, unten und an den Rändern sind diese grau, der Endsaum ist gelblich ; das Sternum ist schwarz, die Hüften sind hell ; die Beine sind scharf geringelt ; an Femur I finden sich oben 1 Ringe, der basale ist rudimentär, die

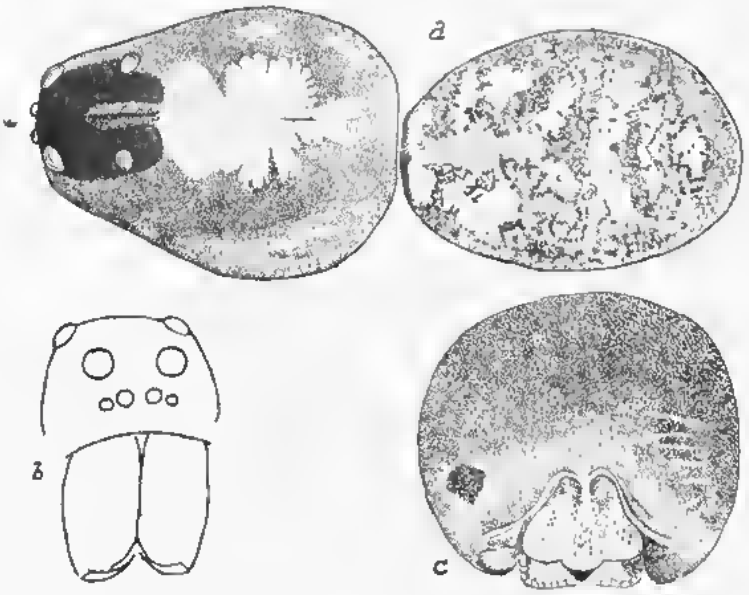


FIG. 218. — *Pardosa pararmillata* n. sp.
♀. *a* : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : Epigyne.

folgenden sind breiter und sehr deutlich, der praeapikale ist oben breit unterbrochen ; die Unterseiten der Femora I u. II sind grösstenteils schwarz, an F. III u. IV ebenfalls, aber von engen, hellen Ringen unterbrochen ; die Patellen sind oben fast einfärbig ; die 2 Ringe der Tibia sind weniger dunkel, noch unscheinbarer sind die 3 am Metatars. Die Grundfarbe des Hinterleibs ist oben dunkelgrau, gelblich punktiert ; der Cardialstreifen ist kurz, dunkelbraun, ziemlich breit dunkel umrandet ; die grobere Fleckung des Rückens ist gelbbraun ; sie besteht vorn aus einem, aus unregelmässigen Flecken zusammengesetzten Hufeisen um die vorderen 2/3 des Cardialstreifens ; das Hinterende des letzteren durchschneidet den vordersten von 4 plumpen, flachen Winkelflecken ; weitere unregelmässige, grössere Flecke sind noch hinten an den Aussenrändern.

Fund : Wuchang, 1937 : 2 ♀.

Source : MNHN, Paris

Pardosa davidi n. sp.

♀: Cephalothorax 4,8 mm lang, 3,6 breit. Abdomen (eingeschrumpft) 4 mm lang, 2,5 breit. Kopf 1,7 mm breit; vordere Augenreihe 0,9, II. 1,2, III 1,7 mm; Trapez 1 mm lang. Mandibeln 2,1 mm lang, zusammen 2 breit. Bein I 15,2 mm (4 + 1,9 + 3,5 + 3,1 + 2,4); II 14,6 mm (4 + 1,9 + 3,1 + 3,3 + 2,3); III 15,3 mm (4 + 1,9 + 3,1 + 3,9 + 2,4); IV 19,7 mm (4,1 + 2,1 + 4,3 + 6,3 + 2,9).

Die Stacheln der Beine sind mit Ausnahme der apikalen meist sehr lang und stark. Alle Fem. oben mit 1-1-1, I vorn 1-2, hinten 1-1-1, II vorn 1-1, hinten 1-1-1, III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; alle Patellen seitlich

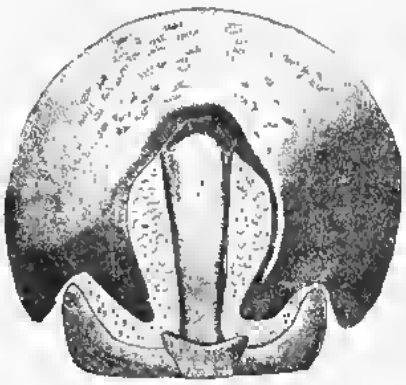


Fig. 219. — *Pardosa davidi* n. sp.
♀. Epigyne.

je 1-1; alle Tib. unten 2-2-2, I u. II seitlich, III u. IV oben und seitlich je 1-1; alle Met. seitlich mit je 1-1-1, I-III unten 2-2-2, IV 1-2-2-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind breit und wenig tief, aber doch erkennbar; der Stirnrand ist gerade, die Ecken sind wenig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv, ihre Augen sind gleich gross; das mittlere Intervall ist etwas grösser als ein Durchmesser, ein seitliches ist = dem Radius; die Mittelaugen sind von den A. II etwas mehr als 1, vom Clypeusrand um 2 Durchmesser entfernt; die Augen II sind 3 mal so breit als die vorderen; ihr Intervall ist = 9/10 Durchmesser; die Augen III sind kleiner als II (7 : 10); ihr Intervall ist = 3 ½, ihr Abstand von den A. II = 1 ½ Durchmesser; das Augentrapez ist hinten fast 1 ½ mal so breit als vorn, kürzer als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen je 3 Zähne; die 3 subegalen hinteren stehen nahe beisammen und sind ziemlich gross; der grösste der vorderen, der mittlere, ist so gross wie die hinteren, der apikale ist ein kleines Körnchen und steht nahe vor und etwas innerhalb vom mittleren.

Source : MNHN, Paris

Das Geschlechtsfeld ist rundlich, wenig breiter als lang; von hinten dringen 3 Ausschnitte in dasselbe ein; der mittlere ist gestreckt rhombisch mit abgerundeten Ecken; die vorderen Aussenseiten sind schwach concav; die seitlichen Ausschnitte erreichen kaum den vierten Teil der Länge des mittleren; es sind Winkel mit abgerundeten Spitzen; die mediane Grube ist längs der Mitte von einem flachen abgerundeten Kiel durchzogen, der nach hinten schmäler wird; vorn hat er mindestens den 3. Teil der grössten Grubenbreite; hinten geht er in einen Querbalken über, der fast so breit ist, als der Kiel lang; seine Aussenenden sind nach vorn in die Seitenbuchten hinein umgebogen, sein Hinterrand ist gerade, der Vorderrand procurv; der Verbindung von Längs- und Querbalken ist ein trapezförmiges Plättchen aufgelagert, dessen breiterer Vorderrand concav ist.

Der Cephalothorax ist schwarzbraun, das Augenfeld schwarz; die Mittelbinde ist etwas rothraun aufgehellt, aber unscharf gebrenzt, am Hinterkopf am deutlichsten, um die Mittelritze etwas sternförmig; an den Brustseiten sind je 4 unregelmässige, submarginale hellere Flecke. Die Mandibeln sind schwarzbraun, ihre Innenränder etwas heller. Die Beine sind reichlich und unregelmässig dunkel graubraun und rötlichbraun geringelt. Der Hinterleib ist oben graoschwarz, die Zeichnung wegen schlechter Erhaltung nicht mehr zu erkennen; unten ist er braunschwarz; das Mittelfeld ist reichlich weisslich behaart, darum hell; die Epigyne ist schwarzbraun.

Fund: Kienchang, Kiang-si, 1874: 1 ♀.

Pardosa subsemicana Strand ?

♀: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,3 breit. Abdomen 3,4 mm lang, 2,2 breit. Kopf 1,1 mm breit; vordere Augenreihe 0,6, II. 0,9, III. 1,1 mm; Trapez 0,85 mm lang, Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen 1 mm breit. Bein I 8,56 mm (2,27 + 1,13 + 2 + 1,78 + 1,38); II 8,05 mm (2,2 + 1 + 1,75 + 1,75 + 1,35); III 8,25 mm (2,15 + 1,02 + 1,68 + 2,1 + 1,3); IV 12,4 mm (3,08 + 1,18 + 2,48 + 3,8 + 1,86).

Femur I oben mit 1-1-1 Staeheln; der apikale ist schwach; vorn 2 praeapikale, hinten 1-1 schwache; Tibia I seitlich mit je 1 kleiner, unten 2-2-2 + 2 kleine apikale; Metatars I apikale wahrscheinlich 5 kurze, dazu seitlich je 1 kleiner, unten 2-2 lange.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind kaum angedeutet; die Stirnecken sind stark abgerundet, zwischen den A. II ragt der Vorderrand etwas vor. Die vordere Augenreihe ist procurv; ihre Augen sind klein, subegal; das mittlere Intervall ist etwas grösser, ein seitliches etwas kleiner als ein Durchmesser; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand um 3, von den A. II um 1 ½ Durchmesser entfernt; die Augen II sind mindestens 3 mal so breit als die vorderen; ihr Intervall ist etwas grösser als ihr Durchmesser; die Augen III sind kleiner als II (5 : 7); ihr Intervall ist = 3 ½, der Abstand von den A. II = 2 ½ Durchmesser; das Augentrapez ist hinten 1 2/9 mal so breit als vorn, fast so lang als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen je 3 Zähne; bei beiden Reihen ist der mittlere der grösste;

Source : MNHN, Paris

vorn ist der apikale ein kleines Körnchen vor und innerhalb der Basis des mittleren, hinten stösst der basale an den mittleren. Die Epigyne gleicht derjenigen von *P. ancorifera* Schenkel (1936, p. 227, Fig. 73); das Geschlechtsfeld ist grösser, rundlicher; die convergierenden hinteren Aussenränder sind nur schwach concav, nicht winklig eingebuchtet; die hinterste Partie des Feldes ist breiter und kürzer, nicht zungenförmig; der von hinten eindringende mediane Einschnitt ist sowohl in seiner hinteren parallelseitigen, als auch in der zu einer rundlichen Grube verbreiterten vorderen Partie kürzer und breiter; ein schmaler flacher Kiel durchzieht ihn der ganzen Länge nach; dieser ragt hinten kaum über den Hinterrand des

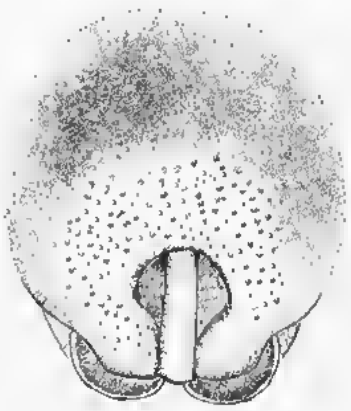


Fig. 220. — *Pardosa subsemicana* Bbg. u. Std.
♀. Epigyne.

Feldes vor; die muschelartigen seitlichen Abzweigungen seines Endes haben dünne Ränder, die flacher procurv gekrümmt sind.

Das Augenfeld ist vorn und aussen braunschwarz, innen dunkel rotbraun, die Medianbinde des Cephalothorax ist rotbraun, auf dem Kopf fast so breit wie die hintere Augenreihe; auf dem Thorax ist sie auf 3/4 verschmälert, parallelseitig bis zur halben Länge der Mittelritze mit undeutlich faserigen Rändern, dann keilförmig verschmälert bis zum Hinterrand des Cephalothorax; die Seitenfelder des letzteren sind dunkler braun, von noch dunkleren keilförmigen Radien durchzogen; zwischen diesen sind feine, den Keilrändern ± parallele, untereinander verbundene dunkle Linien; ziemlich breite, aber wenig auffallende Submarginalbinden, die trüber braun sind als die mediane, werden von den Radien in je 3 Flecke zerteilt; von diesen ist der hinterste eben so lang als die beiden anderen zusammen. Das Sternum ist dunkelbraun mit hellem, hinten abgekürztem Mittelstrich. Die Beine sind ± deutlich geringelt, am deutlichsten die Femora mit 4 Ringen. An der Vorderwand des Hinterleibs stehen oben 2 schwarze Flecke; ein rötlichbraunes Mittelfeld des Rückens umschliesst vorn die punktierten Umrisse

Source : MNHN, Paris

eines kaum anders gefärbten Cardialstreifens und ist hinten von grauen Querlinien durchzogen; ausserhalb des Mittelfeldes ist der Rücken graubraun, ± dicht rotbraun gesprenkelt; auf den Grenzen des Mittelfeldes finden sich jederseits 1-5 unregelmässige braune Flecken; der Bauch ist heller grau.

Fund: Urga-Tsitsikhar, 20. VII 1896: 5 ♀.

Pardosa schenkeli de Lessert.

Der Fund enthält 2 isolierte Vorderkörper und einen Hinterleib.

♂: Cephalothorax 2,2 mm lang, 1,5 breit. Kopf 0,8 mm breit; vordere Augenreihe 0,46, II. 0,7, III. 0,9 mm; Trapez 0,63 mm lang. Mandibeln 0,6 mm lang, zusammen ebenso breit. Oberes Profil des Palps 2,75 mm (0,8 + 0,45 + 0,5 + 1). Bein I 5,83 mm (1,5 + 0,7 + 1,35 + 1,38 + 0,9); II 5,65 mm (1,5 + 0,7 + 1,25 + 1,3 + 0,9); III 5,9 mm (1,6 + 0,6 + 1,2 + 1,6 + 0,9); IV 8 mm (2,1 + 0,7 + 1,9 + 2,35 + 0,9). Isoliertes Abdomen 2,4 mm lang, 1,5 breit.

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, deren basaler halb so lang ist als das Glied, seitlich mit je 1-1 oder 1-2; Tibien I u. II unten mit 2-2-2 + 2 kürzere und dünnere apikale; Metatarsen unten 2-2-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind deutlich, doch nicht winklig; der Stirnrand ist etwas gewölbt, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist gerade; ihre Augen sind subegal; das mittlere Intervall ist = 2/3, ein seitliches = 1/4 Durchmesser; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand 1 ½, von den A. II 1 Durchmesser entfernt; die Augen II sind fast 3 mal so breit als die vorderen; ihr Intervall ist = 3/4 Durchmesser; die Augen III sind kleiner als II (2 : 3); ihr Intervall ist das 3 ½-, der Abstand von den A. II das 1 ½ fache ihres längeren Durchmessers; Das Augentrapez ist hinten 1 2/7 mal so breit als vorn, wenig kürzer als vorn breit. Die Aussengrenzen der Mandibeln sind in der oberen Hälfte etwas convex und hier zusammen so breit als lang; der Vorderrand der Klauenfurche trägt 2 Zähne, deren apikaler länger ist; von den 3 hinteren ist der mittlere der längste; der basale steht dicht bei ihm, der apikale ist etwas entfernter. Der Palp stimmt mit demjenigen schweizerischer Exemplare überein.

Das Augenfeld ist fast schwarz; die Grenzen der hellen Medianbinde sind unscharf; sie ist vorn am breitesten, auch am lebhaftesten gefärbt, bräunlich orangegelb; nach hinten wird sie schmäler und trüber; die Zwischenfelder sind graubraun, kaum breiter als die Randbinden; letztere sind aussen und innen heller, dazwischen mit breiten dunkeln Schatten. Die Beine sind braun, endwärts allmählich braungelb. Auf dem braunen Sternum ist eine langovale gelbliche Medianbinde und jederseits 3 submarginale gelbe Punkte. Der Rücken des Hinterleibs ist von einer gelben Mittelbinde durchzogen, die auf 1/4 der Länge etwa die halbe, von der Mitte an kaum 1/3 der Rückenbreite einnimmt; auf der vorderen Hälfte

Source : MNHN, Paris

umschliesst sie einen länglich rhombischen, bräunlichgrauen Cardialstreifen; die mediane Binde wird seitlich von 2 dunkelgrauen Längsschatten begrenzt, die schmäler sind als jene und nach aussen und hinten undeutlich werden.

Fund: Berg U-tai-schan, Schansi, 9. VI 81: 2 ♂.

Pardosa tschekiangensis n. sp.

♂: Körper 5,7 mm. Cephalothorax 3,2 mm lang, 2,3 breit. Abdomen 2,5 mm lang, 1,5 breit. Kopf 1,1 mm breit; vordere Augenreihe 0,65, II. 0,9, III. 1,13 mm; Trapez 0,8 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen ebenso breit. Obere Protillinie des Palps 3,65 mm (1,05 + 0,6 + 0,7 + 1,3). Bein I 9 mm (2,2 + 1,2 + 2 + 2 + 1,6); II 8,3 mm (2,1 + 1,1 + 1,7 + 1,9 + 1,5); III 8,1 mm (2,1 + 1,1 + 1,6 + 2,1 + 1,2); IV 11,6 mm (2,8 + 1,2 + 2,5 + 3,5 + 1,6).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn praeapikal 2, hinten 1-1, II u. III seitlich je 1-1, IV vorn 1-1, hinten 1; alle Patellen seitlich je 1, III u. IV noch oben 1-1; alle Tibien unten 2-2-2, an T. II sind die 2 basalen und der vordere mediale blosse Borsten, T. I u. II seitlich, III u. IV oben und seitlich je 1-1; Metatars I u. II seitlich je 1-2, unten 2-2-1, III seitlich je 1-1-2, unten 2-2-1, IV wie III, nur unten 2-1-2-1.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind flach; der Stirnrand ist gewölbt, die Ecken sind wenig abgerundet; in Vorderansicht sind die Kopfseiten vertikal, etwas gewölbt. Die vordere Augenreihe ist schwach procurv, doch ist die untere Tangente der Vorderaugen gerade; die Mittelaugen sind merklich grösser als die seitlichen (5 : 4); das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = ½ Mittelaugenbreite; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand um 1 ½, von den A. II um 1 Durchmesser entfernt; die Augen II sind etwa 2 ½ mal so breit als die vorderen mittleren; ihr Intervall ist wenig kleiner als ihr Durchmesser; die Augen III sind wenig kürzer aber deutlich schmäler als die A. II; das Intervall ist 3 mal, der Abstand von den A. II 1 1/3 mal so gross als der längere Durchmesser; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, etwas kürzer als vorn breit. Beide Ränder der Mandibelfurche tragen je 3 Zähne; von den vorderen ist der mittlere der grösste; der apikale ist sehr klein und etwas nach innen verschoben; die hinteren sind subegal.

Femur, Patella und Tibia des Palps sind fast gleich dick, zylindrisch; Patella + Tibia sind 1 1/4 mal so lang als der Femur, aber gleich lang wie der Tars; die Tibia ist etwas länger als die Patella, doppelt so lang als dick; der Bulb nimmt fast 2/3 der Tarslänge ein und ist in Unteransicht doppelt so lang als breit; der Endlappen hat annähernd die Form eines rechtwinkligen Dreiecks mit längsgerichteter Innenseite und querem, etwas convexem Vorderrand, der von der Basis des Rostrums beträchtlich absteht; der Hauptlobus beansprucht fast 2/3 des ganzen Bulbs; innen stösst er auf kurze Strecke an den apikalen, nach aussen sind beide durch eine grosse, fast quadratische Lücke von einander getrennt; die hintere Hälfte dieser Lücke, eine rechtwinklige Einbuchtung am Vorderrand des Hauptlobus,

Source : MNHN, Paris

wird durch die quere, dreieckige mediane Apophyse ausgefüllt ; ihr Vorderrand ergänzt den Endrand des Hauptlobus nach aussen und bildet mit ihm einen queren, schwach recurven Bogen ; die beiden anderen Seiten der Apophyse sind gerade und bilden mit einander einen Winkel, der wenig grösser ist als 90° ; die Aussenecke des Anhangs ist hakenförmig aufgebogen und zugespitzt ; die Apophyse erinnert sehr an diejenige einiger Arten von *Tarentula*.

Das Augenfeld ist hinter den Augen II schwarz, von einem keilförmigen Vorsprung der hellbraunen Medianbinde durchschnitten ; letztere ist hinter

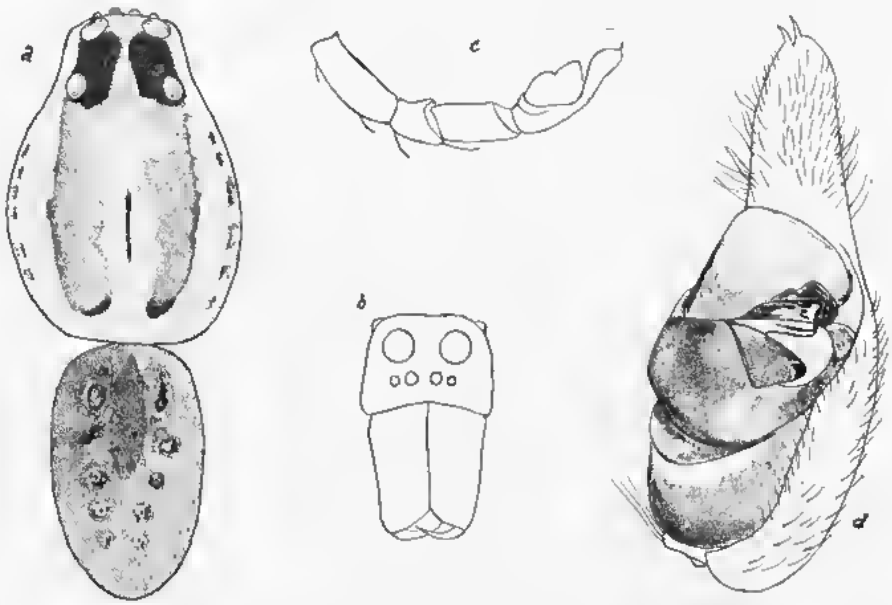


Fig. 221. — *Pardosa tschekiangensis* n. sp. ♂
a : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : L. Palp v. aussen ; *d* : Tars v. unten.

den Augen zu einer queren Ellipse verbreitert ; nach starker Einschnürung ist sie dann fast parallelseitig, viel schmäler, um die lange Mittelritze an den Rändern etwas zackig ; die Zwischenfelder sind braun, wenig breiter als die mediane und als die hellbraunen Randbinden ; letztere hängen vorn mit den hellen Kopfseiten zusammen ; auch das Gesicht ist hell bis in den Zwischenraum der Augen II ; die Marginalbinden schliessen nahe am Rand je eine Reihe kleiner, dunkler Strichlein ein. Die Beine sind einfärbig hellbraun. Der Hinterleib ist oben dunkelbraun, dicht und fein hellbraun punktiert ; der Cardialstreifen ist rotbraun ; seine schwärzlichen Ränder sind dünn, stellenweise fleckig erweitert ; neben seinen Aussenrändern stehen je 3-4 gelbbraune Flecken und hinter ihm noch 3 Paare, die schwarze Punkte als Kerne einschliessen. Die Seiten des Hinterleibs sind heller, gelb längsaderig ; die Unterseite ist hellbraun.

Fund : West Tschekiang, IV 1872 : 1 ♂.

Source : MNHN, Paris

Pardosa buttneri n. sp.

Die Art ist der *P. lschekiangensis* sehr ähnlich, entstammt dem gleichen Fund und ist vielleicht eine Varietät oder aberrante Form derselben.

♂: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,5 breit. Abdomen 2,6 mm lang, 1,5 breit; Kopf 1,2 mm breit; vordere Augenreihe 0,65, II, 0,85, III, 1,15 mm; Trapez 0,8 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, 1 breit (beide zusammen). Patella des Palps 0,15 mm lang, 0,3 breit; Tibia 0,9 mm lang, 0,35 breit; Tars 1,3 mm lang, 0,65 breit. Bein I 9,1 mm (2,5 + 1,1 + 2 + 2 + 1,5); II 8,7 mm (2,1 + 1,2 + 1,8 + 1,8 + 1,5); III 8,1 mm (2,2 + 1,1 + 1,7 + 2 + 1,1); IV 11,8 mm (3 + 1,3 + 2,5 + 3,3 + 1,7).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn praesubikal 2, hinten 1-1, II u. III vorn 1-1, hinten 1-1-1, IV vorn 1-1-1, hinten 1; alle Patellen seitlich je 1, IV oben apikal noch 1; alle Tibien seitlich je 1-1, unten 2-2-2, III auch oben 1-1; Metatars I-III unten 2-2-1, I vorn 1-1-2 schwache, hinten 2 am Ende, II wie I, aber hinten 1-2, III u. IV seitlich je 1-1-2 IV unten 1-2-2-1.

In Vorderansicht sind die Kopfseiten vertikal, schwach convex; die Seitenlinien des Cephalothorax sind undeutlich; der Stirnrand ist fast gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist gerade; die Mittelaugen sind ein wenig grösser als die seitlichen (5 : 4); das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = ½ Mittelaugendurchmesser; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand 2 3/5, von den A. II 1 3/5 Durchmesser entfernt; die Augen II sind doppelt so breit als die vorderen mittleren, ihr Intervall ist = 1 1/5 Durchmesser; die Augen III sind fast so lang, aber schmäler als II; ihr Intervall ist = 1, ihr Abstand von den A. II = 2 längere Durchmesser III; das Trapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, so lang als vorn breit. Die Aussenränder der Mandibeln sind fast parallel; beide Ränder der Furche tragen je 3 Zähne; der mittlere vordere ist der grösste, der kleinste, der apikale, steht ihm zwar nahe, ist aber doch deutlich getrennt und nur wenig nach innen verschoben; die 3 Hinterrandzähne sind subegal. Die Tibia des Palps ist lang, zylindrisch, doppelt so lang als die Patella und 2 4/7 mal so lang als breit; der Tars ist fast so lang als Patella + Tibia, doppelt so lang als breit. Die mediane Apophyse des Bulbs ist der von *P. lschekiangensis* ähnlich; aber alle 3 Seiten des Dreiecks sind concav, am wenigsten die hintere.

Das ganze Augenfeld, vorn bis zu den Vorderaugen ist schwarz; von hinten dringt eine schmale, schwache mediane Aufhellung bis über die Mitte des Feldes vor; der Clypeus ist hell mit 2 senkrechten schwarzen Barren zwischen den äusseren Intervallen der Vorderaugen und dem Clypeusrand; die Medianbinde ist gelbbraun, hinter den Augen mit fast quadratischer Verbreiterung, die fast so breit ist als das Intervall III und durch 2 von vorn eindringende Längsschatten dreizackförmig wird; hinter dem Kopflleck wird die Binde fast auf die Hälfte verschmälert, fast parallelseitig, auf dem Hinterdach keilförmig zugespitzt; die Mittelrizte ist lang und dunkel; die Zwischenfelder sind dunkelbraun, auch in der Mitte nicht

Source : MNHN, Paris

so breit als der Kopffleck ; die Kopfseiten sind hell ; die anschliessenden, hell braungelben Randbinden sind durchschnittlich so breit wie die Zwischenfelder ; die äussersten Seitenränder sind schmal, schwarz dicht darüber ist jederseits eine Reihe von ca 5 unregelmässigen braunen Fleckchen. Die Mandibeln sind hell rötlichbraun ; das Sternum ist reiner gelb, heller als die übrige, einfärbige braungelbe Unterseite. Die Beine sind orangebraun ; die Femora sind schwach graulich marmoriert, bezw. verwischt

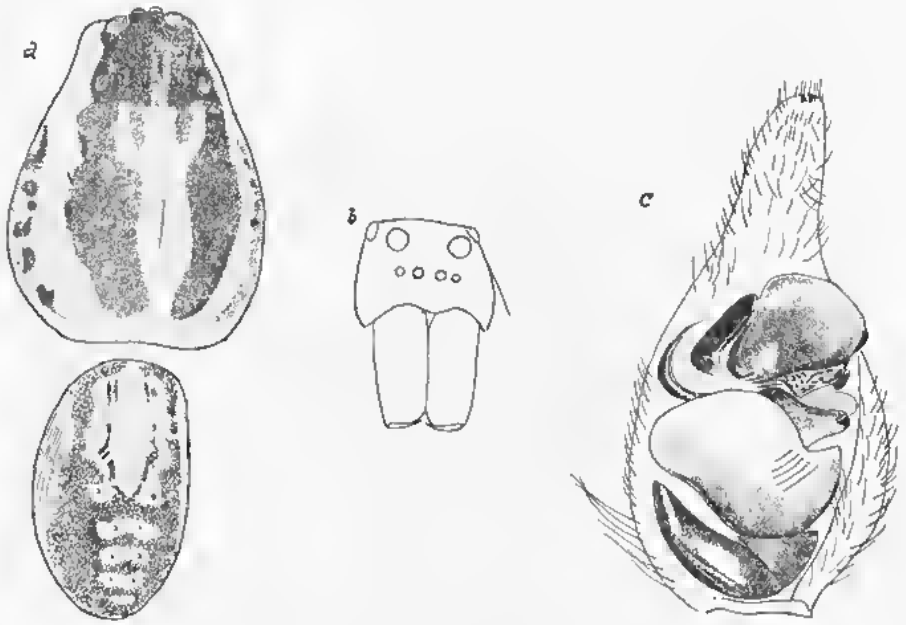


Fig. 222. — *Pardosa büttneri* n. sp. ♂
a : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : L. Palpentars von unten.

geringelt. Das Mittelfeld des Hinterleibrückens hat orangegelbe Zeichnung auf dunkelm Grunde ; der plumpe Cardialstreifen ist rothraun ; seine dünnen, stellenweise unterbrochenen Ränder sind schwarz, hinter der Mitte und vor dem Ende zu kleinen Ecken erweitert ; das rotgelbe Feld, das den Cardialstreifen umgibt, ist vor dessen Ende etwas eingeschnürt, wodurch 2 dreieckige Flecke teilweise abgetrennt werden, die schwarze Punkte einschliessen ; auf der Hinterhälfte des Rückens folgen noch 4 weitere Paare zu Querbarren verschmolzener Flecken, die mit Ausnahme des kleinsten letzten je ein schwarzes Punktpaar enthalten ; die Hinterleibseiten sind schwärzlich, dicht von etwas hellern schiefen Längsadern durchzogen.

Fund : West Tschekiang, IV 1872 : 1 ♂.

Source : MNHN, Paris

Pardosa roeweri n. sp.

♀: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,3 breit. Abdomen 4,8 mm lang, 3 breit. Kopf 1,2 mm breit; vordere Augenreihe 0,7, II. 0,9, III. 1,2 mm; Trapez 0,8 mm lang. Mandibeln 1,1 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 10,3 mm (2,8 + 1,2 + 2,5 + 2,4 + 1,4); II 10 mm (2,7 + 1,1 + 2,3 + 2,5 + 1,4); III 10,3 mm (2,5 + 1,2 + 2,2 + 3 + 1,4); IV 11,1 mm (3,3 + 1,3 + 2,9 + 4,7 + 1,9).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I-III hinten 1-1, IV hinten 1; Patella I oben apikal 1, II oben 1-1, III u. IV oben 1-1, seitlich je 1; alle Tibien unten 2-2-2, I oben und vorn je 1, II u. III oben und seitlich je 1-1,

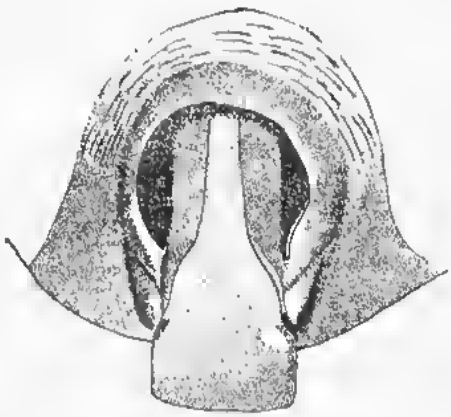


FIG. 223. — *Pardosa roweri* n. sp.
♀. Epigyne.

IV oben und vorn 1-1, hinten 1-1-1; alle Metatarsen unten 2-2-2, I vorn 1-1, II vorn 1-1-1, hinten 1-1, III seitlich je 1-1-2, IV oben 1, vorn 1-1-2, hinten 1-1-1-2.

Die Seitenbuchten des Cephalothorax sind kaum angedeutet; der Stirnrand ist fast gerade, die Ecken sind abgerundet. Die vordere Augenreihe ist procurv, ihre Augen sind subegal, ebenso die Zwischenräume, die kleiner als eine Augenbreite sind; die Mittelaugen sind um 1 3/5 Durchmesser sowohl vom Clypeusrand als von den A. II entfernt; letztere sind mindestens doppelt so breit als die vorderen, unter sich um ihren Durchmesser entfernt; die Augen III sind wenig kleiner als II, von diesen sind sie etwas mehr als 1, unter sich 3 Durchmesser entfernt; das Augentrapez ist hinten 1 1/3 mal so breit als vorn, etwas kürzer als vorn breit. Die Aussenränder der Mandibeln sind fast parallel, etwas gewölbt; der Vorderrand der Klauenfurche trägt nur 2 Zähne dicht beisammen, der basale ist halb so gross als der apikale; von den 3 Hinterrandzähnen ist der basale ganz klein und steht dicht beim mittleren, dieser und der apikale sind gross, egal. Der

Source : MNHN, Paris

frei vorragende Hinterrand des Geschlechtsfelds ist stark procurv; vor ihm ist eine tiefe runde Grube in das Feld eingesenkt, die um ihren Radius von dessen Hinterrand entfernt ist; ihre Ränder sind wulstig; unter dem vorderen tritt eine lange Platte hervor, welche die Grube der Länge nach durchzieht und sich bis über den Hinterrand des Geschlechtsfeldes hinaus fortsetzt; sie füllt etwa 2/3 der Grubenbreite aus und ist 2 3/5 mal so lang als breit; ihr hinterstes, das Feld überragende Viertel ist schwach verbreitert, der Hinterrand schwach procurv.

Der Cephalothorax ist dunkelbraun, das Augenfeld ist am dunkelsten; die Mittelbinde ist wenig auffallend, etwas heller braun; auf dem Hinterkopf ist sie zu einem queren, abgerundet rechteckigen Fleck erweitert, dann eingeschnürt; auf dem Thorax ist sie schmäler; ihre Ränder sind durch eindringende Radien inegal, auf dem Hinterdach ist sie keilförmig zugespitzt und erreicht kaum den Hinterrand; die Brustseiten sind einfärbig. Die Beine sind undeutlich geringelt, im Ganzen etwas heller als der Cephalothorax. Der Rücken des Hinterleibs ist schmutzig hell gelblichbraun, russig dunkelgrau gesprenkelt; nach aussen und hinten wird die graue Farbe vorherschend; der Cardialstreifen hebt sich von der hellen Umgebung durch Mangel an dunkler Sprenklung ab.

Fund: Tal des Karyn am Südhang des Latschi-la, Kansu, 4. V 85: 1 ♀.

Pardosa monticola (Cl.).

Die hellen Randbinden des Cephalothorax sind relativ breit, auch an den Kopfseiten vorhanden und durch den hellen Clypeus verbunden; der Medianstrich ist um die Mittelritze etwas breiter als gewöhnlich.

Fund: Urga-Tsitsikhar, 1896: 1 ♀, 1 Juv.

Evippa potanini n. sp.

♀: Cephalothorax 5 mm lang, 3,8 breit. Kopf 2,2 mm breit; vordere Augenreihe 1,17, II. 1,6, III. 1,95 mm. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen ebenso breit. Maxillen 1,4 mm lang, jede 0,75 breit; Lippe 0,7 mm lang, 0,8 breit; Sternum 2,2 mm lang, 1,8 breit. Bein I 19,3 mm (5,2 + 2,5 + 4,8 + 4,6 + 2,2); II 18,2 mm (4,9 + 2,25 + 4,6 + 4,2 + 2,25); III 17,2 mm (1,1 + 2 + 3,9 + 4,9 + 2); IV grösser als 23 mm (6,15 + 2,3 + 5,3 + 7,6 + 2,3).

Alle Femora oben mit I-I-1 Stacheln, I u. II seitlich je 1-I, III seitlich je I-I-I, IV vorn I-1-I-1, hinten I-1-I; Patellen III u. IV oben apikal und seitlich je 1; Tibien I u. II unten mit 7 Paaren, III u. IV oben und seitlich je 1-I, unten 2-2-2; Metatars I u. II unten 2-2-2-3, III seitlich je I-1-2, unten 2-2-1, IV ähnlich wie III. Die Hauptklauen der Beine sind sehr gestreckt, nur am Ende schwach nach unten gebogen; etwa 6 sehr kleine Kammzähne sind auf die basale Hälfte der Klaue beschränkt.

Source : MNHN, Paris

In Vorderansicht sind die Kopfseiten fast senkrecht, wenig convex; der Kopf ist durch breite tiefe Furchen vom Thorax abgegrenzt; seine Profillinie ist fast gerade und steigt nach vorn etwas an; die kissenförmigen Wölbungen der Thoraxseiten sind durch eine tief eingesenkte lange Mittelritze von einander getrennt; die Seitenbuchten sind ausgeprägt, fast winklig, bei den Augen III gelegen; der Stirnrand ist flachwinklig, die Ecken sind mässig abgerundet. Die vordere Augenreihe ist beträchtlich kürzer als die II., fast gerade; ihre Mittelaugen sind grösser als die seitlichen (9 : 7); das mittlere Intervall ist = 1, ein seitliches = ½ Mittelaugenbreite; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand um 2, von den A. II um 1 Durchmesser

Fig. 224. — *Erippa polanini* n. sp.
♀. Epigyne.

entfernt; Die Augen II sind 2 2/3 mal so breit als die vorderen mittleren; ihr Intervall ist = ihrem Durchmesser; die Augen III sind wenig kleiner als II; ihr Abstand von diesen ist = 1 1/3, ihr Intervall = 2 ½ Durchmesser; das Augentrapez ist hinten 1 1/4 mal so breit als vorn, wenig kürzer als vorn breit. Der vordere Rand der Mandibelfurche trägt 3, der hintere 2 Zähne; diese stehen dicht beisammen; mit Ausnahme des basalen vorderen, der klein aber normal ist, sind sie gross und auffallend breit, fast blattförmig; der apikale vordere ist der grösste und an der Basis breiter als lang; von den hinteren ist der apikale schmäler, normaler als der basale. Das Geschlechtsfeld ist elliptisch, 1 1/6 mal so lang als breit, vorn runzlig; ein breiter Einschnitt erstreckt sich vom Hinterrand über 2/3 der Feldlänge; seine Breite ist vorn mindestens ½, hinten 3/7 der grössten Feldbreite; die Aussenränder werden durch vorspringende Ecken in 2 flache Buchten zerteilt, deren vordere doppelt so breit sind als die hinteren; die Ränder der vorderen Buchten sind ziemlich breit, aufgeworfen; der ganze Ausschnitt ist von einem medianen Septum durchzogen, das vorn in ganzer Breite in die Feldfläche übergeht; es zerfällt der Länge nach in 3 Partien;

Source : MNHN, Paris

die vorderste ist fast doppelt so breit als lang, abgerundet pentagonal; sie lässt vom Ausschnitt aussen nur schmale Schlitze übrig; die hinterste Partie ist fast ebenso lang und breit als die vordere, eine querelliptische, schief gestellte Platte mit wulstigen Rändern: ein dünner, fast zylindrischer Stab ist die mittlere, verbindende Partie.

Der Kopf ist oben rotbraun, dunkler marmoriert, vorn und aussen dunkler braun; die Mittelbinde des Thorax ist um die Mittelritze etwas erweitert, faserig gerandet, ungefleckt hellbraun; hinten geht sie in ein gelbliches Dreieck über, das auf dem grauen Hinterrand aufsitzt; die graubraunen Zwischenfelder sind kaum breiter als die halbe Mittelbinde; die submarginalen Bänden sind gelblich, die Aussenränder dunkelgrau; alle Grenzen sind unscharf. Die Mandibeln sind oben schwarzbraun und gehen nach unten in dunkel rotbraun über; die Maxillen sind ziemlich hell; die Lippe ist schwarzbraun mit hellem Endrand; das Sternum ist rotbraun, nach den Rändern hin etwas verdunkelt; die Hüften sind heller als das Sternum, hellbraun; die Femora der Beine sind marmoriert-geringelt, die übrigen Glieder sind rotbraun, stellenweise dunkler wolkig. Der Hinterleib ist zerstört, die Färbung ist nicht mehr erkennbar; die Behaarung war anscheinend dicht, weisslich.

Fund: Bergkette Bann-Tsagan, Szetschuan, 25. VIII 85: 1 ♀.

Oxyopes hotingchiehi n. sp.

♂: Körper 7,3 mm. Cephalothorax 3,3 mm lang, 2,6 breit. Abdomen 4 mm lang, 1,8 breit. Kopf bei der breitesten Augenreihe, III, 1,5 mm breit; I. Augenreihe (Vorderaugen) 0,35, II. 0,55, III. 1,2, IV. 0,6 mm; Länge des Dorsalaugensechsecks 0,7 mm. Femur des Palps 1,2 mm lang, 0,4 dick, Patella 0,45 mm lang, 0,1 dick, Stamm der Tibia 0,55 mm lang, 0,45 breit, mit Einschluss der unteren Apophyse 0,7 mm hoch; seitliche Apophyse 0,4 mm lang; Tars 1,8 mm lang, Cymbium + Bulb 1 mm hoch, Cymbium allein 0,55 mm. Bein I 11,16 mm (2,8 + 0,9 + 2,9 + 3 + 1,56); II 9,83 mm (2,37 + 0,8 + 2,6 + 2,8 + 1,26); III 8,06 mm (2,16 + 0,74 + 1,93 + 2,23 + 1); IV 9,47 mm (2,6 + 0,71 + 2,23 + 2,9 + 1).

Der Cephalothorax endet vorn in einem Halbkreis ohne Stirnecken. Die Augen I sind nur halb so breit als II. A. IV 1 ½ mal so breit als II; Sechseck der Dorsalaugen (II, III u. IV) 1 3/4 mal so breit als lang; die 6 Abstände, die Seiten des Seehsecks, sind subegal, etwa doppelt so breit als ein Auge II und 2/3 des Abstandes A. II-A. IV; das Intervall der Augen III ist 7 mal so breit als ein Auge. Der Palpenfemur ist 3 mal so breit als lang, 1 1/5 mal so lang als Patella + Tibia, endwärts schwach verbreitert; die Patella ist in Oberansicht so dick als der Femur, so lang als breit; der Stamm der Tibia ist kaum breiter aber etwas länger als die Patella; an ihrer Aussenseite steht fast wagrecht eine lange schwarze Apophyse ab, die nach aussen und etwas endwärts gerichtet ist; in Oberansicht ist sie keilförmig, abgeplattet, im Enddrittel schmäler, mit quer abgestutztem Ende; der Unterseite der Tibia ist eine hohe, fast rechteckige, vertikale

Source : MNHN, Paris

Platte angewachsen, deren wulstige untere Kante längs gerichtet und etwas eingesattelt ist ; nahe der Mitte dieser Kante trägt die Aussenwand einen stumpfen, schwarzen, endwärts schauenden Zahn.

Der Cephalothorax ist hellbraun ; ein Keil am Hinterkopf und 1 von der Mittelritze ausstrahlende Radien jederseits sind schwach aufgehellt ; die

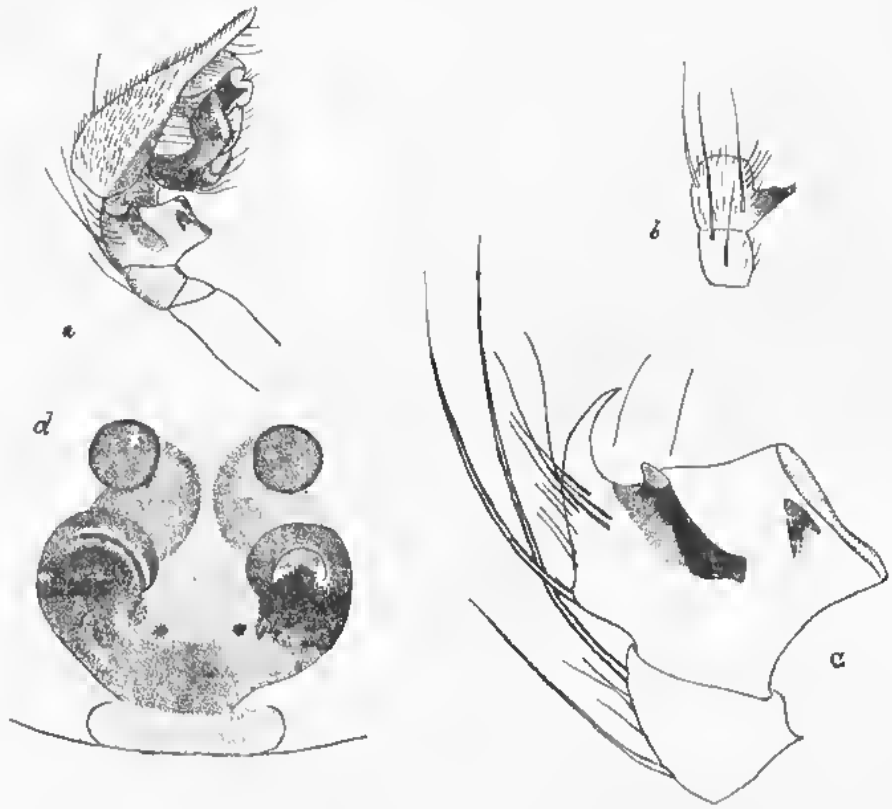


FIG. 225. — *Oxyopes holingchiehi* n. sp.
a : R. Palp d. ♂ v. aussen ; *b* : Pat. + Tib. v. oben ; *c* : v. aussen ; *d* : Epigyne ♀.

schwarzen Höfe der Dorsalaugen ragen hauptsächlich ins Innere des Sechsecks hinein ; 2 gerade, feine schwarze Linien ziehen sich, etwas divergierend, von den Vorderaugen über Clypeus und Mandibeln nicht ganz bis zum Ende der letzteren. Längs der Vorderseite der Femora I-III erstreckt sich eine feine schwarze Längslinie ; an der Basalhälfte von Femur IV sind nur Spuren davon sichtbar, an der Endhälfte ist eine ähnliche, aber tiefer gelegene wieder deutlich. Auf dem Rücken des Hinterleibs sind vorn schwache graue Umrisse eines schmalen Cardialstreifens sichtbar mit Seitenecken hinter der Mitte ; schwarze Linien nahe am Rande, gefolgt von solchen an den Hinterleibseiten, deren Hinterenden in die Längsrichtung übergehen,

Source : MNHN, Paris

bilden schmale Randfelder des Rückens. Der Bauch ist hellbraun mit 2 schmalen, benachbarten dunkeln Längslinien, die etwas hinter der Bauchfalte anfangen und sich nach hinten schwach nähern ; etwas vor den Spinnwarzen sind sie nach innen umgebrochen und zu einem stumpfen Winkel verbunden ; vor diesem Ende findet sich noch eine kurze Längslinie im eingeschlossenen Feld ; dieses ist schwach grau getönt und mit einzelnen dunkeln Pünktchen besät.

♀ : Cephalothorax 3,5 mm lang, 2,35 breit, 2 hoch. Abdomen 5,9 mm lang, 2,8 breit. I. Augenreihe 0,35 , II. 0,55, III. 1,05, IV. 0,5 mm ; Sechseck der Dorsalaugen 0,6 mm lang. Clypeus 0,8 mm hoch. Mandibeln 1,3 mm lang, zusammen oben 1,4 mm breit. Bein I 12,3 mm (3,1 + 1 + 3,5 + 3,2 + 1,5) ; II 11,6 mm (3 + 1,1 + 3,1 + 3,1 + 1,3) ; III 9,1 mm (2,7 + 0,9 + 2,2 + 2,2 + 1,1) ; IV 11,1 mm (3,2 + 1 + 2,6 + 3,1 + 1,2).

Femur I oben und vorn je 1-1-1 Stacheln, hinten 1 ; von den vorderen sind die distal der Mitte stehenden sehr lang und fast senkrecht ; Patella oben 1-1, hinten 1 ; Tibia I vorn-oben 1-1, unten 2-2-2 sehr lange ; Metatars I mit 3 Wirteln zu je 4, die basalen und medialen lang, die apikalen sehr klein.

Der Cephalothorax ist in Oberansicht ähnlich wie beim ♂ ; das Hinterdach ist sehr steil ; die Profillinie steigt vom Scheitel des Hinterdachs bis zu den Augen IV wenig an ; der Clypeus ist halb so hoch als der Cephalothorax, nach unten schwach gewölbt, erst unbedeutend procliv, dann senkrecht ; die Mandibeln sind etwa 1 ½ mal so lang als die Clypeushöhe ; die fast geraden Aussenränder convergieren etwas nach unten.

Die Epigyne ist beschädigt ; sie hat ähnliche Grübchen wie die von *O. ramosus* und *heterophthalmus*, der Fortsatz dazwischen ist abgebrochen. Die Grundfarbe des Körpers ist etwas blasser als beim ♂ ; auf dem Cephalothorax finden sich undeutliche Spuren grauer Zeichnungen, so 2 subparallele, längere Linien ausserhalb der Mittelritze, sowie zwischen diesen und den Brusträndern unterbrochene Spuren von breiteren Längsbinden, die Zeichnung des Augenfelds und des Gesichts ist wie beim ♂, ebenso die der hellbräunlichgelben Beine ; die ganze Unterseite des Vorderkörpers ist weisslichgelb. Der Hinterleib ist oben hell gelbbraun ; von den Grenzen des Cardialstreifens sind nur Spuren vorhanden ; die Zeichnung der Randfelder ist reduziert zu 2 vom Aussenrand ziemlich entfernten Reihen von wenigen, kurzen dunkeln Linien. Das schmale Mittelfeld des Bauchs ist weder grau getönt, noch punktiert.

Fund : Wuchang, 1937 : 1 ♂, 1 ♀, 3 Juv.

Myrmarachne lesserti n. sp.

♂ : Cephalothorax 2,4 mm lang, Kopfplatte 1,3 mm lang, 1,7 breit, Thorax 1,25 mm breit. Mandibeln 2,8 mm lang, zusammen an der Basis 1,1, in der Mitte 1,5 mm breit ; Klaue 3 mm lang. Vordere Augenreihe 1,2, mittlere 1,1, hintere 1,15 mm ; Augenviereck 0,9, mit Einschluss der vorderen Mittelaugen 1 mm lang. Abdomen 2,1 mm lang, 1,3 breit. Patella des Palps

Source : MNHN, Paris

0,2 mm lang, am Ende 0,18 breit; Tibia 0,35 mm lang, ander Basis 0,13, am Ende 0,2 mm breit; Tars 0,45 mm lang, 0,3 breit. Beine mit Trochanter: I 5,2 mm (0,4 + 1,4 + 0,62 + 1,35 + 0,88 + 0,55); II 4 mm (0,3 + 1,1 + 0,5 + 0,98 + 0,68 + 0,44); III 4,2 mm (0,3 + 1,1 + 0,53 + 0,9 + 0,9 + 0,47); IV 5,73 mm (0,4 + 1,7 + 0,65 + 1,3 + 1,25 + 0,43).

Die erhöhte Kopfplatte ist hinten so breit als lang, sonst 1 2/7 mal so breit; der Vorderrand und die Seitenränder sind etwas convex, der Hinte-

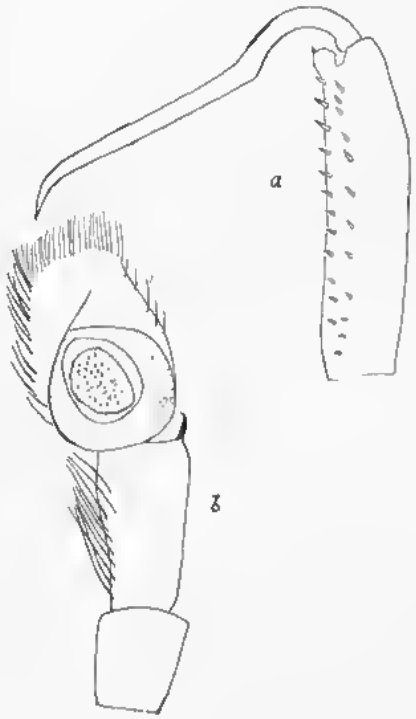


FIG. 226. — *Myrmarachne lesserti* n. sp. ♂
a: L. Mandibel von unten; *b*: Palp von unten.

terrand ist gerade; der Thorax ist vorn fast so breit als die Kopfplatte lang, seine Länge ist 11/13 der Breite; nach hinten ist er zu einer halben Ellipse verschmälert. In Oberansicht ist die vordere Augenreihe recurv, kaum breiter als die III.; die II. steht genau in der Mitte zwischen den beiden anderen und ist unbedeutend schmäler; das von den vorderen seitlichen und den Augen III gebildete Rechteck ist 1 1/3 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind 1 1/6 mal so lang als der Cephalothorax; jede ist 4 mal so lang als breit, an der Basis wenig schmäler, gestreckt sigmoid; die basalen Drittel und die fast zahnartigen Endecken beider berühren sich, dazwischen klaffen sie leicht; der Oberrand der Klauenfurche trägt

Source : MNHN, Paris

13 fast aequidistante kleine Zähnchen, die endwärts an Grösse zunehmen; das letzte steht auf der Spitze der vorragenden Endecke; die 12 Zähnchen des Unterrands sind unbedeutend kleiner als die oberen; ihre Reihe ist etwas basalwärts verschoben; die Abstände sind an beiden Enden der Reihe etwas geringer; die Klaue ist etwas länger als der Stamm; die stark gebogene basale Partie bildet mit der folgenden geraden unten eine sehr stumpfwinklige Ecke, der gerade mittlere Teil ist fast doppelt so lang als der basale; er geht schliesslich in ein mässig gebogenes Endhäkchen über. Die Patella des Palps ist wenig länger als breit, endwärts etwas verbreitert; die Tibia ist 1 3/4 mal so lang als die Patella, 1 3/4 mal so lang als am Ende breit, an der Basis schmäler, am Ende etwas breiter als die Patella; die dünne kleine Apophyse am äusseren Ende hat nur etwa 2/13 der Stammlänge; sie ist längs- und unbedeutend auswärts gerichtet; das Ende bildet ein kleines, einwärts gewendetes Häkchen; der Tars ist 1 2/7 mal so lang und 1 ½ mal so breit als die Tibia, 1 ½ mal so lang als breit; das Ende scheint in Folge der dichten Behaarung breit quer gestutzt; der Bulb ist rundlich; ein breiter Gürtel, der gegen die innere apikale Ecke viel schmäler wird, umfasst das excentrische Innere; ein fadenförmiger Embolus schmiegt sich innen dem Bulb an, überragt ihn vorn beträchtlich und richtet sich nach vorn-aussen. Der Hinterleib ist im vorderen Drittel mässig verengt.

Die Kopfplatte ist vorn und aussen schwarz, auf der Scheibe braunschwarz bis rotbraun nach vorn; der Thorax ist braunschwarz, in der Mitte schwach aufgehellt. Die Mandibeln sind längs des Innenrandes und in der apikalen Hälfte dunkel rotbraun, sonst in der Basalhälfte hellbraun. Der Palp ist dunkelbraun; die Endhälfte der Lamina tarsalis ist hell, weisslich behaart. Die Mundteile, das Sternum und die Hüften III sind dunkelbraun, die übrigen Hüften sind unten hellbraun; die Trochanter I sind dunkel, die übrigen hell, IV sogar weisslich; die Femora sind dunkelbraun, nur II ist heller, besonders oben die ganze Länge und unten die basale Hälfte; Patellen und Tibien I u. II sind oben hell, an den Seiten dunkler braun liniert; die Metatarsen und Tarsen der Vorderbeine sind wieder etwas dunkler, die Linien sind undeutlich; die Hinterbeine sind dunkelbraun, nur die Enden der Metatarsen III, sowie Basis und Seiten der Patellen IV sind hellbraun. Der Hinterleib ist braunschwarz. Die Behaarung ist dünn, graulichweiss; dichter ist sie auf der Kopfplatte und auf der Einschnürung des Hinterleibs; hier bildet sie eine breite, aussen nach hinten erweiterte Querbinde.

Fund: Castle Peak (China ?, Kalifornien ?), 26. VIII 1924: 1 ♂.

Tagoria n. gen.

Die Gattung ist sicher nahe verwandt mit *Agorius* Thorell, lässt sich aber, so wie Simon diese definiert, nicht in der Gruppe der *Agorieae* unterbringen. Der Petiolus ist, namentlich beim ♀, durch den Vorderrand des Abdomens verdeckt. Der Körper ist kürzer als der von *Agorius*; der Cephalothorax nimmt bis zum Niveau der III. Augenreihe an Breite zu; von

Source : MNHN, Paris

da bis zum schmalen, gestutzten Hinterrand ist er stark und beinahe geradlinig verschmälert ; der Thorax ist nur wenig mehr als halb so lang als die Kopfplatte ; seine hintere Abdachung ist sehr steil, von ihrem oberen Rand bis zu den Augen ist die Profillinie horizontal, abgesehen von einer kleinen Erhöhung der Kopfplatte. Die Augengruppe ist nach hinten verbreitert ; mit Einschluss der vorderen Mittelaugen ist sie so lang als hinten breit. Von vorn gesehen ist die vordere Augenreihe stark recurv ; die obere Tangente der Mittelaugen geht durch die Centren der seitlichen ; die 3 Intervalle sind wohl klein aber doch deutlich, besonders die äusseren ; die Augen II stehen den vorderen Seitenaugen viel näher als den Augen III. Die Mandibeln sind länger als die von *Agorius*, die Lippe ist beträchtlich breiter als lang, abgerundet trapezförmig ; das Sternum ist vorn sehr breit quer gestutzt, hinten zugespitzt. Die Hüften I sind viel länger, auch etwas dicker als die übrigen, der lange Trochanter ist etwas kürzer als die Hüfte I, bei Bein II ist die Hüfte kürzer als der Trochanter ; Femur, Patella und Tibia sind ähnlich wie bei *Agorius* (an Bein I u. II), nur sind die beiden Endglieder zusammen länger als die halbe Tibia und der Metatars ist etwas länger als der Tars ; bei den hinteren Beinpaaren ist die Patella nur halb so lang als die Tibia ; der Metatars ist nicht oder kaum kürzer als jene und mehr als doppelt so lang als der Tars. In Oberansicht scheint der Hinterleib nicht eingeschnürt ; er ist beim ♂ schmäler, beim ♀ etwas breiter elliptisch ; von der Seite betrachtet ist aber der Rücken in der Mitte sattelförmig eingesenkt.

Tagoria cavalerici n. sp.

♂ : Körper 3,8 mm. Cephalothorax 1,7 mm lang ; Kopf bis zur hinteren Tangente der Hinteraugen 1,1 mm ; Thorax 0,6 mm lang ; Vorderrand des Cephalothorax 1,05, Mitte 1,3. Hinterrand 0,45 mm breit ; grösste Höhe des Cephalothorax etwas vor dem Hinterdach 0,7, des Gesichts 0,6 mm. Vordere Augenreihe 1,05, II. 0,96, III. 1,2 mm ; Viereck vordere Seitenaugen - Augen III 1,05 mm lang. Mandibeln 0,4 mm lang, zusammen 0,5 mm breit, eine Maxille 0,45 mm lang, vor dem Ende 0,28 breit ; Lippe 0,13 mm lang, 0,3 breit ; Sternum 0,81 mm lang, 0,62 breit. Hüfte I 0,65 mm lang, 0,3 breit ; Trochanter I 0,5 auf 0,28 mm ; Hüfte II 0,3 auf 0,25 mm ; H. IV 0,4 auf 0,22 mm ; Palpenfemur 0,4 auf 0,2, Patella 0,7 auf 0,4, Tibia 0,26 auf 0,3, Tars 0,8 auf 0,55 mm. Bein I 5,45 mm (2 + 1,3 + 1,2 + 0,55 + 0,4) ; II 5,23 mm (1,6 + 1,5 + 1,3 + 0,5 + 0,33) ; III 3,05 mm (0,85 + 0,35 + 0,75 + 0,8 + 0,3) ; IV 1,25 mm (1,15 + 0,5 + 1 + 0,9 + 0,4). Abdomen 2,1 mm lang, 1 breit, in der Mitte 0,8, auf 3/4 der Länge 1 mm hoch.

Tib. I u. II unten 2-2-2-2 Stacheln, Metat. I u. II unten 2 lange, anliegende.

Der Kopfteil des Cephalothorax ist nach hinten erweitert, vorn schmäler, hinten etwas breiter als lang, fast doppelt so lang als der Thorax ; letzterer ist glatt und glänzend, ersterer oben dicht gekörnelt, fein und kurz abstehend behaart. Die vordere Augenreihe ist recurv, die seitlichen liegen zur Hälfte über den Mittelaugen ; letztere sind mehr als doppelt so breit als erstere ; das mittlere Intervall ist fast = 0, ein seitliches kaum = 1/4 Mittel-

Source : MNHN, Paris

augenbreite ; diese ist 2 2/3 mal so gross als der Abstand vom Clypeusrand ; die A. III sind etwa halb so weit von den A. II, als diese von den vorderen Seitenaugen entfernt ; die vordere Reihe ist unbedeutend breiter, die III.

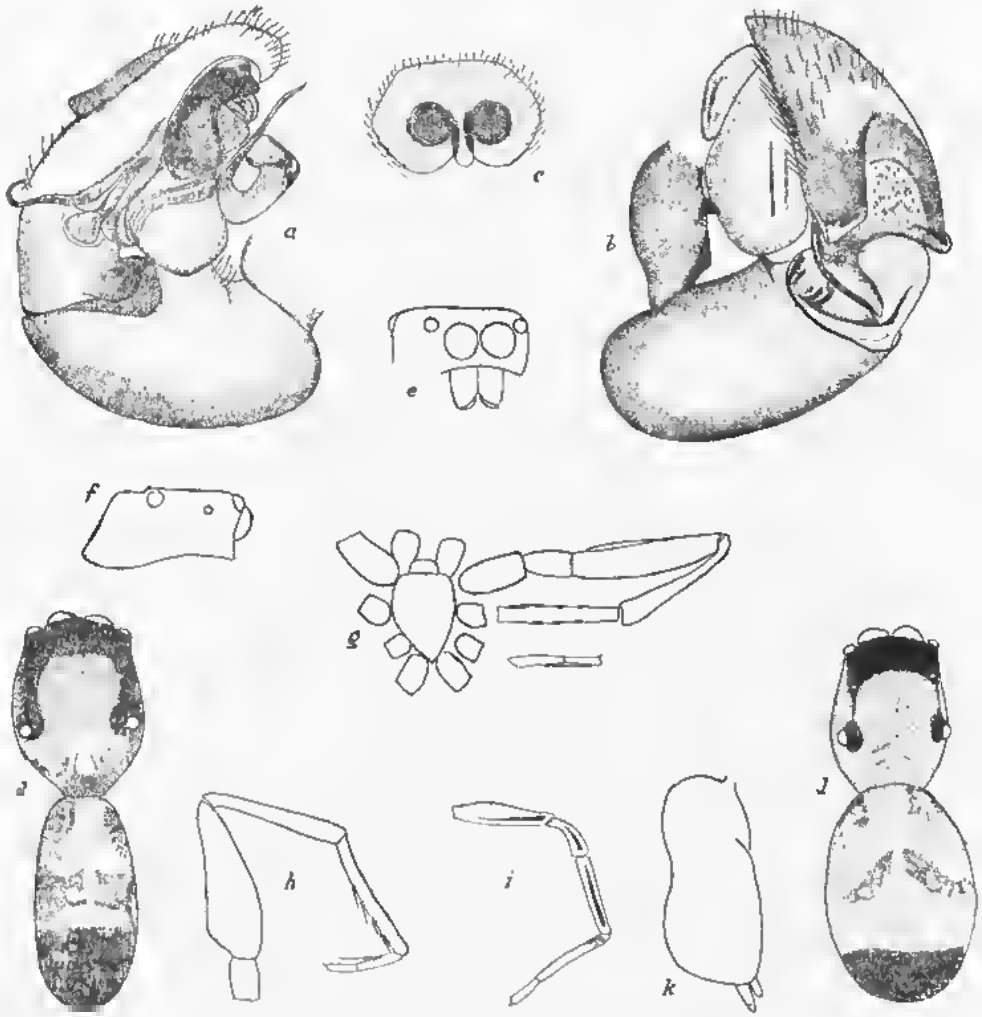


FIG. 227. — *Tagoria cavaleriei* n. gen. n. sp.
♂. *a* : R. Palp v. aussen ; *b* : v. innen ; *c* : Epigyne ; *d* : Körper ; *e* : Gesicht ; *f* : Cephalothorax v. aussen ; *g* : Vorder-Körper mit Bein I v. unten ; *h* : Bein I ; *i* : B. IV ; *k* : Abdomen v. aussen.
♀. *l* : Körper.

1 1/5 mal so breit als die II., so breit, als das Augenfeld lang ist ; die Augen III sind gleich gross wie die vorderen seitlichen und stehen in Oberansicht sehr nahe an den Kopfrändern, während die kleinen A. II um mehr als

Source : MNHN, Paris

ihren Durchmesser von diesen entfernt sind. Der kleine Palpenfemur ist im Profil fast spindelförmig, innen abgeflacht; die mittlere Kante trägt in der Mitte einen kurzen plumpen Zahn, der aber kleiner ist als bei *Heliophanus*; die Patella ist 1 3/4 mal so lang als der Femur, doppelt so dick als dieser und 1 3/4 mal so lang als dick; sie gleicht einer länglichen Blase, deren abgerundete Basis beträchtlich über das Femurgelenk nach hinten hinausragt; der Unterrand der Tibiaaussenseite trägt 2 Apophysen; die hintere ist ein kurzer, plumper, zugespitzter schwarzer Haken, der abwärts gerichtet und leicht nach hinten gekrümmt ist; die vordere ist schmal, lang, leicht sigmoid, am Ende schief gestutzt; sie passt in eine Längsrinne am äusseren unteren Rand der Lamina tarsalis hinein; letztere hat am Unterrand der Innenseite 2 mächtige Apophysen, die nach hinten schauen; die basale ist ein plumpes, sigmoides, kurz zugespitztes Horn; die mittlere überdacht etwas die Basis der vorigen; sie ist endwärts schwach verschmälert und am Ende etwas schief gestutzt; die obere basale Ecke der Lamina bildet einen rundlichen, wulstig gerundeten Vorsprung, der auch von aussen sichtbar ist; die basale Hälfte des Bulbs, der Hauptbulbus, ragt blasenartig weit nach unten vor; der Embolus ist am Grunde plump und kreisförmig gewunden; das schlanke Ende ist längs gerichtet, leicht wellig verbogen; seine Spitze reicht endwärts so weit als die Lamina. Der Hinterleib ist in Oberansicht elliptisch, doppelt so lang als breit; im Profil ist die hintere Partie blasig aufgetrieben. An Bein I sind Hüfte, Trochanter und Patella auffallend lang; Hüfte + Trochanter, ebenso die Patella sind je etwa so lang als die Tibia; die Endglieder dagegen sind viel kürzer; Bein II verhält sich ähnlich, nur ist die Hüfte kurz; die Hinterbeine sind normaler; die Patellen sind nur halb so lang, die Metatarsen annähernd gleich lang wie die Tibien. Kopf vorn mit breitem, recurvem, schwarzem Saum, der aussen bis zu den Augen II reicht; die schwarzen Höfe der Augen III sind hauptsächlich nach vorn und innen ausgedehnt und durch dünnere Linien mit den Enden des Vorderrandbogens verbunden; sonst ist der Cephalothorax orangebraun, hinten auf der Abdachung etwas dunkler. Das aufgeblasene hintere Drittel des Abdomens ist glänzend braunschwarz; der übrige Rücken ist mit 2 grossen, braungelben hellen Dreiecken gezeichnet, die in der Mitte schmal zusammenhängen; quer durch das hintere Dreieck zieht sich ein dünner, dunkler flacher Winkel; der Rest der Oberseite ist schwärzlichgrau mit 2 Paaren weisser Haarfleckchen, vorn und in der Mitte. Der Palp ist grösstenteils rotbraun; die Mundteile, das Sternum und die Hüften I sind bräunlichgelb, die übrigen Hüften etwas blasser. Die vorderen Femora sind rotbraun, etwas dunkler als die Patellen; die Tibien sind hell, endwärts fast weiss; die Metatarsen sind dunkler, die Tarsen grösstenteils weiss; die hinteren Beine sind gelblich, vorn deutlicher, hinten reduzierter schwarz liniert. Das Epigastrium ist grau, die Lungendeckel sind hell; das Mittelfeld des Bauchs ist braunschwarz, die Hinterleibsseiten sind schwärzlich.

♀: Körper 3,6 mm, Cephalothorax 1,5 mm lang, hinter der Mitte 1,15 breit, Abdomen 2,1 mm lang, 1,5 breit. Vordere Augenreihe 0,95, II. 0,8, III. 1,1 mm; Augenfeld 1,1 mm lang. Bein I 3,5 mm (1 + 0,9 + 0,9 + 0,4 + 0,3); II 2,46 mm (0,7 + 0,46 + 0,5 + 0,5 + 0,3); III 2,43 mm (0,68

Source : MNHN, Paris

+ 0,3 + 0,55 + 0,6 + 0,3); IV 3,16 mm (1 + 0,17 + 0,82 + 0,8 + 0,37).

Der Cephalothorax und die Augen sind wie beim ♂. An Bein I ist der Trochanter relativ kürzer, an II die Patella etwas kürzer und der Metatars relativ länger. Der Hinterleib ist breiter und im Profil hinten nicht aufgeblasen. Die Epigyne ist eine orangebraune, sechseckige Platte mit abgerundeten Ecken; sie ist 1 ½ mal so breit als lang; der Vorderrand und die Aussenränder sind etwas erhaben und scharf; der Hinterrand ist eine winklige Einbuchtung, in welche ein medianer schmaler Kiel hineinragt, der vorn in der Feldmitte in dessen Fläche übergeht; er trennt 2 grössere, tiefe runde Gruben voneinander, deren Ränder dünn wulstig erhaben sind.

Der Cephalothorax und das Hinterende des Abdomens sind wie beim ♂; der übrige Rücken ist grösstenteils hell, russig gelblbraun; ein Fleckenpaar an den Vorderecken ist schwärzlichgrau mit weissem Haarkern; ebenso gefärbt sind in der Mitte des Hinterleibs 2 innen fast zusammenstossende, nach hinten stark auseinanderweichende Schrägstreifen, die sich über die Hinterleibseiten bis auf die Bauchränder fortsetzen und nach aussen je eine gedrängte Reihe heller Flecke einschliessen, die vermutlich auch weiss behaart waren. Die Unterseite des Vorderkörpers ist hell orangebraun, der Bauch ist hell gelblich, nach aussen grau werdend.

Fund: Anschun fu, Ganschuen fu, 1912: 1 ♂, 1 ♀.

Heliophanus potanini n. sp.

♀: Körper 5,2 mm. Cephalothorax 2 mm lang, 1,5 breit, 0,8 hoch bei den A. III. Abdomen 3,3 mm lang, 2 breit. Vordere Augenreihe 1,1 mm, II. 1,15, III. 1,25; Augenfeld bis zum Scheitel der vorderen Mittelaugen 0,8 mm lang. Mandibeln 0,65 mm lang, zusammen 0,8 breit. Bein I 3,1 mm (0,9 + 0,6 + 0,6 + 0,5 + 0,5); II 2,9 mm (0,9 + 0,5 + 0,5 + 0,55 + 0,45); III 3,28 mm (1 + 0,58 + 0,6 + 0,6 + 0,5); IV 4,36 mm (1,23 + 0,6 + 0,9 + 0,9 + 0,73).

Femora mindestens oben mit 1-1-1 Stacheln, Tibien und Metatarsen I u. II unten mit je 2-2; Metatarsen III u. IV mit Endwirtel von 5 ? Stacheln, dazu III oben mit 1 Paar, IV oben und unten mit je 2-2.

Die obere Tangente der Vorderaugen ist schwach procurv; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen; die 3 Intervalle sowohl, als auch die Entfernung der Mittelaugen vom Clypeusrand ist = 1/10 ihres Durchmessers; die A. II stehen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und den A. III, letztere sind kleiner als erstere; im Profil stehen die A. II um ihren Durchmesser über den vorderen Seitenaugen; der Unterrand der A. III liegt mit dem oberen der A. II auf gleichem Niveau. Die Augenplatte ist etwas gewölbt, dicht runzlig punktiert. Der Hinterrand des Geschlechtsfeldes ist procurv mit einer kleineren mittleren Einbuchtung; die grosse Grube ist sehr seicht, nach hinten verschwindend; sie ist etwas breiter als lang, verkehrt herzförmig; die Ränder sind nur aussen und vorn scharf und deutlich; ein breiter, verschwommener Mediankiel teilt den Boden in 2 längliche Gruben; jede enthält vor ihrer Mitte nahe dem

Source : MNHN, Paris

Aussenrande einen kleinen, runden, hellen Fleck. Der Cephalothorax ist dunkel orangebraun, auf der Kopfplatte am dunkelsten ; die Aussenränder der letzteren sind braunschwarz ; die Seiten des Kopfes sind heller orangebraun, ebenso 2 damit verbundene Halbmonde hinter den Ecken der Kopfplatte ; ein dem Hinterrand des Thorax aufsitzendes Dreieck und jederseits Spuren von 2 Keilflecken davor sind auch etwas heller. Der Clypeus die Mandibeln und Palpen sind blass lehmgelb ; die Beine sind hell orangebraun. Der Hinterleib ist oben ziemlich dunkel graubraun, rundum weiss umrandet ; auf 1/3 der Länge ist in der Mitte ein kleiner, wenig auffallender schwärzlicher Rhombus ; von hinten dringt das Weisse des Randes ± weit

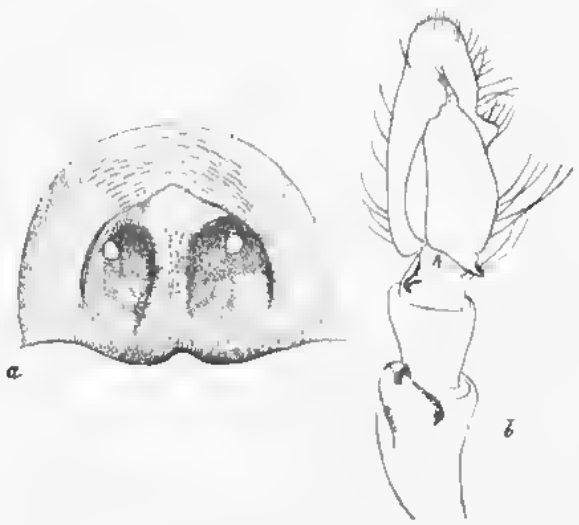


FIG. 228. — *Heliophanus potanini* n. sp.
a : Epigyne d. ♀ ; *b* : R. Palp des ♂, von unten.

in das Dunkel des Rückens vor, beim einen Exemplar als 2 Reihen unregelmässiger Flecke, die fast die Mitte erreichen. Der Bauch und die Hinterleibseiten sind hell lehmgelb ; vor den hellbraunen Spinnwarzen sind 2 unbestimmte, dunkel gesprenkelte Flecke. Soweit Haare noch vorhanden sind, besonders um die Augen und auf dem Clypeus, sind sie weiss.

♂ : Körper 2,8 mm. Cephalothorax 1,1 mm lang, 1 breit. Abdomen 1,5 mm lang, 1 breit. Palpenfemur 1 mm lang, vor dem Ende 0,7 breit ; Patella 0,7 mm lang, vor dem Ende 0,63 breit ; Tibia 0,6 auf 0,5 mm ; Tars 1,7 auf 0,8 mm.

Das ♂ ist wie das ♀ gefärbt ; der Randumschlag unter den orangegelben seiten des Cephalothorax ist tief schwarz. Die Beine sind hell mit ± deutlichen schwarzen Linien an den Seiten, besonders an Tibia I.

Der Palp ist rötlichbraun ; die Apophyse des Femurs ist rothraun mit schwarzer Spitze ; sie ist kräftig, etwas nach hinten gekrümmt, im Profil scheinbar einfach zugespitzt ; von unten erkennt man, dass sie deutlich

Source : MNHN, Paris

in 2 ganz kurze gleichlange Gabelzinken endet, die nebeneinander liegen ; die beiden Apophysen der kurzen Tibia sind klein ; die hintere ist nach aussen-unten und wenig rückwärts gerichtet ; ihr schwarzes Spitzchen ist nach hinten gebogen ; die vordere ist sehr kurz, kegelförmig zugespitzt. Der Bulb ist schmal, länger als breit, ohne Eindrücke ; die hintere innere Ecke ist ohrenartig ausgezogen ; der schwarze Embolus an der Spitze ist schwach S-förmig gekrümmt, am Ende zu einem kleinen gerundet gestutzten Blättchen erweitert.

Fund : Grenze Chara-su-cha..., linkes Ufer des Etsingol, inn. Mongol. 23. - 29 VII 86 : 1 ♂, 2 ♀.

Heliophanus berlandi n. sp.

♂ : Cephalothorax 2 mm lang, 1,3 breit. Abdomen 2,2 mm lang, 1,5 breit. Vordere Augenreihe I, II. 0,9, III. 1 mm ; Augenfeld 0,8 mm lang. Mandi-

FIG. 220. — *Heliophanus berlandi* n. sp. ♂
a : R. Palp v. aussen ; *b* : v. inten-aussen ; *c* : Tib. + Tars v. unten.

beln 0,6 mm lang, zusammen 0,7 breit. Palpenfemur 0,45 auf 0,28, Patella 0,28 auf 0,18, Tibia 0,15 auf 0,25, Tars 0,55 auf 0,3 mm. Bein I 3,3 mm (1 + 0,5 + 0,7 + 0,67 + 0,43) ; II 2,85 mm (0,9 + 0,5 + 0,55 + 0,5 + 0,4) ; III 3,3 mm (1,04 + 0,5 + 0,6 + 0,66 + 0,5) ; IV 3,85 mm (1,2 + 0,4 + 0,9 + 0,75 + 0,6).

Die Apophyse unten am Palpenfemur ist einfach, fast halb so lang als der Femur, schlank, nach unten-hinten gerichtet, am Ende als Teil eines Schraubenumgangs nach innen und etwas nach vorn gewunden, kurz zugespitzt ; die vordere Tibialapophyse ist bandförmig abgeflacht und schwach sigmoid, vorwärts gerichtet, am Ende schwach verbreitert und gerundet-gestutzt ;

Source : MNHN, Paris

die hintere ist ein feines, schwarzes, aus- und fast etwas rückwärts gerichtetes Stäbchen, das apikal nach vorn zu einem Häkchen umgebogen ist; die Basis des Bulbs ist schief und reicht aussen viel weiter zurück; ihre Ecken ragen wie plumpe Krallen nach hinten vor; die innere ist durch eine tiefe, die äussere durch eine flache Bucht von der etwas convexen Mitte der Basis getrennt; in die Aussenkante des Bulbs dringen 2 kleine Buchten ein, deren vordere tiefer und enger ist; der Embolus ist ziemlich plump, sigmoid; er reicht etwa bis zur Mitte des Rostrums, das etwas länger ist als der basale Teil des Cymbiums; auf der Fläche des Bulbs erhebt sich nahe am Innenrand ein kleiner querer Höcker.

Die Kopfplatte ist braunschwarz, gewölbt, ziemlich dicht punktiert, mit zahlreichen abstehenden Borstchen versehen, mit Schüppchen dazwischen, die aber meist abgerieben sind; der übrige Cephalothorax ist dunkel kastanienbraun, gegen die Kopfseiten etwas rothraun aufgehellt; die Palpenglieder, der Femur fast ausgenommen, sind weiss liniert. Die Femora der Beine sind schwarz, der Rest ist wie der Palp dunkelbraun; die Oberseiten der Beine haben weiss beschuppte Linien an den Kanten; der Hinterleib ist schwarz, oben vorn mit weiss beschuppter Querlinie, dahinter mit 2 fast gleichbreiten Paaren weisser Fleckchen, in der Mitte und vor dem Hinterende.

Funde: Lau-wa-sja (Lowacheng) am Siningho, Kansu, 19. IV 85: 1 ♂; Dorf Chantschuan am Siningho, 22. IV 85: 2 ♂.

Heliophanus baicalensis Kulczynski.

♀: Körper 3,9 mm. Cephalothorax 1,8 mm lang, 1,3 breit. Abdomen mit Spinnwarzen 2,2 mm lang, 1,5 breit. I. u. II. Augenreihe 0,9

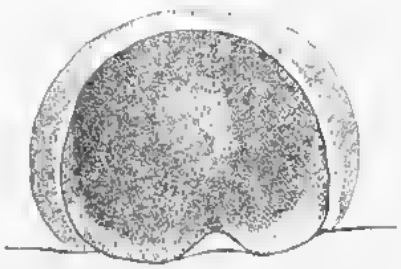


Fig. 230. – *Heliophanus baicalensis* Kulcz.
♀. Epigyne.

III. 1,07 mm; Augenfeld 0,75 mm lang. Epigynengrube 0,35 mm lang, 0,4 breit.

Die grosse Epigynengrube lässt nur aussen und vorn einen schmalen Saum vom Geschlechtsfeld übrig; sie ist etwas breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, rundlich trapezförmig; der dünne Hinterrand unmittelbar an der Bauchfalte ist in der Mitte eingebuchtet; der Boden der Grube hat längs der Mitte eine ganz flache und breite diffuse Erhöhung.

Source : MNHN, Paris

Der Cephalothorax ist schwarzbraun, am Stirnrand weiss beschuppt ; die Palpen sind ganz hellbraun ; die Femora der Beine sind dunkel, die folgenden Glieder heller, braun. Der Hinterleib ist oben grün beschuppt, mit schmalen weissem Randsaum, der vorn am breitesten ist ; auf dem hinteren Drittel des Rückens ist ein vorn breiteres Trapez von 4 weissen rundlichen Fleckchen.

Fund : Kloster Dschoni (Choni), Kansu, 8. VI 85 : 1 ♀.

Euophrys trivittata n. sp.

♀ : Cephalothorax 1,1 mm lang, 0,8 breit. Abdomen mit Spinnwarzen 1,7 mm lang, 0,9 breit. Augenreihe I u. III je 0,68 mm ; Augenfeld 0,5 mm lang. Geschlechtsfeld 0,3 mm lang, 0,35 breit.

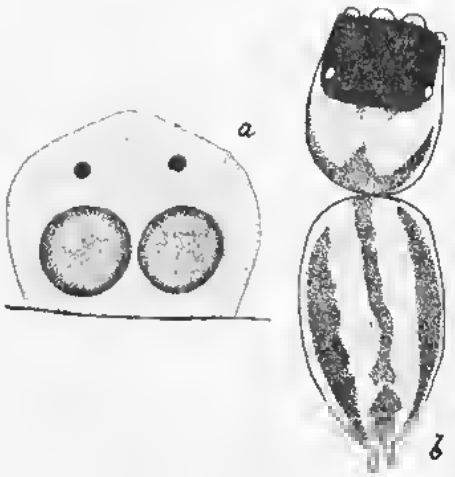


Fig. 231. — *Euophrys trivittata* n. sp.
♀. *a* : Epigyne ; *b* : Körper.

Die Epigyne ist von derjenigen der *E. aequipes* (Cambr.) kaum zu unterscheiden, höchstens um ein geringes grösser ; das Feld ist blassbraun ; die beiden grossen runden Samentaschen nahe vor dem Hinterrand sind rotbraun ; sie stossen in der Mitte fast zusammen und füllen fast die ganze Breite des Feldes aus ; halbwegs zwischen ihnen und dem Vorderrand ist noch ein Paar runder dunkler Punkte, die von einander kaum weiter entfernt sind als die Mittelpunkte der Samentaschen.

Die Kopfplatte ist schwarz ; der Thorax ist hellbraun, dunkler braun gerandet ; dieser Rand ist hinten in der Mitte dreieckig nach vorn erweitert. Die Beine sind hellgelb mit schmalen dunkeln Ringen, einer vor dem Ende des Femur, der oben ± unterbrochen ist, einer am Ende der Patella, an Tibia und Metatars je 2, ein basaler und ein praeapikaler. Der Hinterleib ist oben hell bräunlichgelb mit 3 dunkelbraunen Längsbinden ; die mittlere

Source : MNHN, Paris

ist schmal, hinten in 3 Dreiecke aufgelöst; die randständigen sind nach beiden Enden verschmälert, dazwischen doppelt so breit als die mittlere; hinten biegen sie rechtwinklig nach unten um und umsäumen die Spinnwarzen; diesen Randbinden parallel erstreckt sich über jede der weisslichen Hinterleibseiten eine schmälere, weniger deutliche Längsbinde. Der Vorderkörper ist unten hellbraun, der Bauch ist weisslich.

Fund: Kloster Schine.....Sume, Ordos, 9. IX 81: 1 ♀.

Sitticus saxicola (C. L. Koch).

Das Exemplar, ein kleines ♀, ist völlig abgerieben. Die Epigynenplatte ist etwas schärfer begrenzt, dunkler, der Buckel ist etwas deutlicher als bei einem schweizerischen Stück; der Bauplan der Epigyne stimmt aber überein.

Fund: Urga-Tsitsikhar, 1896: 1 ♀.

Sitticus paraviduus n. sp.

♂: Cephalothorax 1,6 mm lang, 1,2 breit. Abdomen 1,5 mm lang, 1 breit. I. u. II. Augenreihe je 1, III. 0,95 mm; Augenfeld 0,7 mm lang; Gesicht 0,65 mm hoch. Mandibeln 0,15 mm lang, zusammen 0,6 mm breit. Palp 1,22 mm (0,42 + 0,2 + 0,16 + 0,11). Bein I 3,08 (0,88 + 0,5 + 0,7 + 0,6 + 0,4); II 2,4 mm (0,75 + 0,4 + 0,4 + 0,15 + 0,4); III 2,1 mm (0,75 + 0,4 + 0,5 + 0,35 + 0,1); IV 3,7 mm (1,3 + 0,45 + 0,85 + 0,6 + 0,5).

Femora I u. II oben mit 1-1-3 Stacheln; Patellen vorn 1, Tibien vorn (und hinten ?) 1-1, unten 1-1-2; Metatarsen unten 2-2; Patellen III u. IV seitlich je 1, IV oben 1-1 ?; Tibien III u. IV oben 1, seitlich je 1-1-1, unten 2 apikale; Metatars III mit Endwirtel von 5 Stacheln, sonst unten 2, Met. IV Endwirtel von 5, dazu seitlich je 1-1. Von den Klauen IV trägt nur die eine Reihe von ca 8 gedrängten zarten Zähnen.

Die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist fast gerade, kaum angedeutet procurv; die Seitenaugen sind kaum halb so breit als die mittleren; das mittlere Intervall ist fast = 0, ein seitliches = 1/6 Mittelaugenbreite; die Mittelaugen sind vom Clypeusrand um ihren Radius entfernt. Von den 3 Zähnen am Vorderrand der Mandibelfurche ist der apikale nur ein kleines Seitenspitzchen auf halber Höhe des grossen mittleren, auch der kleine basale berührt letzteren am Grund.

Der Palp ist dem von *S. viduus* (Kulczynski) (1896, Tab. II, Fig. 28-29) sehr ähnlich, doch ist die Körpergrösse geringer und die Färbung verschieden. Der Femur des Palps trägt oben sehr lange, dünne abstehende Haare, die nach dem Ende zu kleiner werden; die Tibia ist kürzer als die Patella, breiter als lang; die Apophyse der Aussenseite ist gerade, nach vorn-aussen gerichtet, schlank kegelförmig, sehr fein zugespitzt; der Bulb ist eiförmig mit gerundet-gestutzter querer Basis; der Embolus löst sich hinter der Mitte vom Innenrand des Bulbs los, folgt diesem in geringer Entfernung

Source : MNHN, Paris

und schliesslich den Bulb als feine, schief nach vorn-aussen gerichtete Spitze.

Die Haut der Kopfplatte ist orangebraun, vorn und aussen schwärzlich gerandet; sie ist dicht weiss beschuppt mit eingestreuten, abstehenden braunen Börstchen; von ihr ausgehend ziehen sich drei gleich gefärbte und beschuppte Binden über den Thorax, zwei submarginale und eine mittlere, die das Hinterdach erreicht; die Zwischenfelder sind etwa doppelt so breit als eine der vorigen, nackt, rotbraun. Die Augenbrauen sind oben weiss, zwischen den Vorderaugen hell honiggelb; die Haare des Clypeus sind weiss. Die Palpen sind orangebraun, braun behaart, doch ist ein Streifen auf dem Femur und die Oberseite der Patella dicht weiss behaart; einige

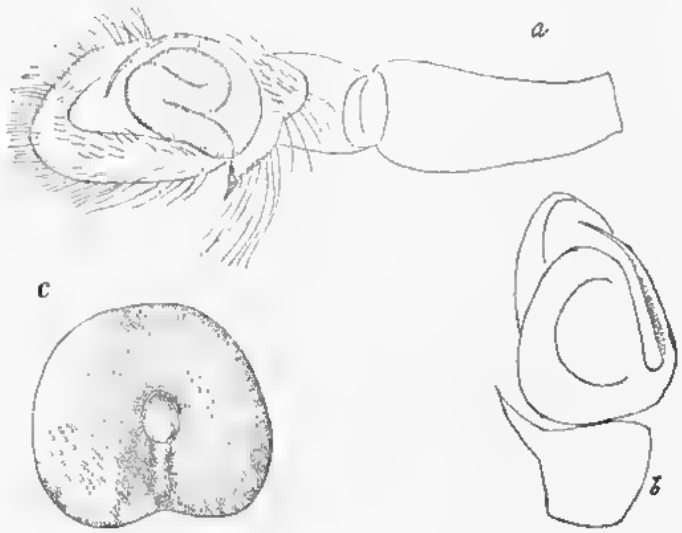


FIG. 232. — *Sillicus paraviduus* n. sp.
a: R. Palp d. ♂ v. unten; *b*: Tib. + Tars v. unten-aussen; *c*: Epigyne des ♀.

weisse und honiggelbe Haare stehen noch oben auf der Tibia und nur wenige honiggelbe auf der Basis des Tars. Die Beine sind orangebraun. Das Rückenfeld des Hinterleibs ist graubraun, wellig begrenzt; es lässt nur einen schmalen, hie und da dunkel punktierten hellen Randsaum übrig; eine helle, aus ± verschmolzenen Winkelflecken gebildete Mittelbinde durchzieht das ganze Rückenfeld; die 3 Winkel auf der vorderen Hälfte sind grösser und umschliessen ± dunkle Kerne; die 5-6 der hinteren Hälfte sind kleiner, einfärbig und dicht aufgeschlossen; die Schuppen des Rückenfelds sind meist abgerieben; die wenigen noch vorhandenen sind honiggelb; die Hinterleibseiten sind oben wie die Rückenränder weisslich, unten honiggelb; etwas vor der Mitte sind sie von einer schiefen schwarzen Binde durchzogen.

♀ (ob gleiche Art ?): Cephalothorax 1,8 mm lang, 1,6 breit. Abdomen 3,4 mm lang, 2 breit. Gesicht 0,6 mm hoch; vordere Augenreihe 1,2, III, 1,22 mm; Augenviereck 0,8 mm lang. Mandibeln 0,36 mm lang, zusammen

Source : MNHN, Paris

ebenso breit. Bein I 3 mm (1 + 0,55 + 0,6 + 0,4 + 0,45); II 2,65 mm (0,8 + 0,42 + 0,6 + 0,18 + 0,35); III 2,73 (0,8 + 0,43 + 0,5 + 0,5 + 0,5); IV 4,5 mm (1,5 + 0,6 + 1,1 + 0,7 + 0,6). Epigynenplatte ca 0,4 mm lang und ebenso breit. Metatars I nur unten mit 2-2 Stacheln.

Die obere Tangente der Vorderaugen ist nur ganz schwach procurv; die Seitenaugen sind halb so breit als die mittleren; das mittlere Intervall ist = 2/7, ein seitliches = 1/4 Mittelaugenbreite; der Abstand der Mittelaugen vom Clypeusrand ist = 1/7 Durchmesser. Die Epigyne ist eine rundliche hornige Platte mit lederrunzliger Oberfläche; sie ist so breit als lang, hinten etwas gestutzt und flachwinklig eingebuchtet; im Centrum erhebt sich ein kleines glattes Tuberkel; dieses ist länglich rund, niedrig und hat etwa 1/5 der Plattenbreite; nach hinten läuft es in einen kurzen niedrigen Mittelkiel aus, der den Hinterrand der Platte nicht ganz erreicht.

Der Cephalothorax ist braun; der Vorderrand und die Aussenränder des Augenvierecks sind schwarz; die Mandibeln sind rötlichbraun; die Mundteile, die hellen Ränder ausgenommen, und das Sternum sind braun, dunkler als die Hüften; die Beine sind heller braun. Der Hinterleib ist blass graubraun; der Bauch ist weisslich. Die ganze Oberseite ist dicht anliegend weiss behaart; die weisse Behaarung der Beine und der Unterseite ist weniger dicht.

Funde: Grenze Chara su-Cha..., linkes Ufer des Etsingol, 23. -29. VII 86: 1 ♂; Zeltlager des Fürsten Dschungor, Ordos, 11. VIII 81: 1 ♀.

Sitticus sinensis n. sp.

♂: Cephalothorax 1,8 mm lang, 1,2 breit, 0,8 hoch. Abdomen 1,7 mm lang, 1,2 breit. Vordere Augenreihe I, III. 1,1 mm; Augenfeld 0,8 mm lang. Palp 1,43 mm lang: Femur 0,5 auf 0,18, Patella 0,25 auf 0,13; Tibia 0,13 auf 0,15; Tars 0,55 auf 0,4 mm. Bein I 3,53 mm (1 + 0,63 + 0,8 + 0,7 + 0,4); III 2,4 mm (0,7 + 0,35 + 0,45 + 0,5 + 0,4); IV 3,8 mm (1,3 + 0,5 + 0,9 + 0,6 + 0,5).

Tibia I vorn-unten mit 1-1 Stachel, unten mit 2-2; Metatars I vorn-unten 1 dünnes schwarzes Börstchen vor der Mitte, unten 2-2 Stacheln; die eigentlichen Stacheln sind hell. Nur eine der Klauen IV trägt an ihrer Basalhälfte eine Reihe gedrängt stehender kleiner Kammzähne, ca 10, die basalwärts allmählich an Grösse abnehmen.

Auch die obere Tangente der vorderen Augenreihe ist merklich recurv; etwa der vierte Teil der Seitenaugen liegt über den mittleren; letztere sind doppelt so breit als die ersteren; das mittlere Intervall ist = 1/7, ein seitliches = 1/5 des Durchmessers der Mittelaugen; 3/8 dieses Durchmessers beträgt der Abstand der Mittelaugen vom Clypeusrand; die kleinen Augen II stehen den Augen III etwas näher als den vorderen seitlichen, sie stehen hoch, um den Durchmesser der vorderen Seitenaugen, über deren Niveau; ihr Oberrand ist auf gleicher Höhenlage wie der Unterrand der Augen III. Der Palp gleicht dem von *S. paraviduus*; die Tibia samt Apophyse ist kaum verschieden, dagegen ist der Bulb schlanker, 1 3/4 mal

Source : MNHN, Paris

so lang als breit, fast elliptisch, in der Mitte am breitesten ; die Basis des Embolus springt etwas vor der Mitte über den Innenrand vor ; nach knieförmiger Umbiegung liegt der fast gerade Endteil dem Rand des Bulbs an und überragt ihn am Ende ohne die Richtung zu ändern.

Der Cephalothorax ist dunkelbraun, die Beine sind heller ; der Hinterleib ist oben gelblichbraun, dunkler braun retikuliert und geadert ; auf der Hinterhälfte bilden etwas hellere, kleinere, zusammenhängende und undeutliche Winkelflecke eine Mittelbinde, die aussen von 2 grossen, ovalen, nach hinten etwas convergierenden, unscharfen dunkeln Flecken ; begrenzt wird ; 2 ähnliche vor der Mitte convergieren etwas nach vorn die dichte

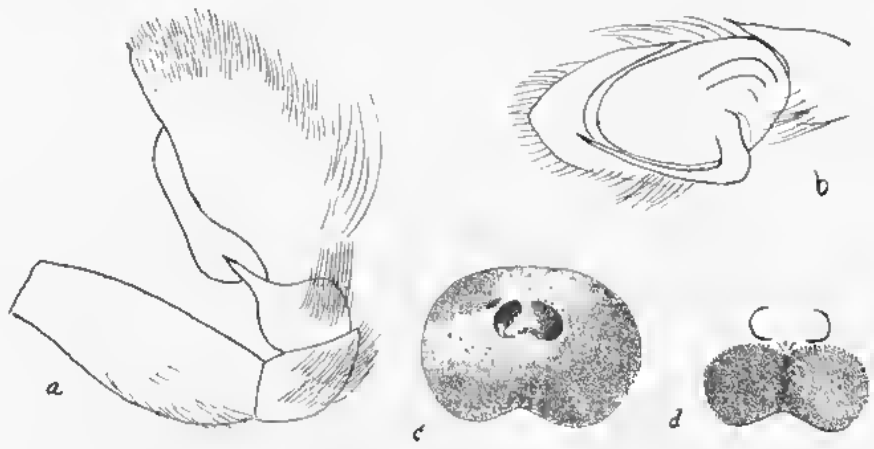


Fig. 233. — *Sitticus sinensis* n. sp.
a : L. Palp d. ♂ v. aussen ; *b* : Tib. + Tars v. unten ; *c* : Epigyne d. ♀ trocken ; *d* : unter Flüssigkeit.

Beschuppung ist teils hellgrau, teils hellbraun. Die Augenbrauen besonders zwischen den Vorderaugen, sind orange ; der Clypeus ist dicht weiss beschuppt.

♀ : Cephalothorax 1,7 mm lang, 1,3 breit. Abdomen 2,4 mm lang, 1,75 breit. Gesicht 0,7 mm hoch ; vordere Augenreihe 1,15, II. 1, III. 1,15 mm ; Augenfeld 0,85 mm lang. Bein I 2,83 mm (0,85 + 0,55 + 0,53 + 0,5 + 0,4) ; II 2,7 mm (0,8 + 0,5 + 0,48 + 0,58 + 0,34) ; III 2,7 mm (0,78 + 0,42 + 0,5 + 0,5 + 0,5) ; IV 4,2 mm (1,1 + 0,55 + 1 + 0,7 + 0,55).

Die obere Tangente der Vorderaugen ist nur unbedeutend recurv ; die Mittelaugen sind mindestens doppelt so breit als die seitlichen ; die 3 Intervalle sind fast gleich, ca 1/7 Mittelaugendurchmesser, 3/7 eines solchen ist der Abstand der Mittelaugen vom Clypeusrand.

Das Geschlechtsfeld ist 1 4/9 mal so breit als lang, nierenförmig mit winkliger Einbuchtung hinten in der Mitte ; vor der Längsmitte sind 2 Grübchen so nahe beisammen, das sie fast verschmelzen, da ihre Innenränder fehlen ; zusammen bilden sie eine nierenförmige Grube mit stumpfem

Source : MNHN, Paris

Mittelkiel, die doppelt so breit als lang ist und 1/3 der Feldbreite besitzt; ihr Abstand vom Feldhinterrand ist gleich ihrer Breite, der vom Vorderrand halb so gross.

Der Cephalothorax ist etwas dunkler, die Beine sind etwas heller rötlichbraun; die Aussenseiten und der Hinterrand des Augenvierecks sind schwärzlich scheckig; der Hinterleib ist etwas heller, graugelb. Der Clypeus und die Augenringe sind dicht, teils graulichweiss, teils hell lehmgelb behaart; die ganze Oberseite ist dicht mit einer Mischung von hellbräunlich und weisslich behaart. Die weisse zottige Behaarung der Beine ist dicht und ziemlich lang.

Funde: Tal des Flusses Dschanha im Ando, 2. IV 85: 1 ♂, 1 ♀; Dorf Chantschuan am Siningho, 22. IV 85: 1 ♀; Siningfu, 29. IV 85: 1 ♀; Dorf Rtygri im Tal des Luntscho...pu, 9. V 85: 1 ♀; Donkyr, 11.-15. IV 86: 1 Juv.; Hantschongfu, Süd Schensi, 1873: 1 ♀.

Thiania cavaleriei n. sp.

♂: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,7 breit, 1 hoch. Abdomen 3,5 mm lang, 2 breit. Vordere Augenreihe 1,8, II. 1,6, III. 1,8 mm; Augenviereck 1,3 mm lang. Mandibeln 0,8 mm lang, zusammen 1,1 mm breit; eine Maxille 0,9 mm lang, etwas vor der Lippe 0,58 mm breit; Lippe 0,6 mm lang, an der Basis 0,85, am Ende 0,3 mm breit; Sternum 1,1 mm lang, 1 breit; Hüfte I 1 mm lang, 0,65 breit. Obere Profillinie des Palps: Patella 0,5, Tibia 0,25, Tars 1,25 mm; Dicke dieser Glieder 0,5, 0,5, 0,8; Länge der Tibia-apophyse 0,65 mm, Breite an der Basis 0,11 mm; Breite des Tars 0,6 mm. Bein I 10,6 mm (2,7 + 1,8 + 2,8 + 2,1 + 1,2); II 6,3 mm (1,9 + 0,9 + 1,3 + 1,4 + 0,8); III 6,2 mm (1,9 + 1 + 1,1 + 1,1 + 0,8); IV 5,7 mm (1,5 + 0,9 + 1,1 + 1,2 + 0,7).

Tibia I oben 0, seitlich je 1-1, unten 2-2-2; Metatars I unten 2-2-2; Tibia II seitlich je 1-1-1, unten 2-2-2; Metatars II vorn 1-1, hinten 1-2, unten 2-2; Tibia III hinten 1-1-1, unten 2 apikal; Metatars III apikal mindestens 4, nahe der Basis seitlich je 1; Femur IV oben 1-1-1, hinten 1; Tibia hinten 1-1-1, unten 1-2; Metatars vorn 1-1, hinten apikal 1.

Der Cephalothorax ist sehr niedrig und flach; die obere Profillinie ist vor dem steilen Hinterdach horizontal, mit schwacher Wölbung des Augenfelds, das vorn nur wenig abfällt; in Oberansicht ist der Stirnrand ziemlich convex; die abgerundeten Ecken ragen hinter den vorderen Seitenaugen schon ein wenig über diese hinaus, und die Augen III sind von den Aussenrändern um mehr als ihren Durchmesser entfernt; die Mittelritze ist fast doppelt so lang als ein Auge III; sie beginnt etwa um eine Augenlänge hinter den A. III. Die obere Tangente der Vorderaugen ist ganz unbedeutend recurv; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen; die 3 Intervalle sind gleich gross, nur etwa = 1/10 Mittelaugendurchmesser; wenig mehr als um 1/1 ihrer Breite sind die Mittelaugen vom Clypeusrand entfernt; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den Augen III; das von diesen Augen gebildete Rechteck ist 1 2/3 mal

Source : MNHN, Paris

so breit als lang ; die oberen Ränder der Vorderaugen liegen mit den unteren der A. II u. III auf demselben Niveau. Die Aussengrenzen der Mandibeln

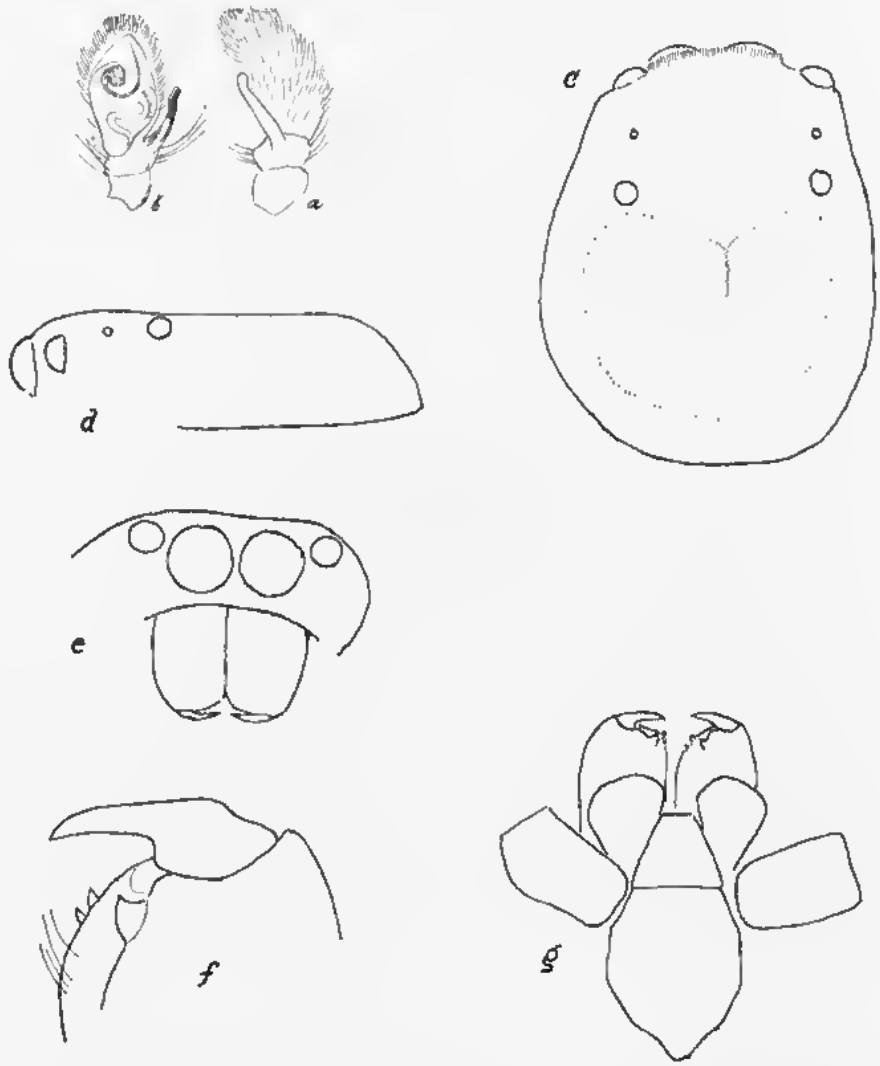


FIG. 234. — *Thiania cavaleriei* n. sp. ♂
a : L. Palp v. aussen ; *b* : v. unten ; *c* : Cephalothorax v. oben ; *d* : v. aussen ; *e* : Gesicht ; *f* : Ende d. L. Mandibel v. unten ; *g* : Mundteile u. Sternum.

sind relativ stark gewölbt ; die Vorderfläche ist abgeflacht und runzlig ; der Vorderrand der Klauenfurche trägt 2 kleine Zähne nahe beisammen, deren apikaler grösser ist ; der Hinterrandzahn steht dicht am Gelenkaus-

Source : MNHN, Paris

schnitt; er ist viel länger als die Vorderrandzahne, an der Basis fast doppelt so breit als lang; sein Vorderrand ist concav, der hintere convex. Die Maxillen sind endwärts verbreitert, keilförmig, 1 ½ mal so lang als vor dem Ende breit; der Endrand ist etwas convex und schief; die Ecken, besonders die äusseren, sind abgerundet; die Lippe erreicht 2/3 der Maxillenlänge; sie ist trapezförmig, an der Basis 1 ½ mal so breit als lang. Die Hüften I sind durch die ganze Breite der Lippe oder des Vorderrands des Sternums voneinander getrennt. Der Palp ist auffallend klein; die Tibia ist halb so lang als die Patella, doppelt so hoch als lang; die schmale Apophyse der Aussenseite ist mehr als 2 ½ mal so lang als der Stamm der Tibia, etwa 6 mal so lang als an der Basis breit, endwärts kaum verjüngt und am Ende abgerundet; im Profil ist sie erst end- und schwach abwärts gerichtet, vor dem Ende in die Längsrichtung übergehend; von unten betrachtet ist sie end- und schwach auswärts gerichtet; sie ist leicht einwärts gebogen, nur am Ende gerade; sie erreicht vorn die Mitte des Tars; dieser ist 1 2/3 mal so lang als Patella + Tibia, doppelt so lang als breit. Das verschmälerte und abgerundete Hinterende des Bulbs überragt leicht den Vorderrand der Tibia; der Embolus nimmt die Endhälfte des Bulbs ein; seine rundliche Basis bildet mit der fadenförmigen Partie zusammen eine Spirale, die nach hinten, aussen und vorn gewunden ist und deren gestrecktes, schräg nach vorn und etwas nach innen gerichtetes Ende fast die Spitze der Lamina tarsalis erreicht.

Die Kopfplatte ist schwarz mit Kupferglanz; ein breiter Rand um den Thorax hängt mit ihr zusammen und ist ebenfalls schwarz; die flache Scheibe des Thorax ist rotbraun. Die Hüften sind gelb, ebenso die Trochanter II-IV, Trochanter I ist braun. Bein I ist dunkel rotbraun, der Femur fast schwarz; II ist ähnlich aber etwas heller, der Tars ist gelb; Femur III, sonst wie II, ist am Ende hell; die Patella und die Unterseite der Tibia III sind braun, die Oberseite der letzteren ist wie die Endglieder gelb; die Grundfarbe von Bein IV ist orange; die Endhälfte des Femurs ist gebräunt, Metatars und Tars sind hellgelb. Der Rücken des Hinterleibs ist russigbraun; ein ziemlich grosser, unscharf begrenzter Cardialstreifen ist dunkler. Die Haare sind meist abgerieben; an den Körperseiten und an den Beinen sind den weissen Härchen noch einige prächtig rot, grün und perlweiss glänzende Schüppchen untermischt.

Fund: Anschunfu, Gauschuenfu, 1912: 1 ♂, 1 Juv.

Thiania luteobrachialis n. sp.

♀: Cephalothorax 3,3 mm lang, 2,5 breit. Abdomen 1,8 mm lang, 2 breit; vordere Augenreihe 1,8, II. 1,6, III. 1,7 mm; Augenfeld 1,3 mm lang; Gesicht 0,8 mm hoch; Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen 1,3 mm breit; eine Maxille 0,8 mm lang, vor dem Ende 0,55 mm breit; Lippe 0,5 mm lang, an der Basis 0,5, am Ende 0,23 mm breit; Hüfte I 0,9 mm lang, 0,65 mm breit; Sternum 1,4 auf 1,1 mm. Bein I 6,8 mm (1,9 + 1,3 + 1,5 + 1,2 + 0,9 mit Kralle); II 5,3 mm (1,5 + 0,9 + 1,1 + 1 + 0,8); III 5,6 mm

Source : MNHN, Paris

(1,6 + 0,9 + 1 + 1,3 + 0,8); IV 5,8 mm (1,6 + 0,9 + 1,4 + 1,3 + 0,6). Geschlechtsfeld 0,7 mm lang, hinten 1 mm breit.

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn präapikal 2, II vorn 1, III seitlich je 1, IV hinten 1; Patella I hinten 1; Tibia I vorn 1-1, hinten 1-1-1, unten 2-2-2; II vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2-2; III seitlich je 1, unten 1-2; IV hinten 1; Metatars I hinten apikal 1, unten 1-2-2; II vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2; III seitlich je 1-1, unten 1-2, IV seitlich apikal je 1.

Der Cephalothorax ist niedrig und flach; die Mittelritze ist wenig länger als ein Auge III; sie liegt um ihre doppelte Länge hinter diesen in einer flachen Vertiefung, von der jederseits 3 divergierende Furchen nach hinten-aussen ausstrahlen; die Augen III sind um ihre 1 ½ fache Breite vom Seitenrand entfernt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist kaum angedeutet recurv; ein Mittelauge ist 1 3/5 mal so breit als ein seitliches, 3 ½

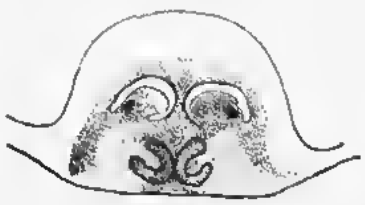


Fig. 235. — *Thiania luteobrachialis* n. sp.
♀. Epigyne.

mal so breit als die subegalen Intervalle und 2,3 mal so breit als sein Abstand vom Clypeusrand; die Reihe III ist etwas breiter als II, aber schmäler als die vordere; das von den vorderen Seitenaugen und den A. III gebildete Viereck ist vorn 1 3/5 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind etwas länger, als das Gesicht hoch ist, zusammen fast 1 ½ mal so breit als lang; die Aussenseiten der Lippe sind schwach convex, der Endrand ist etwas concav; sie ist so lang als hinten breit. Das Geschlechtsfeld ist hinten fast 1 ½ mal so breit als lang, abgerundet trapezförmig; unmittelbar hinter dem Vorderrand sind 2 flache, dunkle querovale Gruben nahe beisammen; von ihren Rändern her ragt vorn und innen ein schmaler, weisser, am freien Rande ausgefranster Hautsaum in die Gruben hinein; hinter diesen, vor dem Hinterrand des Feldes schimmern 2 dunkle, hufeisenförmige Samengänge durch, die in der Mitte zusammenstossen und ihre Buchten nach vorn-aussen kehren.

Die Kopfplatte ist kupferglänzend schwarz; der Thorax ist rotbraun, rung um von einem breiten dunkeln umgeben; Clypeus, Mandibeln und Mundteile sind schwarz; das Sternum ist dunkelbraun, die Hüften sind hellbraun. Der Palp ist rotbraun; das Ende der Tibia und der Tars sind schwarz. Der Femur I ist schwarz, ein Streifen ist dunkelbraun, das Ende oben-innen ist noch heller; Patella und Tibia sind rotbraun, erstere etwas blasser als letztere; der Metatars ist schwarz, der Tars orange; Femur II ist gelbbraun mit ausgedehntem, vorn etwas schmälerem dunkelm Präapikal-

Source : MNHN, Paris

ring; Patella und Tibia sind orange, an beiden Enden schmal verdunkelt; die Endglieder sind trübbraun; der Metatars ist am Grunde verdunkelt; die Beine III u. IV sind fast einfarbig gelbbraun. Der Hinterleib ist oben hell graulichbraun; der Cardialstreifen ist etwas dunkler, schmal lanzettlich, nahe der Mitte winklig erweitert; dunkler ist auch ein Paar fast paralleler Längsstrichlein auf halber Länge des Abdomens; auf dessen Hinterhälfte lassen sich Spuren einer mittleren Längsreihe von helleren, sehr spitzen Winkelflecken erkennen. Die Hinterleibseiten sind von einer braunen, hinten schwärzlichen Längsbinde durchzogen, die sich aus dicht gedrängten welligen Längslinien aufbaut. Das Geschlechtsfeld ist hellbraun; der Bauch ist hell braungelb, von 2 feinen, benachbarten, nach hinten schwach convergierenden hellgrauen Längslinien durchzogen; das Bauchfeld endet hinten in einem queren, hinten weiss gesäumten schwarzen Rand, der in der Mitte durch den hellbraunen erhabenen Spinnwarzenhof unterbrochen ist. Die Behaarung ist abgerieben.

Fund: Lo Thoei-Tong, 2. III 1925: 1 ♀.

Salticus potanini n. sp.

♀: Cephalothorax 1,7 mm lang, 1,14 breit, 0,55 mm hoch. Abdomen 2,5 mm lang, 1,2 breit. Vordere Augenreihe 0,83 mm, II. 0,85, III. 0,95 mm; Augenfeld 0,7 mm lang. Gesicht 0,45 mm hoch. Mandibeln 0,45 mm lang, zusammen 0,7 mm breit. Bein I 2,3 mm (0,72 + 0,35 + 0,18 + 0,4 : 0,35); II 1,9 mm (0,6 + 0,28 + 0,3 + 0,38 + 0,34); III 2,16 mm (0,7 + 0,33 + 0,4 + 0,4 + 0,33); IV 2,8 mm (0,9 + 0,45 + 0,55 + 0,45 + 0,45).

Tibia und Metatars I u. II sind nicht bestachelt.

Die vordere Augenreihe ist gerade; die obere Tangente ist procurv, die untere etwas stärker recurv; die Mittelaugen sind 2 2/5 mal so breit als die seitlichen, 6 mal so breit als die subegalen Intervalle und 3 mal als der stark zurückweichende Clypeus; die hinterste Augenreihe ist etwas breiter als die vorderen; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den A. III; letztere sind nur wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen und bilden mit diesen zusammen ein Viereck, das hinten 1 ½ mal so breit als lang ist; der Oberrand der vorderen Seitenaugen, der Unterrand der A. II und das Centrum der A. III liegen auf der gleichen Geraden. Das Geschlechtsfeld ist rundlich, teilweise concentrisch gerunzelt, hinten in der Mitte etwas eingebuchtet; etwas vor der Feldmitte ist der scharfe recurve Vorderrand einer medianen Längsgrube, die hier etwa 1/5 der Feldbreite einnimmt; dieser Vorderrand ist erhaben, breit; nach aussen wird er schmäler und biegt nach hinten um; er wird bald unscharf, so dass die Seitenränder der Grube unbestimmt sind; die Grube ist nach hinten glockenförmig erweitert und hinten offen; ihr Boden dagegen bildet ein wohlbegrenztes, parallelseitiges schmales Feld ohne Hinterrand, das etwas mehr als 4 mal so lang als breit ist und nur den 9. Teil der Breite des Geschlechtsfelds besitzt.

Source : MNHN, Paris

Die Kopfplatte und die Kopfseiten sind dunkel rotbraun, der Thorax, besonders längs der Mitte ist etwas heller ; die Platte ist vorn und aussen schwarz gerandet ; die Mandibeln sind rötlichbraun ; die Lippe und das Sternum sind dunkel graubraun ; die Maxillen sind heller, besonders innen und vorn ; die Hüften sind blass, I u. II grau, III u. IV gelblich ; die Palpen sind weiss ; die Beine sind mit Längslinien versehen, oben schwarz, an den

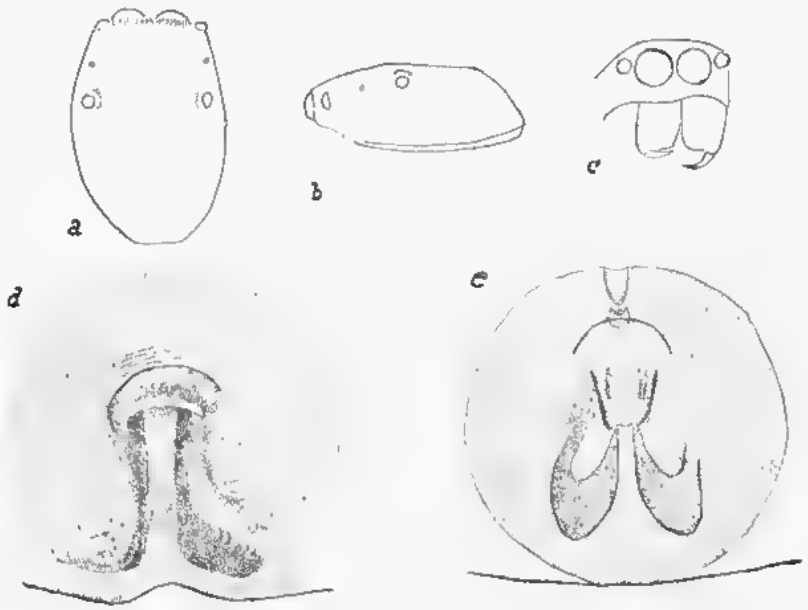


FIG. 236. — *Salticus potanini* n. sp.
♀. *a* : Cephalothorax v. oben ; *b* : v. aussen ; *c* : Gesicht ; *d* : Epigyne trocken ; *e* : unter Flüssigkeit.

Seiten oben blond, unten schwarz, an der Unterseite blond. Der Hinterleib ist graulichweiss. Der Cephalothorax und die hellen Linien der Beine sind dicht weiss beschuppt, ebenso das Sternum und die Hüften ; die Schuppen des Hinterleibs haben Perlmutterglanz.

Fund : Grenze Chara su-Cha..., linkes Ufer des Etsingol, 23.-29. VII 86 : 1 ♀.

Thianella n. gen.

Der Cephalothorax ist niedrig, oben wenig gewölbt ; die höchste Stelle befindet sich unmittelbar hinter der 3. Augenreihe ; die hintere Abdachung ist mässig steil ; in Oberansicht ist die breiteste Stelle noch etwas hinter der Mitte des Cephalothorax, ziemlich weit von den Hinteraugen entfernt ; die convergierenden hinteren Seitenränder sind fast geradlinig, und der Hin-

Source : MNHN, Paris

terrand ist ziemlich schmal, gestutzt mit abgerundeten Ecken. Das Augenviereck ist wesentlich kürzer als der Thorax, etwa 1 2/5 mal so breit als lang bis zu den vorderen Seitenaugen ; es ist hinten unbedeutend breiter als vorn und merklich schmäler als der Cephalothorax an der gleichen Stelle. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade ; die subegalen Intervalle sind = 1/4 Mittelaugenbreite ; die A. II liegen genau in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den A. III. Die Mandibeln sind ziemlich lang, parallelseitig, subvertikal ; am Unterrand der Klauenfurche ist kein Lappen vor dem Zahn ; dieser ist etwas kleiner als der distale Oberrandzahn. Die Mundteile und das Sternum sind ähnlich wie bei *Thiania* ; die Lippe ist wenig länger als breit, trapezförmig ; die Endkante ist schmal ; das Sternum ist vorn breit gestutzt. Die Palpentibia des ♂ endet aussen in 2 Apophysen. Alle Beinhüften sind subegal ; Bein IV ist länger als III, Patella + Tibia IV länger als P. + T. III. Die Stacheln der Vorderbeine sind sehr klein ; die vordere Reihe auf der Unterseite der Tibia I besteht aus 1-1-1 Stacheln, die hintere aus 1 auf 1/3 der Länge ; an Tibia II steht nur 1 St. unten-hinten subbasal ; die Metatarsen I u. II unten mit 2-2 ; Tib. III u. IV unten mit 2 am Ende, Met. III u. IV mit mindestens 3 apikalen.

Thianella davidi n. sp.

♂ (nur Vorderkörper) : Cephalothorax 2,1 mm lang, 1,4 breit, 0,6 hoch ; vordere und II. Augenreihe je 1, III. 1,1 mm ; Augenfeld 0,83 mm lang ; Gesicht 0,4 mm hoch. Mandibeln 0,8 mm lang, zusammen ebenso breit ; eine Maxille 0,65 mm lang, vor dem Ende 0,35, beide zusammen 0,8 mm breit, da sie divergieren ; Lippe 0,38 mm lang, an der Basis 0,31, am Ende 0,14 mm breit ; Sternum 0,8 auf 0,5 mm. Palp : Femur 0,5 mm lang, 0,25 dick, Patella 0,2 mm lang und dick, Tibia 0,15 auf 0,2 mm, Tars 0,54 auf 0,3 mm. Bein I 3,83 mm (1,1 + 0,77 + 0,9 + 0,63 + 0,43) ; II 2,9 mm (0,82 + 0,48 + 0,65 + 0,5 + 0,15) ; III 2,8 mm (0,73 + 0,5 + 0,6 + 0,55 + 0,42) ; IV 3,5 mm (1,07 + 0,55 + 0,75 + 0,6 + 0,53).

Tibia I unten-vorn mit 1-1-1 sehr kleinen Stacheln, unten-hinten mit 1 auf 1/3 der Länge ; Metatars I unten 2-2 sehr kleine ; Tibia II unten-hinten 1 nahe der Basis ; Metatars II unten 2-2 ; Tibien III u. IV unten 2 am Ende, Metatarsen III u. IV mit Endwirtel von mindestens 3 Stacheln. Der Cephalothorax ist niedrig ; die hintere Abdachung ist mässig steil (53°) ; die Profillinie des Kopfes senkt sich leicht vom Scheitelpunkt unmittelbar hinter den A. III zu den Vorderaugen. Die 3. Augenreihe ist etwas breiter als die anderen ; die A. II liegen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den A. III, die beide gleich gross sind, das von ihnen gebildete Viereck ist hinten 1 1/3 mal so breit als lang ; die Oberränder der vorderen seitlichen und der A. II sind fast auf gleichem Niveau mit dem unteren der A. III ; die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade ; die Mittelaugen sind mindestens doppelt so breit als die seitlichen, 6 mal so breit als die subegalen Intervalle und 1 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand. Die Mandibeln sind relativ gross, doppelt so lang, als das niedrige Gesicht hoch ist, so lang

Source : MNHN, Paris

als zusammen breit ; die beiden Zähne am Oberrand der Klauenfurche stehen dicht beisammen ; der apikale ist mehr als doppelt so lang als der basale ; das spitze Zähnchen des Unterrands ist kleiner als der apikale obere und steht diesem gegenüber, ziemlich weit vom Klauengelenk entfernt. Der Palp ist plump ; der Femur ist vor der Mitte halb so dick als lang ; die Patella ist vor dem Ende so dick als lang, etwas dünner als der Femur (1/5) ; der Stamm der Tibia ist so dick als die Patella, hat aber nur 3/4 von ihrer Länge ; er endet aussen in 2 längsgerichtete Apophysen ; die untere ist ein kurzes spitzes Dörnchen ; die obere ist 3 mal so lang, parallelseitig, 2 ½ mal so lang als breit, am Ende schief gestutzt. Im Profil ist der Unterrand

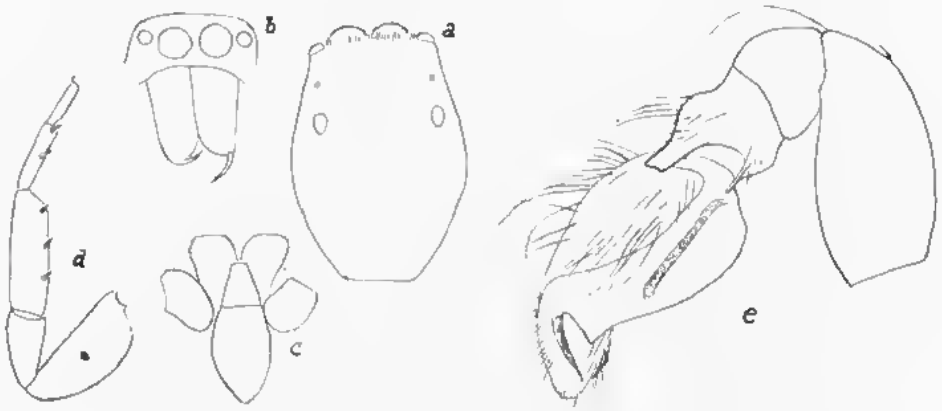


FIG. 237. — *Thianella davidi* n. gen., n. sp. ♂
a : Cephalothorax ; *b* : Gesicht ; *c* : Mundteile und Sternum ;
d : L. Bein I v. vorn ; *e* : L. Palp v. aussen.

der Lamina tarsalis in der Endhälfte tief ausgebuchtet, das Tarsende ist deflex ; im Profil ist der Bulb basalwärts aufgetrieben und hier so dick als die Lamina darüber ; vor dem Ende ist der Unterrand längsgerichtet und bildet mit dem Apikalrand einen Winkel von 90° ; der Embolus ist ein kräftiger spitzer Dorn, der an der oberen Ecke des Bulbendes entspringt und fast quer gerichtet ist.

Der Cephalothorax ist rotbraun, die Kopfplatte ist etwas dunkler ; die Mandibeln und Mundteile sind rotbraun wie der Thorax ; das Sternum ist schwarzbraun, die Hüften sind heller. Der Femur I ist rotbraun, die folgenden Femora sind successive immer heller ; die Patella I ist wie der Femur gefärbt, die Tibia ist etwas blasser, beide Glieder haben einen hellen Endring ; die Endglieder sind hell, doch ist der Metatars an der Basis dunkler ; vom Femur an sind alle Glieder der Beine II-IV hell, die Tibien und Metatarsen haben einen dunkleren Ring an der Basis.

Fund : Han-tschong-fu, Süd Schensi, 1873 : 1 ♂.

Source : MNHN, Paris

Mithion pichoni n. sp.

♂: Cephalothorax 3,2 mm lang, 2,2 breit, 1,3 hoch. Abdomen 4,6 mm lang, 1,6 breit. Vordere Augenreihe 1,55, II. 1,15, III. 1,67 mm; Augenfeld 1,5 mm lang; Gesicht 0,8 mm hoch. Mandibeln 1 mm lang, oben zusammen 1,2 mm breit. Palp: Femur 1,1 mm lang, 0,25 dick, Patella 0,45 auf 0,3 mm, Tibia 0,25 auf 0,25 mm, Tars 0,75 auf 0,11 mm. Bein I 7,1 mm (2,1 + 1,3 + 1,9 + 1,1 + 0,7); Dicke der Glieder 0,9, 0,7, 0,7, 0,3, 0,18; II 4,75 mm (1,35 + 0,82 + 1 + 0,82 + 0,76); III 1,6 mm (1,5 + 0,83 + 0,85 + 0,92 + 0,5); IV 5,8 mm (1,8 + 1 + 1,3 + 1,1 + 0,6).

Die Stacheln sind meist klein. Femur I oben 1-1-1, vorn 1-2; Patella vorn 1; Tibia vorn 1-1, unten 2-2-2-2; Metatars unten 2 + 2 apikale; Fem. II oben 1-1, vorn 2 präapikal; Tib. vorn 1-1, unten 2-2-2; Metatars unten 2-2; Fem. III oben 1-1-1, vorn 1-2, hinten 1-1; Tib. hinten 1-1, unten 1-2; mittlerer Wirtel des Metat. mit 3. Endwirtel mit 5 Stacheln; Fem. IV oben 1-1-1, hinten 1; Tib. hinten 1, unten 1-2-2; Metat. vorn-unten nahe der Mitte 1, Endwirtel mit 1 St.

Der Cephalothorax ist niedrig; der Scheitelpunkt liegt über den Augen III, von da ist die Profillinie nach vorn und hinten nur schwach geneigt; die vordere Partie ist sehr schwach gewölbt; das Hinterdach ist wenig steil; der Cephalothorax ist etwas hinter der Mitte 1 2/5 mal so breit als am Vorderrand. Die Augen III sind mindestens um ihre Länge vom Seitenrand entfernt; die Horizontale vom Oberrand der vorderen Seitenaugen schneidet die Augen III etwas unter ihrer Mitte; die Augen II liegen ganz über dieser Linie; ihr Oberrand ist fast auf gleicher Höhe wie derjenige der Augen III; die Augen II liegen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und den A. III; diese sind nicht viel kleiner als jene; die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade, die Mittelaugen sind mindestens doppelt so breit als die seitlichen, 6 mal als die subegalen Intervalle und mindestens 4 mal als der Abstand vom Clypeusrand; die 3. Augenreihe ist länger, die 2. etwas kürzer als die vordere; das Viereck, das die vorderen Seitenaugen und die Augen III miteinander bilden, ist hinten 1 3/7 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind ziemlich lang, nach unten vorragend, endwärts auseinanderweichend; die Vorderseiten sind abgerundet kielförmig und stark querrunzlig; die Klauen sind lang. Das kleine Sternum ist vorn verschmälert, doch stossen die Hüften I nicht zusammen. Der Femur des Palps ist 4 mal so lang als dick, zylindrisch, gebogen; die Patella ist vor dem Ende 1 1/5 mal so dick als der Femur, oben 1 ½ mal so lang als dick; die Tibia hat nur 5/9 der Patellalänge und ist so dick als lang; die Apophyse an der untern-äussern Endecke hat in Unteransicht 1/5 der Länge des Stammes und 1/4 seiner Breite, sie ist parallelseitig, am Ende gerundet; im Profil ist sie ein nach oben gekrümmter zugespitzter Haken; der Tars ist 3 mal so lang als die Tibia, 1,7 mal so lang als breit, länglich eiförmig; etwas über dem unteren Aussenrand der Lamina tarsalis erstreckt sich eine ziemlich breite Längsrinne bis über die Mitte der Lamina; der Bulb hat etwa 3/5 der Tarslänge und ist in Unteransicht fast doppelt so lang als breit, hahnenförmig; der

Source : MNHN, Paris

Endhälfte seines Aussenrandes lagert eine schmale, zugespitzte und einwärts gebogene Klinge an, die den Bulb nicht überragt.

Die Kopfplatte ist dunkelbraun mit schwachem Erzglanz, aussen schwarz ; der übrige Cephalothorax ist rotbraun, am hellsten an den Kopfseiten ;

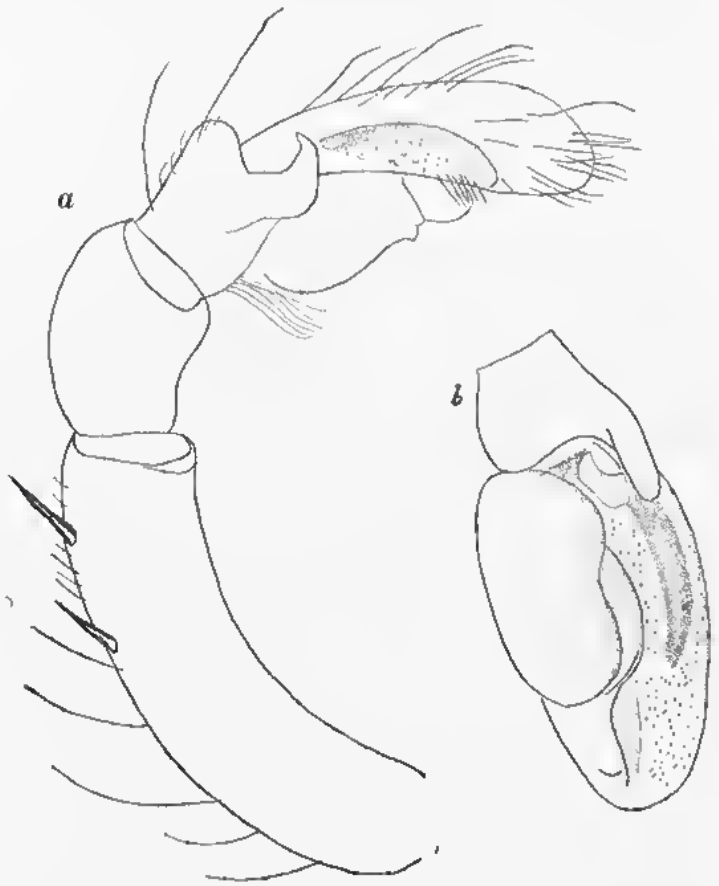


FIG. 238. — *Mithion pichoni* n. sp. ♂
a : R. Palp v. aussen ; *b* : Tib. + Tars v. unten.

die Mandibeln sind wie die Kopfplatte ; die Palpen sind braun, der Tars ist dunkler. Die Maxillen sind grösstenteils orangebraun ; die Lippe ist am Ende und längs einer schmalen, bald verschwindenden Mittellinie ebenso gefärbt, sonst schwarz. Die Hüfte I ist etwas dunkler, die übrigen heller als das hellbraune Sternum ; die Hüften und Trochanter III u. IV sind oben und unten hell. Bein I ist länger und viel kräftiger als die übrigen, dunkel rotbraun, II-IV sind etwas heller. Der Hinterleib ist oben dunkelbraun, vorn mit dünnem, in der Mitte unterbrochenem weissem Halbmond ; der

Source : MNHN, Paris

Bauch ist grau mit 3 dunklen, nach hinten schwächer werdenden schwarzen Längslinien. Die Augenringe sind kurz, graulichweiss behaart, in den äusseren Intervallen mit etwas orange vermischt; die nicht sehr dichte Behaarung des Clypeus ist lang, abstehend, weisslich, ähnlich wie die der oberen-inneren Seite der Mandibeln. Die Oberseite des Körpers ist mit messinggläuzenden Schüppchen, die Beine sind mit dunkelbraunen Haaren bekleidet; der Bauch ist dicht, anliegend weisslichgrau behaart.

Fund: Hangtscheou, Tschekiang, 1925: 1 ♂.

Mithion hotingchiehi n. sp.

♀: Cephalothorax 2,8 mm lang 1,8 breit, 0,9 hoch. Abdomen 4,8, mit den Spinnwarzen 5,1 mm lang, 2,1 breit. Vordere Augenreihe I. I, II. 1,33, III. 1,5 mm; Augenfeld 1,2 mm lang. Mandibeln 0,9 mm lang, oben zusammen 0,8 mm breit. Sternum 1,1 mm lang, 0,6, vorn 0,15 mm breit. Bein I 5,3 mm (1,6 + 1 + 1,2 + 0,8 + 0,7), Dicke der Glieder 0,85, 0,7, 0,65, 0,3, 0,3; II 3,65 mm (1,1 + 0,6 + 0,8 + 0,55 + 0,6 mit Kralle); III 3,8 mm (1,2 + 0,65 + 0,65 + 0,7 + 0,6); IV 4,7 mm (1,4 + 0,7 + 1,1 + 0,9 + 0,6).

Femur I oben mit 1-1 St., vorn 1-2; Patella vorn 1; Tibia vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2-2-2; beim 3. Paar sind die Stacheln weiter von einander entfernt; Metatars unten 2-2; Tib. II unten 1-2-2, Metat. 2-2; Fem. III oben 1-1-1, seitlich je 1; Tib. unten 1-2; Metat. unten-vorn 1, Endwirtel 4; Fem. IV oben 1-1-1; Tib. unten 1-2; Metat. mit Endwirtel von 3. Der Cephalothorax ist flach und niedrig, bei den Augen III am höchsten, nach vorn und hinten senkt er sich nur wenig; die hintere Abdachung ist etwas steiler; auf etwa 2/3 der Länge ist der Cephalothorax 1 1/3 mal so breit als vorn. Der Oberrand der vorderen seitlichen und der untere der Augen III liegen auf gleichem Niveau, A. II ist etwas darüber, gleich hoch wie das Centrum der A. III; zwischen letzteren und den vorderen seitlichen liegen die Augen II in der Mitte; die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist schwach procurv; die Mittelaugen sind 2 2/9 mal so breit als die seitlichen, 10 mal so breit als die subegalen Intervalle und etwa 2 3/4 mal als der Abstand vom Clypeusrand; die vorderen Seitenaugen sind kleiner als die Augen III; das Viereck dieser Augen ist hinten 1 ½ mal so breit als lang; die Augen III scheinen in Oberansicht kaum um ihre halbe Breite vom Seitenrand entfernt. Die Mandibeln sind etwa 1 ½ mal so lang, als das Gesicht hoch ist, oberhalb der Mitte etwas kniefömig gewölbt, stark vorgestreckt, endwärts auseinander weichend; das kleine, spitze Zähnchen des Unterrands der Klauenfurche ist ziemlich weit vom Gelenk entfernt. Das langgestreckte Sternum ist vorn sehr stark verschmälert; die Hüften I treffen sich beinahe in der Mitte. Bein I ist viel plumper als die übrigen; sein Femur ist oben stark convex. Der Hinterleib ist länglich spindelförmig. Die Epigyne ist nur vorn etwas gewölbt und durch einen recurven Rand begrenzt, grösstenteils durchzogen von 2 schmalen Längsgruben, die durch ein nach hinten mässig verbreitertes, am Ende abgerundetes Septum getrennt sind; die Gruben sind

Source : MNHN, Paris

vorn abgerundet, nach hinten verschmälert und etwas einwärts gebogen, hinten eng offen ; das Septum ist vorn schmäler, hinten breiter als eine der Gruben.

Die Kopfplatte ist schwarz, der übrige Cephalothorax kaum heller, sehr dunkel rothraun. Mandibeln, Taster und Beine sind hellbraun ; die Unterseite des Vorderkörpers ist hell ; die vordere Hälfte des Sternums hat ziemlich

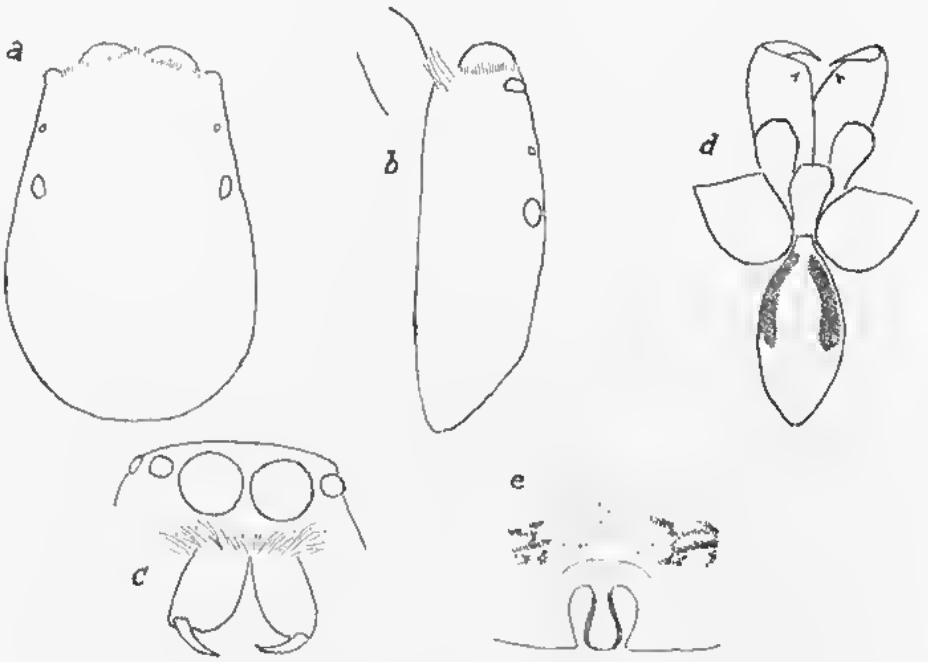


FIG. 239. — *Mithion hotingchiehi* n. sp.
♀. *a* : Cephalothorax v. oben ; *b* : v. aussen ; *c* : Gesicht ; *d* : Mundteile und Sternum ; *e* : Epigyne.

breite, scharf begrenzte dunkelgraue Aussenränder. Der Hinterleib ist oben schwärzlichgrau mit hell braungelber schmaler Mittelbinde, die vorn etwas abgekürzt ist ; die Seiten des Hinterleibs sind einfärbig hellgelb ; der Bauch wird von 3 schmalen, parallelen schwarzen Längslinien durchzogen, die vorn und hinten abgekürzt sind ; auf diese folgt hinten bis zu den hellen unteren Spinnwarzen ein unscharfer, länglich runder, schwarzer Fleck. Die Haare sind meist abgerieben ; auf den dunkeln Rückenbinden stehen vereinzelte irisierende Schüppchen. Die Augenringe sind weiss ; die Haare des Clypeus sind sehr lang, weisslich.

Fund : Wuchang, 1937 : 1 ♀.

Source : MNHN, Paris

Mithion tschekiangensis n. sp.

♀: Cephalothorax 3 mm lang, 2,2 breit, 1,1 hoch. Abdomen 1,5 mm lang, 1,8 mm breit. Vordere Augenreihe 1,6, II. 1,5, III. 1,7 mm; Augenfeld 1,3 mm lang; Gesicht + Mandibeln 1,8 mm, die Grenze ist durch die dichte Clypeusbehaarung verdeckt; Mandibeln wahrscheinlich 1 mm lang, zusammen ebenso breit. Bein I 6,25 mm (1,9 + 1 + 1,65 + 1 + 0,7); Dicke der Glieder 1, 0,73, 0,68, 0,25, 0,3; II 1,35 mm (1,3 + 0,8 + 0,9 + 0,75 + 0,6); III 1,43 mm (1,1 + 0,73 + 0,7 + 0,9 + 0,7); IV 5,6 mm (1,6 + 1 + 1,2 + 1 + 0,8).

Femur I oben mit 1-1-1 Stacheln, vorn 1-2; Patella vorn 1; Tibia unten 2-2-2-2; die Stacheln des 3. Paares sind stärker getrennt und stehen mehr seitlich; Metatars unten 2-2; Fem. II oben 1-1-1, vorn 2; Tib. vorn 1-1, unten 2-2-2; Met. unten 2-2; Fem. III oben 1-1-1, vorn 1-1, hinten 1; Tib. unten 1-2; Met. hinten und unten je 1 vor der Mitte, am Ende mit Wirtel von 5 St.; Tib. IV vorn 1, unten 1-1-2; Met. oben-hinten im 1. Drittel 1, vorn und unten je 1-1.

Die obere Profillinie des niedrigen Cephalothorax ist ein sehr flacher Bogen; das Hinterdach ist mässig steil. Der Oberrand der vorderen Seitenaugen und der untere der Augen III liegen auf gleicher Höhe; die Augen II stehen den letzteren etwas näher als den ersteren; ihr Oberrand liegt nur wenig tiefer als derjenige der A. III; diese sind etwas kleiner als die vorderen Seitenaugen; die obere Tangente der 1 Vorderaugen ist gerade; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, etwa 10 mal so breit als die subegalen Intervalle und 6 mal als der Abstand vom Clypeusrand; das Augenviereck ist hinten 1 3/5 mal so breit als vorn; die Augen III sind in Oberansicht um ihre Breite vom Seitenrand entfernt. Die Klauenfurche der Mandibeln trägt am Vorderrand 2, am hintern 1 Zahn; die vorderen sind von einander ziemlich entfernt, der apikale ist mehr als doppelt so gross als der basale, der Hinterrandzahn ist noch etwas grösser als der apikale vordere und steht diesem gegenüber. Das längliche Sternum ist vorn sehr schmal, und die Hüften I berühren sich beinahe. Bein I ist länger und viel plumper als die übrigen. Der schmale Hinterleib ist in der vorderen Hälfte fast zylindrisch, vorn breit gestutzt mit abgerundeten Ecken, hinten spitzbogig verjüngt. In das Geschlechtsfeld ist hinten ein Paar flacher runder Grübchen eingesenkt; diese sind unter sich um 3, vom Hinterrand um 1 Durchmesser entfernt von einander sind sie durch eine dreieckige Platte getrennt, deren abgerundete Spitze den Hinterrand des Feldes erreicht; die dunkeln Ränder dieser Platte gehen vorn in die gleich gefärbten Ränder der Grübchen über; ein Paar unscharf begrenzter dunkler Fleckchen ist etwas schmäler als das Grübchenpaar und liegt um einen Grübchendurchmesser vor diesen.

Die Kopfplatte ist schwarzbraun, etwas kupferig glänzend; der Thorax ist dunkelbraun; die Kopfseiten und der Rand des Thorax sind hell rötlichbraun; der Clypeus ist, soweit er nicht durch die lange weisse Behaarung verdeckt ist, schwarzbraun; ebenso die Mandibeln, die dazu noch kupferig schimmern. Die Palpen sind gelbbraun. Bein I ist hell rotbraun, die äussersten Enden des Metatars und des Tars sind schwarz; Bein II ist orange-, III

Source : MNHN, Paris

u. IV mehr gelbbraun. Der Hinterleib ist oben schwarz mit schmaler weisser Mittelbinde, die im hinteren Drittel in 4 kleine Winkelflecke aufgelöst ist; vorn schneidet eine dunkle Querbinde einen dreieckigen Fleck von ihr ab, der um seine Länge vom Vorderrand des dunkeln Feldes getrennt bleibt; letsteres ist vorn von einem hellen Hufeisen begrenzt, das nach aussen in die blassbräunliche Färbung der Hinterleibseiten übergeht. Die Unterseite

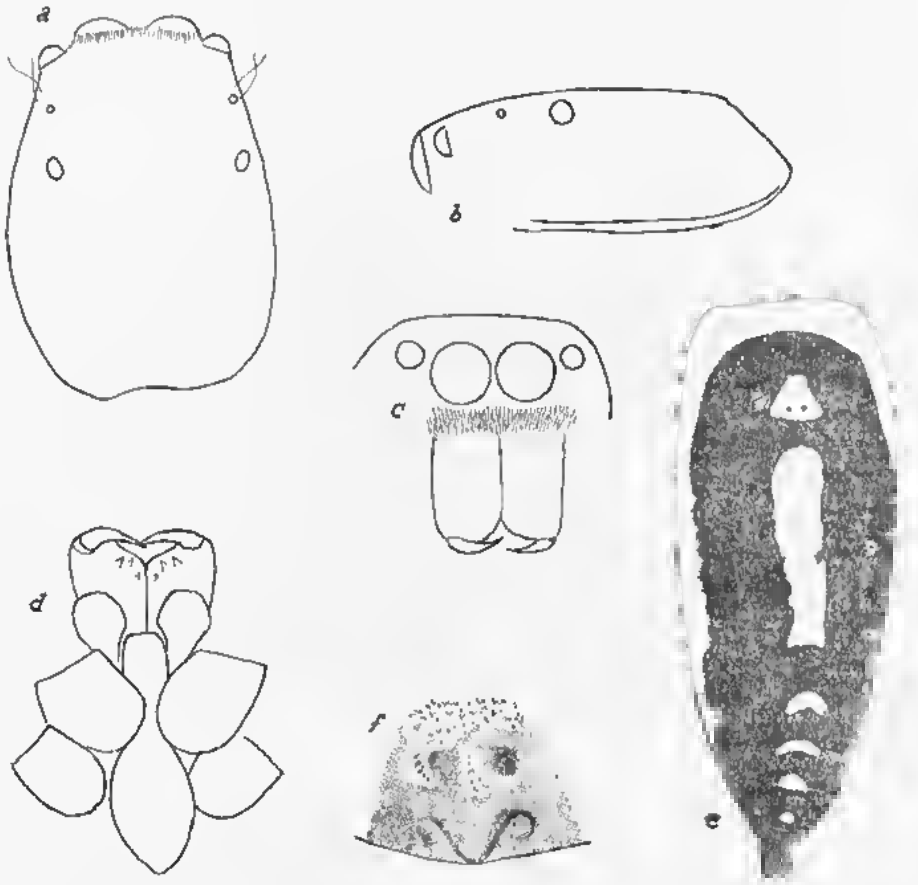


FIG. 240. — *Mithion tschekiangensis* n. sp.
♀. *a*: Cephalothorax v. oben; *b*: v. aussen; *c*: Gesicht; *d*: Mundteile und Sternum; *e*: Abdomen; *f*: Epigyne.

des Vorderkörpers ist hell orangebraun; auf der Lippe sind 2 schwarze Längslinden. Die Unterseite des Hinterleibs ist blassbräunlich; der Bauch ist hinter der Falte von 3 dünnen dunkeln Linien oder Punktreihen durchzogen; die äussern sind sehr reduziert. Der Kopf, die Hinterleibseiten, der Bauch, die Beine und Palpen sind lang, teilweise zottig weiss behaart; die hellen Partien des Rückens sind schneeweiss, nach aussen und vorn mehr rotbraun behaart, untermischt mit perlmutterweissen Schüppchen, die auf den dunkeln Partien der Mitte besonders zahlreich sind.

Fund: West Tschekiang, IV 1873: 1 ♀.

Source : MNHN, Paris

Marpissa koreanica n. sp.

♀ : Cephalothorax 3,2 mm lang, 2,15 breit. Abdomen 5 mm lang, 2,7 breit. Vordere Augenreihe I 1,75, II. 1,65, III. 1,8 mm ; Augenfeld 1,1 mm lang ; Gesicht 0,9 mm hoch. Mandibeln 0,8 mm lang, jede auf 1/3 der Länge 0,6 mm breit. Bein I 5,53 mm (1,5 + 1,23 + 1,2 + 0,9 + 0,7), Dicke des Fem. 0,85 mm ; II 4,8 mm (1,4 + 0,95 + 1 + 0,75 + 0,7) ; III 4,98 mm (1,43 + 0,87 + 0,88 + 1 + 0,8) ; IV 6 mm (1,75 + 1 + 1,35 + 1,1 + 0,8).

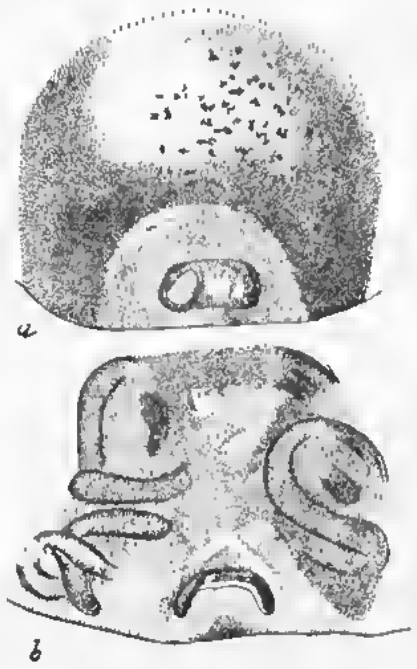


FIG. 241. — *Marpissa koreanica* n. sp.
♀. *a* ; Epigyne trocken ; *b* ; unter Flüssigkeit.

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn 1-2, II u. III vorn 2, IV hinten 1 ; Tibia I hinten 1, unten 2-2-2 ; II unten 1-1-2, III hinten 1, unten-vorn am Ende 1, IV unten-hinten am Ende 1 ; Metatars I u. II unten 2-2-2, III u. IV mit Endwirtel von 4-5 Stacheln.

Der Cephalothorax ist niedrig ; die ebene Kopfplatte ist schwach nach vorn geneigt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist ganz schwach procurv ; die Mittelaugen sind 2 1/5 mal so breit als die seitlichen, 10 mal als die Intervalle und 1 ½ mal als der Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den Augen III, letztere sind etwas kleiner als erstere ; das Viereck dieser Augen ist fast 1 2/3 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind aussen convex, im oberen Drittel am

Source : MNHN, Paris

breitesten. Das Sternum ist doppelt so lang als breit, an beiden Enden kurz zugespitzt ; die Hüften I sind wenig getrennt. Bein I ist viel plumper aber kürzer als IV ; sein Femur ist mehr als halb so dick wie lang, oben stark gewölbt. Die Epigyne gleicht der von *M. radiata* Grube ; wie bei dieser schimmern unter Flüssigkeit die Knäuel der verschlungenen Samengänge in ähnlicher, doch nicht ganz übereinstimmender Weise durch, übrigens unsymmetrisch, da sie auf beiden Seiten nicht gleich verlaufen ; die Vertiefung vor dem Hinterrande des Feldes ist etwas verschieden gestaltet, und die Oeffnungen der inneren Teile verbinden sich zu einem stark recurven tiefen Schlitz.

Die Kopfplatte ist braunschwarz ; der Thorax ist hell rotbraun mit ziemlich breiten, schwarzbraunem Rand und einer schwachen mittleren Verdunkelung durch 2 zusammen hängende dunkle Winkelflecke. Der Unterrand des Clypeus und die Mandibeln sind hell rotbraun, die untere Partie des ersteren ist über den Mandibeln lang und dicht weiss behaart ; die Augenringe sind in den Intervallen rötlichbraun. Das Sternum und die Hüften sind hellbraun, ersteres ist grau angelaufen. Die Vorderbeine sind am dunkelsten, rotbraun ; die vordere obere Kante der Femora, die Metatarsen und Tarsen sind etwas heller ; die beiden hinteren Beinpaare sind gelblichgrau, wenig auffallend schmal gelblich geringelt. Der Hinterlieb ist hell gelbbraun ; die Sprenkelung und Zeichnung des Rückens ist nicht viel dunkler, braun ; letztere besteht aus einer mittleren Reihe von Winkelfleckchen ; die 4 vorderen sind schmäler aber plumper und stärker mit einander verbunden ; die 4 auf der hinteren Hälfte sind breiter aber zierlicher, deutlicher von einander getrennt und nur durch eine dünne Mittellinie mit einander verbunden ; auf sie folgen hinten noch 2 unscheinbare recurve Bögen ; das Rückenfeld ist bräunlich-weiss, aussen ziemlich scharf von den hellbraunen Hinterleibseiten getrennt ; letztere gehen unten allmählich in die weissliche Bauchfläche über ; das Geschlechtsfeld ist schwärzlich ; die Spinnwarzen sind dunkelbraun.

Fund : Suigen, Korea, 1. X 1925 : 1 ♀.

Marpissa sp.

♀ juv. : Die Kopfplatte ist dunkel rotbraun, braunschwarz umrandet ; der Thorax ist oben rotbraun mit sehr undeutlichen dunkleren Radien ; nach aussen und hinten wird er braungelb ; die Mandibeln sind rotbraun, Mundteile, Palpen und Sternum hell bräunlichgelb ; die Hüften sind etwas dunkler, hellbraun ; am dunkelsten ist Hüfte I. Bein I ist orangebraun, sehr plump ; die übrigen Beine sind gelbbraun. Der Hinterleib ist weisslich, oben mit 2 braunen Längsbinden, die nach beiden Enden hin convergieren. An Tibia I stehen vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2-2 Stacheln, am Metatars unten 2-2.

Fundort ?, die Etikette fehlt, aus der Sammlung Potanin : 1 Juv.

Source : MNHN, Paris

Menemerus fagei n. sp.

♀: Cephalothorax 2 mm lang, 1,3 breit, 0,8 hoch. Abdomen 3,1 mm lang, 2 breit. Vordere Augenreihe 1,08, II. 1,05, III. 1,2 mm; Augenfeld 0,9 mm lang; Gesicht 0,61 mm hoch; eine Mandibel 0,15 mm lang, oben 0,35 breit. Sternum 0,7 mm lang, vorn 0,3, in der Mitte 0,5 mm breit. Bein I 2,9 mm (0,9 + 0,52 + 0,58 + 0,5 + 0,4); II 2,83 mm (0,8 + 0,45 + 0,5 + 0,15 + 0,43); III 3,05 mm (0,92 + 0,42 + 0,56 + 0,65 + 0,5); IV 3,7 mm (1,03 + 0,57 + 0,75 + 0,9 + 0,45).

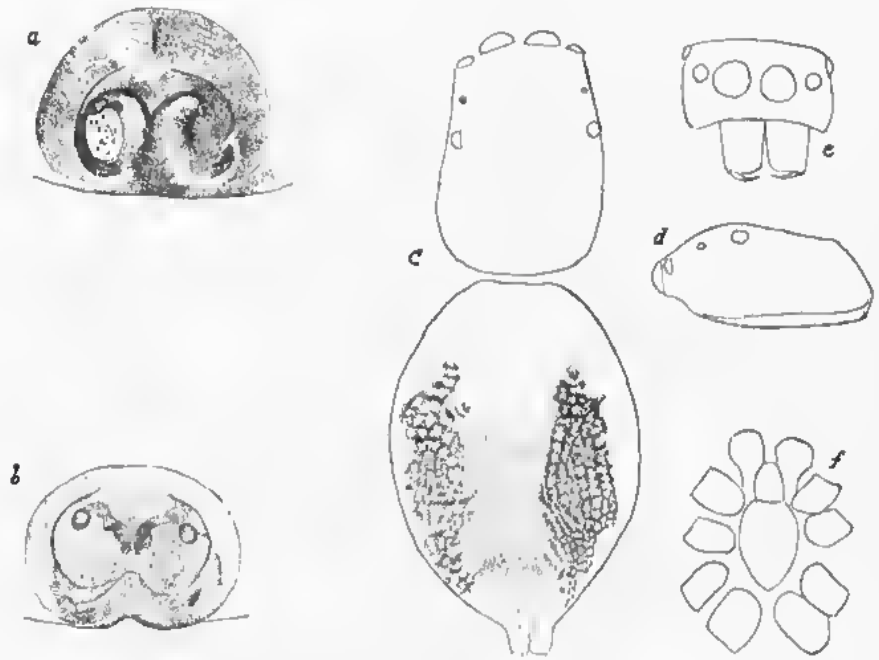


FIG. 242. — *Menemerus fagei* n. sp.
♀. *a*: Epigyne trocken; *b*: unter Flüssigkeit; *c*: Körper; *d*: Cephalothorax v. aussen; *e*: Gesicht; *f*: Mundteile und Sternum.

Tibia IV vorn mit 1, hinten mit 1-1, unten mit 2-2 Stacheln; prämedialer Wirtel des Metatars mit 4, apikaler mit 5 Stacheln.

Der Cephalothorax ist relativ hoch; der Scheitelpunkt der Profillinie liegt über den Augen III, von da senkt sich die Linie nur mässig und geradlinig bis zum steilen Hinterdach; der Abfall nach vorn ist beträchtlich stärker und gewölbt, auch der Oberrand des Gesichts ist in Vorderansicht etwas gewölbt; der Umschlag am Unterrand des Thorax ist ziemlich breit. Die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den Augen III; sie stehen um mehr als ihren Durchmesser über dem Niveau des Ober-

Source : MNHN, Paris

randes der vorderen Seitenaugen ; ihr Centrum ist auf gleicher Höhe wie der Unterrand der Augen III ; die obere Tangente der Vorderaugen ist schwach pro-, die untere stark recurv ; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen und als ihr Abstand vom Clypeusrand, 4 mal so breit als die subegalen Intervalle ; die vorderen Seitenaugen und die Augen III sind fast gleich gross, ihr Viereck ist hinten 1 3/4 mal so breit als lang. Die beiden Zähnchen des Vorderrandes der Mandibelfurche stehen nahe beisammen, der apikale ist der grössere ; diesem steht der noch etwas längere Unterrandzahn gegenüber. Die Lippe ist länger als breit, vorn abgerundet. Die vordere Abstutzung des Sternums ist etwas mehr als halb so breit als dessen grösste Querausdehnung ; die Hüften I sind zwar ziemlich getrennt, stehen sich aber doch näher als die Hüften II oder III. Das Geschlechtsfeld ist rundlich, 1 2/7 mal so breit als lang, hinten etwas abgestutzt ; der Hinterrand, zugleich der der Bauchfalte, ist leicht procurv, in der Mitte schwach eingebuchtet ; die grosse seichte Grube hat annähernd dieselbe Form wie das Feld, ist aber nahe an dessen Hinterrand verschoben ; die Breite ist = 2/3, die Länge = 5/7 der entsprechenden Felddimensionen ; sie ist etwas mehr als 1 ½ mal so breit als lang ; die Ränder sind nur aussen und vorn-aussen scharf, vorn in der Mitte unterbrochen, da ein ganz flaches, unscharf begrenztes Dreieck der Feldfläche etwas in die Grube eindringt ; letztere umschliesst 2 flache, hufeisenförmige Tuberkel, deren Rücken zusammenstossen und die so eine X-Figur bilden ; die hinteren Aeste der Hufeisen bilden zusammen den Hinterrand der Grube, die vorderen erreichen die äusseren Grubenränder nicht ganz ; sie enden in 2 kleinen, ovalen, dunkel umrandeten Flecken.

Die Kopfplatte ist dunkel, längs der Mitte aufgehellt ; die helle Mitte ist etwas schmäler als eine der dunkeln Seiten ; der Rücken des Hinterleibs hat aussen je eine spindelförmige Längsbinde mit sehr unebenen Rändern ; diese Binden sind dunkel retikuliert ; die dicht stehenden hellen Lücken des Netzes sind ± in Reihen geordnet ; der mittlere Zwischenraum ist vorn und hinten breiter als die anstossenden Partien der Binden ; von der Mitte an ist er schwach aber gleichmässig verdunkelt und enthält ganz hinten 3 plumpe Winkelflecke.

Fund : Zwischen Tschintasy und Suwanko (Su, Suchow), 1.-5. VI 86 : I ♀.

Menemerus legendrei n. sp.

♀ : Cephalothorax 1,7 mm lang, 1,07 breit, 0,5 hoch. Abdomen 2,8 mm lang, 1,6 breit. Vordere Augenreihe 0,83, II. 0,83, III. 0,9 mm ; Augenfeld 0,75 mm lang ; Gesicht 0,4 mm hoch. Eine Mandibel 0,4 mm lang, oben 0,25 breit. Bein I 2,3 mm (0,7 + 0,5 + 0,5 + 0,32 + 0,28) ; II 1,88 mm (0,62 + 0,26 + 0,4 + 0,32 + 0,28) ; III 1,9 mm (0,57 + 0,23 + 0,45 + 0,41 + 0,24) ; IV 2,55 mm (0,8 + 0,28 + 0,64 + 0,5 + 0,33).

Tibia I vorn vor dem Ende I Stachel, unten 2-2 ; Metatars unten 2-2 ; Metatars IV unten apikal 2.

Der Cephalothorax ist niedriger als der von *M. fagei* ; das Hinterdach ist weniger steil ; von dessen Scheitel bis zu den Augen III ist die Profillinie

Source : MNHN, Paris

eben und fast horizontal; nach vorn ist sie geneigt und etwas gewölbt; der Clypeus weicht stark zurück. Die obere Tangente der Vorderaugen ist etwas procurv, die untere viel stärker recurv; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 5 mal so breit als die Intervalle und doppelt so breit als der Abstand vom Clypeusrand; dieser scheint aber in der Verkürzung nur halb so hoch; die Augen II stehen den Augen III etwas näher als den vorderen seitlichen; die Unterränder der Augen II und III sind auf gleichem Niveau, dagegen stehen erstere fast um ihren doppelten Durchmesser höher als die Oberränder der vorderen Seitenaugen; diese um die Augen III sind annähernd gleich gross; ihr Viereck ist hinten 1 1/3 mal so breit als lang. Das Geschlechtsfeld ist rundlich, 1 1/9 mal so breit als lang, hinten etwas abgestutzt; der Hinterrand, zugleich der Rand der Bauchfalte, ist ganz

FIG. 213. — *Menemerus legendrei* n. sp.
♀. *a*: Epigyne trocken; *b*: unter Flüssigkeit; *c*: Cephalothorax v. oben; *d*: v. aussen; *e*: Gesicht.

flach eingebuchtet; die ziemlich kleine Grube ist nierenförmig, vorn gestutzt und in der Mitte eingebuchtet, hinten gerundet, 1 3/1 mal so breit als lang; die Breite ist = 1/3, die Länge = 2/9 der entsprechenden Felddimensionen; von der Bauchfalte ist die Grube um ihre halbe Länge entfernt; vorn ausgenommen ist sie durch einen schmalen, wulstigen Rand scharf begrenzt; die Feldfläche ist mindestens vor der Grube fein querrunzlig.

Die Augenringe sind weisslich mit etwas orange; der Clypeus trägt einige weisse Haare; der Seitenrand des Cephalothorax ist weiss beschuppt, darüber sind die Seiten nackt; die obere Fläche ist weisslich behaart; die Beine sind orangebraun; der Hinterleib ist oben blass, fahl.

Fund: Distrikt von Yunnan-fu, Hochebene von 1850-2000 m, 1915: 1 ♀.

Menemerus wuchangensis n. sp.

♀: Cephalothorax 2,75 mm lang, 2 breit. Abdomen 3,5 mm lang, 2,5 breit. Vordere Augenreihe 1,45, III. 1,15 mm; Augenfeld 1,3 mm lang. Mandibeln 0,7 mm lang, zusammen oben 0,95 breit. Sternum 1,1 mm lang, hinter der Mitte 0,8 mm breit. Epigynengruben zusammen hinter der Mitte 0,6 mm breit, 0,5 mm lang.

Source : MNHN, Paris

Die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist gerade ; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 10 mal so breit als das mittlere, 5 mal als ein seitliches Intervall und 3 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand ; die Augen III sind kleiner als die vordern Seitenaugen, ihr Rechteck ist 1 1/3 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind endwärts wenig verschmälert ; die Furchenrandzähne stehen dem Klauengelenk ziemlich nahe, die

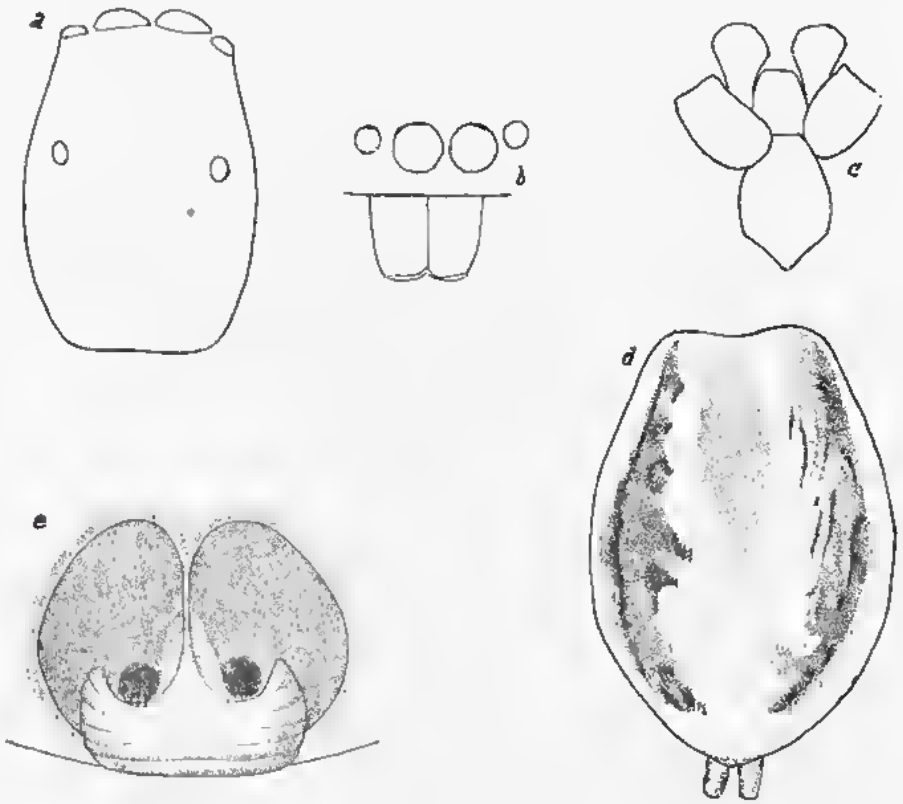


FIG. 244. — *Menemerus wuchangensis* n. sp.
♀. *a* : Cephalothorax ; *b* : Gesicht ; *c* : Mundteile u. Sternum ; *d* : Abdomen ; *e* : Epigyne.

2 vorderen stossen an der Basis zusammen, der apikale ist der grössere ; der Hinterrandzahn ist noch etwas grösser und steht dem vorderen apikalen gegenüber. Das Sternum ist hinter der Mitte am breitesten ; das Vorderende ist schmal, die Hüften I sind nahe beisammen. Die Lippe ist vorn gestutzt. Die länglich eiförmigen, tiefen Epigynengruben sind nach hinten etwas erweitert, stehen dicht beisammen unmittelbar vor dem Hinterrand des Feldes und sind durch ein sehr schmales Septum von einander getrennt ; dieses geht hinten in einen plumpen Querbalken über, dessen Aussenenden nach vorn in kurze Hörner ausgezogen sind, die in die Gruben hineinragen.

Source : MNHN, Paris

Der Rücken des Hinterleibs ist aussen schmal und gleichbreit hell gerandet ; diese Ränder sind nach innen von dunkeln Submarginalbinden begrenzt, die vorn weiter, hinten weniger weit von einander getrennt bleiben ; sie sind breiter, in der Mitte doppelt so breit als die Seitenränder, von noch dunkleren, fast longitudinalen Schräglinien durchzogen, deren Innenenden vorragen, wodurch die inneren Grenzen der Submarginalbinden sehr uneben werden ; das breite, helle Mittelfeld umschliesst einen grossen, lanzettlichen Cardialstreifen, der nur mässig verdunkelt ist. Die Augenringe sind in den Intervallen der Vorderaugen dicht behaart, orangegelb, ebenso ist die Behaarung des Clypeus. Die Mandibeln sind glänzend pechschwarz, spärlich mit feinen, langen Börstchen besetzt, die gegen die Innenränder etwas zahlreicher sind. Die Taster sind gelblich, weiss behaart. Der Saum des Cephalothorax ist dicht weiss behaart ; die Seiten darüber sind orangebraun beschuppt, die Oberseite ist mit weisslichen Schuppen bekleidet. Die Beine sind weisslich behaart. Der Rand des Hinterleibrückens ist dicht weiss beschuppt ; den anliegenden Haaren des hellen Medianfeldes sind einige orangebraune untermischt ; die Submarginalbinden sind aussen schmal schwarz, nach innen orangebraun beschuppt. Die Schuppen der Hinterleibseiten und des Bauches sind weisslich.

Fund : Wuchang, 1937 : 1 ♀.

Menemerus ? yunnanensis n. sp.

♀ : Cephalothorax 2,4 mm lang, 1,5 breit. Abdomen 4 mm lang, 2,1 breit. Vordere und III. Augenreihe je 1,2, II. 1,05 mm ; Augenfeld 1 mm lang ; Gesicht 0,65 mm hoch. Mandibeln 0,7 mm lang, zusammen oben 1 mm breit. Bein I 3,8 mm (1,33 + 0,7 + 0.8 + 0,62 + 0,35) ; II 3,16 mm (1 + 0,58 + 0,6 + 0,5 + 0,48) ; III 3 mm (0,88 + 0,47 + 0,55 + 0,6 + 0,5) ; IV 4,06 mm (1,2 + 0,6 + 0,9 + 0,78 + 0,58).

Tibia I unten mit 2-2-2 ? (abgerieben), Metatars unten 2-2 ; Metatars IV vor der Mitte mit 1, am Ende mit einigen Stacheln.

In Vorderansicht ist der Oberrand des Gesichts ziemlich gewölbt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist mässig pro-, die untere stark recurv ; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 8 mal als das mittlere, 5 mal als ein seitliches Intervall und 2 ½ mal so breit als der Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und den Augen III ; letztere 4 Augen sind gleich gross, ihr Viereck ist 1 2/3 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind endwärts ziemlich verjüngt. Bein I ist stämmiger als die übrigen ; der Femur ist kaum doppelt so lang als dick. Das Geschlechtsfeld ist trapezförmig mit abgerundeten Vorderecken, hinten 1 5/7 mal so breit als lang, vorn etwa halb so breit als hinten ; aussen und vorn ist es runzlig punktiert; auf der hinteren Hälfte finden sich 2 schmale, nach hinten zugespitzte tiefe Längsgrübchen ; jedes ist etwa 3 mal so lang als breit und um seine eigene Länge vom Feldhinterrand entfernt ; ihre vorderen Enden sind abgerundet und erstrecken sich nach vorn etwas über die Mitte des Feldes ; die Ränder sind abgerundet, auch das trennende

Source : MNHN, Paris

Septum ist der Quere nach convex, etwa 3 mal so breit als jede der Gruben ; es setzt sich nach hinten auf die steile Hinterwand des Feldes fort und ist hier von 2 nach hinten convergierenden Furchen begrenzt ; ebenfalls vor der Hinterwand, ausserhalb der Hauptgrübchen sind noch 2 seichtere, kürzere aber breitere, subtrigonale Eindrücke, die durch schmale, abgerundete, nach hinten convergierende Kiele von den Hauptgrübchen getrennt sind ; die äusseren und vorderen Grenzen dieser Eindrücke sind weniger scharf. Der Cephalothorax ist braunschwarz ; die Kopfplatte und die Mandibeln schimmern metallisch. Das Sternum und die Mundteile sind braun, die Hüften sind etwas heller ; die Beine sind braun, die vorderen sind dunkler als die übrigen. Der schlecht erhaltene Hinterleib ist hellbraun. Die langen

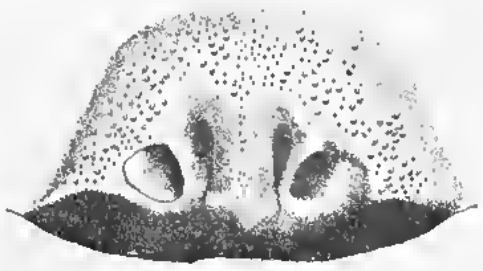


Fig. 245. — *Menemerus yunnanensis* n. sp.
♀. Epigyne.

Haare des Clypeus sind weiss, die oberen bräunlich getönt ; die Behaarung des Körpers ist hellbraun mit einigen weissen Haaren untermischt.

Fund : District von Yunnan-fu, Hochplateau v. 1850-2000 m ü. M. : 1 ♀.

Menemerus sinensis n. sp.

♀ : Cephalothorax 3 mm lang, 2,35 breit. Abdomen 4,2 mm lang, 2,5 breit. Vordere Augenreihe 1,65, II. 1,45, III. 1,6 mm ; Augenfeld 1,4 mm lang. Epigynengrube ca 0,8 mm lang und breit. Bein I 5,2 mm (1,6 + 1,1 + 1 + 0,8 + 0,7) ; II 4,9 mm (1,5 + 1 + 1 + 0,7 + 0,7) ; III 4,8 mm (1,4 + 0,8 + 0,8 + 1 + 0,8) ; IV 7,1 mm (2,2 + 1 + 1,5 + 1,5 + 0,9).

Femora I u. II oben mit I-I-I langen gebogenen Borsten, vorn 2 nahe dem Ende ; Tibia I unten mit 2-2-2 Stacheln, Metatarsen I u. II unten mit je 2-2 ; Tibia II unten mit 1 basalen und 2 apikalen ; Tibia IV hinten nach der Mitte 1, unten apikal 2 ; Metatars IV vorn nahe der Basis 1, am Ende mit Wirtel von mehreren. Die rotbraune Epigyne ist grösser als die von *M. semilimbatus* (Hahn), so breit wie lang, rundlich, vorn und hinten etwas eingebuchtet ; sie ist dünn und scharf umrandet, seicht, von einem schmalen Mittelkiel durchzogen; der Boden der Grubenhälften ist treppenartig abgestuft, vorn und aussen etwas höher ; die tieferen Partien sind nach hinten stark

Source : MNHN, Paris

verschmälert, da sie hier von aussen her durch breite Erhöhungen begrenzt werden.

Der Cephalothorax ist braunschwarz, die Kopfplatte metallisch schimmernd; der Thorax ist oben rothraun aufgehellt. Die Mandibeln sind schwarz; die Mundteile sind dunkelbraun; das Sternum und die Hüften sind hellbraun; die Beine sind orangebraun, undeutlich dunkler geringelt. Der Rand des breiten Rückenfelds des Hinterleibs zerfällt jederseits in 5 flach halbmondförmige dunkle Lappen, von denen je die beiden hintersten auffallender

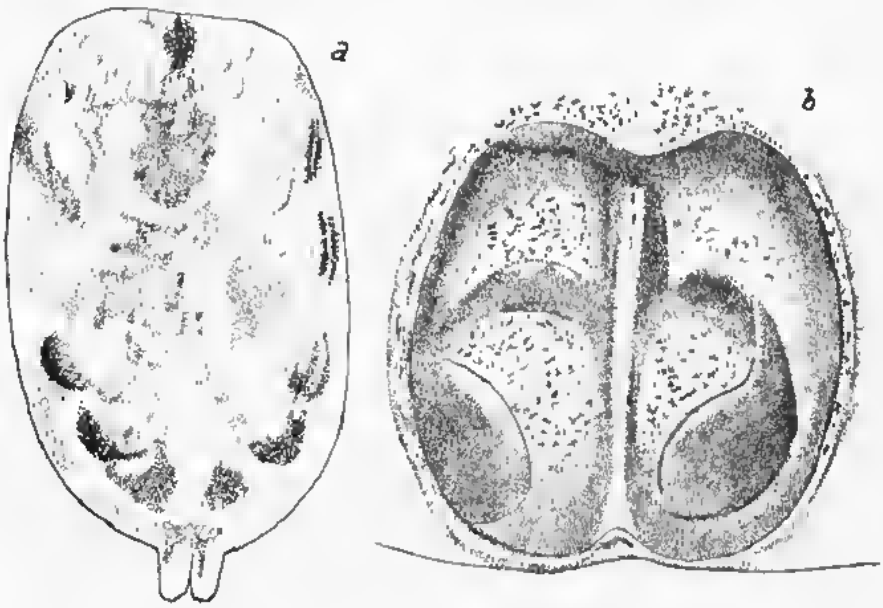


FIG. 246. — *Mencmerus sinensis* n. sp.
♀. *a*: Abdomen; *b*: Epigyne.

und dunkler sind; der Cardialstreifen beginnt vorn mit einem kurzen schwarzen Längsfleck; er wird dann breiter, braun; weiter hinten löst er sich in unregelmässige Fleckung auf und verschwindet allmählich; undeutliche Schrägstriche verbinden ihn nahe der Mitte mit dem Feldrand; das Mittelfeld ist vorn fleckig hell graubraun, hinten heller, bräunlichgelb. Der Bauch ist weisslich; die Spinnwarzen sind unten hell, oben dunkel. Der breite, scharf begrenzte Rand des Cephalothorax ist schneeweiss behaart; die Seiten des Cephalothorax sind dunkelbraun, oben durch hellbraun ins bräunlichweiss der Oberseite übergehend; wie bei *M. semilimbatus* beginnt zwischen den vorderen Mittelaugen ein kurzer, länglicher, weisser Fleck; 2 kleine weisse Flecke sind über den vorderen Seitenaugen; die Behaarung der Kopfseiten ist vorn weiss und hellbraun gemischt. Das Gesicht, die Beine und die ganze Unterseite sind weisslich behaart. Die weisse Behaarung der Palpen

Source : MNHN, Paris

ist kürzer, nicht ganz so breit federartig wie bei *M. semilimbatus*. Der wellige Rand des Rückenfeldes ist teilweise schwarz behaart, das übrige Feld bräunlichweiss und hellbraun gemischt, auf den hellen Partien mehr weiss.

Funde : West Tschekiang, IV 1872 : 1 ♀ ; Nanking, 1908 : 3 ♀.

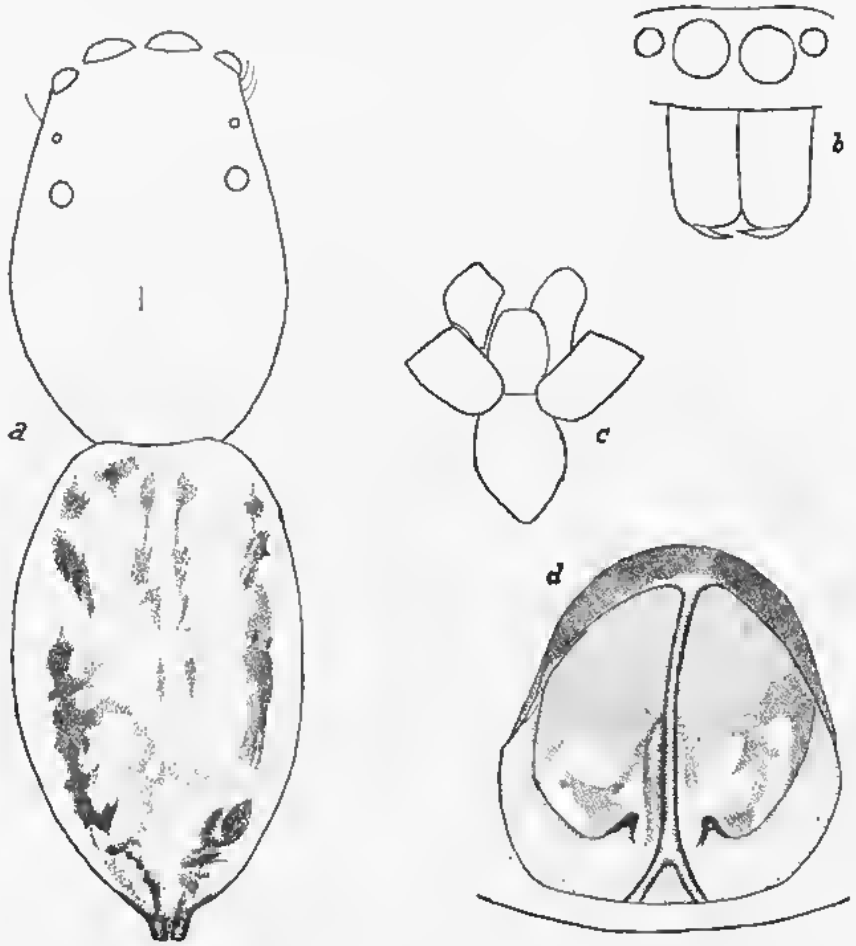


FIG. 247. — *Menemerus schensiensis* n. sp.
♀. *a* : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : Mundteile u. Sternum ; *d* : Epigyne.

Menemerus schensiensis n. sp.

♀ : Cephalothorax 3,3 mm lang, 2,3 breit. Abdomen 4 mm lang, 2,35 breit. Vordere Augenreihe 1,6, II. 1,5, III. 1,64 mm ; Augenfeld 1,34 mm lang ; Gesicht 0,8 mm hoch. Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen 1,2 mm breit. Lippe 0,7 mm lang, 0,45 breit ; Sternum 1 mm lang, 0,7 breit. Epigyne 0,7 mm lang und breit. Bein I 5,4 mm (1,6 + 1,1 + 1,1 + 0,9 + 0,7) ; II

Source : MNHN, Paris

5,15 mm (1,6 + 1 + 1 + 0,9 + 0,65); III 5,3 mm (1,1 + 1 + 1 + 1,1 + 0,8); IV 6,9 mm (2 + 1,2 + 1,5 + 1,1 + 0,8).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn 1-2, II vorn 2, III vorn 1-1, hinten 2-1, IV vorn 1; Tibia I vorn auf 2/3 der Länge 1, unten 2-2-1; II unten-vorn apikal 1, unten-hinten nahe der Basis 1; III seitlich je 1 auf 2/3 der Länge, unten apikal 2; IV hinten vor dem Ende 1, unten apikal 2; Metat. I u. II unten 2-2, III u. IV mit Endwirtel von 6 Stacheln, III dazu vorn-unten nahe der Basis 1.

Der Oberrand des Gesichts ist fast gerade, ebenso die obere Tangente der Vorderaugen; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 5 mal als jedes der Intervalle und 2 ½ mal so breit als der Abstand vom Clypeusrand; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den Augen III, diese sind kleiner als jene; ihr Viereck ist 1 3/7 mal so breit als lang; die A. III scheinen in Oberansicht um ihre Breite vom Seitenrand entfernt zu sein. Die kurze Mittelritze ist weit hinter dem Augenfeld gelegen. Die Mandibeln sind fast parallelseitig. Die Lippe ist länglich elliptisch. Das Sternum ist eiförmig, vorn ziemlich schmal und abgerundet; der Zwischenraum der Hüften I ist nur etwa 2/5 von dem der Hüften II u. III. Die Epigynengrube ist gross, flach, hinten wenig breiter als lang, abgerundet dreieckig; der rothraune Boden ist matt; eine dünne, hohe mittlere Scheidewand teilt die Grube in 2 Hälften; dieser Kiel ist hinten kurz gegabelt; der hinterste Fünftel jeder Grubenhälfte ist stufenartig erhöht und heller; die Stufe setzt sich aussen bis in die halbe Grube fort und spitzt sich zu; innen nahe dem Septum ist jede Stufe nach vorn in ein kurzes schwarzes Zäpfchen ausgezogen. Der Cephalothorax ist rothraun, nach aussen dunkler; die Kopfplatte ist vorn und aussen schwarzbraun; die Mandibeln sind dunkel, die Mundteile hell rotbraun; das Sternum ist gelbbraun, wenig dunkler als die Hüften. Die Beine sind orangebraun, die hinteren heller mit Spuren von Ringelung an den beiden Endgliedern. Das Rückenfeld des Hinterleibs ist gelb mit dunkelbraunem, stellenweise unterbrochenem Rahmen; der Rand des Rückens ist wie die Seiten weisslich.

Fund: Han-tschong-fu, Süd Schensi, 1873: 1 ♀.

Menemerus bonneti n. sp.

♂: Cephalothorax 3,8 mm lang, 2,8 breit. Abdomen 4,7 mm lang, 2,4 breit. Vordere Augenreihe 1,9, II. 1,8, III. 1,9 mm; Augenfeld 1,6 mm lang; Gesicht 0,8 mm hoch. Mandibeln 1,2 mm lang, zusammen kaum breiter. Lippe 0,8 mm lang, 0,6 breit. Sternum 1,5 mm lang, vorn 0,5, in der Mitte 1 mm breit. Tibia des Palps innen 0,3 mm lang, an der Basis 0,25, am Ende 0,5 mm breit; Tars 1,2 auf 0,6 mm. Bein I 8,3 mm (2,3 + 1,6 + 1,9 + 1,6 + 0,9); II 7 mm (2,1 + 1,2 + 1,6 + 1,3 + 0,8); III 5,6 mm (1,7 + 0,9 + 1,2 + 1,2 + 0,6); IV 7,6 mm (2,1 + 1,2 + 1,8 + 1,7 + 0,8).

Femur I u. II oben 1-1-1 ? Stacheln, I vorn präapikal 2, II vorn 1-1; III oben und hinten je 1-1, vorn 1-2; IV oben 3, hinten 1; Tibia I unten vorn 4, unten-hinten 3; II unten 1-1-2; III seitlich vor dem Ende je 1,

Source : MNHN, Paris

unten apikal 2 ; IV wie III ; Metatars I u. II unten 2-2, III u. IV untenvorn auf 1/3 der Länge 1, Endwirtel mit 6 Stacheln.

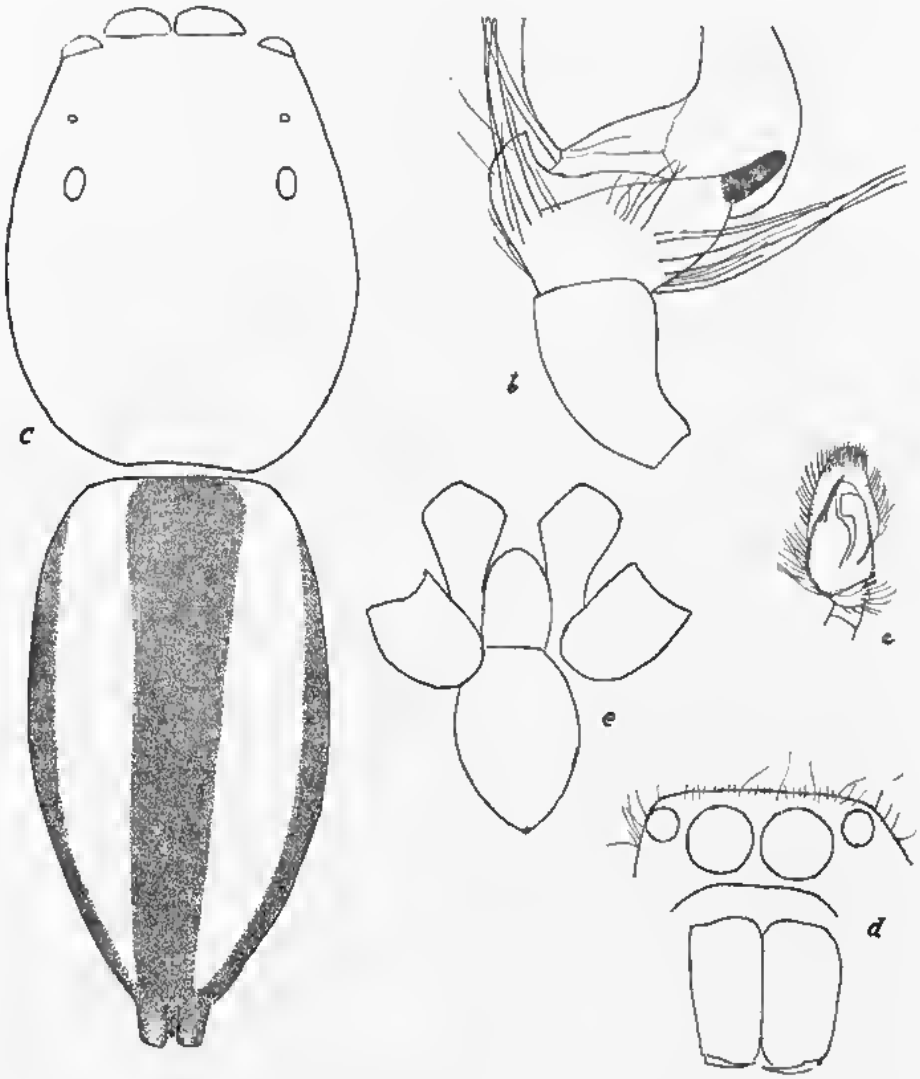


FIG. 248. — *Menemerus bonneti* n. sp. ♂
a : L. Palp v. unten ; *b* : Pat. + Tib. v. aussen ; *c* : Körper ; *d* : Gesicht ; *e* : Mundteile u. Sternum.

Der Cephalothorax ist in Oberansicht relativ breit ; da Seitenbuchten fehlen, gleichen die Aussengrenzen denjenigen eines Eies ; die Augen III scheinen um ihre doppelte Breite vom Rand entfernt zu sein ; das Gesicht ist niedrig, sein Oberrand ist kaum gewölbt. Die obere Tangente der Vor-

Source : MNHN, Paris

derungen ist gerade ; die Mittelaugen sind dujqelt so breit als die seitlichen, 12 mal so breit als das mittlere, 6 mal als ein seitliches Intervall und als der Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den Augen III und den vorderen seitlichen, letztere sind etwas grösser als jene ; ihr Viereck ist 1 ½ mal so breit als lang. Die Aussenränder der Mandibeln convergieren kaum nach unten und sind schwach gewölbt ; die beiden Zähne des Furchenvorderrandes stehen zwar nahe beisammen, sind aber doch an der Basis deutlich getrennt ; der apikale ist etwas länger und stärker als der basale ; der Hinterrandzahn ist grösser als der ihm gegenüber stehende apikale vordere. Die Lippe ist länger als breit, abgerundet spitzlängig ; das länglich eiförmige, hinten stumpf zugespitzte Sternum ist vorn nur halb so breit als in der Mitte. Die Tibia des Palpus ist keulerförmig, apikal doppelt so breit als basal ; die Länge ist innen 3/5 der vorderen Breite ; aussen-unten am Ende ist sie in eine fast quere, nur wenig vorwärts gerichtete, schwarze Apophyse ausgezogen ; diese ist so lang wie der dritte Teil der vorderen Stammbreite, nicht ganz dreimal so lang als breit, endwärts kaum verschmälert, ganz schwach procurv, am Ende gerundet ; in Unteransicht ist der Tarsus mit Bulbus doppelt so lang als breit ; der Bulbus umspannt die basalen 2/3 ; er ist eiförmig, hinten etwas schräg gestutzt, 1 2/3 mal so lang als hinten breit ; eine verbogene Längsfurche teilt ihn in 2 Partien ; die innere ist vorn stark verschmälert und geht schliesslich in einen kurzen, dornförmigen Embolus über, der schräg nach vorn-aussen gerichtet und schwach gebogen ist.

Die Kopfplatte ist kujdrig schwarz ; der Thorax ist oben rotbraun, am Rande breit verdunkelt ; die Mandibeln sind schwarz mit starkem Metallschimmer ; die Maxillen sind dunkelbraun, die Lippe ist fast schwarz ; das Sternum ist braun ; die Hüften I u. II sind dunkler, III u. IV heller als das Sternum. Die Palpen sind braun ; das Ende der Lamina ist scharf abgegrenzt hell, weiss behaart. Der Femur I ist braunschwarz, die Innenseite ist an der oberen Hälfte etwas heller, noch heller und weiss behaart ist ihr Ende ; die Patella ist basal dunkelbraun, apikal schwarz ; die Tibia ist unten schwarz, oben rotbraun ; der Metatarsus ist rotbraun, sein Enddrittel ist wie der Tarsus schwärzlich ; die übrigen Beine sind successive heller, III u. IV deutlich dunkelbraun geringelt. Der Hinterleib ist oben weisslich ; eine mässig breite, dunktere mittlere Längsbinde ist vorn etwas erweitert und nach beiden Enden stark verdunkelt, hinten ist sie von 3 dünnen weissen Winkeln durchschnitten, wovon nur der mittlere deutlich ist ; schmale, heller braune Ränder des Rückens verbinden sich hinten mit der Mittelbinde ; 3 schwächer braune, parallele Schrägbinden jederseits strahlen von den Rändern über die Hinterleibseiten aus ; die hinterste umfasst die Spinnwarzen. Das Mittelfeld des Bauchs ist graubraun mit 2 dünnen weisslichen Linien ; die Seiten des Bauches sind weisslich. Die Behaarung des Clypeus ist lang und dicht, schneeweiss, oben gerade abgeschnitten ; die Augenintervalle sind bis zu dieser Grenze rotbraun ; unter dem Clypeus findet sich ein weisser, breit dreieckiger mittlerer Fleck auf der Basis der Mandibeln ; die weisse Clypeusbehaarung setzt sich auf die Kopfseiten fort bis zu den Augen III, ist aber unter den Augen II kurz unterbrochen ; die weisse Rand-

Source : MNHN, Paris

binde des Thorax ist vorn schmal, erweitert sich aber nach hinten beträchtlich ; weisse Haare bilden vorn auf der Kopfplatte einen flachen Winkel ; zwischen und hinter den Augen III ist die Behaarung lockerer. Lange, dünne weisse Haare stehen oben am Palpenfemur und innen an Patella, Tibia und Basis des Tars. Die Behaarung der hellen Zwischenfelder des Hinterleibs ist dicht, weiss, die der 3 Binden dünn, braun.

Fund : Vinhi, 7. III 1925 : 1 ♂.

Pseudoheliophanus similis n. gen., n. sp. der Marpissae.

♀ juv. : Cephalothorax 1,9 mm lang, 1,3 breit, 0,7 hoch. Abdomen 2,5 mm lang, 1,5 breit. Vordere Augenreihe 1,06, II. 1,04, III. 1,2 mm ; Augenfeld 0,8 mm lang. Mandibeln 0,6 mm lang, zusammen oben 0,8 mm breit. Sternum 0,9 mm lang, vorn 0,25, hinter der Mitte 0,6 mm breit. Bein I 2,65 mm (0,85 + 0,5 + 0,5 + 0,4 + 0,1) ; II 2,35 mm (0,7 + 0,45 + 0,48 + 0,4 + 0,32) ; III 2,8 mm (0,9 + 0,45 + 0,51 + 0,47 + 0,44) ; IV 3,43 mm (1,05 + 0,5 + 0,72 + 0,6 + 0,56).

Tibia I unten-vorn 1-1-1, unten- hinten 1-1 ; II unten-hinten 1-1 ; III seitlich je 1-1, unten-vorn apikal 1 ; IV vorn 1-1, hinten 1-1-1, unten 1-2 ; Metat. I u. II unten 2-2 ; III wirtel von 3 Stacheln vor der Mitte und Endwirtel mit mehreren ; IV unten-vorn prämedial 1, seitlich in der Mitte je 1 und Endwirtel mit mehreren.

Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade ; die Mittelaugen sind 2 2/3 mal so breit als die seitlichen und mindestens 6 mal so breit als jedes der 3 Intervalle und als der Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II stehen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den Augen III ; die Reihe der letzteren ist etwas breiter als die beiden anderen ; in Oberansicht scheinen die A. III dicht am Seitenrand zu stehen; sie sind gleich gross wie die vorderen seitlichen ; das Viereck dieser 4 Augen ist hinten 1 3/4 mal so breit als lang. Die Aussenränder der Mandibeln convergieren beträchtlich nach unten und sind etwas gewölbt ; der Hinterrandzahn der Klauenfurche ist gross, kegelförmig. Das Sternum ist 1 ½ mal so lang als hinter der Mitte breit, nach vorn stark verschmälert, der Vorderrand hat nur etwa 5/12 der grössten Breite ; die Hüften I sind nur halb so weit von einander entfernt als die Hüften II.

Das Aussehen erinnert sehr an *Heliophanus* ; die Kopfplatte ist dicht und grob grubig punktiert, mit zalreichen abstehenden Börstchen besetzt ; der Thorax ist viel feiner und spärlicher punktiert. Die Farbe ist dunkel kastanienbraun, nach vorn fast schwarzbraun ; der Hinterleib ist dunkel bräunlichgrau ; alle seine Schuppen sind perlmutterglänzend, doch auf einer schmalen mittleren und 2 ebensolchen randständigen Längslinien sind sie mehr weisslich. Die Taster sind hellgelb, die Beine sind blond.

Fund : Fluss Barchany im N. von Borohalgassun, Ordos, 12. IX 84 : 2 ♀ juv.

Source : MNHN, Paris

Bianor hotingchiehi n. sp.

♂: Cephalothorax 2,3 mm lang, 1,96 breit. Abdomen 2,2 mm lang, 1,1 breit. Vordere Augenreihe I, 1, II. 1,15, III. 1,9 mm; Augenfeld 1,35 mm lang; Trapez der vorderen Seitenaugen und der Augen III 1,15 mm lang;

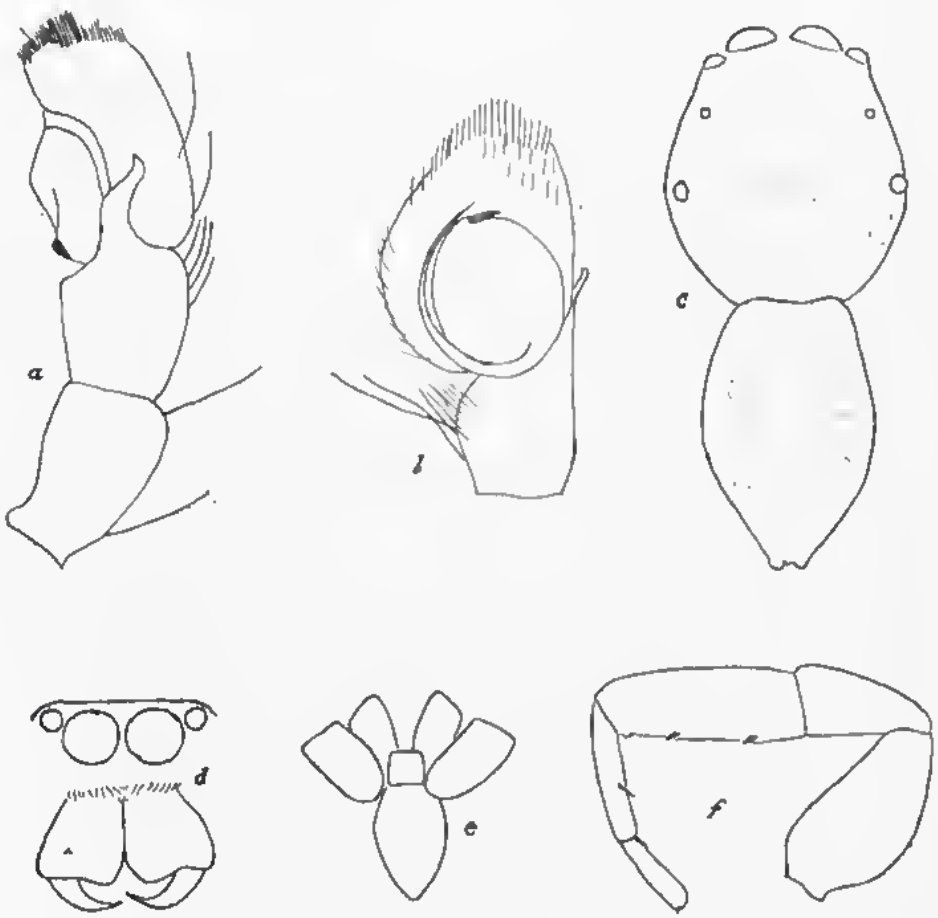


FIG. 219. — *Bianor hotingchiehi* n. sp. ♂
a: L. Palp von aussen; *b*: Tib. + Tars v. unten; *c*: Körper; *d*: Gesicht; *e*: Mundteile u. Sternum; *f*: L. Bein I v. aussen.

Thorax 0,9 mm lang; Gesicht 0,75 mm hoch. Eine Mandibel 0,75 mm lang, oben 0,5, unten fast 0,7 mm breit; jede Maxille ragt 0,5 mm über die Lippe hinaus und ist 0,28 mm breit; Lippe 0,3 mm lang und breit; Sternum 0,9 mm lang, vor der Mitte fast 0,6, vorn nur halb so breit. Hüfte I 0,8 mm lang, 0,4 breit. Palp 1,83 mm (0,6 + 0,38 + 0,3 + 0,35). Bein I 6,5mm

Source : MNHN, Paris

(1,7 + 1,2 + 1,7 + 1,2 + 0,7); Dicke der Glieder 0,8, 0,6, 0,6, 0,2, 0,2; Patella III 0,7 mm; Tibia 0,6 lang, 2,5 dick; Metatars 0,75, Tars 0,45 mm.

Die Tibia I trägt unten eine Reihe von 3 sehr kleinen Stacheln, der Metatars 2.

Der Cephalothorax ist hinter der Mitte auf 3/5 der Länge bei den A. III am breitesten. Die obere Tangente der Vorderaugen ist ganz unbedeutend recurv; die Mittelaugen sind 2 1/3 mal so breit als die seitlichen, 7 mal so breit als das mittlere, 9 mal als ein seitliches Intervall und 2 3/5 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand; die Augen II stehen den vorderen seitlichen näher als den Augen III, die vordere Distanz ist 2/3 der hinteren; die Augen III sind etwas kleiner als die vorderen seitlichen und scheinen in Oberansicht dicht am Seitenrand zu stehen; das von diesen 4 Augen gebildete Trapez ist hinten 1 3/8 mal so breit als vorn und 1 2/3 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind endwärts verbreitert, jede ist unten fast so breit als lang; der Vorderrand der Klauenfurche trägt weit hinter dem Gelenkausschnitt ein kleines Zäpfchen mit schwarzem stumpfem Ende; das sehr kleine Zähnchen des Hinterrands steht näher beim Gelenkausschnitt. Die Maxillen sind lang und schmal, sie überragen die Lippe fast um deren doppelte Länge; die Lippe ist quadratisch. Die Patella des Palps wird endwärts etwas dicker und ist 1 3/5 mal so lang als dick; die Tibia hat 4/5 der Patellalänge, ist an der Basis wenig dünner, am Ende wenig dicker als die Patella, 1 1/6 mal so lang als dick; die Apophyse des äusseren Apikalrandes steht in dessen Mitte; in Aussenansicht hat sie 2/3 der Stammlänge und an der Basis 3/8 von dessen Dicke; sie ist endwärts versehmälert, sigmoid, am Ende kurz zugespitzt; von unten gesehen ist sie viel dünner, dem Tars anliegend, nur im Enddrittel etwas nach aussen abgebogen; in Unteransicht ist der Aussenrand des Tars in der Basalhälfte gerade und längs gerichtet; der Innenrand ist stark convex; der Tars ist 1 ½ mal so lang als breit, um ein Drittel breiter als die Tibia; der Bulb ist fast kreisrund; der Embolus beginnt hinten-aussen, er umgürtet den Bulb hinten und innen und wird allmählich ein dünner Faden, der den Bulb nur wenig überragt und sich nach vorn-aussen richtet, hinter seiner freien Partie liegt vor dem Bulbende noch ein kleines, queres lanzettliches Blättchen; die Lamina überragt den Bulb innen um ein Drittel seiner Breite und vorn um 7/10 seiner Länge.

Die Oberseite des Körpers ist bronzefarbig, ± irisierend beschuppt; auf der Grenze von Kopf und Thorax bilden 4 weiss beschuppte Flecke einen recurven Bogen; die mittleren liegen dicht beisammen zwischen den A. III und sind dreieckig, nach aussen zugespitzt, die äusseren sind kleiner, länglicher; sie stehen dicht am Seitenrand etwas hinter den A. III; der Rücken des Hinterleibs ist mit 3 Paaren ähnlicher Flecke geziert, am Vorderrand, auf 1/3 und auf 2/3 der Länge; die vordersten haben einen kleineren Zwischenraum, die Flecke der folgenden Paare sind weit getrennt und den Rändern genähert; Die Endhälften der Palpenglieder sind oben weiss beschuppt, das abgestutzte äusserste Ende des Tars ist schwärzlich behaart; Bein I ist viel länger und dicker als die übrigen, dunkelbraun; diese dagegen sind hell.

Fund: Wuchang, 1937; 1 ♂.

Source : MNHN, Paris

Bianor sp.

♀ juv.: Cephalothorax 2,5 mm lang, 1,9 breit, 1,1 hoch. Abdomen 3,1 mm lang, 2 breit. Vordere Augenreihe I, 1, II. 1, 1, III. 1,65 mm; Augenfehl 1,2 mm lang; Thorax 1,3 mm lang. Mandibeln 0,75 mm lang, zusammen 0,9 mm breit. Bein I 4,2 mm (1,1 + 0,8 + 0,9 + 0,6 + 0,5); II 3,51 mm (1,1 + 0,8 + 0,6 + 0,18 + 0,56); III 3,3 mm (1 + 0,5 + 0,6 + 0,6 + 0,6); IV 4,15 mm (1,3 + 0,7 + 1 + 0,7 + 0,75).

Tibia I unten mit 2-2-2 Stacheln, Metatars mit 2-2; Tib. II unten 1-2 kleine, Met. II unten 2-2; Tib. III seitlich je 1; Tib. IV unten 2-2; Met. III u. IV nur mit Endwirtel.

Die grösste Breite des Cephalothorax ist wenig vor der Mitte; der Thorax ist um eine Spur länger als das Augenfehl; die hinterste Augenreihe ist fast um 1/5 breiter als die beiden vorderen; die Abstände der A. II von den vorderen seitlichen und den A. III verhalten sich wie 2 : 3; das Viereck dieser Augen ist hinten 1 $^1/_2$ mal so breit als lang; die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist gerade; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 1,5 mal so breit als das mittlere, 5 mal als ein seitliches Intervall und 1 4/5 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand. Im Profil ist der Cephalothorax sehr hoch, auch die hintere Abdachung ist hoch und mässig steil (50°); von ihrem Scheitel steigt die Profillinie nur schwach und auf kurze Strecke an bis zu den Augen III, vor diesen senkt sie sich stärker und in convexem Bogen gegen die Vorderaugen; die Unterränder der Augen II u. III liegen annähernd auf gleichem Niveau, mehr als um den Durchmesser II höher als der Oberrand der vorderen seitlichen. Die Mandibeln sind fast parallelseitig.

Der Cephalothorax ist dunkel kastanienbraun, die Kopfplatte hat schwarze Ränder; der Hinterleib ist fahlbraun; Bein I ist dunkelbraun, endwärts etwas heller; die übrigen Beine sind blasser. Die Behaarung ist stark abgerieben, am Vorderkörper grösstenteils weisslich; auf dem Hinterleib finden sich neben weissen auch perlmutterglänzende Schüppchen; eine Zeichnung ist nicht mehr erkennbar.

Fund: Fluss Barchany nördlich von Burobulgassun, Ordos, 12. IX 81: 1 Juv.

Phlegra potanini n. sp.

♂: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,2 breit, 1,4 hoch. Abdomen 3,1 mm lang, 2,1 breit. Vordere Augenreihe 1,6, III. 1,5 mm; Augenfehl 1,2 mm lang. Eine Mandibel 0,7 mm lang, 0,5 breit. Palp 2,45 mm (obere Längen 0,8 + 0,1 + 0,4 + 0,85). Bein I 4,35 mm (1,5 + 0,85 + 0,85 + 0,6 + 0,55); II 4,6 mm (1,4 + 0,9 + 0,8 + 0,7 + 0,8); III 5,72 mm (1,8 + 1,12 + 1,1 + 0,8 + 0,9); IV 6,8 mm (2 + 1 + 1,3 + 1,6 + 0,9).

Femur I oben mit 1-1-1 Stacheln, III u. IV oben 1-1-1, seitlich je 1-2; Patella III u. IV seitlich je 1; Tibia I vorn 1-2, hinten 1, unten 2-2-2;

Source : MNHN, Paris

Metatars I mit basalem und apikalem Wirtel ; Tibia IV seitlich je 1-1-1, unten 2-2 ; Metatars IV mit einem subbasalen, einem medialen und einem apikalen Wirtel. Der Cephalothorax ist im Profil auffallend hoch gewölbt ; unmittelbar über den Vorderaugen, am Scheitel und am Uebergang ins Hinterdach ist die Krümmung stärker ; die längeren Strecken dazwischen sowie das Hinterdach sind flacher ; der Scheitel liegt etwas hinter den A. III, vor und hinter diesem ist die Neigung fast gleich ; in Oberansicht sind die Vorderaugen unsichtbar, und der Stirnrand ist ziemlich convex. Die

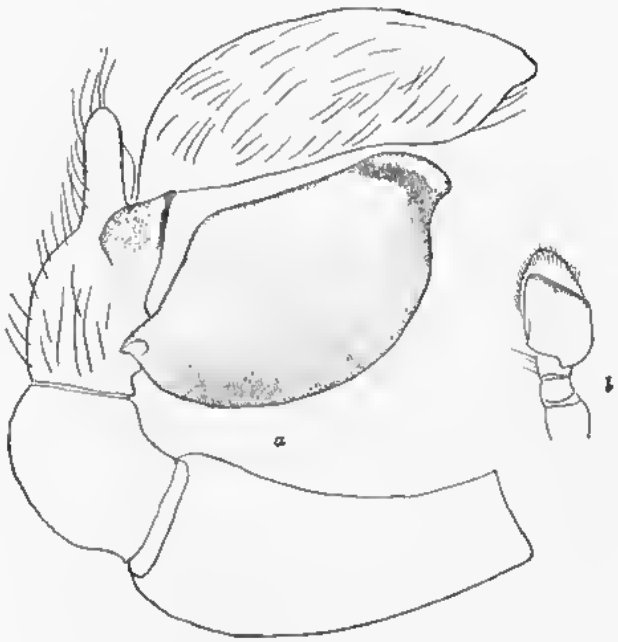


Fig. 250. — *Phlegra polanini* n. sp. ♂
a : R. Palp v. aussen ; *b* : L. P. v. unten.

obere Tangente der Vorderangen ist stark recurv ; die Seitenaugen liegen zur Hälfte über den mittleren ; diese sind doppelt so breit als die seitlichen, 4 mal als das mittlere und mindestens 3 mal als ein seitliches Intervall und 1 1/4 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II sind von den vorderen seitlichen weiter als von den A. III entfernt (5 : 3) ; sie liegen fast um ihren doppelten Durchmesser höher als erstere und um ihren Radius tiefer als letztere. Die Mandibeln sind parallelseitig. Der Femur des Palps ist gebogen und keulenförmig, 4 mal so lang als an der Basis, 2 2/5 mal als vor dem Ende dick ; die Patella hat 7/9 der grössten Femurdicke ; sie ist stark gebogen, darum oben convex, hier 1 ½ mal so lang als dick ; die Tibia ist wenig kürzer und dünner als die Patella ; der äussere Endrand ist in 2 fast längsgerichtete Apophysen ausgezogen ; die obere wird erst nach Entfernung der langen und dichten Behaarung sichtbar ;

Source : MNHN, Paris

ihre Länge beträgt 2/3 von der des Stammes und das dreifache der eigenen Dicke ; sie ist zylindrisch und am Ende abgerundet ; die untere Apophyse ist viel kürzer, kompress, und gleicht im Profil dem des Kopfes einer kurzschnabeligen Gans ; der Unterrand ist längsgerichtet, fast gerade, nur zuäusserst schwach nach unten gebogen ; der obere Rand ist zu einem fast halbkreisförmigen Lappen ausgedehnt ; das dünne, kurze Ende ist abgerundet ; die Aussenfläche ist runzlig punktiert ; der Tars ist wenig länger als Patella + Tibia, 1 2/3 mal so lang als breit, in Unteransicht ist der Bulbe fast so breit als lang, ein schiefwinkliges Parallelogramm mit stark convexer Aussenseite und nach hinten vorragender äusserer Basisecke ; im Profil erscheint er unten blasenartig aufgetrieben ; das hintere Ende ist in eine kurze, plumpe, etwas deflexe Spitze ausgezogen, die fast die Basis der Tibia erreicht.

Die Kopfplatte ist schwarz, der Thorax ist braun ; die Beine sind hellbraun, der Hinterleib ist oben schwärzlich, an den Seiten hellbraun ; die Mandibeln und das Sternum sind etwas dunkler braun ; der Bauch ist blass lehmgelb. Die innersten Ringe um die 4 Vorderaugen sind weiss, oben etwas gelblich ; darüber ist ein Dach dichtstehender, schwarzer Börstchen ; der Clypeus ist trüb orange behaart ; die anliegenden Haare des Cephalothorax sind schwarz, gegen die Spitzen dunkelbraun, meist abgerieben ; am Thorax finden sich noch einige weisse Haare. Der Palpenfemur ist fast nackt, Patella, Tibia und Basis des Tars sind dicht weiss behaart. Die anliegenden Haare der Beine sind hell, aber nicht weiss ; die abstehenden Grannen sind fein und teilweise sehr lang, braun wie die Stacheln. Die Behaarung der hellen Partien des Hinterleibrückens ist dicht und lang, hell bräunlichgrau ; 2 schmale, weit getrennte, den Aussenrändern näher liegende schwarze Längsstreifen sind fein, kurz und unauffällig dunkel behaart.

Fund : Wahrscheinlich Kloster Dschoni, Knusu, 21. V... (Etik. verwischt) : 1 ♂.

Phlegra pichoni n. sp.

(Das Exemplar ging bei der Untersuchung verloren, die Beschreibung ist darum unvollständig.)

♂ : Cephalothorax 2,8 mm lang, 1,9 breit, 1,2 hoch. Abdomen 2,1 mm lang, 1,9 breit. Vordere Augenreihe I, I, III, 1,18 mm ; Augenfeld 1,1 mm lang. Mandibeln 0,8 mm lang, zusammen oben 1 mm breit. Palp 2,07 mm (0,7 + 0,37 + 0,3 + 0,7) ; Bein I 4,1 mm (1,3 + 0,9 + 0,7 + 0,7 + 0,5) ; III 5,5 mm (1,7 + 0,8 + 1 + 1,2 + 0,8) ; IV 5,7 mm (1,8 + 0,9 + 1 + 1,2 + 0,8).

In Seitenansicht ist die hintere Abdachung etwas steiler und merklicher von der Oberseite verschieden als bei *P. potanini* ; die obere Profillinie ist gleichmässiger gewölbt ; der Vorderrand des Cephalothorax ist in Oberansicht convex und verdeckt die vorderen Mittelaugen. Die vordere Augenreihe ist fast noch stärker recurv ; die Mittelaugen sind fast doppelt so breit als die seitlichen, 1 ½ mal so breit als jedes der Intervalle und so

Source : MNHN, Paris

breit, als der Clypeus hoch ist ; direkt von vorn gesehen scheint er nur halb so hoch ; die A. II stehen in der Mitte zwischen den A. III und den vorderen seitlichen, auch in mittlerer Höhe, da sie von den Niveaulinien derselben je um ihren Radius abstehen. Die Mandibeln sind endwärts etwas verschmälert ; die beiden Zähne am Vorderrand der Klauenfurche stehen dicht beisammen und sind gleich gross ; der einzige Hinterrandzahn ist nicht viel grösser. Die beiden Apophysen der Palpentibia sind etwas verschieden von denjenigen der *P. potanini* ; die obere ist auch zylindrisch,

FIG. 251. — *Phlegra pichoni* n. sp. ♂
a : L. Palp v. aussen ; *b* : Tars v. unten.

dreimal so lang als dick, kürzer als der Stamm, aber das abgerundete Ende ist etwas nach aussen gebogen ; die untere Apophyse ist am Ende quer gestutzt, mit abgerundeter oberer und spitz vorragender unterer Ecke ; der untere und der Endrand sind leicht concav, der Oberrand ist leicht convex, als Ganzes ist sie breiter als lang ; der Bulb hat in Unteransicht auch den Umriss eines schiefwinkligen Parallelogramms, ist aber gestreckter ; Innen- und Aussenseite sind längsgerichtet ; erstere ist unbedeutend concav, letztere hinten nach innen gebogen ; die apikale Seite ist wie die basale schief, erstere leicht convex, letztere schwach concav ; alle 4 Ecken sind abgerundet ; die äussere basale ragt nicht vor ; in Seitenansicht ist die untere Profillinie nicht so blasenartig gerundet, die hintere Ecke ragt kaum vor ; dagegen ist der Bulb noch weiter nach hinten verlagert bis zur Basis der Tibia.

Source : MNHN, Paris

Der Oberseite der Tibia ist lang und dicht anliegend weiss behaart, die Apophysen sind grösstenteils unter der Behaarung verborgen. Die Metatarsen und Tarsen I u. II sind schwarz und heben sich lebhaft von der ± hellbraunen übrigen Behaarung ab.

Fund: Hangtscheon, Tschekiang, 1925: 1 ♂.

Pellenes denisi n. sp.

♀: Cephalothorax 1,8 mm lang, 1,3 breit, 0,8 hoch; Abdomen zerstört. Vordere Augenreihe 1,05, II. 1,02, III. 1,3 mm; Augenfeld 0,8 mm lang. Mandibeln 0,5 mm lang, zusammen 0,7 mm breit. Lippe 0,2 mm lang und breit. Sternum 0,65 mm lang, 0,5 breit. Bein I 3,1 mm (0,92 + 0,6 + 0,61 + 0,5 + 0,41); II 2,54 mm (0,71 + 0,5 + 0,5 + 0,1 + 0,1); III 3,55 mm (1,2 + 0,6 + 0,7 + 0,55 + 0,5); IV 3,38 mm (1,07 + 0,45 + 0,67 + 0,61 + 0,55).

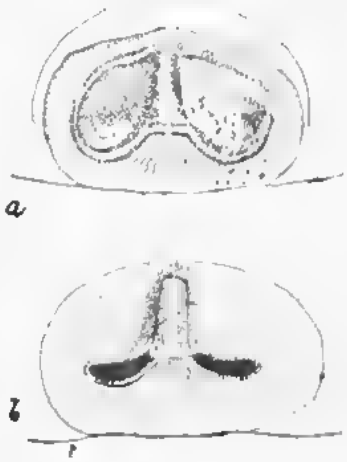


FIG. 252. *Pellenes denisi* n. sp.
♀. *a*: Epigyne trocken; *b*: unter Flüssigkeit.

Tibia I unten-vorn mit 1 Stachel vor dem Ende; Metatars I u. II unten mit je 2 Paaren; Tibia II unten-hinten mit 1-1 Stachel.

Der Cephalothorax ist in der Mitte am breitesten; die Aussengrenzen sind gleichmässig convex; die 4 Vorderaugen sind von oben deutlich sichtbar; in Seitenansicht erscheint die hintere Abdachung mässig steil (45°) und bildet mit dem Rücken eine kaum gebrochene Kurve, deren Scheitel bei den Augen III liegt. Die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist gerade; die Mittelaugen sind 2 1/3 mal so breit als die seitlichen, 8 mal so breit als die Intervalle und 1 2/1 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand; die Augen II liegen den vorderen seitlichen unbedeutend näher als den Augen III (5 : 5 ½); ihr Unterrand liegt mehr als um ihren Durchmesser höher als

Source : MNHN, Paris

der Oberrand der ersteren, sogar noch um eine Spur höher als der Unterrand der letzteren ; das von den vorderen Seitenaugen und den Augen III gebildete Viereck ist hinten 1 3/4 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind parallelseitig. Das Geschlechtsfeld ist etwa 1 2/3 mal so breit als lang, quer elliptisch ; es umschliesst 2 grosse, seichte, eiförmige, vorn zugespitzte, hinten abgerundete Gruben, die nach vorn etwas convergieren ; der nach hinten leicht erweiterte trennende Kiel hat vorn etwa ein Drittel, hinten die Hälfte einer Grubenbreite ; er erstreckt sich nach hinten nur etwa über 3/4 der Grubenlänge ; sein abgestutzter Hinterrand ist dünn, wulstig erhöht und geht in die erhabenen præcurven Hinterränder der Gruben über ; eine Vertiefung hinter diesem Querwulst ist bis zur Bauchfalte in der Mitte halb so lang als die Gruben, hinter diesen aber nur halb so gross. Der Cephalothorax ist glatt und glänzend, schwarzbraun, ebenso Bein I ; die übrigen Beine sind braun, die Palpen hellbraun. Die Beschuppung des clypeus geht zwischen und über den Vorderaugen etwas ins bräunliche über Am Hinterleib sind oben, besonders hinter der Mitte noch einige schneeweisse Schüppchen erhalten geblieben.

Fund : Etsingol oberhalb Kan-täh, innere Mongolei, 20. VI 86 : 1 ♀.

Thyene sinensis n. sp.

♀ : Cephalothorax 2,9 mm lang, 2,3 breit, 1,15 hoch. Abdomen ohne Spinnwarzen 3,3 mm lang, 1,8 breit. Vordere Augenreihe I 1,5, II. 1,45, III. 1,6 mm ; Augenfeld mit Einschluss der Wölbung der vorderen Mittelaugen 1,35 mm lang. Mandibeln 0,8 mm lang, oben zusammen 1,1 mm breit. Lippe 0,3 auf 0,35 mm. Sternum 1,1 auf 0,6 mm. Bein I 5,46 mm (1,55 + 1,35 + 1,2 + 0,7 + 0,66) ; II 1,5 mm (1,3 + 1 + 0,9 + 0,6 + 0,7) ; III 5,5 mm (1,8 + 10,5 + 1 + 0,85 + 0,8) ; IV 5,6 mm (1,75 + 0,9 + 1,05 + 1,1 + 0,8).

Femur II oben 1-1-1 Stacheln, der apikale ist klein, die übrigen sind sehr lang, alle gebogen, vorn mit 2 kleineren geraden Stacheln vor dem Ende ; Tibia I von hinten betrachtet unten mit 1-1-1-1 kurzen Stacheln, der 1. steht vor der Mitte, die 3 folgenden nahe dem Ende dicht aufgeschlossen ; Metatarsen I u. II unten mit je 2 Paaren ; Tibia II unten 1-2-2 ? ; Tibia III vorn 1-1, hinten 1-1-1, unten 2 apikal ; Tibia IV vorn 1-1, hinten ?, unten 1-2 ; Metatarsen III u. IV mit 2 Wirteln, der subbasale (III) oder mediale (IV) mit 3-1, der apikale mit 5-6 Stacheln.

Der Cephalothorax ist in der Mitte sehr breit, nach beiden Enden verschmälert ; beide Endränder sind convex ; in Seitenansicht ist die höchste Stelle bei den Augen III ; von da an ist die Profillinie nach hinten nur schwach, nach vorn etwas stärker geneigt ; der hintere Abdachung ist lang und mässig steil. Die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist fast gerade ; die grossen Mittelaugen sind mindestens 3 mal so breit als die seitlichen, 10 mal als das mittlere, 5 mal als ein seitliches Intervall und scheinbar 4 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand ; da der Clypeus zurückweicht, ist seine Breite in Wirklichkeit etwas grösser als 1/3 Mittelaugendurchmesser ; die Augen II stehen den vorderen Seitenaugen etwas näher als den Augen III (5 : 6) ; die Augen III sind etwas grösser als II, länglich elliptisch ; obschon

Source : MNHN, Paris

die Reihe III die breiteste ist, scheinen ihre Augen in Oberansicht vom Seitenrand fast um ihre doppelte Breite entfernt zu sein; das Viereck aus den vorderen Seitenaugen und den A. III ist hinten mindestens 1 ½ mal so breit als lang; in Seitenansicht liegt der Oberrand der A. II auf gleichem Niveau mit dem Unterrand der A. III, dagegen fast um einen Durchmesser höher als der Oberrand der vorderen Seitenaugen. Die Mandibeln sind endwärts stark verschmälert. Die Lippe ist etwas breiter als lang, vorn vollkommen abgerundet; das Sternum ist nicht ganz doppelt so lang als breit, eiförmig, hinten stumpf zugespitzt. Bein I ist plumper als die übrigen; der Femur ist etwas mehr als halb so dick als lang; seine obere Profillinie ist gewölbt, die untere gerade.

Das Geschlechtsfeld ist unscharf begrenzt, hellbraun; in seiner vorderen Partie ist ein kleines, quadratisches weisses Feldchen durch 2 parallele schwarze Furchen seitlich begrenzt; seine Oberfläche ist etwas runzlig punktiert; von der Bauchfalte ist es etwas mehr als um seine Länge entfernt; hinter diesem Feldchen ist eine etwas grössere, rundliche, aber sehr schwache Depression; ausserhalb seiner Seiten ist jederseits ein dunkler Punkt, der von der schwarzen Grenzfurche etwa um Feldchenbreite entfernt ist.

Die Kopfplatte ist braun, mit kupfrigem, an den Seiten stellenweise grünem Metallschimmer; mässig ausgedehnte Augenhöfe sind schwarz; die der vorderen Seitenaugen und der A. II hängen zusammen, rechts sind auch die Höfe der A. II u. III durch eine dünne Bogenlinie verbunden; breite, annähernd hallamondförmige Aufhellungen neben und hinter den Augen II u. III sind hell gelblich, sonst ist der Cephalothorax hellbraun; die Augenringe sind weiss; in den Intervallen der Vorderaugen stehen einige feine, sehr lange, schwarze Haare, ebensolche finden sich aussen unter dem Augenfeld, so namentlich ein dichteres Büschel endwärts gekrogener unter den A. II. Die Beine sind hell orangebraun. Der Hinterleib ist oben blass lehmgelb; 4 grosse schwarze Flecke, das eine Paar vor, das andere hinter der Mitte, bilden zusammen ein queres Rechteck; 2 plumpere und dazwischen ein feinerer Querkurven schliessen sich hinten an, werden nach hinten allmählich heller und sind durch eine ebenfalls weniger dunkle Mittelbinde unter sich und mit den hinteren Rechteckflecken verbunden; Fleckchen und Striche von ähnlicher Nuance stehen noch zwischen und vor den Rechteckflecken; hinter dem Vorderrand stehen zerstreute, lange schwarze Haare, sonst sind die feinen abstehenden Härchen weisslich; irisierende, grüne und rote Schüppchen bilden auf der Hinterhälfte eine schmale Mittelbinde, die vorn an eine ähnliche, dünne procurve Querlinie stösst; diese bildet den Vorderrandsaum der hinteren Rechteckflecke bis zu deren Mitten; eine dünne Querlinie aus weisslichen Perlmutterschüppchen säumt den Vorderrand des ersten Querkurvens hinter dem Rechteck ein. Die oberen Spinnwarzen sind dunkel graubraun, die unteren gelblich. Die Unterseite des Vorderkörpers ist hell orangebraun; der Bauch ist hell gelb mit 3 dünnen, aus verschmolzenen Strichen und Punkten entstandenen schwarzen Längsbinden.

Fund: Wuchang, 1937: 1 ♀, 2 Juv.

Source : MNHN, Paris

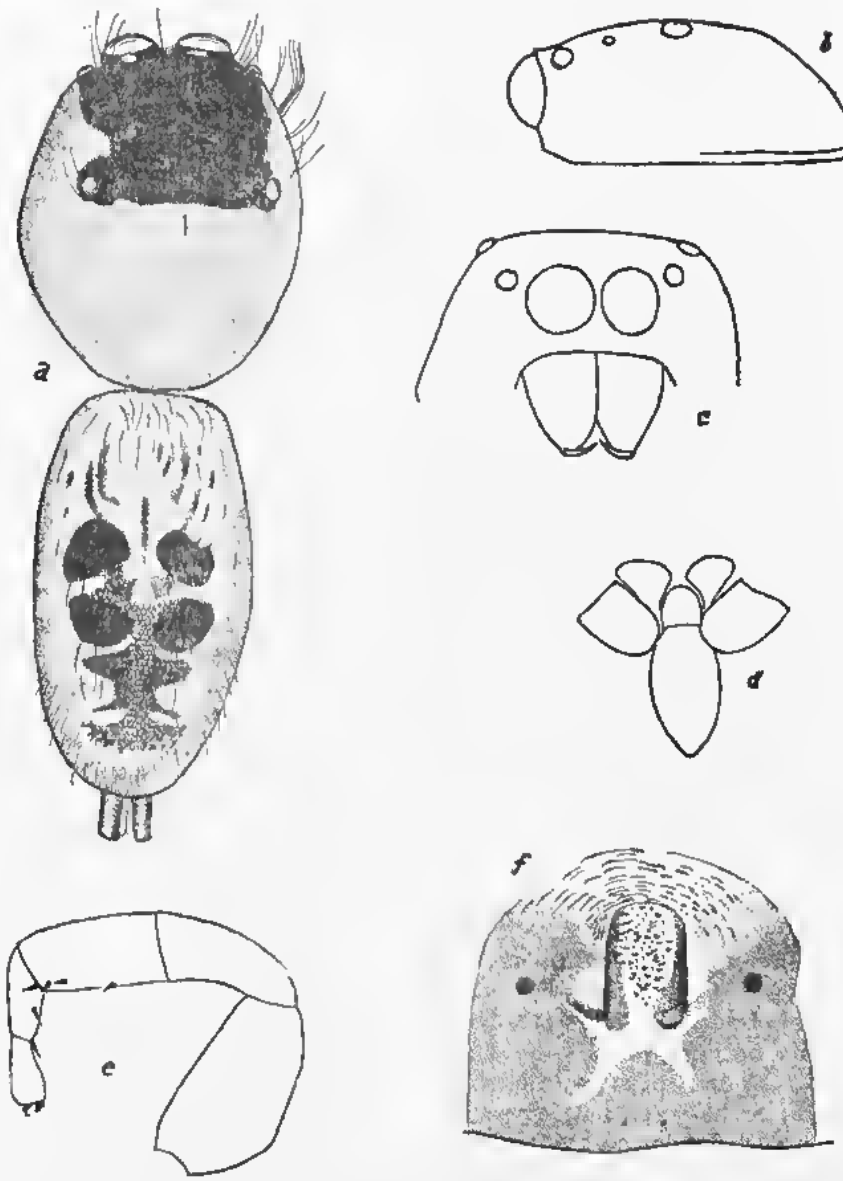


FIG. 253. — *Thyene sinensis* n. sp.
♀. *a* : Körper ; *b* : Cephalothorax v. aussen ; *c* : Gesicht ; *d* : Mundteile u. Sternum ; *e* : L. Bein I v. hinten ; *f* : Epigyne.

Source : MNHN, Paris

Carrhotus pichoni n. sp.

♂: Cephalothorax 3,8 mm lang, 2,9 breit, 2 hoch. Abdomen fehlt. Vordere Augenreihe 2,3, II. 2,15, III. 2,3 mm; Augenfeld 1,8 mm lang. Mandibeln 1,8 mm lang, zusammen ebenso breit. Palp 1,3 mm (1,6 + 0,9 + 0,7 + 1,1). Bein I 12,7 mm (3,3 + 2,1 + 3,1 + 2,5 + 1,4); II 9,3 mm (2,6 + 1,7 + 2,2 + 1,6 + 1,2); III 8,3 mm (2,1 + 1,4 + 1,8 + 1,6 + 1,1); IV 8,1 mm (2,4 + 1,25 + 1,65 + 1,7 + 1,1).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I u. II vorn 2, III u. IV vorn 2, hinten 1; Alle Patellen seitlich je 1; Tibia I u. II vorn 1-1-1, hinten 1-1, unten 2-2-2; III u. IV oben basal 1, seitlich und unten je 1-2; Metatarsen I-III mit 2 Wirteln, der prämediale mit 4, der apikale mit 5 Stacheln; M. IV mit 3 Wirteln, der basale mit 1, der intermediäre mit 2, der apikale mit 5 Stacheln.

Der Cephalothorax ist kurz, breit und hoch, hinter der Mitte am breitesten; in Seitenansicht ist die höchste Stelle bei den A. III; nach vorn ist die Profillinie stärker geneigt und gewölbt als nach hinten; die ausgedehnte hintere Abdachung ist mässig steil; die kurze Mittelritze liegt zwischen den Augen III; diese sind mindestens um ihren Durchmesser vom Seitenrand entfernt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade; die Mittelaugen sind 2 2/7 mal so breit als die seitlichen und als ihr Abstand vom Clypeusrand, 11 mal als das mittlere und 8 mal als ein seitliches Intervall; die Augen II sind etwas weiter von den vorderen seitlichen als von den Augen III entfernt (11 : 9); das Rechteck der vorderen seitlichen und der Augen III ist 1 2/3 mal so breit als lang; die Augen II stehen um ihren Durchmesser höher als der Oberrand der vorderen seitlichen und ihr Oberrand liegt um eine Spur höher als der Unterrand der Augen III. Die Mandibeln sind ziemlich gross, fast doppelt so lang, als das Gesicht hoch ist, nach unten etwas vorragend; die beiden Zähne des Vorderrands der Klauenfurche sind klein und nahe beisammen, der basale ist kleiner; der einzige Zahn des Hinterrands ist beträchtlich grösser als der apikale vordere. Der Femur des Palps ist etwas gebogen und schwach keulenförmig, 3 mal so lang als vor dem Ende dick; die Patella ist auch gebogen und an der Basis etwas verengt, etwas deprimiert, da die Höhe nur 3/4 der Breite ausmacht; letztere kommt der Dicke des Femurs gleich; die Patella ist fast doppelt so lang als breit; die Tibia ist nicht gebogen, seitlich zusammen gedrückt; die Breite beträgt nur 2/3 der Höhe und 5/8 der Breite der Patella; sie ist fast 1 ½ mal so lang als hoch, mehr als doppelt so lang als breit, die Apophyse nicht gerechnet, etwas kürzer als die Patella; ihre Behaarung ist, besonders innen, dicht, fein und länger als der Stamm der Tibia; die Endapophyse aussen-unten ist kurz, etwa 2/5 der Stammlänge, in Unteransicht schlank und spitz keilförmig, längs gerichtet; im Profil schaut sie etwas abwärts, wenigstens der obere Rand; das Ende ist ganz schwach nach unten gebogen. Der Tars ist wenig länger als die Patella und etwa so breit wie diese, nicht ganz doppelt so lang als breit; der Bulb in Unteransicht ist mehr als doppelt so lang als breit, hinten derart verschmälert,

Source : MNHN, Paris

dass sein Umriss einer menschlichen Fussohle gleicht ; die Ferse ist etwas nach innen gewendet, auf der Innenseite vor dem abgerundeten Hinterende etwas eingebuchtet ; das apikale Bulbende wird durch eine mittlere Längsfurche in 2 Lappen zerteilt ; der äussere ist abgerundet, der innere überragt ihn beträchtlich ; sein Ende ist als plumper, zugespitzter Hacken nach aussen gebogen ; der Aussenrand des Tars ist kurz, der innere lang behaart, doch nicht so lang als die Tibia.

FIG. 254. — *Carrhotus pichoni* n. sp. ♂
a : L. Palp v. aussen ; *b* : Tib. + Tars v. unten-aussen ; *c* : Tars v. unten.

Der ganze Vorderkörper ist dunkelbraun, an den Seiten der Kopfplatte und des Thorax etwas verdunkelt. Die Mandibeln und das Gesicht sind fein und wenig dicht hell behaart ; vorn am Kopf stehen vereinzelte, längere schwarze Borsten ; etwas dichter stehen solche, gekrümmte ausserhalb der vorderen Seitenaugen ; der Cephalothorax ist oben glatt und glänzend, mit spärlichen Börstchen bestreut ; hellbräunliche anliegende Härchen bilden ein dünnes Hufeisen, dessen Aeste unter den Augen III anfangen und in beträchtlicher Entfernung den Thoraxrändern parallel verlaufen ; es lasst die Scheibe des Thorax ein. Der Hinterleib eines viel kleineren Exemplars ist oben schwärlichbraun mit einigen hellen Punkten.

Fund : Hangtscheou, Tschekiang, 1925 : 2 ♂, 1 Juv.

Source : MNHN, Paris

Die 5 folgenden Arten: *davidi*, *tschekiangensis*, *fesserti*, *cavaleriei* und *berlandi* stelle ich, mit Fragezeichen allerdings, zur Gattung *Dexippus* Thorell. Patella + Tibia von Bein III ist kürzer als von B. IV; beim ♂ von *D. fesserti*, aber nicht beim ♀ sind sie gleich lang. Bein IV ist länger als III. Die Metatarsen IV sind länger als die Tarsen. Das Sternum ist länger als breit, nach vorn bis auf die Breite der Lippenbasis verschmälert, doch bleiben die Hüften I weit getrennt. Die Metatarsen III u. IV sind reichlicher bestachelt als die von *Menemerus*; sie tragen meist 3-4 Stacheln am Grunde, 2-3 in der Mitte und 5 am Ende; nur 3 basale und 3 apikale trägt Met. III von *D. tschekiangensis*; von den 4 proximalen Stacheln am Met. III von *D. davidi* u. *D. cavaleriei* sind 2 etwas entfernter von der Basis, fast submedial. Der Cephalothorax ist nur 1 ½ mal so lang als breit oder etwas kürzer; bei den Männchen (*davidi* u. *fesserti*) sind die Seiten stärker gerundet erweitert und überragen die A. III merklich; bei den Weibchen ist die Erweiterung nur gering. Die Höhe des Cephalothorax kommt seiner halben Länge gleich oder ist etwas geringer; entsprechend ist die hintere Abdachung verschieden steil; die Profillinie davor ist mässig convex, am stärksten bei *D. cavaleriei*. Der Clypeus ist entweder halb so hoch als der Durchmesser der vorderen Mittelaugen oder niedriger bei *D. fesserti* u. *cavaleriei*. Das Augenviereck ist bei den Weibchen parallelseitig, bei den Männchen hinten etwas schmäler; die Augen II stehen annähernd in der Mitte der Viereckseiten; bei *D. davidi* und *tschekiangensis* sind sie unbedeutend nach vorn gerückt; die vordere Augenreihe ist mässig recurv, die obere Tangente ist gerade, bei *D. cavaleriei* schwach procurv; die Intervalle der Vorderaugen sind klein, besonders bei *D. berlandi* u. *tschekiangensis*. Die Mandibeln sind subvertikal, parallelseitig, bei den Männchen länger als bei den Weibchen. Die Lippe ist länger als breit. Die Patellen III tragen beidseitig oder nur hinten 1 Stachel. Der Hinterleib der Männchen ist nach hinten zugespitzt, der der Weibchen elliptisch. Mit Ausnahme von *D. tschekiangensis* sind die Mamillen ziemlich lang.

Dexippus ? davidi n. sp.

♂: Cephalothorax 2,6 mm lang, 2 breit, 1,3 hoch. Abdomen ohne Spinnwarzen 3 mm lang, 1,6 breit. Vordere Augenreihe 1,5, II. 1,31, III. 1,1 mm; Augenfeld 1,35 mm lang. Jede Mandibel 1,05 mm lang, 0,16 breit; eine Maxille 0,7 mm lang, vorn 0,4 breit; Lippe 0,48 auf 0,38 mm; Sternum 1,1 auf 0,8 mm. Palp 2,18 mm (0,8 + 0,38 + 0,3 + 0,7). Bein I 6,7 mm (1,8 + 1,3 + 1,5 + 1,1 + 0,7); II 5,8 mm (1,7 + 1 + 1,2 + 1,2 + 0,7); III 5,6 mm (1,7 + 0,9 + 1,1 + 1,2 + 0,7); IV 6,3 mm (1,8 + 0,9 + 1,3 + 1,6 + 0,7).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn 2, II seitlich je 1, III vorn 1, hinten 1-1, IV vorn 1, hinten 2; Patellen III u. IV hinten je 1; Tibia I seitlich je 1-1, unten 2-2-2, Metatars vorn 1-1-1, hinten 1-1, unten 2-2, der erste vordere-untere Stachel ist abnorm dick u. dunkel; Tibia II vorn 1-1-1, hinten 1-1, Metat. seitlich je 1-1, unten 2-2; Tibien III u. IV seitlich je 1-1-1,

Source : MNHN, Paris

unten 2-2, Metatars III mit basalem Wirtel von 4 Stacheln, die oberen etwas näher der Basis als die unteren, der apikale Wirtel wahrscheinlich mit 5 Stacheln; Metatars IV mit 3 Wirteln zu 3, 3, 5 Stacheln.

Der Cephalothorax ist kurz, breit und hoch; das Augenfeld ohne die Wölbung der vorderen Mittelaugen ist eher etwas länger als der Thorax. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade; die Mittelaugen sind 2 ½ mal so breit als die seitlichen, 6 mal als das mittlere, 8 mal als ein seitliches Intervall und 2 mal als der Abstand vom Clypeusrand; die Augen II stehen den vorderen seitlichen etwas näher als den A. III (3 : 4); letztere scheinen in Oberansicht mindestens um ihre doppelte Breite vom Seitenrand abzustehen; das Viereck der vorderen Seitenaugen und der Augen III ist 1 1/3 mal so breit als lang; die Reihe III ist unbedeutend schmäler als die vordere. Die Mandibeln sind ziemlich gross, nach unten etwas vorragend und auseinanderweichend; jede ist mehr als doppelt so lang als breit, parallelseitig, vor den Furchenzähnen von innen her um ein Drittel verschmälert und etwas nach aussen gebogen; die beiden Zähne des Furchenvorderrandes stehen nahe beisammen, der basale ist viel kleiner; der Hinterrandzahn ist wenig länger, aber plumper als der apikale vordere. Die Lippe ist länger als breit, endwärts etwas verschmälert, am Ende gerundet-gestutzt. Das Sternum ist elliptisch, vorn mit schmaler Abstutzung, hinten sehr stumpf zugespitzt. Der Femur des Palps ist 2 ½ mal so lang als vor der Mitte dick, endwärts verschmälert; die Patella hat höchstens 2/3 der grössten Femurdicke; sie ist endwärts erweitert, am Ende 1 3/4 mal so dick als an der Basis; die obere Profillinie ist 1 3/4 mal so lang als die apikale Dicke; die Tibia ist etwas kürzer und an der Basis dünner als die Patella, am Ende aber gleich dick wie diese; in Aussenansicht ist die obere Profillinie 1 2/3 mal so lang als die Dicke an der Basis, die untere dagegen fast gleich lang wie letztere, das Ende ist also schief gestutzt; die Mitte des äusseren Endrandes ist in eine kurze, spitze, leicht abwärts schauende Apophyse ausgezogen, deren Länge = 1/3 der oberen Profillinie ist; auch in Unteransicht ist die Tibia endwärts verbreitert und der Endrand schräg nach aussen-vorn gerichtet; die Apophyse erscheint hier als dünne Spitze, die mit dem Endrand fast einen rechten Winkel bilder, nach vorn und schwach einwärts gerichtet ist; der Tars ist kaum breiter als die übrigen Glieder, mehr als doppelt so lang als breit, etwas länger als Patella + Tibia; der Bulb ist doppelt so lang als breit; sein Innenrand ist längsgerichtet, in der Mitte etwas concav; er bildet die Grundlinie eines sehr stumpfwinkligen gleichschenkligen Dreiecks, dessen Spitze, aussen, breit abgerundet ist; die hintere, innere Ecke ist abgerundet, der vorderen sitzt ein schlanker, spitzer, etwas nach aussen gebogener Dorn auf; die hintere, äussere Seite ist gerade, die vordere durch eine eindringende Furche in 2 Lappen zerteilt.

Die Kopfplatte ist dunkel rotbraun, hinten flachwinklig eingebuchtet; die Vorderaugen und die A. II sind jederseits durch einen gemeinsamen schwarzen Hof verbunden, die Höfe der A. III sind davon getrennt; der äusserste Rand des Thorax ist dunkel, scharf von der breiten, gelbbraunen Randbinde getrennt; der Rest des Thorax ist hell rotbraun mit grossem, rundlichem gelbem Fleck hinter der Kopfplatte; die etwas dunklere Fär-

Source : MNHN, Paris

bung des Hinterdachs ist aussen zur inneren Grenze der hellen Randbinde ausgezogen. Der Clypeus und die Mandibeln sind rothraun ; die Mundteile

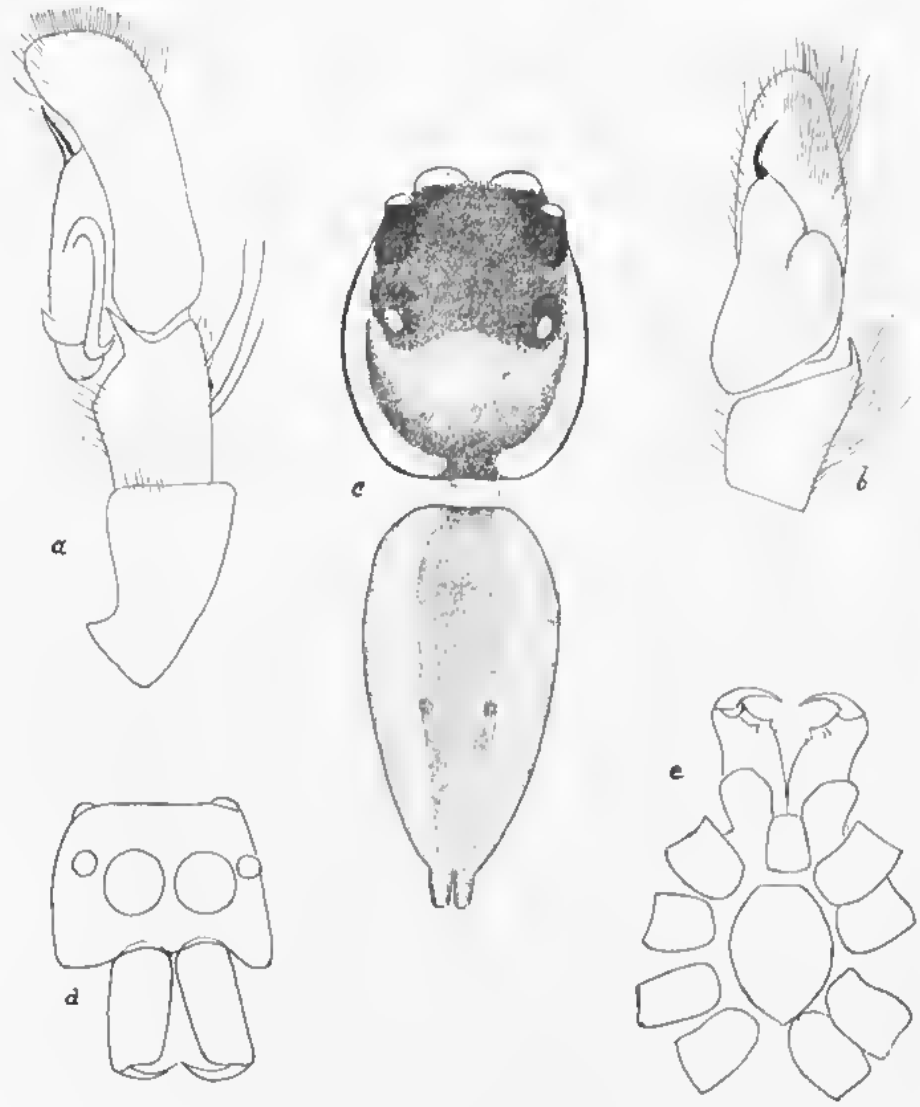


Fig. 255. — *Daxippus davidi* n. sp. ♂
a : L. Palp v. aussen ; *b* : Tib. + Tars v. unten ; *c* : Körper ; *d* : Gesicht ; *e* : Mundteile u. Sternum.

sind hell rothraun mit dunkeln Submarginalstrichen auf der Lippe. Das Sternum, wie auch die Hüften III u. IV sind gelbweiss, Hüfte II und noch mehr I sind etwas gebräunt ; der Femur I ist dunkel rothraun mit hellerer

Source : MNHN, Paris

Oberseite ; Patella und Tibia sind hell rotbraun, die beiden Endglieder weisslichgelb, der Metatars mit dunkelm Ende ; Bein II ist etwas heller als I, die Mitte der Tibia ist unfgehellt ; die Beine III u. IV sind ziemlich hell gelbbraun. Der Rücken des Hinterleibs ist graulich gelbweiss ; eine durchgehende, mässig breite, hel rothraune Mittelbinde ist nach hinten schlank keilartig verschmälert. Auf dem Clypeus ist in der Mitte ein dicht weiss beschupptes Dreieck, dessen Spitze nach unten schaut ; die Kopfplatte ist vorn in der Mitte weiss beschuppt, untermischt mit dunkeln Borsten, sonst sind ihre Schuppen hell, irisierend ; der runde Fleck hinter der Kopfplatte und die hellen Bandbinden sind wieder weiss ; die Schuppen des Hinterleibs sind perlmutterglänzend ; ebensolche nebst weissen finden sich an den Beinen, sind aber meist abgerieben ; die weissen stehen an den hellen Ringen der Tibien.

Fund : West Tschekiang, IV 1873 ; 1 ♂.

Dexippus ? tschekiangensis n. sp.

♀ : Cephalothorax 2,5 mm lang, 1,7 breit, 1 hoch. Abdomen ohne Spinnwarzen 3,1 mm lang, 2,2 breit. Vordere Augenreihe 1,4 mm, II. 1,28, III. 1,1 mm ; Augenviereck 1,23 mm lang. Mandibeln 0,5 mm lang, zusammen 0,75 mm breit. Jede Maxille 0,6 mm lang, vor dem Ende 0,3 mm breit ; Lippe 0,32 mm lang, an der Basis 0,28 mm breit. Sternum 1,07 mm lang, 0,67 breit. Bein I 3,8 mm (1,1 + 0,7 + 0,8 + 0,7 + 0,5) ; II 4,8 mm (1,5 + 0,67 + 1,03 + 1,2 + 0,1) ; III 4,2 mm (1,3 + 0,7 + 0,7 + 1,1 + 0,4) ; IV 4,35 mm (1,35 + 0,7 + 0,9 + 1 + 0,1).

Alle Femora oben mit I-I-I Stacheln, I vorn, II-IV seitlich je 1 ; Patella II-IV seitlich je 1 ; Tibia I seitlich je I-1, unten 2-2-1 ; Metat. I-III seitlich je I-1, unten 2-2 ; Tibia III vorn I-1, hinten I-I-1, unten 1-2 ; Tibia IV wie III ; basaler Wirtel des Metat. IV mit 2, medialer mit 3, apikaler mit 5 Stacheln, auch die übrigen Metatarsen haben einen apikalen Wirtel von mehreren Stacheln.

Der Cephalothorax ist von der breitesten Stelle etwas hinter den A. III nach vorn nur schwach und fast geradlinig verschmälert ; im Profil liegt der Scheitel etwas vor den A. III ; der Abfall nach vorn und hinten ist fast gleich geneigt, nur nach vorn schwach convex ; das Hinterdach ist mässig steil. Das Augenfeld ist gleich lang wie der Thorax. Die obere Tangente der Vorderangen ist schwach procurv ; die Mittelangen sind doppelt so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand, fast 3 mal so breit als die Seitenangen, 7 mal als ein seitliches Intervall, das mittlere Intervall ist fast = 0 ; Die Augen II stehen etwas näher beiden vorderen seitlichen als bei den A. III (3 : 4) ; letztere scheinen in Aufsicht etwa um ihre Breite vom Seitenrand getrennt ; das Augenviereck ist 1 1/3 mal so breit als lang ; im Profil liegen der Oberrand der vorderen seitlichen und der untere der A. III auf gleichem Niveau, die A. II mindestens um ihren Durchmesser darüber. Die Mandibeln sind kaum halb so lang aber fast so breit wie die des ♂ von *D. davidi*, parallelseitig ; Mundteile und Sternum sind ähnlich wie bei diesem.

Source : MNHN, Paris

Das Geschlechtsfeld ist 1 1/4 mal so breit als lang, vorn gerundet; die hinteren Teile der Aussenränder sind fast geradlinig und convergieren nach hinten; der quere Hinterrand ist ebenfalls gerade, etwas mehr als halb so breit als das Feld und liegt etwas vor der Bauchfalte; die Hinterecken sind wenig abgerundet; ein quer elliptisches, zentrales Grübchen ist etwa halb so breit als das Feld, 1 ½ mal so breit als lang; die Breite der erhabenen rotbraunen Umrandung kommt etwa der Länge des Grübchens gleich.

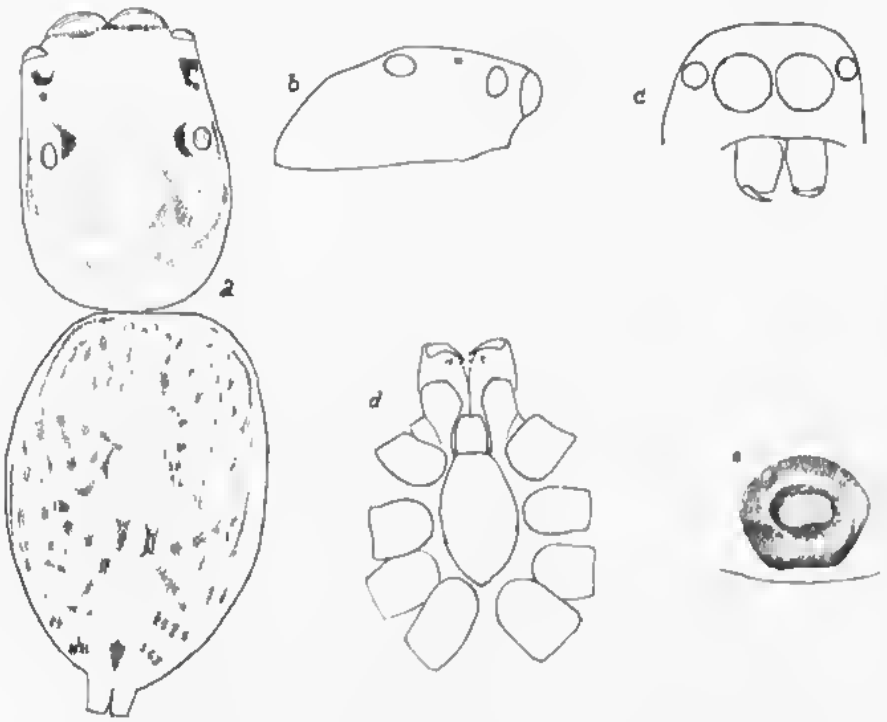


Fig. 256. — *Dexippus tschekiangensis* n. sp.
♀. *a*: Körper; *b*: Cephalothorax v. aussen; *c*: Gesicht; *d*: Mundteile u. Sternum; *e*: Epigyne.

Die Kopfplatte und die Randbinde des Cephalothorax sind weisslich, der äusserste Rand ist schwarzbraun; dünne rotbraune Linien säumen die Randbinden oben ein und biegen hinten nach vorn um, ohne sich in der Mitte getroffen zu haben; die geradlinigen Fortsetzungen divergieren nach vorn und sind hinter der Kopfplatte durch einen recurven Bogen verbunden, dessen Enden gehen nach aussen in praecurve Linien über, die den Rest der Kopfplatte einfassen; die von dieser Linienführung umgrenzten Zwischenfelder sind unregelmässig rotbraun gefleckt. Die Mandibeln sind blassbraun, die Palpen weiss. Die Beine sind hellbraun; an den Seiten von Bein I findet sich rotbraune Ringelung am Ende des Femurs, der Basis der Patella und an Basis und Ende der Tibia; bei den Beinen II-IV ist

Source : MNHN, Paris

davon kaum eine Spur vorhanden. Die Unterseite des Vorderkörpers ist gelbbraun. Der Hinterleib ist oben bräunlichweiss, wenig dicht mit hell rothraunen runden und länglichen Tupfen bestreut ; der grösste, auffälligste derselben ist ein kurzer medianer Längsfleck vor den Spinnwarzen ; davor durchzieht den Rücken eine mittlere Längsbinde, entstanden aus 3 grösseren, ineinanderfliessenden Dreiecken, deren Grenzen durch Fleckenreihen gebildet werden ; die Grundlinien sind ⊥ procurv, die Seiten concav, die Flächen ungefleckt ; die Hinterleibsseiten sind nicht gefleckt ; der Bauch hat graulichе Tönung ; bei einem anderen Exemplar ist die Zeichnung sehr reduziert. Die Kopfplatte, der Clypeus und die Randbinden des Thorax sind dicht weiss beschuppt ; zwischen Clypeus und Augen, sowie ausserhalb der letzteren sind braune Schuppen ; die Flecken der Oberseite sind goldbraun, der Grund ist weiss ; die Hüften sind oben dicht weiss beschuppt, die Beine auch, aber dünner, ebenso die Palpen ; die Mandibeln sind nackt. Die Unterseite ist weiss behaart, das Sternum ziemlich dicht, die Hüften spärlich.

Fund : West Tschekiang, IV 1873 : 2 ♀.

Dexippus ? lesserti n. sp.

♂ : Cephalothorax 1,95 mm lang, 1,1 breit, 0,9 hoch. Abdomen ohne Spinnwarzen 2 mm lang, 1,1 breit. Vordere Augenreihe 1,2, II. 1, III. 1,1 mm ; Augenfeld 1, Thorax 0,95 mm lang. Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen 0,8 mm breit. Jede Maxille 0,6 mm lang, vor dem Ende halb so breit ; Lippe 0,38 mm lang, 0,28 breit. Sternum 0,9 auf 0,55 mm. Patella des Palps 0,3 auf 0,21 mm, Tibia fast 0,2 mm lang und breit, Tars 0,7 auf 0,3 mm. Bein I 5,3 mm (1,5 + 0,9 + 1,3 + 0,8 + 0,8) ; II 4,35 mm (1,2 + 0,7 + 0,9 + 0,85 + 0,7) ; III 4,5 mm (1,2 + 0,7 + 1 + 1 + 0,6) ; IV 5,1 mm (1,5 + 0,6 + 1,1 + 1,2 + 0,7).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn 2, II vorn 1-2, III u. IV vorn 1-1 ; Patella II vorn, III seitlich, IV hinten je 1 ; Tibia I vorn 1-1, hinten 1, unten 4 Paare oder 2-2-1-2 ; Metatars I vorn 1-1, hinten 1 am Ende, unten 2-2 ; Tibia II vorn 1-1, hinten 1-1-1, unten 2-2-1 ; Metatars II seitlich je 1-1, unten 2-2 ; Tibia III vorn 1-1, hinten 1-1-1, unten 1-2 ; Metatars III vorn 1-2, hinten 1-1-2, unten 2-2 ; Tibia IV vorn 1-1, hinten 1-1-1-1, unten 2-2 ; Metatars IV seitlich je 1-1-2, unten 2-2.

Der Cephalothorax ist nach vorn etwas weniger verschmälert ; die Augen III scheinen nur um ihre Breite vom Seitenrand entfernt ; im Profil liegt der Scheitel der dorsalen Wölbung über dem Hinterrand der Augen III ; die Neigung ist von da nach vorn und hinten gleich ; das Augenfeld ist ebenfalls gleich lang wie der Thorax. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade ; die Mittelaugen sind 2 1/4 mal so breit als die seitlichen, 13 mal als das mittlere, 7 mal als ein seitliches Intervall und 3 3/5 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II sind von den vorderen seitlichen wenig weiter entfernt als von den Augen III (5 : 4) ; sie liegen fast auf gleichem Niveau wie der obere Rand der ersteren und der untere

Source : MNHN, Paris

der letzteren; das Augenviereck ist vorn etwas breiter, hier 1 ½ mal so breit als lang. Die Mandibeln sind ebenfalls gross, jede mehr als doppelt so lang als breit, parallelseitig, nur zu unterst etwas auswärts gebogen, doch weniger als bei dem ♂ von *D. davidi*; der Unterrandzahn der Klauenfurche ist gross, dreieckig; der apikale Zahn des Vorderrands ist viel kleiner; vor ihm ist der Rand auf kurze Strecke convex; der basale Vorderrandzahn ist ein spitzes Körnchen etwas entfernt vom apikalen. In Unteransicht ist die Patella des Palps kaum länger als breit; die Tibia ist kürzer und schmäler, fast rundlich im Umriss, doch ist der Endrand auch schräg nach aussen-vorn gerichtet; die Apophyse ist mehr nach unten verschoben, halb so lang als der Stamm, dünn, endwärts nur wenig verschmälert, am Ende abgerundet, nach vorn und etwas nach aussen gerichtet und schwach auswärts gekrümmt; der Tars ist in der Basalhälfte der Aussenseite convex; die Endhälfte ist endwärts etwas verschmälert, am Ende wenig schief gestutzt; der Bulb ist mehr als doppelt so lang als breit; die hintere innere Ecke ist nur mässig abgerundet und reicht fast bis zur Patella zurück; die Endabstutzung ist sehr schief, mit einem Einschnitt in der Mitte; von den so gebildeten Lappen überragt der innere den äusseren bedeutend; er ist endwärts stark verjüngt und läuft in 2 kurze Spitzchen aus; das äussere ist am Ende abgerundet; das innere ist eine kleine Kralle, die nur wenig näher dem Ende steht; die langen Haare des Innenrandes der Lamina sind im basalen Drittel dünn, weiter endwärts werden sie kürzer aber kräftiger.

Die Kopfplatte ist gelb; die ausgedehnten schwarzen Höfe der Augen II reichen nach vorn bis zu den Rändern der vorderen Seitenaugen; die Höfe der Augen III sind nach innen entwickelt und mit den vorher erwähnten durch dünne Striche verbunden; der äusserste Rand des Thorax ist dunkel, die breite Randbinde darüber ist braungelb; ihre obere Grenze ist braun, vorn dünn, nach hinten allmählich beträchtlich erweitert, in der Mitte unterbrochen; der Rest des Cephalothorax ist hellbraun. Der Clypeus und die Mandibeln sind hellbraun, letztere mit dünnen braunen Längslinien. Die Palpen sind hellbraun, der Tars ist dunkler. Die Unterseite des Vorderkörpers ist blass bräunlich. Die Beine sind blassgelb; das erste Paar ist etwas dunkler, sein Femur ist an den Seiten, die Tibia seitlich an Basis und Ende gebräunt. Der Hinterteib ist oben blassbraun, auf der Vorderhälfte mit schwachen Umrissen eines schmalen, gestreckt rhombischen Cardialstreifens, die nach hinten deutlicher werden; vorn findet sich noch ein dünnes braunes Hufeisen, hinten 3 Paare dünner brauner Schrägstriche, von denen sich die vorderen am wenigsten, die hinteren am meisten der Längsrichtung nähern; ein kleiner schwarzer Punkt liegt am Hinterende über den Spinnwarzen.

♀: Cephalothorax 2 mm lang, 1,3 breit, 1 hoch. Abdomen ohne Spinnwarzen 3 mm lang, 1,85 breit. Vordere Augenreihe I,1, II. 1, III. 1,1 mm; Augenfeld 0,9, Thorax 1,03 mm lang. Mandibeln 0,6 mm lang, zusammen 0,75 breit. Jede Maxille 0,5 mm lang, vor dem Ende 0,28 breit. Lippe 0,28 mm lang, an der Basis 0,2 breit. Bein I 3,21 mm (1 + 0,52 + 0,7 + 0,7 + 0,32); II 2,95 mm (0,9 + 0,5 + 0,6 + 0,58 + 0,37); III 3,35 mm (0,97 + 0,5 + 0,72 + 0,76 + 0,4); IV 4,18 mm (1,21 + 0,55 + 0,95 + 0,91 + 0,5).

Source : MNHN, Paris

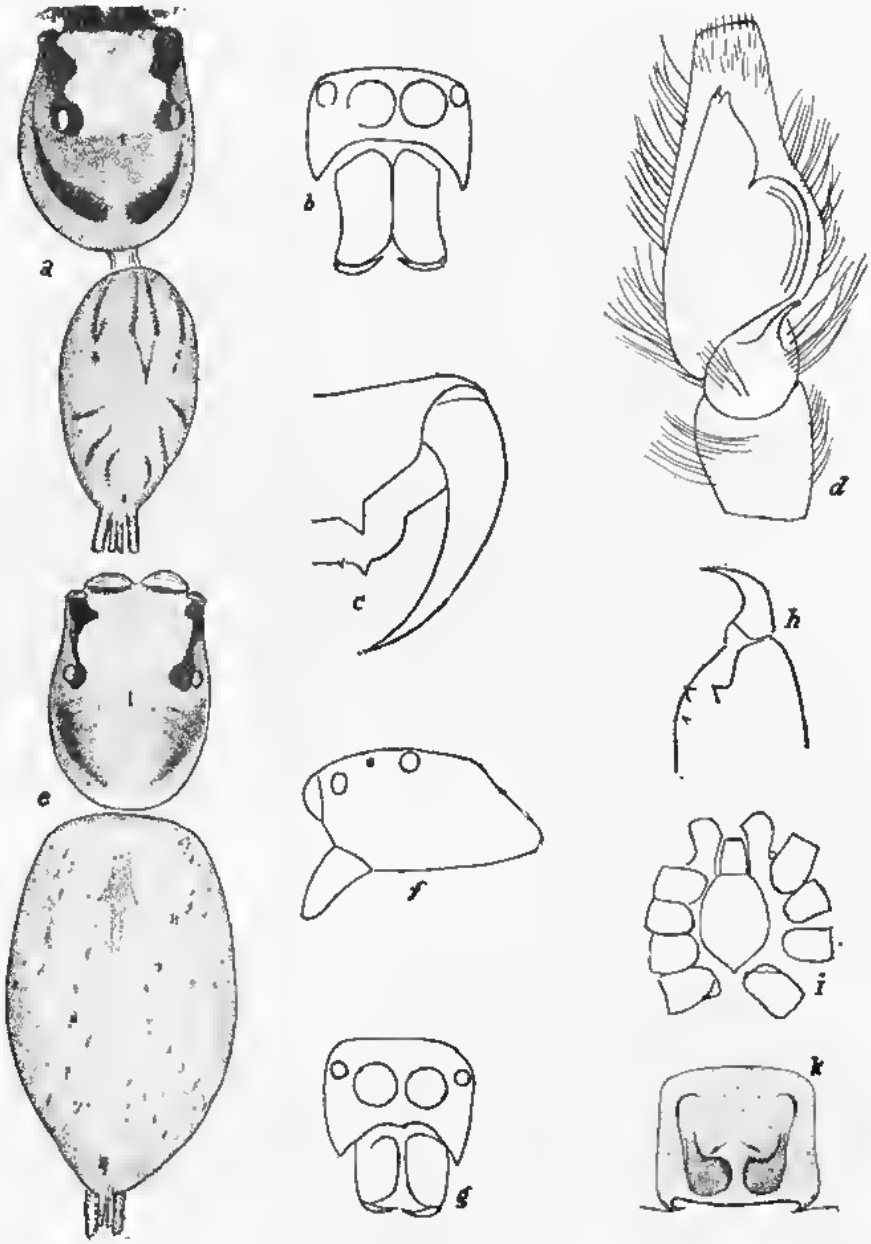


FIG. 257. — *Dexippus lesserti* n. sp.
♂. *a* : Körper ; *b* : Gesicht ; *c* : Ende der R. Mandibel v. unten ; *d* : L. Palp v. unten.
♀. *e* : Körper ; *f* : Cephalothorax v. aussen ; *g* : Gesicht ; *h* : L. Mandibel v. unten ; *i* : Mundteile u. Sternum ; *k* : Epigyne.

Source : MNHN, Paris

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I u. II vorn, III u. IV seitlich mit je 1; Patellen III u. IV hinten mit 1; Tibia I seitlich je 1, unten 2-2-2; Metatars I oben apikal 2, unten 2-2; Tibia II vorn 1-1, hinten 1, unten 2-2-2; Metatars II seitlich je 1-1, unten 2-2; Tibia III hinten 1-1; Metatars III seitlich je 1 nahe der Basis, Endwirtel mit 5; Tibia IV seitlich je 1-1, unten 1-1-2; Metatars IV oben 2-2, unten-hinten 1-1, dazu Endwirtel mit 5.

Das Augenfeld ist etwas kürzer als der Thorax. Die vorderen Mittelaugen sind 2 ½ mal so breit als die seitlichen und als ihre Abstände vom Clypeusrand und 3 3/4 mal als die sublegalen Intervalle; die Augen II stehen unbedeutend näher bei den vorderen seitlichen als bei den A. III (10 : 11); das Augenviereck ist 1 1/9 mal so breit als lang; im Profil liegen der Oberrand der vorderen seitlichen und der untere der A. III auf gleichem Niveau, die A. II um ihren Durchmesser darüber. Die Mandibeln sind viel kürzer als beim ♂, zusammen breiter als lang; der basale Vorderrandzahn der Klauenfurche ist noch etwas weiter vom apikalen entfernt. Die Lippe ist auch länger als an der Basis breit, endwärts spitzbogig verschmälert, aber am Ende abgestutzt. Das Geschlechtsfeld ist fast quadratisch, hinten an der Bauchfalte mit geradem scharfem Rand, oben eben mit mässig tiefer rundlicher Grube, deren Boden nach vorn ansteigt und in die Feldfläche übergeht; unter Flüssigkeit ist die Grube undeutlich; Aussenränder und Hinterrand der Grube sind vorhanden; letzterer ist vom Hinterrand des Feldes um die halbe Länge der Grube entfernt; der Raum dazwischen ist eben und lässt auch trocken ein Paar brauner Samentaschen durchschimmern.

Die Färbung des Cephalothorax ist ähnlich wie beim ♂, doch ist die Kopfplatte mehr grau, bei den schwarzen Augenhöfen sogar weiss; weiss ist auch eine dünne Mittellinie und ein Querstrich zwischen den vorderen Seitenaugen. Der Rücken des Hinterleibs ist etwas blasser, fahler; die Zeichnung ist ähnlich wie beim ♂, bei einem Exemplar fast verschwunden. Die weisse Behaarung ist meist abgerieben.

Fund: West Tschekiang, IV 1873: 1 ♂, 2 ♀.

Dexippus ? cavalerici n. sp.

♀: Cephalothorax 2,2 mm lang, 1,5 breit, 1,1 hoch. Abdomen 3 mm lang, 2 breit. Vordere und III. Augenreihe je 1,1 mm; Augenfeld 1,15, Thorax 1,05 mm lang. Mandibeln 0,6 mm lang, 0,8 breit; eine Maxille 0,55 auf 0,3 mm; Lippe 0,25 mm lang, an der Basis 0,22 breit. Sternum 0,95 auf 0,63 mm. Bein I 4,2 mm (1,2 + 0,7 + 0,9 + 0,7 + 0,7); II 3,6 mm (1,2 + 0,5 + 0,7 + 0,6 + 0,6); III 1,1 mm (1,2 + 0,6 + 0,9 + 0,9 + 0,8); IV 1,9 mm (1,3 + 0,61 + 1,1 + 1,1 + 0,8).

Femur I oben mit 1-1-1 Stacheln, seitlich je 1; Tibien I u. II unten mit 2-2-2, I seitlich je 1-1, II seitlich je 1-1-1; Metatarsen I u. II seitlich je 1-1, unten 2-2; Tibien III u. IV vorn 1-1, hinten 1-1-1, unten 1-2; Metatars III mit subbasalem Wirtel von 4 und apikalem von 5 Stacheln, am Met. IV besteht der basale Wirtel aus 3, der mediale aus 2, der apikale aus 5 Stacheln.

Source : MNHN, Paris

Der Cephalothorax ist nach vorn kaum verschmälert ; die Seitenbuchten sind sehr flach ; der Thorax ist kaum so lang als das Augenfeld ; im Profil liegt der Scheitel des hohen Cephalothorax hinter den A. III ; der Abfall nach hinten ist beträchtlich, die Grenze gegen die mässig steile hintere Abdachung verwischt ; nach vorn senkt sich die Profillinie viel schwächer und ist wenig gewölbt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist leicht procurv ; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 7-8 mal so breit als die Intervalle und 5 mal als ihr Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II sind von den vorderen seitlichen etwas weiter als von den Auges III entfernt (6 : 5), von den A. III um den Durchmesser der letzteren ; das Rechteck aus den vorderen Seitenaugen und den A. III ist 1 ½ mal so breit

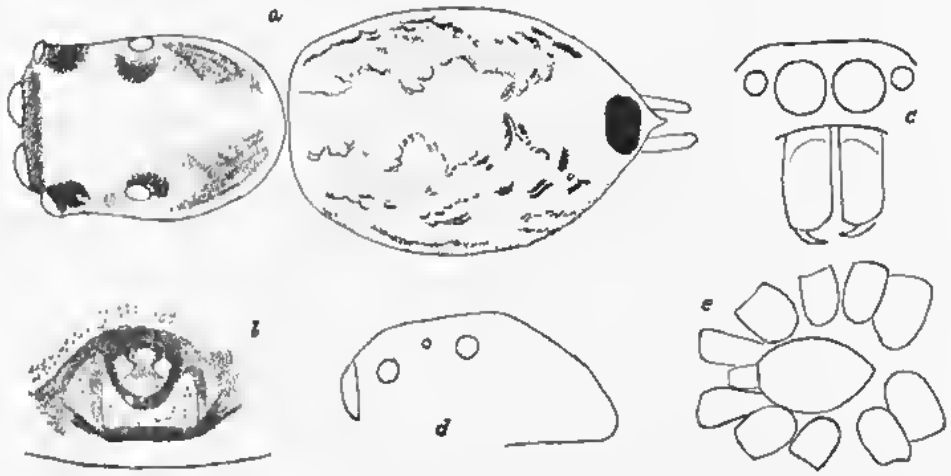


FIG. 258. — *Dexippus cavaleriei* n. sp.
♀. *a* : Körper ; *b* : Epigyne ; *c* : Gesicht ; *d* : Cephalothorax v. aussen ; *e* : Mundteile u. Sternum.

als lang ; der obere Rand der vorderen seitlichen und der untere der Augen III liegen auf gleichem Niveau, die A. II um ihren Durchmesser darüber. Die Mandibeln sind parallelseitig ; der Vorderrand der Klauenfurche trägt 2 Zähne, die von einander weit getrennt sind ; der apikale ist grösser als der basale, aber kleiner als der kräftige Hinterrandzahn. Das Geschlechtsfeld ist etwa 1 ½ mal so breit als lang, abgerundet hexagonal ; die äusseren Ecken liegen stufenartig etwas tiefer ; die fast quadratische Tafel dazwischen ist etwas höher ; der recurve Vorderrand ist erhaben, der hintere flach, etwa um ein Viertel der Feldlänge vor der Bauchfalte ; in die vorderen 2/3 der mittleren Platte ist eine grosse, vorn breite, hinten abgerundete Grube eingesenkt, auf deren Boden sich vorn ein flaches, glattes, quer elliptisches Tuberkel erhebt.

Der Cephalothorax ist oben blass bräunlich ; der Vorderrand und die Seitenränder der Kopfplatte sind schwarz ; die Seitenränder sind innerhalb der Augen zu Augenhöfen erweitert ; über die Seiten des Cephalothorax ziehen sich bräunliche, dunkel geaderte Schatten, die an den Kopfseiten

Source : MNHN, Paris

schmal sind und nach hinten allmählich weiter werden; ihre inneren Grenzen sind verschwommen, die äusseren gegen eine ziemlich breite helle Randbinde scharf; die Mittelbinde ist hell, hinter den Augen erweitert, hinten schmal und fast parallelseitig. Die Mandibeln sind gelblich. Die Unterseite des Vorderkörpers ist hell bräunlichgelb; das Sternum ist glänzend; die Beine sind oben fast weisslich. Der Hinterleib ist oben fast weiss; 2 graurweisse wellige Längsbinden erstrecken sich über die vorderen 3/4 des Rückens; ihre Ränder werden durch dunkle, vielfach unterbrochene Striche gebildet; ihre nach innen vorspringenden Zacken gliedern die ungefleckte, weissliche Mittelbinde in 3 grosse, zusammenhängende Flecke, ein vorderes langes Trapez, ein mittleres Fünfeck und ein hinten offenes Dreieck; vor dem Hinterende des Rückens ist ein auffallender, grosser, schwarzer, quer elliptischer Fleck; an den Seiten des Hinterleibs sind einige schiefe Reihen von dunkeln Längsstrichen; der Bauch ist hell bräunlichgelb; unmittelbar vor den Spinnwarzen sind 2 schwarze Fleckchen, davor ein mittlerer, grösserer brauner Punkt, vorn umfasst von einer dünnen, hellkreisförmigen Linie; von dieser bis nahe an die Bauchfalte erstreckt sich eine mittlere Reihe dicht aufgeschlossener grauer Pünktchen; nahe den Rändern erstrecken sich 2 nach hinten convergierende Längsreihen, vorn aus unregelmässigen grauen Fleckchen, hinten aus schwärzlichen Strichlein.

Fund: Anschunfu, Ganschonenfu, 1912: 1 ♀.

Dexippus ? berlandi n. sp.

♀: Cephalothorax 3,1 mm lang, 2,25 breit, 1,1 hoch. Abdomen 4,8 mm lang, 3 breit. Vordere Augenreihe 1,9, II. 1,75, III. 1,9 mm; Augenfeld 1,38, Thorax 1,72 mm lang. Mandibeln 0,9 mm lang, zusammen 1 mm breit. Jede Maxille 0,8 auf 0,4 mm; Lippe 0,5 auf 0,3 mm; Sternum 1 auf 0,8 mm. Bein I 5,2 mm (1,6 + 1 + 1 + 0,8 + 0,8); II 5,1 mm (1,5 + 1 + 1 + 0,8 + 0,8); III 5,6 mm (1,8 + 0,9 + 1 + 0,9 + 1); IV 6,1 mm (1,9 + 0,9 + 1,2 + 1,4 + 1). Femura I u. II oben mit 1-1-1 Stacheln; III u. IV oben 1-1-1; III vorn 1-2, hinten 1-1, IV seitlich je 1; Patellen III u. IV seitlich je 1; Tibien I u. II vorn präapikal 1, unten 2-2-2; Metatarsen I. u. II unten 2-2; Tibien III u. IV seitlich je 1-1-1, unten 1-2; Metatars III oben nahe der Basis 2, unten medial 2, Endwirtel mit 5; Metatars IV vorn 1-1-2, hinten 1-1-1, unten 2-2.

Der Cephalothorax ist nach vorn wenig verschmälert; die Seitenfurchen sind sehr flach; der Thorax ist etwas länger als das Augenfeld; die Mittelritze liegt unmittelbar hinter der III. Augenreihe; die mittlere Partie der oberen Profillinie ist zwischen der Abdachung und dem Vorderrand der A. III horizontal; die Abdachung ist ziemlich steil; vorn fällt die Profillinie ab und ist ziemlich gewölbt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, fast doppelt so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand, 13 mal als ein seitliches Intervall, das mittlere ist = 0; die Augen II sind von den vorderen seitlichen weiter entfernt als von den A. III (1 : 3); das Rechteck aus den vorderen seitlichen

Source : MNHN, Paris

und den A. III ist 1 3/5 mal so breit als lang ; der Unterrand der A. II liegt nur unbedeutend höher als derjenige der A. III, aber etwa um den Durchmesser II höher als der Oberrand der vorderen Seitenaugen. Die Mandibeln sind parallelseitig. Die Lippe ist wenig länger als in der Basalhälfte breit,

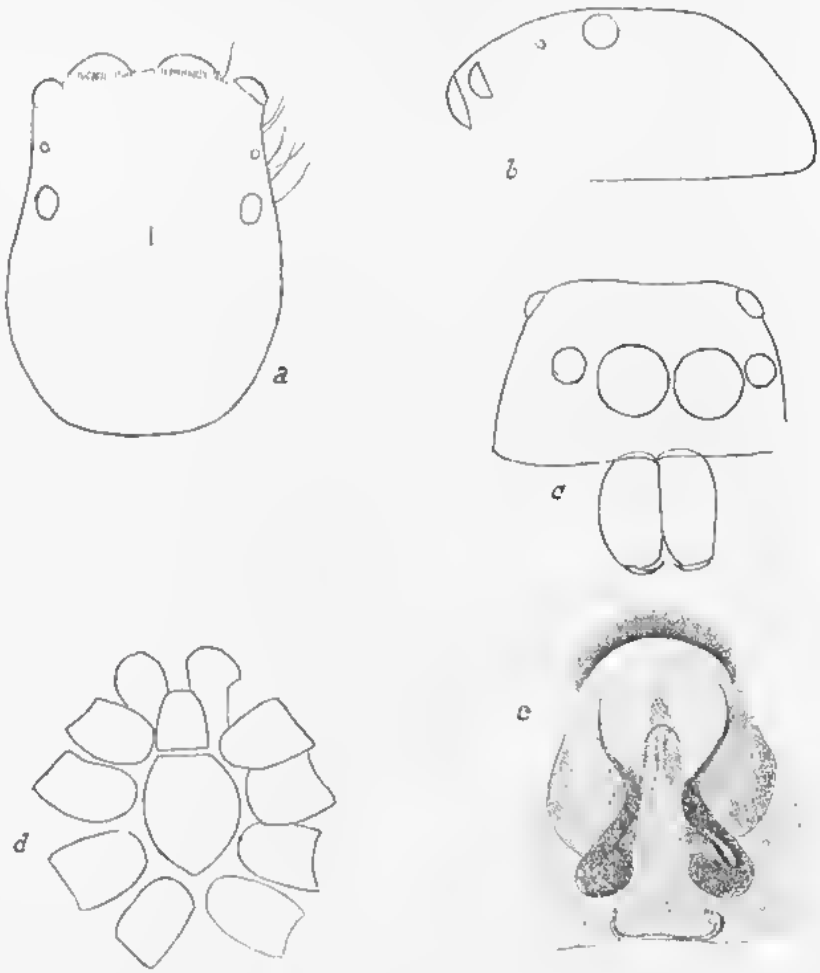


Fig. 250. — *Dexippus berlandi* n. sp.
♀. *a* : Cephalothorax v. oben ; *b* : v. aussen ; *c* : Gesicht ; *d* : Mundteile u. Sternum ; *e* : Epigyne.

am Ende abgerundet. Der Zwischenraum der Hüften I ist etwas breiter als die Lippe. Das Sternum ist nur 1 1/4 mal so lang als breit, hinten stumpf zugespitzt. Das braune Geschlechtsfeld ist etwas länger als breit ; sein Umriss ist glockenförmig ; unter Flüssigkeit ist es vorn von einem dunkeln, stark recurven Halbmond begrenzt ; ein schmaler mittlerer Längskiel erreicht

Source . MNHN, Paris

vorn den Hallonend nicht ganz, seine dunkle Grundlinie bei der Bauchfalte ist an den Enden nach vorn umgebogen ; etwas vor dieser Grundlinie werden die Seiten des keilförmigen Kiels von 2 stark nach hinten divergierenden, elliptischen schwarzen Flecken berührt, die aussen retortenähnlich nach vorn umgeknickt sind ; die Verlängerungen convergieren erst nach vorn, bis sie die Keilseiten wieder berühren, dann biegen sie erst nach aussen, dann nach vorn um und werden zu feinen Linien verschmälert ; zusammen gleichen diese dunkeln Zeichnungen den Umrissen eines Bechers.

FIG. 260. — *Evarcha albaria* L. Koch.
a : R. Palp des ♂ von aussen ; *b* : Tib. + Tars von unten ; *c* : Epigyne d. ♀.

Die Kopfplatte ist dunkel orangebraun, ihr Vorderrand und die Aussenränder sind schwarz ; letztere sind um die Augen etwas hofartig nach innen aus gedehnt ; die braune Färbung der Platte ist hinten etwas flachwinklig ausgebuchtet ; die gelbe Mittelbinde des Thorax ist am Scheitel des Hinterdachs am schmälsten, von da an nach beiden Enden etwas verbreitert ; hinter der engsten Stelle ist sie von einer dünnen braunen Querlinie durchzogen ; die orangebraune Färbung ausserhalb der Mittelbinde ist dunkler marmoriert, welche Fleckung an den Seiten strahlenförmig wird. Die Mandibeln sind hell rotbraun. Die Beine sind orangebraun, die Hüften oben gelbweiss. Eine schmale, parallelseitige, durchgehende Mittelbinde des Hintrr-

Source : MNHN, Paris

leibrückens ist rein hellbraun ; ausserhalb derselben ist der Rücken etwas dunkler, graubraun mit dünnen gelben Adern und Punktreihen. Die übrig gebliebenen Haare des Hinterleibs und der Beine sind grauweiss.

Fund : West Tschekiang, IV 1873 : 1 ♀.

Evarcha albaria (L. Koch).

Hasarius albarius L. Koch, 1878, P. 780, Taf. XVI, Fig. 39.
Ergane albifrons Kulczynski, 1896, P. 90, Taf. II, Fig. 25-27.
Funde : Hangtschenu, Tschekiang, 1925 : 1 ♂, 2 ♀ ; Wuchang, 1937 : 2 ♀.

Evarcha pichoni n. sp.

♂ : Cephalothorax 2,8 mm lang, 1,9 breit, 1,2 hoch. Abdomen 2,2 mm lang, 1,6 breit. Vordere Augenreihe 1,6, II. 1,45, III. 1,5 mm ; Augenfeld 1,05, Thorax 1,7 mm lang ; Mandibeln 0,7 mm lang, oben zusammen 1 mm breit. Palp 2,08 mm (0,8 + 0,4 + 0,23 + 0,65). Bein I 5,04 mm (1,5 + 0,86 + 1,15 + 0,8 + 0,73) ; II 4,65 mm (1,5 + 0,8 + 0,85 + 0,8 + 0,7) ; III 4,95 mm (1,7 + 0,82 + 0,98 + 0,95 + 0,5) ; IV 4,9 mm (1,7 + 0,7 + 1 + 1 + 0,5).

Die Stacheln sind teilweise abgerieben ; alle Femora oben mit 1-1-1 Stacheln, I vorn 2, II-IV vorn 2, hinten 2 apikal nebeneinander ; Patellen I u. II vorn, III u. IV seitlich je 1 ; Tibia I vorn 1-1, unten 2-2-2 ; Metatars I unten 2-2 ; Tibia II vorn 3 in gebrochener Reihe, hinten ?, unten 1-2-2 ; Metatars II vorn apikal 1, unten 2-2 ; Tibien III u. IV oben basal 1, seitlich je 3 in gebrochenen Reihen, unten 1-2 oder 2-2 ; der basale Wirtel von Metatars III mit 5, der apikale mit 6 ? ; Metatars IV mit basalem Wirtel von 5, prämedialem von 3 und apikalem von 6 ? Stacheln.

Der Cephalothorax ist nach vorn wenig versehmälert ; die Seitenbuchten sind sehr flach ; der Thorax ist fast 1 2/3 mal so lang als das Augenfeld ; im Profil ist der Cephalothorax ziemlich hoch ; der Scheitel liegt über den Augen III, von da bis zum abgerundeten Uebergang in die steile hintere Abdachung ist die Neigung nach hinten nur gering, nach vorn ist der Abfall viel stärker und gewölbt. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade ; die Mittelaugen sind 2 1/9 mal so breit als die seitlichen, 5 ½ mal als das mittlere, 3 2/3 mal als ein seitliches Intervall und 1 ½ mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II sind von den vorderen seitlichen etwas weiter entfernt als von den A. III (17 : 14) ; das Viereck aus den vordern seitlichen und den A. III ist vorn etwas breiter, hier fast doppelt so breit als lang ; im Profil liegen die A. II auf gleichem Niveau mit dem Unterrand der A. III, aber um 1 ½ Durchmesser höher als der obere Rand der vorderen Seitenaugen. Die Mandibeln sind kurz, so lang, als Clypeus + vordere Mittelaugen hoch sind ; sie sind oben zusammen etwas breiter als lang, endwärts mässig versehmälert, am Ende fast quer gestutzt ; die beiden Zähne des Furchenvorderrandes stehen an der innern apikalen Ecke und

Source : MNHN, Paris

berühren sich an der Basis ; der apikale ist etwas länger, er reicht so weit endwärts wie die äussere apikale Ecke der Mandibel ; der Hinterrandzahn ist nicht viel länger aber plumper. Der Femur des Palps ist zylindrisch, gerade, nur oben am Ende etwas nach unten gebogen, fast dreimal so lang als dick ; die Patella ist fast, die Tibia ganz so dick als der Femur ; erstere ist nach unten gebogen, endwärts etwa erweitert, die Sehne des oberen Profilbogens ist halb so lang als der Femur, 1 1/5 mal so lang als die obere Grenze

FIG. 261. *Evarcha pichoni* n. sp. ♂
a : L. Palp v. aussen ; *b* : Tib. + Tars v. unten.

des Stammes der Tibia ; dieser scheint in Seitenansicht zylindrisch, in Unteransicht stark endwärts erweitert ; fast die ganze Breite des Aussenrandes ist in eine grosse Apophyse ausgezogen ; in Seitenansicht ist diese endwärts schwach verbreitert, längsgerieftet, so lang als der Stamm des Gliedes, breiter als lang ; von vorn dringt eine tiefe Bucht bis zur halben Länge ein ; die so entstehenden Zinken sind gleich lang, am Ende quer gestutzt ; der obere ist fast doppelt so breit als der untere, beide zusammen sind am Ende so breit als ihr Zwischenraum ; in Unteransicht bilden die Aussenränder des Stammes und der Apophyse eine nach vorn-aussen gerichtete Linie ; die äussere (obere) Zinke ist dünner, am abgerundeten Ende leicht einwärts gebogen, die innere Zinke ist mehr als doppelt so breit, nach innen gebogen. Der Tars ist eiförmig, 1 ½ mal so lang als breit ; der Bulb

Source : MNHN, Paris

ist hinten in der Mitte in einen leicht nach innen gekrümmten, abgerundeten Fortsatz nach hinten ausgezogen, der den Endrand der Tibia überragt; das Bulbende läuft innen in einen kräftigen spitzen Dorn aus, der nach vorn-aussen gebogen ist; er ist nahezu halb so lang als der Bulb, aber erreicht das Ende der Lamina nicht ganz; ausserhalb der Basis des Dorns ist der Endrand des Bulbs quer, aussen in ein kurzes Zäpfchen ausgezogen.

Der Cephalothorax ist pechschwarz, oben auf dem Thorax etwas rothraun aufgehellt. Die vorderen Beine sind schwarz, das 2. Paar ist besonders endwärts etwas heller; die Beine III u. IV sind wie das Sternum rothraun. Der Palp ist mit Ausnahme der hellen Lamina tarsalis schwarz. Der Hinterleib ist oben braun; das Mittelfeld des Bauchs ist etwas dunkler. Eine schmale Querbinde am Vorderrand des Kopfes ist dicht schneeweiss behaart; die Haare des Clypeus und der Augenintervalle sind bräunlichrot; kleine Flecke hinter den Augen III sind weiss; die Lamina tarsalis des Palps ist dicht und schneeweiss, der Rest des Palps locker und dunkel behaart. Die Behaarung der Beine ist locker, hellbraun mit etwas weiss gemischt. Der Hinterleib ist oben dicht, anliegend hellbraun behaart.

Fund: Haugtschenn, Tschekiang, 1925; 1 ♂.

Hasarina n. gen.

Der Cephalothorax ist hoch; die Profillinie steigt von der hinteren Abdachung bis etwas vor die A. III kaum an; nach vorn senkt sie, sich fast so steil wie die hintere Abdachung und in ähnlicher schwacher Wölbung zu den Vorderaugen. Der Umschlag des Thoraxrandes ist ziemlich breit. Die kurze Mittelritze liegt in einiger Entfernung hinter dem Augenfeld in einer kleinen rundlichen Vertiefung. Der Thorax ist länger und etwas breiter als das Augenfeld; dieses ist breiter als lang, hinten etwas schmäler als vorn. Auch die obere Tangente der 4 Vorderaugen ist merklich recurv; alle vorderen Intervalle sind deutlich; das mittlere ist fast = 1/3 Mittelaugendurchmesser, die seitlichen sind etwas kleiner. Die Mandibeln sind mässig lang, parallelseitig, subvertikal; die zweispitzige Platte am Hinterrand der Klauenfurche ist wie bei *Hasarius* gestaltet; am Vorderrand stehen 2 kleine egale Zähnchen dicht beisammen, ein 3. dahinter scheint durch die dichte Behaarung verdeckt. Die Lippe ist etwas kürzer als hinten breit, abgerundet trapezförmig. Das Sternum ist 1 ½ mal länger als breit, nach vorn mässig verschmälert, am Vorderende ziemlich breit gestutzt, nach hinten spitzbogig. Der Palp ist kurz und plump. Bein III ist wenig kürzer als IV, Patella + Tibia III ist ganz minim länger als die des IV. Paares; der Metatars III ist gleich lang wie der Tars, sonst sind die Metatarsen länger, besonders an Bein IV. Die Patellen I u. II tragen vorn, III u. IV seitlich je 1 Stachel; an Tibia I stehen vorn 1-1-1, unten 2-2-2 Stacheln; Metatars I vorn-oben apikal mit 1 kurzen, unten mit 2-2 längeren St.; die Metatarsen III u. IV sind am Grunde, in der Mitte und am Ende bestachelt.

Source : MNHN, Paris

Hasarina contortospinosa n. sp.

♀: Cephalothorax 2,3 mm lang, 1,1 breit, 1,05 hoch. Abdomen ohne Spinnwarzen 2,2 mm lang, 1,1 breit. Vordere Augenreihe 1,25, III 1,15 mm; Augenfeld 1, Thorax 1,3 mm lang. Mandibeln 0,6 mm lang, oben zusammen 0,7 mm breit. Jede Maxille 0,4 mm lang, vor dem Ende 0,3 mm breit; Lippe 0,2 mm lang, an der Basis 0,3 mm breit; Sternum 0,9 auf 0,58 mm. Obere Profillinie des Palps 1,9 mm (0,65 + 0,33 + 0,27 + 0,65). Bein I 2,9 mm (0,9 + 0,6 + 0,6 + 0,13 + 0,37); II 2,95 mm (0,9 + 0,65 + 0,53 + 0,47 + 0,4); III 3,6 mm (1,15 + 0,55 + 0,7 + 0,6 + 0,6); IV 3,7 mm (1,1 + 0,5 + 0,7 + 0,87 + 0,53).

Alle Femora oben mit 1-1-1 Stachel, I u. III vorn apikal, II seitlich apikal je 2, IV hinten apikal 1; Patellen I u. II vorn, III u. IV seitlich je 1; Tibia I vorn 1-1-1, hinten 0, unten 2-2-2; Metatarsus I oben-vorn apikal 1 kürzer, unten 2-2 längere; Tibia II vorn 1-1-1, hinten basal 1 kleiner, unten-vorn 1, unten-hinten 1-1-1; Metatarsus II vorn 1-1, hinten apikal 1, unten 2-2; Tibia III oben basal 1, seitlich je 1-1-1, unten-hinten am Ende 2; Tibia IV wie III aber unten apikal nur 1; am basalen Wirtel der Metatarsen III u. IV sind von oben 3 Stacheln sichtbar, von den 3 des medianen Wirtels nur einer, der apikale Wirtel besteht aus 5 Stacheln.

Der Cephalothorax ist nach vorn nur wenig verschmälert; die seichten Seitenfurchten sind ausserhalb der Kopfplatte; diese ist kürzer als der Thorax, ist oben flach gewölbt und hat keine seitlichen Eindrücke; die Mittelritze ist mässig lang; sie liegt am Grunde einer rundlichen Depression etwas hinter den A. III; die hintere Abdachung ist ziemlich steil; die Mitte der Profillinie ist horizontal bis etwas vor die A. III, der vordere Abfall ist fast so steil wie das Hinterdach. Die obere Tangente der Vorderaugen ist deutlich recurv; die vorderen Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 1 ½ mal als das mittlere, 6 mal als ein seitliches Intervall und 2 1/4 mal als ihr Abstand vom Clypeusrand; die A. II sind von den vorderen seitlichen etwas weiter entfernt als von den A. III (16 : 13); das Viereck aus den vorderen seitlichen und den Augen III ist hinten etwas schmäler als vorn, hier 1 ½ mal so breit als lang; der obere Rand der A. II steht auf gleichem Niveau mit dem unteren der A. III, aber fast um den 3-fachen Durchmesser der A. II über dem Oberrand der vorderen Seitenaugen. Die Mandibeln sind fast parallelseitig, am Ende quer gestutzt; der Vorderrand der Klauenfurche trägt an der inneren Endecke der Mandibel sicher 2 subegale kleinere Zähnchen, ein ähnliches dahinter scheint unter der Behaarung durch zu schimmern; der Hinterrandzahn ist gross und breit, parallelseitig, der Endrand ist durch einen flachwinkligen Einschnitt in 2 dreieckige, spitze Zähne gespalten. Die Mundteile sind relativ gedrungen; die Maxillen sind zwar doppelt so lang als die Lippe, aber nur 1 1/3 mal so lang als vor dem Ende breit; die Lippe ist am Grund breiter als lang, sehr stumpfwinkelig trapezförmig. Der Femur des Palps ist in Seitenansicht 2 3/5 mal so lang als breit, fast gerade; oben vor dem Ende ist ein Büschel dicht gedrängter, feiner Haare, die 3-4 mal länger sind als die übrigen; die obere Profillinie

Source : MNHN, Paris

der Patella ist ein stark gewölbter Bogen, dessen Sehne halb so lang ist als der Femur ; die Dicke ist etwas geringer als die des letzteren ; die Tibia

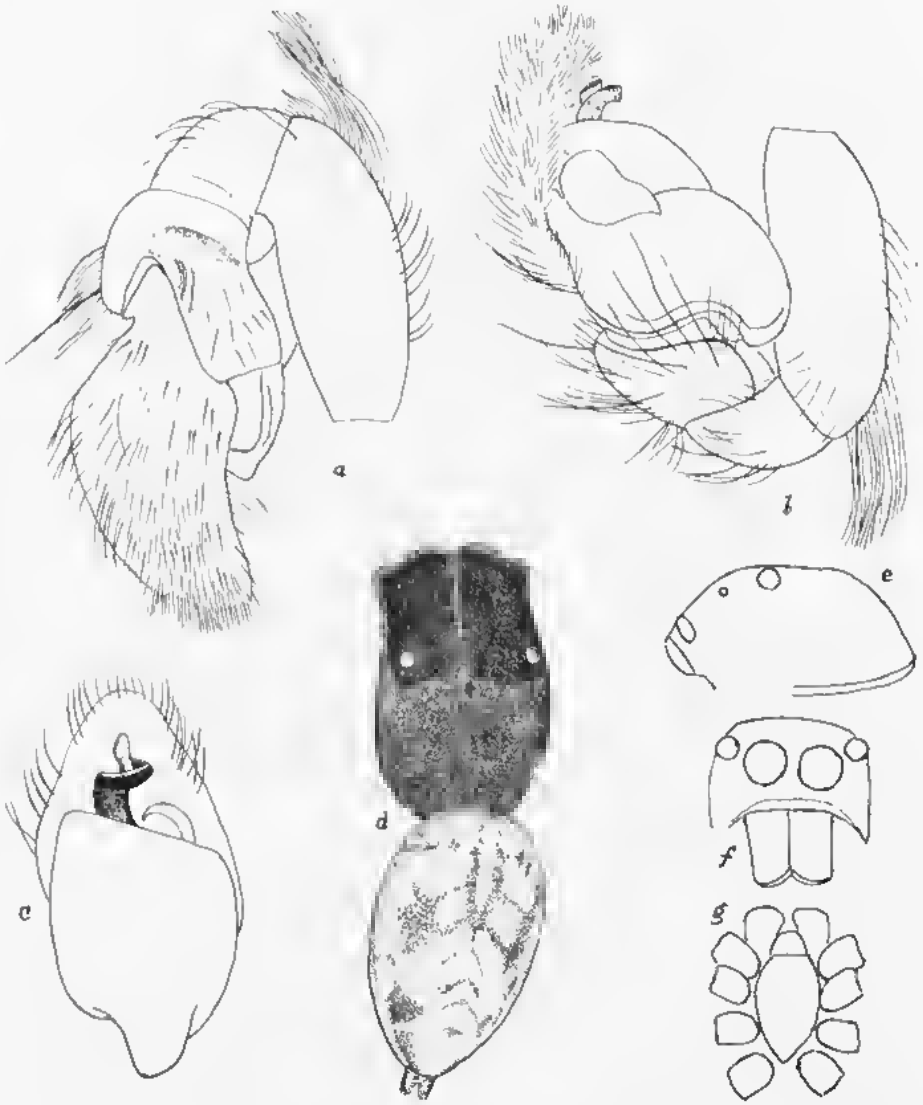


FIG. 262. — *Hasarina contorlospinosa* n. gen., n. sp. ♂
a : L. Palp von aussen ; *b* : v. innen ; *c* : Tars v. unten ; *d* : Körper ; *e* : Cephalothorax v. aussen ; *f* : Gesicht ; *g* : Mundteile und Sternum.

ist kürzer und dicker als die Patella, die obere Profillinie ist gewölbt und über die Basis des Tars hinaus verlängert ; unter ihrem Ende dringt an der Aussenseite eine tiefe, abgerundet V-formige Bucht bis fast zur halben

Source : MNHN, Paris

Länge der Tibia ein; eine grosse, breite Endapophyse darunter ist schräg nach vorn und etwas nach unten gerichtet, diese ist so lang wie die ganze obere Prälillinie, fast doppelt so lang als breit, am Ende quer gestutzt; am Tars sieht man in Seitenansicht oben in einigem Abstand von der Basis direkt vor dem Ende der Tibia einen kleinen winkligen Einschnitt; in Unteransicht ist der Bulb ein Oval, dessen Endhälfte schräg abgeschnitten ist; seine Basis ist nach hinten in einen kurzen, breiten, abgerundeten Fortsatz ausgezogen; der vorn unter dem Endrand des Bulbs hervortretende Embolus ist gross, an der Basis hat er etwa 1/6 der Bulbbreite und ist auf kurze Strecke längsgerichtet, dann bildet er eine korkzieherartige Windung; das kurze, schmale, stumpfe Ende ist wieder fast longitudinal.

Die Kopfplatte ist an den Rändern schwarz, nach innen dunkel bronzebraun; die Kopfseiten und der Thorax sind ziemlich dunkel rothraun; der Clypeus ist heller, nicht sehr dicht aber ziemlich lang behaart. Die Mandibeln sind rothraun. Die Mundteile und das Sternum sind hell braunrothgelb. Der Palp ist braun, sein Femur etwas heller. Die Femora der Beine sind oben fast weiss; auf den Vorderseiten der Femora I u. II sind dunkle Längslinien, Spuren solcher auch hinten an den Femora I; die Femora III u. IV haben dunkle Ringe an der Basis und schwächere am Ende; kleine basale und apikale Ringe finden sich auch an den Metat. IV, undeutlichere an III. Der Hinterleib ist oben hellbraun mit brauner Zeichnung, vorn mit verwaschenen Konturen eines schmal lanzettlichen, zugespitzten Cardialstreifens, hinten anschliessend eine mittlere Reihe kleiner, dünner Winkel; von den Seiten des Cardialstreifens strahlen 3 Paare von Schrägstrichen aus, die aussen in unbestimmte Längsschatten ausmünden; auch die Schenkel des 3. Winkels auf der Hinterhälfte des Rückens sind aussen zu einem breiten Fleck ausgedehnt, der nach vorn mit dem vorderen Randschatten, nach hinten mit dem Hinterrand des Rückens verbunden ist; die hellen Räume zwischen den braunen Zeichnungen bilden neben dem Cardialstreifen 3 Fleckenpaare, auf der Hinterhälfte 2 grosse, verbundene Rautenflecke. Der Bauch ist fast weiss.

Fund: Anschanfu, Genselmenfu, 1912: 2 ♂.

Davidia n. gen.

Die Augenplatte ist wie bei *Gedea* Simon oben; die Mittelritze liegt in einer Depression zwischen den Augen III; der Metatars I hat keine seitlichen, nur unten 2-2 Stacheln; dagegen ist der Cephalothorax nur mässig lang und hoch. Die Oberränder der 4 Vorderaugen liegen auf gleicher Höhe; die seitlichen Intervalle sind, wenigstens beim ♀, ziemlich gross (1/3 Mittelaugenbreite); das Augenviereck ist hinten etwas breiter als vorn, wenig schmäler als der Cephalothorax; die Augen II liegen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den A. III, diese sind fast etwas grösser als jene. Die Höhe des Clypeus ist bei jungen Exemplaren 1/3, bei adulten ½ Mittelaugendurchmesser, er ist fast nackt. Die Beine IV sind beträchtlich länger als die übrigen; die Metatarsen I u. II sind etwas kürzer, III u. IV

Source : MNHN, Paris

etwas länger als die entsprechenden Tibien, I u. II nicht ganz, III u. IV etwas mehr als doppelt so lang als die zugehörigen Tarsen. Die Mandibeln sind kurz und breit, parallelseitig ; der vordere Furchenrand trägt 2 kräftige, ziemlich weit getrennte Zähne, der hintere eine breite Lamelle, deren apikale Hälfte in einen langen, spitzen, etwas gekrümmten Zahn ausgezogen ist ; die basale Partie geht als convexer Bogen nach hinten in den Furchenrand über, der Rand dieses niedrigen Lappens trägt 4 kleine, subegale, fast äquidistante Zähnchen. Die Behaarung des Körpers ist wenigstens oben auf dem Hinterleib teilweise schuppenförmig.

Davidia magnidens n. sp.

♀ (Cephalothorax gequetscht) : Cephalothorax 2,9 mm lang, 2 breit. Abdomen 3,1 mm lang, 2,2 breit. Vordere Augenreihe 1,5, III. 1,7 mm ; Augenfeld 1,1 , Thorax 1,5 mm lang. Mandibeln 0,7 mm lang, 1 breit. Eine Maxille 0,7 mm lang, 0,15 breit ; Lippe 0,35 mm lang, 0,15 breit. Sternum 1,1 auf 0,8 mm. Bein I 5,35 mm (1,75 + 0,9 + 1,1 + 1 + 0,6) ; II 4,7 mm (1,5 + 0,7 + 1,05 + 0,95 + 0,5) ; III 5,8 mm (2,1 + 0,82 + 1,08 + 1,25 + 0,55) ; IV 7,6 mm (2,15 + 1,1 + 1,7 + 1,85 + 0,8).

Die Bestachelung ist unvollständig. Alle Femora oben wahrscheinlich mit 1-1-1 Stacheln, I u. IV vorn 1 vor dem Ende, 1 im mittleren Drittel der Vorderseite mit leicht ansteigender Reihe von 4 sehr kleinen Stächelchen, die endwärts an Grösse zunehmen ; Patellen III u. IV seitlich mit je 1 St. ; Tibia I vorn 1, unten 2-2-2 ; Metatars I unten 2-2 ; Tibia III seitlich je 1-1, unten 1 basal, 1 apikal ; Tibia IV, von vorn betrachtet, vorn 1-1-1, unten-vorn 1-1 ; Metatarsen III u. IV mit je 3 Wirteln von mindestens 2-3, 3 und 5 Stacheln.

Das Augenfeld ist unbedeutend kürzer als der Thorax ; die Mittelritze scheint zwischen den Augen III zu liegen. Die obere Tangente der Vorderaugen ist gerade ; die Mittelaugen sind doppelt so breit als die seitlichen, 3 mal als ein seitliches, 1 ½ mal als das mittlere Intervall und 2 4/7 mal so breit als ihr Abstand vom Clypeusrand ; die Augen II liegen in der Mitte zwischen den vorderen seitlichen und den Augen III ; das Viereck dieser Augen ist vorn 1 1/3, hinten 1 3/7 mal so breit als lang. Die Mandibeln sind fast parallelseitig, zusammen breiter als lang ; der Vorderrand der Klauenfurche trägt 2 ziemlich weit getrennte Zähne, deren basaler etwas kleiner ist ; der Hinterrandzahn ist aussergewöhnlich gross ; seine Basis ist fast 1 ½ mal so breit als die Gruppe der Vorderrandzähne ; seine eigentliche Spitze, vorn, ist so hoch, als die Basis breit ist ; die Endkante ist eingebuchtet, die hintere Partie zu einem convexen Lappen erniedrigt, dessen Rand 4 kleine, spitze Zähnchen trägt. Die Maxillen sind zwar doppelt so lang als die Lippe, doch ist jede nur 1 5/9 mal so lang als vor dem Ende breit, dieses ist abgerundet ; Die Lippe ist an der Basis etwas breiter als lang, in der Basalhälfte parallelseitig, in der apikalen abgerundet verschmälert, das äusserste Ende ist schwach ausgerandet. Das Sternum ist länglich elliptisch, vorn gestutzt, hinten stumpf zugespitzt ; die Hüften I sind um 1 ½ fache

Source : MNHN, Paris

Lippenbreite von einander getrennt. Das I. Beinpaar ist bei weitem das längste, Patella + Tibia IV sind fast 1 ½ mal so lang als III und nahezu so lang als der Cephalothorax. Das Geschlechtsfeld ist runzlig-grubig, grösstenteils beansprucht von 2 nach hinten auseinanderweichenden, Gruben; das von diesen gebildete Trapez ist hinten doppelt so breit als lang; das Septum zwischen den Gruben ist vorn schmal, nach hinten wird es beträchtlich breiter aber unscharf begrenzt; die Gruben sind an beiden Enden abgerundet, nach hinten erweitert, jede doppelt so lang als hinten breit; ihre Hinterränder sind von der Bauchfalte um die mittlere Grubenbreite entfernt.

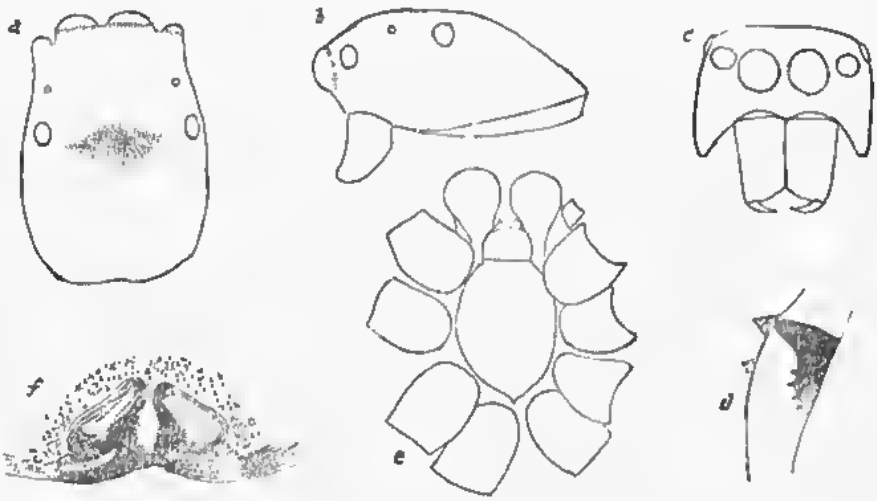


Fig. 203. — *Davidia magnidens* n. gen., n. sp.
♀. *a*: Cephalothorax v. oben; *b*: v. aussen; *c*: Gesicht; *d*: L. Mandibelfurche v. unten; *e*: Mundteile und Sternum; *f*: Epigyne.

Die Hautfarbe des Körpers ist grösstenteils schwarzbraun; die Kopfplatte ist dunkler als der Thorax; die Augenhöfe sind schwarz. Der Femur des Palps ist schwarz, die folgenden Glieder sind weisslich. Ueber den Femur I zieht sich oben eine schmale, tiefer schwarze, dünn hell gesäumte Längslinie, eine ähnliche auch über die Tibia; vor den Enden der Innenseiten von Tibia und Patella ist ein heller Fleck; der Metatars und die Basis des Tars sind fast schwarz, der Tars ist sonst hellgelb; an den übrigen, sonst ähnlich gezeichneten Beinen sind die Kontraste geringer. Die Unterseite des Körpers ist etwas heller als die obere, das Epigastrium ist weiss (beschädigt ?). Die Behaarung ist vielfach abgerieben; an den Seiten des Cephalothorax ist sie hell grauweiss, ebenso, nur dichter ist das Mittelfeld der Abdachung unten behaart. Der Hinterleib ist oben auf 1/4 und 3/4 der Länge von 2 Querbinden durchzogen, die aus einem Gemisch von weissen und irisierenden Schuppen bestehen; zwischen diesen Binden ist der Rücken dicht sammetartig rein dunkelbraun behaart.

Fund: West Tschekiang, IV 1873: 1 ♀, 1 Juv.

Source : MNHN, Paris

LITERATURVERZEICHNIS

J. et L. Berland : Description d'un Psechrus nouveau de Chine. *Ann. Soc. Ent. France*, Bd. 83. Bull. 1914.

W. Bösenberg und Embr. Strand : Japanische Spinnen. *Abhandlungen der Senkenbergschen Naturhistorischen Gesellschaft*, 30. Band, Heft 1 und 2, 1906.

O. P. Cambridge : On some new species of Araneidea, chiefly from oriental Siberia. *Proc. Zool. Soc. London*, 1873.

O. P. Cambridge : Araneidea. Scientific results of the second Yarkand Mission. Calcutta, 1885.

Irving Fox : New species and records of chinese spiders. *American Museum Novitates*, No 907, New York, 13. II 1937.

C. Chyzer et L. Kulczynski : Araneae Hungariae, Tom. I. Budapest, 1891.

L. Koch : Japanesische Arachniden und Myriapoden. *Verh. zool. botan. Gesellschaft*, Wien, Bd 27, 1878.

L. Koch : Arachniden aus Sibirien und Novaja Semlya. *Svenska Vetensk. Akad. Hdlg.*, XVI, No 5, 1879.

G. v. Kolosvary : Eine neue Form von Lycosa Entzi Chyzer. *Zoolog. Anzeiger*, Bd 132, Heft 5/6, 1940.

A. Knoneberg : Araneae in Fedtschenko : Reisen in Turkestan. *Nachrichten der Gesellsch. Moskau*, Bd XIX, Abt. 3, 1875.

W. Kulczynski : Araneae in Camtschadalia a Dybowski collectae. *Denkschriften akad. Wissensch. Krakau*, Tom. XI, 1885.

W. Kulczynski : Attidae Musei zoologici Varsoviensis, in Siberia collecti. Rozprawy Akademii Umiejetnoczi. *Wydz. Matem.-Przyr.*, Ser. II, Bd. XII, 1896.

W. Kulczynski : Arachnida, in Horvath, Zoologische Ergebnisse der III. Forschungsreise des Grafen Zichy. Budapest, 1901.

W. Kulczynski : Araneae et Oribatidae Exped. Rossic. in Ins. Nova-Sibiricas. Mém. Acad. St-Petersburg, 1908.

W. Kulczynski : Arachnoidea camtschadalica. *Ann. Mus. Zool. de l'Acad. Leningrad*, 1926.

Source : MNHN, Paris

R. I. Pocock : On some new Arap-door Spiders of China. *Proc. Zool. Soc. London* (1), 1901.

S. Saito : A supplementary note on spiders from Manchoukuo with descriptions of two new species. *Annot. zool. jap.*, Bd. 16, 1937.

E. Schenkel : Araneae in Schwedisch-Chinesische wissenschaftliche Expedition nach den nordwestlichen Provinzen Chinas. *Arkiv för Zoologi*, Bd. 29 A, No 1, 1936.

E. Simon : Arachnides recueillis aux environs de Pékin. *Annales de la Soc. entomol. de France*, 5e sér., tome X, 1880.

E. Simon : Arachnides recueillis par M. G. Potanin en Chine et en Mongolie (1876-1879). *Bull. de l'Acad. Imp. des Sciences de St-Pétersbourg*, 1895.

E. Simon : Histoire naturelle des Araignées, 2. Édit., Bd. I u. II, 1892-1903.

T. Thorell : Viaggio di L. Fea, Secondo Saggio sui Ragni Birmani. *Ann. Mus. civ. Genova*, (2a XVII) XXXVII.

T. Thorell : Descriptive Catalogue of the Spiders of Burma. British Museum, London, 1895.

Source : MNHN, Paris

INDEX ALPHABÉTIQUE

I. Familles

AGELENIDAE 275
ARGIOPIDAE. 130
ATYPIDAE. 17
AVICULARIIDAE 14
CLUBIONIDAE 250
DICTYNIDAE. 21
ERESIDAE. 28
GNAPHOSIDAE. 29
LYCOSIDAE 294
OXYOPIDAE. 389
PHOLCIDAE 101
PSECHRIDAE. 20
SALTICIDAE. 391
SCYTHODIDAE. 28
TETRAGNATHIDAE 121
THERIDIIDAE 113
THOMISIDAE. 183
ULOBORIDAE 18
UROCTEIDAE 99

II. Genres et espèces

Aelurillus (SALTICIDAE)
festivus (C. L. Koch). 8

Agelena (AGELENIDAE)
opulenta L. Koch. 12
sp. 12

Amaurobius (DICTYNIDAE)
coelotiformis n. sp. 4, 22, 23, 24
potanini n. sp 4, 21, 22, 23
sp. 4

Anahita (CLUBIONIDAE)
fauna Karsch. 12

Source : MNHN, Paris

Araneus (Argiopidae)
adiantus (Walck.) 5
anjonensis n. sp. 11, 171, 172
badiofoliatus n. sp. 5, 155, 156, 159
cavaleriei n. sp. 10, 162, 163
cornutus Cl. 5
cucurbitinus Cl. 155
davidi n. sp. 11, 172, 173
displicatus (Hentz) 5
herbeoides Bbg. u. Strd. 10, 143, 144
leucaspis n. sp. 10, 159, 161
mangarevoides Bbg. u. Strd. 10, 142, 143
mellotlei (Simon) 10
nauticus (L. Koch) 10
nigromaculatus n. sp. 5, 154, 155
pachygnathoides n. sp. 11, 167, 168
parascylla n. sp. 10, 147, 149
parascylla var. *scobinifera* n. var. . . 149
pichoni n. sp. 10, 157, 158
pseudoventricosus n. sp. 10, 150, 151
scutellatus n. sp. 5, 153
scyltoides Bbg. u. Strd. 10, 145, 146
triguttatus Fabr. 167
ventricosus (L. Koch) 5, 10, 152
viperifer n. sp 10, 165, 166
zygielloides n. sp 11, 169,170, 171
diverses Species. 5, 11

Arctosa (Lycosidae)
mongolica n. sp. 12, 353, 354
pichoni n. sp. 12, 355
schensiensis n. sp 12, 352

Argiope (Argiopidae)
amoena L. Koch 10
brünnischi (Scop.). 137
davidi n. sp 10, 136, 137
perforata n. sp 5, 135, 136

Argyrodes (Theridiidae)
bona dea Karsch 5, 10

Argyroneta (Agelenidae)
aquatica (Cl.). 6

Berlandia (Gnaphosidae)
potanini n. sp 5, 97, 98

Bianor (Salticidae)
hotingchiehi n. sp. 13, 434
sp. 8, 436

Calommata (Atypidae)
signata Karsch. 17
pichoni n. sp. 9, 17

Carrhotus (Salticidae)
pichoni n. sp. 13, 444, 445

Source : MNHN, Paris

Chilobrachys (AVICULARIIDAE)
tschankhoensis n. sp. 9, 16

Chiracanthium (CLUBIONIDAE)
circumeinctum n. sp. 6, 257, 258
mongolicum n. sp. 11, 254, 255
pennyi O. P. Cambridge. 6
pichoni n. sp. 11, 258, 259
polanini n. sp 6, 256
seidlitzi turanicum Crnbg. 255
virescens (Sundev.) 257
diverse species 6

Choryzopes (ARGIOPIDAE)
trimamillatus n. sp. 11, 181, 182

Clubiona (CLUBIONIDAE)
hummeli Schenkel. 6
juvenis Simon 6
neglecta O. P. Cambridge. 6
parajaponicula n. sp. 6, 251, 252
phragmitis C. L. Koch. 254
phragmitoides n. sp 6, 253
pseudogermanica Schenkel 6
sp. 6
diverse species 11

Coelotes (AGELENIDAE)
alveolifer Schenkel. 23
csikii Kulczynski. 12, 293
davidi n. sp. 12, 283, 284
denisi n. sp. 12, 285
laticeps Schenkel 23
luctuosus L. Koch. 6, 12, 24
luctuosus var. *schensiensis* n. var. . . 293
magnidentatus n. sp. 6, 292
microps n. sp. 6, 290, 291, 292
möllendorfi Bbg. u. Strd 12, 280, 281
pseudoterrestris n. sp. 12, 286, 287
terrestris (Wider) 287, 290
yunnanensis n. sp. 12, 289, 290
laticeps Schenkel 23
diverse species 6, 12

Coriarachne (THOMISIDAE)
polanini n. sp. 6, 185

Corinnomma (CLUBIONIDAE)
harmandi Simon 12, 269, 270

Cybaeus (AGELENIDAE)
polanini n. sp. 6, 275, 276

Cyclosa (ARGIOPIDAE)
insularis Costa 10
kiangsica n. sp 10, 139, 140
sp. 10

Source : MNHN, Paris

Cyrtaraclne (ARGIOPIDAE)
lepida Thorell 176
szetschuanensis n. sp. 11, 174, 175

Cyrthophora (ARGIOPIDAE)
moluccensis (Dol.). 10, 138

Davidia n. gen. (SALTICIDAE) 13, 464
magnidens n. sp. 13, 465, 466

Dendryphantes (SALTICIDAE)
thorelli Kniczynski 8

Dexippus (SALTICIDAE)
berlandi n. sp. 13, 446, 456, 457
cavalerieri n. sp. 13, 446, 454, 455
davidi n. sp. 13, 446, 448, 449, 452
lesserti n. sp 13, 446, 451, 453
tschekiangensis n. sp. 13, 446, 449, 450

Dictyna (DICTYNIDAE)
arundinacea (L.) 25, 26
davidi n. sp. 9, 25, 26
polanini n. sp. 4, 26, 27
yunnanensis n. sp. 9, 24, 25

Diela (THOMISIDAE)
parallela Simon. 11

Dolomedes (PISAURIDAE)
saganus Bbg. u. Strd. 12
sp. 12

Drassodes (GNAPHOSIDAE)
aurilus n. sp 4, 38, 39
dispulsoides n. sp. 4, 32
dispulsus (Cambr.) 32
kwantungensis Saito. 36
lapidosus(Walck.). 4, 9, 34, 38
lesserti Schenkel 9, 31
microps C. L. Koch 44
ndamicus n. sp. 4, 37, 38
polanini n. sp 4, 41, 42
pseudopubescens n. sp 4, 29, 30
pseudopugnans n. sp. 4, 45
pubescens (Thorell) 30
pugnans Simon. 4, 43, 46
saitoi n. sp. 4, 36, 37
serratidens n. sp 4, 33, 35, 36
signifer Gal. 44
tegulatus n. sp. 4, 40
umbratilis Simon 44
villosus (Thorell) 4
diverse species 4, 9

Echemus (GNAPHOSIDAE)
sp. 9

Source : MNHN, Paris

Enoplognatha (THERIDIIDAE)
camtschadalica Kulczynski 10
mandibularis (Luc.) *orientalis* n. var. 5, 7

Eresus (ERESIDAE)
niger (Petagna). 4, 28

Ergane (SALTICIDAE)
albifrons Kulczynski. 459

Erigone (LINYPHIDAE)
amdoensis n. sp. 5, 109, 110
atra Blackwall 5
dentipalpis kansuensis n. var. . . . 5, 111
longipalpis Sundv. 109
sinensis Schenkel. 5

Eucta (TETRAGNATHIDAE)
sp. 10

Euophrys (SALTICIDAE)
aequipes (O. P. Cambridge). 401
trivittata n. sp. 8, 401

Evarcha (SALTICIDAE)
albaria (L. Koch). 13, 458, 459
pichoni n. sp. 13, 459, 460

Evippa (LYCOSIDAE)
potanini n. sp. 7, 387, 388
sp. 7

Gasteracantha (ARGIOPIDAE)
leucomelas (Dol.) 11

Gedea (SALTICIDAE) 464

Gnaphosa (GNAPHOSIDAE)
acuaria n. sp. 4, 66, 67
aedilua n. sp. 4, 67, 68
alberti n. sp. 5, 86
berlandi n. sp. 4, 83, 84
bonneti n. sp. 4, 62, 63
braendegaardi n. sp 4, 76, 77
chaffanjoni n. sp 9, 69, 70
charitonowi n. sp 4, 75
corifera n. sp. 9, 77, 78
davidi n. sp. 9, 87, 88
denisi n. sp. 4, 64, 65, 67
fagei n. sp. 4, 82
falculata n. sp. 9, 92, 93, 95
glandifera n. sp. 4, 72, 73
holmi n. sp. 4, 73, 74
kratochvili n. sp. 4, 61, 62
lesserti n. sp 4, 80, 81
mandschurica n. sp 9, 71, 73
marlae n. sp 4, 85
pseudomongolica n. sp. 9, 79, 80

Source : MNHN, Paris

punctata Kulczynski 79
roeweri n. sp. 5, 94
rudolfi n. sp. 5, 88, 89, 91
schensiensis n. sp 9, 90, 91
sinensis Simon 62
wiehlei n. sp. 5, 95, 96
diverse species 9

Gnathonarium (LINYPHIIDAE)
cambridgei n. sp. 5, 114
dentatum (Wider) 5
taczanowskii (O. P. Cambridge) . . . 114, 115

Gonatium (LINYPHIIDAE)
amdoensis n. sp. 5, 111, 112

Haplodrassus (DRASSIDAE) 41

Hasarius (SALTICIDAE) 461
albarius L. Koch 459

Hasarina n. gen. (SALTICIDAE) 13, 461
contortospinosa n. sp. 13, 462, 463

Heliophanus (SALTICIDAE) 433
baicalensis Kulczynski 8, 400
berlandi n. sp. 7, 399
potanini n. sp. 7, 397, 398

Heriaeus (THOMISIDAE)
hirtus (Latr.) 11
oblongus Simon 6, 11

Heteropoda (CLUBIONIDAE)
stellata n. sp. 6, 250, 251
venatoria (L.) 11
sp. 11

Latouchia (AVICULARIIDAE)
yinhlensis n. sp. 9, 14, 15

Leptyphantes (LINYPHIIDAE)
bonneti n. sp. 5, 117
denisi n. sp. 5, 118, 119
tenebricola (Wider) 136

Leucauge (ARGIOPIDAE)
celebesiana (Walck.) 5, 10
decorata (Blackwall) 10, 131
sp. 5, 10, 133

Linyphia (LINYPHIIDAE)
cavaleriei n. sp 10, 119, 121
marginata C. L. Koch 10
pusilla Sundv. 5
sp. 5, 10

Source : MNHN, Paris

Lithyphantes (THERIDIIDAE)
albomaculatus (de Geer) 5
cavaleriei n. sp 10, 102, 103

Lycosa (LYCOSIDAE)
canescens n. sp 12, 337, 338
cinnameovittata n. sp 12, 338, 340
holingchiehi n. sp. 12, 335, 336
immanis L. Koch. 7, 347, 349
kiangsiensis n. sp. 12, 345, 346
melica Fox. 12, 342, 343
pseudoannulata (Bbg. u. Strd.) . . . 12, 335
pseudoterricola Schenkel 335
rubetra n. sp. (Hogna). 7, 346, 347
ursina Schenkel. 7
wuchangensis n. sp. 12, 344
(sensu latiore) diverse species. . . . 7, 12

Mangora (ARGIOPIDAE)
ischekiangensis n. sp. 10, 111

Marpissa (SALTICIDAE)
koreanica n. sp. 13, 420
radiata Grube 421
sp. 8, 421

Maso (ERIGONIDAE) 115

Melanophora (DRASSIDAE)
jaxartensis Kroneberg. 48

Menemerus (SALTICIDAE)
bonneti n. sp. 13, 430, 431
fagei n. sp. 8, 422, 423
legendrei n. sp. 13, 423, 424
schensiensis n. sp. 13, 429
semilimbatus (Hahn). 427, 428, 429
sinensis n. sp. 13, 427, 428
wuchangensis n. sp. 13, 424, 425
yunnanensis n. sp. 13, 426, 427

Meta (ARGIOPIDAE)
davidi n. sp. 10, 130, 131
dönitzi Bbg. u. Strd. 5, 10

Micaria (CLUBIONIDAE)
berlandi n. sp. 6, 272, 273, 274
bonneti n. sp. 6, 274
fagei n. sp. 6, 271, 272, 274
sp. 6

Misumena (THOMISIDAE)
vatia (Cl.) 11

Misumenops (THOMISIDAE)
tricuspidata (Fabr.) 6, 11

Source : MNHN, Paris

Mithion (Salticidae)
hotingchiehi n. sp. 13, 416, 417
pichoni n. sp. 13, 414, 415
tschekiangensis n. sp. 13, 418, 419

Myrmarachne (Salticidae)
lesserti n. sp 13, 391, 392
sp. 13

Nephila (Argiopidae)
clavata L. Koch. 10
clavata var. *cavaleriei* n. var. 10, 134
maculata (Fabr.) 10

Nomisia (Gnaphosidae)
aussereri (L. Koch) 9

Ordgarius (Argiopidae)
sexspinosus Thorell 11, 178, 179

Oxyopes (Oxyopidae)
globifer Simon 7
heterophtalmus (Latreille). 391
hotingchiehi n. sp. 13, 389, 390
ramosus (Mart. et Gœze). 391
sertatus (L. Koch). 13
sp. 7
diverse species 13

Oxyptila (Thomisidae). 226
inaequalis Kulczynski. 6, 199, 201, 203
lugubris (Kroneberg) 203
lutulenta n. sp. 6, 203, 204
polanini. 203
raniceps n. sp. 6, 197, 198, 200, 203
rauda Simon. 11
sp. 11
diverse species 6

Pachygnatha (Tetragnathidae)
clercki Sundv. 5

Paraplectana (Argiopidae)
quadrimamillata n. sp 11, 117

Parasyrisca n. gen. (Clubionidae). 6
polanini n. sp. 6, 262, 263

Pardosa (Lycosidae)
agrestis (Westring) 7
algens Kulczynski. 367
algoïdes n.sp 7, 367, 368
ancorifera Schenkel 380
armillata Schenkel 376
astrigera L. Koch. 12
buttneri n. sp. 12, 384, 385
chaffanjoni n. sp 12, 372, 373
chionophila L. Koch. 7, 12, 358

Source : MNHN, Paris

crucifera n. sp. 7, 374, 375
davidi n. sp. 12, 378
entzii (Chyrer u. Kulczynski) var. *etsinensis* n. var. 7, 369, 370
falcata n. sp 7, 363, 364
hummeli Schenkel. 12
l-insignita (Bbg. u. Strd.) 363
lapponica (Thorell) 371
lyrifera Schenkel 7
monticola (Cl.) 12, 387
paralapponica n. sp. 12, 371
pararmillata n. sp. 12, 376, 377
paralesquorum n. sp. 7, 12, 359, 360, 361
pseudochionophila n. sp. 7, 357, 358
roewери n. sp 7, 386
schenkeli de Lessert. 7, 381
subsemicana Bbg. u. Strd. 12, 379, 380
tesquorum (Kulczynski) 359
tschekiangensis n. sp. 12, 382, 383, 384
uncata n. sp 7, 365, 366, 367
uncifera n. sp. 7, 361, 362
diverse species 7, 12

Pellenes (Salticidae)
denisi n. sp. 8, 440
sp. 8

Perimonoides n. gen. (Linyphiidae). 5
potanini n. sp. 5, 115, 116

Phaeocedus (Gnaphosidae)
potanini n. sp. 4, 46, 47

Philodromus (Thomisidae)
aureolus pallens Kulczynski 11
davidi n. sp. 11, 245, 246
emarginatus (Schrank) *orientalis* n. var. 6, 243, 244
lanchowensis Schenkel. 6, 242
ravus n. sp. 6, 244, 245
diverse species 6, 11, 247
sp. 247

Phlegra (Salticidae)
pichoni n. sp. 13, 438, 439
potanini n. sp. 8, 436, 437, 438, 439

Pholcus (Pholcidae)
cryptícolens Bbg. u. Strd. 5, 101
phalangioides (Füssl.) 101

Pirata (Lycosidae)
wuchangensis n. sp 12, 356, 357

Pisaura (Pisauridae)
mirabilis (Cl.) 7, 12

Plexippus (Salticidae)
paykulli (Audouin) 13

Source . MNHN, Paris

Poecilopachys (Argiopidae)
bufo Bbg. u. Strd. 11

Psechrus (Psechridae)
sinensis Berland 9, 20

Pseudodrassus (Clubionidae)
pichoni n. sp. 12, 260

Pseudoheliophanus n. gen. (Salticidae). 8
similis n. sp 8, 433

Robertus (Theridiidae)
lividus (Blackwall) 10, 109
polanini n. sp. 5, 108

Runcinia (Thomisidae)
caudata n. sp. 11, 195, 196

Salticus (Salticidae)
polanini n. sp. 8, 410, 411

Scotophaeoides (Gnaphosidae)
sinensis n. sp. 9, 49, 50

Scotophaeus (Gnaphosidae)
yunnanensis n. sp. 9, 47, 48
diverse species 4

Scythodes (Scythodidae)
nigrolineatus (Lucas) 9, 28, 29

Sitticus (Salticidae)
paraviduus n. sp. 8, 402, 403, 404
saxicola (C. L. Koch) 13, 402
sinensis n. sp. 8, 404, 405
viduus (Kulczynski). 402

Spermophora (Pholcidae)
sp. 9

Sybota (Uloboridae)
sp. 9

Synaema (Thomisidae)
globosum (Fabr.) 11, 240
pichoni n. sp. 11, 240, 241

Syrisca (Clubionidae)
lugubris n. sp. 6, 267, 268
minor n. sp. 6, 261, 266, 267
polanini n. sp. 6, 261, 264, 265, 266, 267

Tagoria n. gen. (Salticidae). 13, 393
cavaleriei n. sp 13, 394, 395

Source : MNHN, Paris

Tarentula (LYCOSIDAE)
aculeata (Cl.) 318
aerosa n. sp. 12, 320, 321
albofasciata Brullé 331
albofasciata fornicata n. var. 7, 331, 332
albostriata Grube 297
albostriatoides n. sp 7, 296, 298, 300, 303
argentata n. sp 7, 306, 307, 311
argenteopilosa n. sp 7, 304, 305
barbipes Sundv. 309, 313
bipennis n. sp. 7, 316, 317
chazaudi n. sp. 12, 323, 324
cinnameopilosa n. sp. 7, 333
cuneata (Cl.) 7, 318
davidi n. sp. 12, 313, 314, 315
erudita (Simon) 327
eruditoides n. sp. 12, 294, 295
fabifer n. sp 7, 328, 329
fenestrata n. sp. 7, 311, 312, 314
— var. *pseudobarbipes* n. var. . . . 7, 312, 313
fusca n. sp. 7, 334, 335
hamata n. sp. 7, 303, 304, 306
hirta Kulczynski 304, 308
kratochvili n. sp. 7, 302
lesserti n. sp 7, 300, 301, 303
luteocuneata n. sp. 7, 330
orbiculata n. sp. 12, 315, 316, 31 7
paralbostriata n. sp 7, 297, 298, 303
parahirta n. sp 7, 308, 309
parasibirica n. sp. 7, 322
pinnata Kulczynski. 7, 325, 326
potanini n. sp. 7, 298, 299, 303
pseudoannulata Bbg. u. Strd 341
pseudohirta n. sp 7, 309, 310
pseudopulverulenta n. sp. 7, 318
subrufa n. sp. 7, 319,320
wiehlei n. sp 7, 325, 327

Tegenaria (AGELENIDAE)
derhami (Scop.). 12
pichoni n. sp. 12, 277, 278

Tetragnatha (TETRAGNATHIDAE)
cavaleriei n. sp 10, 121, 122, 123
extensa (L.). 125
filipes Schenkel. 5
gracilventris n. sp. 10, 125, 126, 127, 128
holingchiehi n. sp. 10, 127, 128
nigrita Lendl. 10
nitens (Audouin) 10
obtusa proprior Kulczynski. 5
potanini n. sp. 5, 123, 124
propioides Schenkel. 10
vermiventris n. sp. 10, 129
sp. 5
diverse species 10

Source : MNHN, Paris

Teulana (THERIDIIDAE)
castanea (Olivier) 5, 106
lugubris n. sp. 10, 104, 105
transversifoveata Bbg. u. Strd. . . . 105
sp. 10, 106

Thanatus (THOMISIDAE)
albomaculatus Kulczynski 6, 248, 249

Theridion (THERIDIIDAE)
impressum L. Koch. 5
ovalum (Cl.) 5
lepidariorum (C. L. Koch) 5, 10
yunnanensis n. sp. 10, 101, 102

Thianella n. gen. (SALTICIDAE) 13, 411
davidi n. sp. 13, 412, 413

Thiania (SALTICIDAE) 412
cavaleriei n. sp 13, 406, 407
luteobrachialis n. sp. 13, 408, 409

Thomisus (THOMISIDAE)
cavaleriei n. sp 11, 190, 191
hilarulus Simon. 186
kiangsiensis n. sp. 11, 189
labefactus (Karsch) 190
marginifrons n. sp. 11, 194
onusloides Bbg. u. Strd. 188
onustus Walck 6, 186
serrei n. sp. 11, 187, 188, 189, 190
unicolor n. sp. 11, 192, 193
sp. 6

Thyene (SALTICIDAE)
sinensis n. sp. 13, 441, 443

Tibellus (THOMISIDAE)
oblongus (Walck.). 6
parallelus (C. L. Koch). 11
diverse species 11

Tilanoeca (DICTYNIDAE)
obscura (Walck.) 4, 24
diverse species 4

Tmarus (THOMISIDAE)
orientalis n. sp 6, 183, 184
piger (Walck.) 184
sp. 11

Tmeticus (LINYPHIIDAE)
graminicola (Sundv.) 113
yunnanensis n. sp. 10, 113

Trochosa (LYCOSIDAE)
ruricola (de Geer). 344, 351
ruricoloides n. sp 12, 350, 351
terricola Thorell. 7

Source : MNHN, Paris

Uloborus (Uloboridae)
nasalus Thorell. 9, 18, 19
sp. 9

Uroctea (Uroctеidae)
compactilis L. Koch. 100
joannisi n. sp. 9, 99, 100
lesserti Schenkel 5

Xerolycosa (Lycosidae)
miniata (C. L. Koch) 354

Xysticus (Thomisidae)
acerboides n. sp. 6, 229
acerbus Thorell. 230
audax (Schrank) 11, 224
berlandi n. sp. 6, 207, 208
bifasciatus C. L. Koch. 11
bonneli n. sp 6, 231, 232
chaffanjoni n. sp 11, 225
cristatus (Cl.). 219, 224
croceus Fox 11
davidi n. sp. 11, 213, 214
denisi n. sp. 6, 233, 234
ephippiatus Simon 6, 11, 208, 210, 219
excavatus n. sp 6, 211, 212, 213
excellens Kulczynski. 11, 209
fagei n. sp. 11, 218
ferrugineus Menge. 222, 224
ferruginoides n. sp. 11, 221, 223
holingchiehi n. sp. 11, 215
laticeps n. sp. 6, 238, 239
lesserti n. sp 11, 219, 220
mongolicus n. sp. 11, 226, 227
nubilus Simon 219, 220
pichoni n. sp. 11, 205, 206, 207
sibiricus Kulczynski. 6, 236, 237
striatipes L. Koch. 6
szetschuanensis n. sp. 11, 216, 217
vachoni n. sp. 11, 235, 236
diverse species 6, 11

Zelotes (Gnaphosidae)
aeneus (Simon). 9
apricorum (L. Koch). 55
barbatus (L. Koch) 51
cavalerici n. sp 9, 50, 51
davidi n. sp. 9, 50, 53
excavatus n. sp 4, 58
joannisi n. sp. 9, 59, 60
potanini n. sp. 4, 55, 56
pseudoapricorum n. sp. 4, 54, 55
wuchangensis n. sp. 9, 57
sp. 4
diverse species 9

Source : MNHN, Paris

Source : MNHN, Paris

MÉMOIRES DU MUSÉUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE
Série A. Zoologie, Tome XXV, fascicule 2. — 1963.

OSTASIATISCHE OPILIONIDEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS

von

E. SCHENKEL †

SOMMAIRE

Espèces nouvelles ou mal connues (1) :

Euphalangium albofasciatum (Kulczynski). . . 484
Egaenus rugosus n. sp. 485
Egaenus robustus (Kulczynski). 486
Liobunum potanini n. sp. 487
Thrasychiroides tuberculatus n.g., n. sp. 488
Gagrella feae Thorell 490
Paragagrellina legendrei n.g., n. sp 490
Aurivilliola fagei n. sp. 492

Index alphabétique. 494

(1) Le seul travail mentionné par E. SCHENKEL, relatif aux Opilions asiatiques, est celui de F. Ch. WANG : Chinesische Spinnentiere. I. Opiliones. *Zool. Anz.*, Bd. 135, H. 5/6, 1941.

Source : MNHN, Paris

Euphalangium albofasciatum (Kulczynski).

♂, am stärksten bewehrt: Körper 5,8 mm; Länge der Beinfemora I 2,8, II 6, III 3,5, IV 4,9 mm. 2. ♂: Körper 5, Femora 3,6, 7,5, 4, 5, 3. 3. ♂: Körper 7, Femora 4,2, 8, 4,5, 6,5.

Carapax vor dem Augenhügel mit einer dreieckigen, apikal breiteren Gruppe von 20 kräftigen Zähnchen, über den Aussenecken je 3, hinter den Stinkporen je 2; innerhalb der Poren und der den Aussenrändern parallelen Schrägfurchen bilden je 6 Zähnchen 2 Reihen, die an einer Stelle weit unterbrochen sind; neben dem Augenhügel stehen jederseits 3 Zähnchen in einer etwas schiefen Querreihe; rechts stehen vor der Vorderecke des Hügels noch 2, links fehlen diese; eine Querreihe steht am Hinterrand des Thorax; an den Hinterecken stehen je 5; Zähnchenquerreihen durchziehen freie Thoracal- und Abdominaltergiten, sonst ist der Körper überall fein chagriniert; auf dem Augenhügel sind 2 Reihen zu je 5 Zähnchen. Basalglied der Mandibeln oben apikal mit ca 6 Zähnchen, Endglied auf dem Knie auch mit einigen. Femur, Patella und Tibia des Palps sind oben wenig dicht bezähnelt, der Femur und die Tibia unten dichter und gröber, auch der Tars trägt unten kleinere, hervorstehende Zähnchen. In der Mitte des oberen Endrands der Beinhüften steht ein grösserer Zahn; die Trochanter sind vorn und hinten bezähnelt. Bein I ist zylindrisch; der Femur ist ziemlich dicht regellos bezähnelt, die gröberen Elemente sind mehr in Reihen geordnet; Patella, Tibia und Metatars sind oben glatt; dorsal-apikal stehen an allen Femora 2-4, an den Patellen 3 grössere Zähnchen; an den Femora II-IV sind die Zähnchen meist in Reihen geordnet; Patella, Tibia und Metatars II-IV sind unten fein bezähnelt, oben glatt, nur auf Tibia III ist oben eine Längsreihe kleiner Körnchen.

Der Körper ist oben braunschwarz; die Zähnchen sind braun mit schwarzen Spitzen; die Hinterränder des 1. und 2. Thoracaltergiten sind gelb, 2 gelbe Querlinien über den Körper; die hintere Hälfte der Seitenränder des Thorax zusammen mit den anstossenden Abdominalecken ist ziemlich breit gelb, ± schwarz gefleckt. Die Vorderwand des Augenhügels ist besonders in der Mitte etwas aufgehellt. Die Fläche des Abdomens ist einfärbig braunschwarz. Der Genitaloperkel und die Unterseite der Hüften sind aussen schwarz, nach innen mehr braun. Die Cheliceren sind braunschwarz; das 2. Glied ist endwärts etwas aufgehellt, ebenso der Tars der braunschwarzen Palpen. Die Beine sind schwarzbraun, die Metatarsen und Tarsen mehr braun; Bein II ist etwas heller. Die Sterniten sind weisslich, am Vorderrand mit einer Reihe grober dunkler Punkte. Die anderen Männchen sind schwächer bewehrt; beim grössten sind die Mandibeln und Palpen oben, wie auch der Hinterleib fast glatt.

♀: Körper 8,5 mm; Femur I 2,5, II 5,3, III 3,6, IV 4,2 mm.

Die Zähnelung des Carapax ist ähnlich wie beim Männchen, nur schwächer. Die Zähnchen des Basalglieds der Mandibeln sind klein und flach. Die Femora der Palpen tragen oben am Endrand 2-3, weiter hinten 1-2 Zähnchen; an den Unterseiten sind es mehrere, aber weniger und kleinere als beim ♂;

Source : MNHN, Paris

Patella und Tibia des Palps sind oben nackt. Im Gegensatz zu den Männchen sind die Unterseiten der Beine spärlicher bezahnt als die oberen.

Die Färbung des Körpers ist ähnlich wie beim Männchen, die dunkle aber nur braun, die helle an den Seiten ausgedehnter ; die Mittellinie des Körpers ist ein diffuser heller Streifen. Die Mandibeln, Palpen und Beinfemora sind gelb und dunkelbraun marmoriert, ebenso die Unterseite der Hüften. Die Genitalplatte ist hell graugelb mit zerstreuten, kleinen dunkeln Punkten. Der Bauch ist graugelb.

Funde : Fluss Tui gegenüber den Ruinen von Borochoto, innere Mongolei, 7. IX 86 : 4 ♂ ; Schargol-dschut am Tui, 11. IX 86 : 4 ♂, 4 ♀.

Egaenus rugosus n. sp.

♂ : Körper 5,2 mm ; Femur I 2, II 2,4, III 1,4, IV ? ; Bein I 7, II 10,5, III 7,4 mm, IV fehlt. Der Körper scheint gewaltsam plattgedrückt zu sein. Der Rand des Carapax ist mit auffallend, bis 0,2 mm langen Dornen besetzt ; vorn stehen diese besonders dicht, in 2-3 Reihen übereinander ; der ganze Vorderrand innerhalb der Stinkporen ist mit ca 24 Dornen versehen ; links sind sie gleichmässiger, und die Reihe ist geschlossen ; hinter den Stinkporen sowohl als an den Hinterecken stehen jederseits je 2. Hinter der Mitte des Vorderrandes bilden 4 grössere und 2 kleinere Dörnchen eine unregelmässige Gruppe ; auf der rechten Seite stehen 5 kleine Dörnchen in einer verbogenen Längsreihe mitten zwischen dem Augenhügel und dem Seitenrand. Der Augenhügel ist auffallend schmal, oben mit 2 dicht beisammen stehender Reihen von je 4 kleinen rundlichen Körnchen. Der Hinterleib ist äusserst fein gekörnelt, Querreihen gröberer Dörnchen scheinen zu fehlen. Die Suprachelicerallamellen sind glatt. Die Mandibeln sind plump, relativ kurz, das Basalglied ist kaum länger, das Endglied wenig mehr als doppelt so lang als dick, der Stamm des letzteren ist eiförmig, die Kniewölbung an der Basis ist nicht auffällig ; das Basalglied ist oben-apikal mit 5 Dörnchen besetzt, wovon 4 am Rand stehen und 1 dahinter, das 2. von innen ist besonders lang und kräftig. Femur, Patella und Tibia des Palps sind dicht hedörnelt, oben an der Endhälfte des Femurs und am Ende der Patella sind sie bis 0,15 mm lang ; der Tars ist glatt und cylindrisch. Alle Hüften sind unten dicht und grob rundlich gekörnelt. Der Trochanter I ist oben glatt, vorn stehen 2 kleine Dörnchen, hinten eine Gruppe von 7-8 dicht gedrängten langen Dornen in 3 Reihen, II ist ähnlich bewehrt, III hat vorn und hinten, IV hauptsächlich nur vorn Dornengruppen. Nicht nur die 5 Kanten an den Femora, Patellen und Tibien der Beine sind ± dicht mit Dornen besetzt, auch die Flächen zwischen den Kanten tragen kleinere Dörnchen, weitaus am reichlichsten an Bein I; dessen Femur trägt an der oberen Kante 2 Reihen langer, senkrecht abstehender Dornen ; Femur, Patella und Tibia I sind sehr plump.

Die Körperfarbe, auch die der Dörnchen ist weisslich sandgelb, nur die äussersten Spitzen der Dörnchen sind schwarz ; auf dem Thorax sind kleine, braune Punkte zu Doppelreihen, bezw. sehr langgestreckten Ellipsen geord-

Source : MNHN, Paris

net ; die Ellipsen des vorderen Paares sind längs-, die des hintern quer gerichtet ; ein doppelter mittlerer Längsstrich liegt zwischen den Dornen hinter dem Vorderrand ; hinter dem Augenhügel ist eine quere Doppelreihe verschmolzener Punkte. Am Hinterleib sind Querreihen brauner Punkte.

Fund : Fluss Taschitu, innere Mongolei, 28. V 86 : 1 ♂.

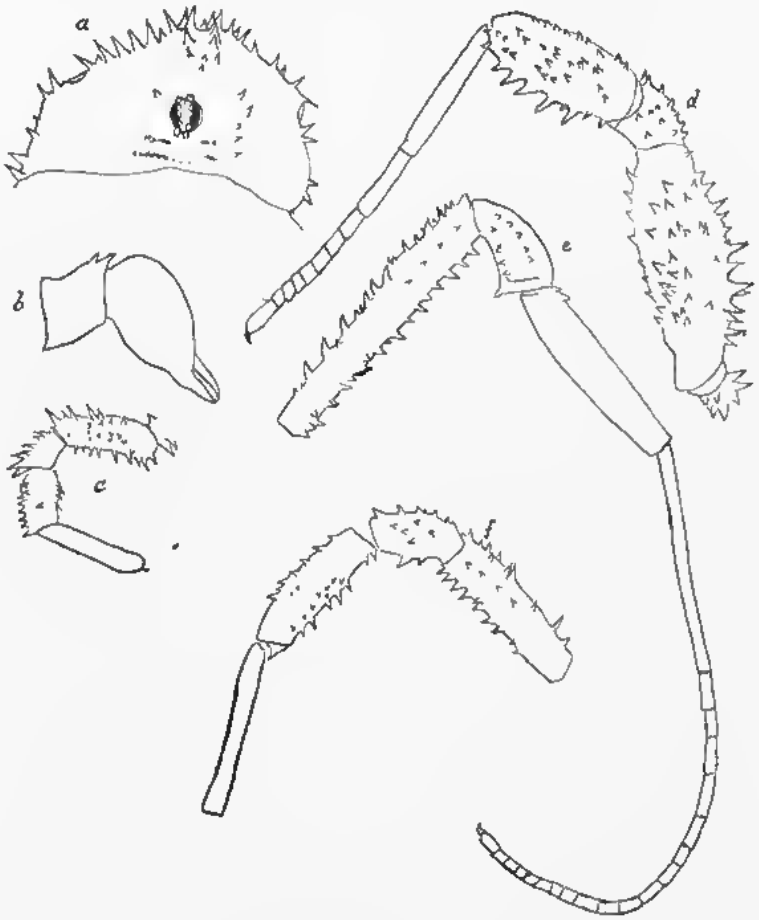


FIG. 264. — *Egaenus rugosus* n. sp. ♂
a : Cephalothorax ; *b* : Mandibel ; *c* : Palp ; *d* : Bein I ; *e* : B. II ; *f* : B. III.

Egaenus robustus (Kulczynski).

♀ : Körper 10 mm ; Bein I 12,9 mm (2,4 + 1,3 + 2,3 + 6,9) ; II 22,7 mm (5 + 1,9 + 4 + 11,8) ; III 16 mm (3 + 1,4 + 2,4 + 9,2) ; IV 23,3 mm (5,4 + 1,5 + 4,1 + 13,3).

Der Hinterleib ist oben wie beim Männchen (Röwer, 1923, p. 817, Fig. 1000) sehr fein und wenig dicht bekörnelt ; jedes Segment ist mit einer Querreihe

Source : MNHN, Paris

kleiner Dörnchen versehen ; Thorax und Augenhügel sind wie beim Männchen bewehrt. Das Basalglied der Cheliceren ist oben-apikal nicht aufgetrieben und nur mit wenigen kleinen Dörnchen besetzt ; die Schere ist an der Basis nicht aufgetrieben und fast glatt. Der Femur und die Patella des Palps sind wie beim ♂ bewehrt, aber die Tibia trägt nur wenige unscheinbare Dörnchen. Die Unterseite der Hüften ist glatt. Die Beine sind viel kürzer ; die Femora sind kaum winklig, aber reihenweise bedornt, ebenso die Tibien ; deren Spiculae sind aber viel kleiner.

Der Körper ist braun, der Rückensattel ist kaum angedeutet ; alle Zähnchen sind eher etwas dunkler als die Haut, besonders endwärts. Der Bauch ist graulichgelb, auf den Segmentgrenzen mit je einer Reihe querer brauner Striche, vorn an den Seiten mit einigen weit getrennten braunen Punkten. Die Schere der Cheliceren ist oben weisslich, an den Seiten braun getigert. Die Hüften sind an der Basis und an den Seitenrändern braun punktiert. Die Palpen und Beine sind braun, ± schwärzlich marmoriert, im Ganzen dunkler als der Körper.

Bei einem Exemplar von Borobalgassun ist die Patella I dorsal nur sehr spärlich und fein bedörnelt, fast nackt, dafür unten deutlicher ; die Spiculae oben auf Tibia I sind spärlicher und unscheinbarer ; Fem. II-IV sind rund, aber mit Längsreihen von Zähnchen versehen ; Tibia III ist etwas kantig ; die Bewehrung der Tibien II-IV ist oben sehr fein und reduziert ; am Metatars III sind noch deutliche Dörnchen vorhanden, an II u. IV kaum erkennbar. Die Körperfärbung ist ungefähr gleich, nur ist der Rückensattel bis zum 5. Abdominaltergit deutlich und hier gestutzt ; er ist hauptsächlich durch seine schwarzfleckigen Umrisse angedeutet ; längs der Mitte ist er etwas aufgehellt. An Mandibeln, Palpen und Beinen überwiegt die braune Farbe vor der gelblichen.

Funde : Zelt des Fürsten Dschungor, Ordos, 11. VIII 84 : 1 ♂ ; Borobalgassun, Ordos, 17. IX 84 : 3 ♂ ; ebenda, 20. IX 84 : 1 ♂, 3 ♀, 2 Juv. ; Dorf Jandschepaiwan bei Hai-tschöng, Kansu, 25. X 84 : 2 ♀.

Liobunum potanini n. sp.

Körper 6,1 mm ; Femur I 6,3 mm, II 11,5, III 6,5 ; Bein I 30, II 47,5, III 31 mm, IV fehlt.

Die ganze Oberseite des Körpers ist gleichmässig gekörnelt. Der Augenhügel ist glatt mit seichter mittlerer Längsfurche. 1.-5. Tergit in ein Scutum verwachsen. 1.-4. Hüfte auf der Fläche grob gekörnelt, an Vorder- und Hinterrand mit je einer Längsreihe abgerundet viereckiger Körner. Suprachelicerallamellen mit unebener Oberfläche und 4-5 groben, fast dörnchenartigen Körnchen. Die Femora der Palpen sind unten grob gekörnelt, fast bezähnelt, oben dagegen glatt ; an Patella und Tibia sind die Dörnchen unten kleiner und spärlicher, dafür sind auch oben einige vorhanden ; der Tars ist glatt. Die Trochanter der Beine sind fast glatt, nur hie und da mit einigen Körnchen bestreut, besonders an Tr. IV. Die Beine sind grösstenteils glatt, nur an den Femora und Patellen finden sich sehr kleine, von einander

Source : MNHN, Paris

weit abstehende Spiculae. Die Farbe des ganzen Körpers mit Einschluss der Beine ist grösstenteils schwarz, nach aussen mit bräunlichem Anflug, in der Mitte des Scutums mit blaugrünem Schimmer; die Seiten der hinteren Scutumhälfte (3.-5. Terg.) sind unregelmässig gelbweiss gerandet. Die Mandibeln sind braun. Die Bindehäute zwischen den Hüften und Trochantern sind schneeweiss.

Funde: Zwischen Mintschsu und Li-tscha-pu, Kansu, 18.-19. VI 85; 1 St., Patella der Palpen mit kurzer, kegelförmiger, apikal-medialer Apophyse; Stadt Sigutschen (Hsikutschönn), Kansu, 1.-2. VII 85: 1 St.

Thrasychiroides n. gen.

Die Maxillarloben der Coxa II sind in der Form ähnlich wie bei *Phalangium* (Roewer, 1923, Fig. 924 lc 2), bilden aber einen viel flacheren Winkel, ohne völlig quer zu stehen. Das Basalglied der Cheliceren hat unten einen kräftigen, spitzdreieckigen, nach unten-vorn gerichteten Zahn; die Schneiden der Scherenfinger sind fein gesägt, am beweglichen gröber als am festen; die Zahngrösse nimmt beim beweglichen endwärts schwach zu, beim festen deutlich ab. An der Basis der Palpenhüfte springt unten ein schlank kegelförmiges Tuberkel mit abgestutztem Ende senkrecht vor, das am Ende 2 kurze, stämmige Börstchen trägt; 2 ähnliche Börstchen stehen auf der Abstutzung einer flachen, kegelförmigen Erhöhung der Unterseite des Trochanters; die Patella und die Tibia des Palps haben apikal-innen je eine längs gerichtete, fast zylindrische, am Ende abgerundete Apophyse; die Klaue des Tars ist kammzähnig, mit 7 dünnen, gleich langen, dicht stehenden Zähnen, die etwa halb so lang sind wie der Endhaken der Kralle. Ueber den Hinterleib ziehen sich 4 Längsreihen von Körnern; die 3 vorderen Körner der mittleren Reihen sind zu grossen, stumpfspitzigen Tuberkeln vergrössert.

Thrasychiroides tuberculatus n. sp.

Körper 4,3 mm lang, auf 3/4 der Länge 3 mm breit; Augenhügel 0,38 mm lang und breit, vom Vorderrand 0,25 mm entfernt. Basalglied der Mandibel 0,5 mm lang, vor dem Dorn 0,3 mm dick; Schere 1 mm lang, 0,25 dick. Femur des Palps 0,7, Patella 0,4, Apophyse 0,22, Tibia 0,58, Apophyse 0,15, Tars 1,05 mm. Bein I 10,2 mm (1,8 + 0,8 + 1,6 + 1,7 + 4,3); II 20,3 mm (3,5 + 0,8 + 3,5 + 2,5 + 10); III 9,9 mm (1,6 + 0,7 + 1,7 + 1,8 + 4,1); IV 15 mm (2,7 + 0,8 + 2,5 + 2,9 + 6,1).

Der Körper ist eiförmig, in der Hinterhälfte am breitesten, mit Ausnahme der Tuberkel des Hinterleibs glatt. Der Augenhügel ist in Oberansicht kreisrund, ziemlich gross, etwa um2/3 seiner Länge vom Vorderrand entfernt, oben mit 2 Längsreihen von je 4 kaum erkennbaren kleinen Körnchen. 1.-5. Tergit mit Querreihe von je 4 kegelförmigen Tuberkeln, wovon die mittleren der 3 vorderen Reihen gross sind, die übrigen viel kleiner und flacher, fast nur grobe Körnchen. Die Cheliceren sind glatt. Der Femur

Source : MNHN, Paris

des Palps trägt unten, beide Enden ausgenommen, feine, kurze abstehende Börstchen ; die Apophysen der Patella und Tibia sind ziemlich dicht kurz behaart, die übrige Behaarung der Glieder ist sehr fein, kurz und spärlich. Die Hüften haben keine Randreihen von Körnchen ; sie sind spärlich mit kurzen, steifen, spitzen schwarzen Börstchen bestreut, sonst glatt. Die Glieder der stämmigen Beine sind rund oder nur stellenweise etwas ebenflächig, ohne eigentliche Kanten ; die Börstchen der Längsreihen sind kurz, kräftig, spitz, aber keine eigentlichen Spiculae. Die Farbe des Körpers ist oben ziemlich hell bräunlichgrau ; zahlreiche, gelbliche, kaum sich abhebende

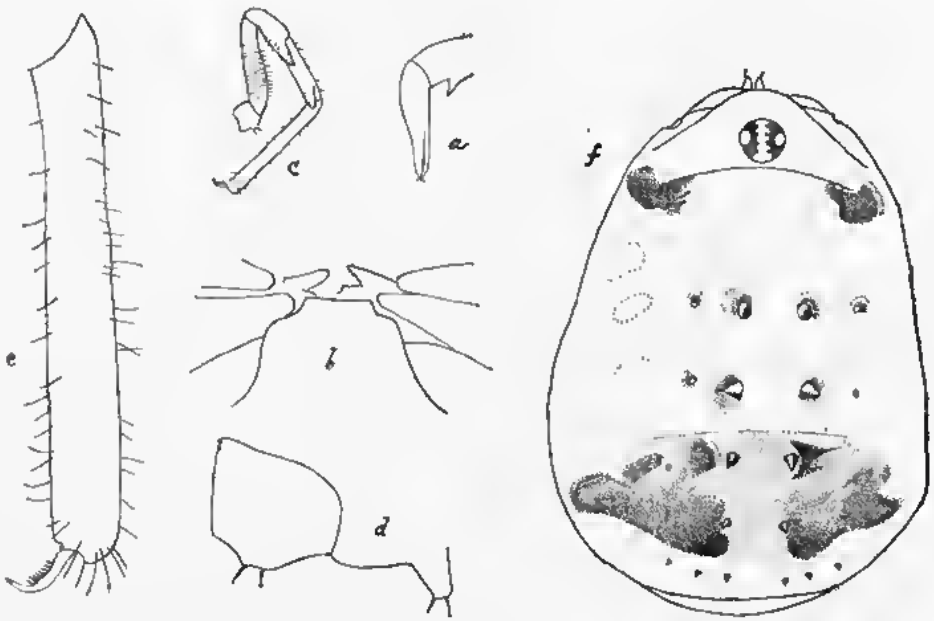


Fig. 265. — *Thrasychiroides tuberculatus* n. gen., n. sp.
a : Chelicere ; *b* : Maxillarloben d. II. Coxen ; *c* : Palp ; *d* : Coxa u. Trochanter d. Palps ; *e* : Tars d. Palps ; *f* : Körper.

Fleckchen stehen an den Seiten des Hinterleibs und, ± zu Querreihen angeordnet, auf den Thoracal- und Abdominaltergiten ; die Tubekel des Abdomens sind gelbweiss mit brauner Basis ; die hintere Grenzfurche des Thoraxschildes ist gebräunt und aussen in grössere, etwas quere Flecken erweitert ; ausserhalb der mittleren Tuberkel des 4. und 5. Tergiten ist ein Paar dunkelbrauner, subtrigonaler Flecke, deren Spitzen fast bis an den Aussenrand reichen ; hinter diesen Flecken ist das Rückenende weisslich. Die Beine sind hell bräunlich, mit Längsreihen gelblicher Punkte an den Femora, mit dunkel braunen Ringen nach der Basis und vor dem Ende des Femurs, vor der Mitte der Tibia und ein etwas intensiverer am Ende des Metatars. Die Unterseite ist fast einfärbig graulichbraun, nur mit Querreihen sehr unscheinbarer, hellerer Pünktchen auf jedem Sterniten.

Fund : Lo Thoei-Tong, 2. III 25 : 1 St.

Source : MNHN, Paris

Gagrella feae Thorell.

♀: Körper 7,4 mm; Femur I 9, II 16, III 9, IV 12,5 mm.
Der ganze Körper ist einfärbig schwarzbraun.
Fund: Wuchang, 1937: 1 ♀.

Paragagrellina n. gen.

Der Augenhügel ist etwas breiter als lang, glatt mit medianer Furche, seine Höhe beträgt nur 3/4 der Länge. 2. Area des Scutums mit einem medianen schlanken Dorn. Palpenpatella mit einer longitudinalen, innerenapikalen Apophyse, die 1/3-½ der Gliedlänge besitzt. Die Unterseite der Hüften ist grob und wenig dicht gekörnelt; die Tuberkel der Randreihen sind wesentlich breiter als hoch; die queren Endränder sind schwach convex, dünn wulstig, undeutlich stumpf crenuliert; die Seitenränder sind derart concav, dass die Zwischenräume der Tuberkel meist kreisförmig sind. Femur II hat 3, IV beim grösseren Exemplar 1, beim kleineren 2 Noduli, I u. III 0. Femur I 1 2/7, II 2, III 1 1/6, IV 1 6/7 mal so lang als der Körper.

Paragagrellina legendrei n. sp.

Körper 4,3 mm; Augenhügel 0,4 mm lang, 0,5 breit, 0,3 hoch; Rückendorn 0,6 mm hoch. Palp 3,55 mm (1 + 0,65 + 0,7 + 1,2). Bein I 23,6 mm (5,5 + 1 + 5 + 6 + 6,1); II 46,9 mm (9 + 1,1 + 8,8 + 8 + 20); III 25,9 mm (5 + 1 + 4,9 + 15 (Met. + T.)); IV 36,1 mm (8 + 1,1 + 7 + 9 + 11).
Die Oberseite des Körpers ist dicht und ziemlich grob runzlig gekörnelt. Der Dorsaldorn ist schlank und spitz, an der erweiterten Basis gekörnelt, senkrecht. Am Basalglied der Mandibeln steht oben hinter der Mitte eine Gruppe von ca 5 groben, abgeflachten, teilweise zweispitzigen Zähnchen. Der Palpenfemur ist ventral ziemlich dicht mit kleinen, plump konischen Körnchen und abstehenden Börstchen besetzt, doch nicht eigentlich bezähnelt, da die Körnchen zu klein sind; 2 Körnchen oben-apikal sind etwas grösser, besonders das randständige; die Patella trägt oben in der Endhälfte einige Körnchen, die etwas grösser und spitzer sind als die der Femurunterseite, unten finden sich nur ganz wenige flache Körnchen nahe dem Ende; an der Basalhälfte der Tibiaunterseite stehen zahlreichere, schlankere, spitze hellbraune Zähnchen zwischen anliegenden Härchen und einigen abstehenden Börstchen; sonst sind die Patella, die Oberseite der Tibia und der Tars nur behaart und mit Börstchen untermischt; die Palpenklaue hat etwa 6 Kammzähne. Die Unterseite des Hinterleibs ist viel glatter als der Rücken, flach runzlig grubig. Die Oberseite des Körpers ist dunkelbraun, mit metallisch kupfrigem, stellenweise grünlichem Schimmer; dunkler, fast schwarz sind ein dreieckiger Fleck um den Augenhügel, dessen Spitze in eine parallelseitige Binde bis zum Vorderrand ausgezogen ist,

Source : MNHN, Paris

2 der vorigen parallele Binden daneben, 2 schräge Flecke auf jeder Seite des Carapax, dessen Hinterrand und die Ränder des Dorsalscutums ; der Augenhügel, der breiter als lang, überall glatt und mit mittlerer Längsfurche versehen ist, ist an der Basis orangebraun, die breiten Augenringe sind schwarz ; schwarz ist auch der Dorsaldorn. Die Mandibeln und Palpen sind

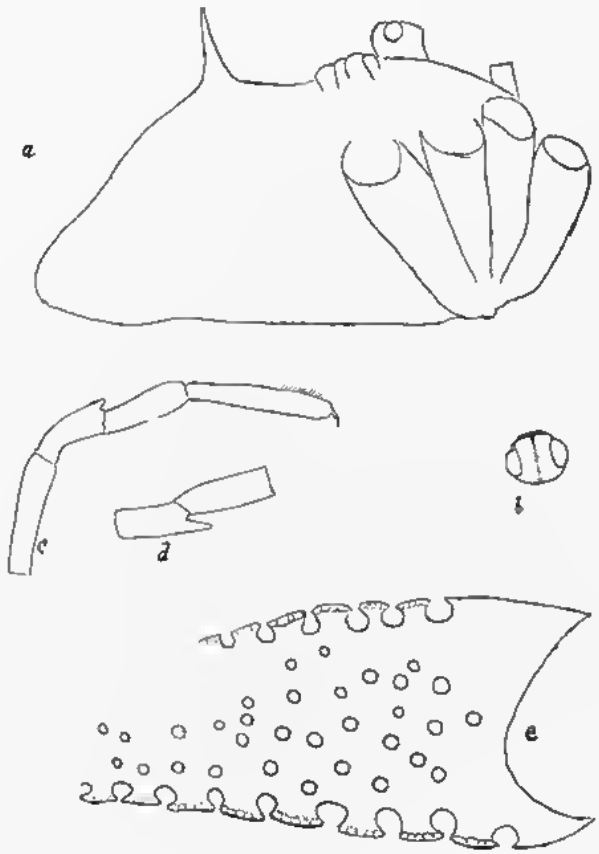


FIG. 266. — *Paragagrellina legendrei* n. gen., n. sp.
a : Körper v. aussen ; *b* : Augen-hugel v. oben ; *c* : R. Palp ; *d* : Pay. + Tibia d. L. Palps ; *e* : Hüfte eines Beines.

etwas heller als die pechbraunen Beine. Die Arculi genitales sind schwarz ; die Sterniten II u. III sind trüb hellgelb, auf III findet sich ein Paar schwärzlicher Querflecke ; an den folgenden Sterniten sind die Vorderränder nach aussen erweitert gelb, der Rest ist schwarz ; die Unterseiten der Hüften sind dunkelbraun mit schwarzen Rändern.

Fund : Hochplateau von Yunnan, 1850-2000 m, Distrikt von Yunnan-fu, 25° n. Br. : 1 St.

Source : MNHN, Paris

Aurivilliola fagei n. sp.

Körper 5,5 mm lang, 3,2 breit ; Augenhügel 0,43 mm lang, 0,5 breit, 0,37 hoch ; Entfernung vom Vorderrand des Carapax 0,55 mm. Vorderer Dorsaldorn 0,55, hinterer 1,1 mm. Bein I 21,6 mm (4,3 + 1,3 + 3,7 + 4,7 + 7,6) ; II 39,3 mm (8,3 + 1,2 + 7,2 + 7 + 15,6) ; III 21,2 mm (4,9 + 1,2 + 3,7 + 3,2 + 8,2) ; IV 30 mm (6,8 + 1,3 + 5,3 + 7 + 9,6).

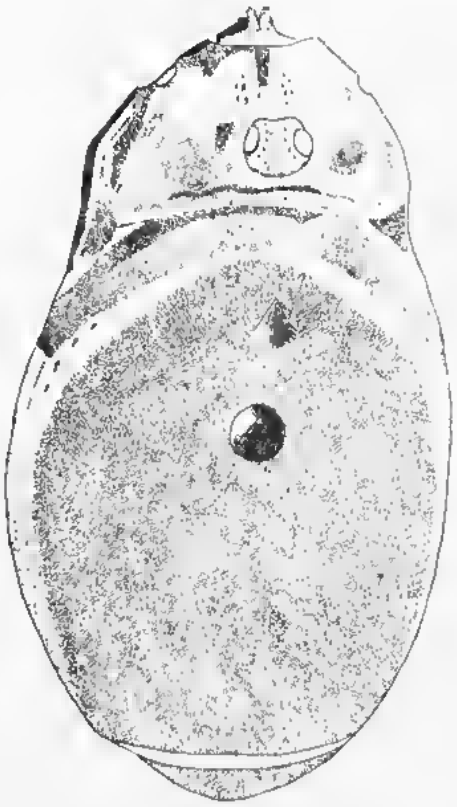


FIG. 267. — *Aurivilliola fagei* n. sp.
Körper.

Der Körper ist länglich elliptisch, in der Mitte am breitesten. Der ziemlich grosse Augenhügel ist etwas breiter als lang, 1 1/3 mal so breit als hoch ; der Vorderrand ist in Oberansicht etwas eingebuchtet, die Längsfurche ist flach ; die 5 Körnchen jeder Reihe sind äusserst unscheinbar, niedrig, nur das vorderste jeder Reihe ist etwas deutlicher ; die Reihen weichen hinten auseinander, da sie den Augenrändern parallel verlaufen ; der Hügel ist mindestens um seine Breite vom Vorderrand entfernt. Der hintere Dorsal-

Source : MNHN, Paris

dorn ist doppelt so gross als der vordere, letzterer ist so lang wie der Abstand des Augenhügels vom Vorderrand ; der vordere Dorn ist kaum merklich nach hinten, der hintere in seiner sehr schlanken Apikalhälfte etwas deutlicher nach vorn gekrümmt. Die Oberseite des Körpers ist dicht und ziemlich grob gekörnelt, aber nicht behaart. Das Basalglied der Cheliceren trägt oben einige Spicnlae. Die Femora der Palpen sind hauptsächlich aussen, die Patellen an beiden Seiten und die Tibien vornehmlich innen mit derben Spicnlae besetzt ; die Patellen haben keine Apophysen. Die unteren Flächen der Hüften sind grob und spitz gekörnelt, dazwischen mit kurzen abstehenden Börstchen besetzt ; die Tuberkel der Randreihen sind rechteckig, meist etwas breiter als hoch ; ihre Ecken sind nicht abgerundet. Nur der 2. Femur ist mit 3 Noduli versehen, die übrigen Femora haben keine. Auf der Genitalklappe sind nur noch vereinzelte der Körner gröber und spitzig, die meisten sind feiner und flacher ; ihre Zwischenräume sind äusserst fein und dicht punktiert ; ähnlich verhalten sich die freien Tergiten.

Der Augenhügel ist graubraun ; sein schmaler Mittelstrich ist weisslich. Der äusserste Rand des Carapax ist dunkel, innen dünn hellbraun gesäumt ; die Fläche vor dem Augenhügel ist grösstenteils weisslichgelb ; neben und hinter dem Hügel ist sie schokoladebraun mit einem subtrigonalen hellbraunen Fleck über dem Aussenrand ; die vordere und die hintere Grenzfurche des 2. Thoracaltergiten sind weissliehgrau ; die hintere wird nach aussen etwas breiter und enthält jederseits eine Reihe von 4 dunkeln Strichpunkten. Das Abdominalscutum ist dunkel schokoladebraun ; auf der 4. und 5. Area ist jederseits aussen ein verwaschener heller Fleek, aussen am 1. freien Tergiten ein kleiner weisslicher Strichpunkt. Die Mandibeln sind hell, fahl. Femora und Patellen der Palpen sind braun, Tibien und Tarsen hell wie die Mandibeln. Die Hüften der Beine sind dunkelbraun mit undeutlicher Aufhellung jenseits der Mitte. Die Beine sind dunkel mit einigen kleinen, ringelartigen hellen Flecken, ca 4 an den Femora. Die Genitalklappe ist etwas heller als die Hüften mit 2 dünnen, vorn abgekürzten, nach hinten breiteren und auseinanderweichenden Längslinien. Die Vorderhälfte der Sternite ist etwas dunkler als die hintere und mit 2 dunkeln, teilweise unterbrochenen Querlinien versehen.

Fund : Lo Thoei-Tong, 2. III 1925 : 1 St.

Source : MNHN, Paris

INDEX ALPHABÉTIQUE

Genres et espèces

Aurivilliola (Phalangiidae)
fagei n. sp. 492

Egaenus (Phalangiidae)
robustus (Kulczynski) 486
rugosus n. sp. 485

Euphalangium (Phalangiidae)
albofasciatum (Kulczynski). 484

Gagrella (Phalangiidae)
feae Thorell 490

Liobunum (Phalangiidae)
polanini n. sp. 487

Paragagrellina (Phalangiidae) n.g.
legendrei n. sp. 490

Thrasychiroides (Phalangiidae) n.g.
tuberculata n. sp 488

BIBL. DU MUSÉUM D'HIST. NATUR.

Printed in France. Achevé d'imprimer le 18 octobre 1963.

Pierre André, imp., 244 boulevard Raspail, Paris 14e.
Dépôt légal : 4e trimestre 1963.

Source : MNHN, Paris

Source : MNHN, Paris

Source : MNHN, Paris

Source : MNHN, Paris

28 NOVE 1963

Les MÉMOIRES DU MUSÉUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE paraissent sans périodicité fixe. Chaque volume est formé d'un nombre variable de fascicules, publiés isolément et ne contenant qu'un seul mémoire.

Les auteurs reçoivent 50 tirages à part de leurs travaux, brochés et sous couverture. Ils s'engagent à ne pas les mettre dans le commerce.

Les fascicules sont en vente aux *Editions du Muséum National d'Histoire naturelle*, 36, rue Geoffroy-Saint-Hilaire, Paris (5e).

Compte chèques postaux : Paris 9062-62

ÉDITIONS DU MUSÉUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE

36, rue Geoffroy-Saint-Hilaire, Paris

Archives du Muséum National d'Histoire naturelle (commencées en 1802 comme *Annales du Muséum d'Histoire naturelle*). Un volume in-4° par an.

Bulletin du Muséum d'Histoire naturelle (commencé en 1895). Un vol. in-8° par an.

Mémoires du Muséum National d'Histoire naturelle, nouvelle série (commencée en 1936). In-8°, sans périodicité fixe.

Publications du Muséum National d'Histoire naturelle (sans périodicité fixe). Paraît par fascicules in-8°.

Revue française d'Entomologie (Directeur : Dr R. Jeannel, laboratoire d'Entomologie). Paraît depuis 1934 ; in-8°.

Adansonia (commencées en 1909 comme *Notulae systematicae*). (Directeurs : MM. H. Humbert et A. Aubréville, laboratoire de Phanérogamie). In-8°, sans périodicité fixe.

Index seminum in Hortis Musei parisiensis collectorum (Service de Culture). Paraît depuis 1822. Échange.

Journal d'Agriculture tropicale et de Botanique appliquée (Secrétaires : MM. J.-F. Leroy et J. Carayon). Paraît depuis 1954.

Revue Algologique (Directeurs : MM. R. Lami et P. Bourrelly, laboratoire de Cryptogamie). Paraît depuis 1924 ; in-8°.

Revue Bryologique et Lichénologique (Directeur : Mme Allorge, laboratoire de Cryptogamie). Paraît depuis 1874 ; in-8°.

Revue de Mycologie, anciennement *Annales de Cryptogamie exotique* (Directeur : M. R. Heim). Paraît depuis 1928 ; in-8°.

Mammalia (Directeur : M. J. Dorst, laboratoire de Mammalogie). Paraît depuis 1936 ; in-8°.

Bulletin du Laboratoire maritime du Muséum National d'Histoire naturelle, à Dinard; (Directeur : M. R. Heim, laboratoire maritime de Dinard). Paraît depuis 1928 in-8°.

Travaux du Laboratoire de « La Jaysinia » (Directeur : M. H. Humbert, laboratoire de Phanérogamie). Paraît par fascicules in-8°.

Source : MNHN, Paris